

Entschlossenheit

INHALT
LINDE IN ZAHLEN
UNTERNEHMENSPROFIL
DIE LINDE WELT
KUNDENSEGMENTE DER GASES DIVISION
UNSERE VISION
UNSERE UNTERNEHMENSWERTE

Unternehmensführung

2	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
4	DER VORSTAND
6	DER AUFSICHTSRAT
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Corporate Governance

14	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE
21	VERGÜTUNGSBERICHT (BESTANDTEIL DES KONZERNLAGEBERICHTS)
33	LINDE AM KAPITALMARKT

Konzernlagebericht

38	GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
40	BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN
42	WERTORIENTIERTE UND OPERATIVE UNTERNEHMENS- STEUERUNG
44	CORPORATE RESPONSIBILITY MANAGEMENT
46	GESCHÄFTSVERLAUF DES LINDE KONZERNS
48	GASES DIVISION
54	ENGINEERING DIVISION
59	SONSTIGE AKTIVITÄTEN
60	VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
62	KAPITALFLUSSRECHNUNG
63	FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄTSSICHERUNG
65	INVESTITIONEN
66	GESAMTBEWERTUNG DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 DURCH DEN VORSTAND
67	BESCHAFFUNG
68	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
71	MITARBEITER UND GESELLSCHAFT
76	SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ
80	RISIKOBERICHT
93	ERKLÄRUNG GEMÄSS § 289a HGB
94	ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT
97	NACHTRAGSBERICHT
98	DIVIDENDE
99	PROGNOSEBERICHT

Konzernabschluss

104	KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
105	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
106	KONZERNBILANZ
108	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
110	ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS
112	SEGMENTINFORMATIONEN

Konzernanhang

115	GRUNDSÄTZE
130	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
134	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
159	SONSTIGE ANGABEN
209	BESTÄTIGUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Weitere Angaben

213	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
214	FÜHRUNGSORGANISATION
216	GLOSSAR
219	JAHRESRÜCKBLICK
221	TABELLENVERZEICHNIS
225	FINANZKALENDER
226	IMPRESSUM

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

LINDE IN ZAHLEN

[1]

LINDE IN ZAHLEN

<i>Linde in Zahlen</i>		<i>Januar bis Dezember 2012</i>	<i>2011</i>	<i>Veränderung</i>
Aktie				
Schlusskurs	€	132,00	114,95	14,8%
Höchstkurs	€	136,15	125,80	8,2%
Tiefstkurs	€	114,20	96,16	18,8%
Marktkapitalisierung (zum Jahresschlusskurs)	Mio. €	24.445	19.663	24,3%
Angepasstes Ergebnis je Aktie – unverwässert ¹	€	7,89	7,71	2,3%
Ergebnis je Aktie – unverwässert	€	7,03	6,88	2,2%
Anzahl ausstehender Aktien	(in Tsd. Stück)	185.189	171.061	8,3%
Konzern				
Umsatz	Mio. €	15.280	13.787	10,8%
Operatives Ergebnis ²	Mio. €	3.530	3.210	10,0%
Operative Marge	in %	23,1	23,3	-20 bp ³
EBIT	Mio. €	1.992	1.910	4,3%
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	1.324	1.244	6,4%
Anzahl der Mitarbeiter		61.965	50.417	22,9%
Gases Division				
Umsatz	Mio. €	12.591	11.061	13,8%
Operatives Ergebnis	Mio. €	3.403	3.041	11,9%
Operative Marge	in %	27,0	27,5	-50 bp ³
Engineering Division				
Umsatz	Mio. €	2.561	2.531	1,2%
Operatives Ergebnis	Mio. €	312	304	2,6%
Operative Marge	in %	12,2	12,0	+20 bp ³

¹ Bereinigt um die Einflüsse der Kaufpreisallokation aus der Boc-Übernahme.

² EBITDA inklusive des anteiligen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

³ Basispunkte.

UNTERNEHMENSPROFIL

[2]

THE LINDE GROUP

The Linde Group ist ein weltweit führendes Gase- und Engineeringunternehmen, das mit rund 62.000 Mitarbeitern in mehr als 100 Ländern vertreten ist und im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 15,280 Mrd. EUR erzielt hat. Die Strategie der Linde Group ist auf ertragsorientiertes und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Der gezielte Ausbau des internationalen Geschäfts mit zukunftsweisenden Produkten und Dienstleistungen steht dabei im Mittelpunkt. Linde handelt verantwortlich gegenüber Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt – weltweit, in jedem Geschäftsbereich, jeder Region und an jedem Standort. Linde entwickelt Technologien und Produkte, die Kundennutzen mit einem Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung verbinden.

ORGANISATION

Das Unternehmen ist in drei Divisionen aufgeteilt: Gases und Engineering (Kerndivisionen) sowie Sonstige Aktivitäten (Logistikdienstleister Gist). Die größte Division Gases gliedert sich innerhalb der drei berichtspflichtigen Segmente EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Asien/Pazifik sowie Amerika in acht Regional Business Units (RBUs). Darüber hinaus umfasst die Gases Division die beiden Global Business Units (GBUs) Healthcare (Medizinische Gase und entsprechende Service- und Beratungsleistungen) und Tonnage (On-site, Vorortversorgung von Großkunden) sowie die zwei Business Areas (BAs) Merchant & Packaged Gases (Flüssig- und Flaschengase) und Electronics (Elektronikgase).

GASES DIVISION

Die Linde Group nimmt im internationalen Gasemarkt eine weltweit führende Position ein. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Druck- und Flüssiggasen sowie Chemikalien und ist damit ein wichtiger und verlässlicher Partner für unterschiedlichste Industrien. Gase von Linde werden beispielsweise im Energiesektor, in der Stahlproduktion, der Chemieverarbeitung, dem Umweltschutz, dem Schweißen sowie in der Lebensmittelverarbeitung, der Glasproduktion und der Elektronik eingesetzt. Darüber hinaus baut das Unternehmen die Sparte Healthcare, das Geschäft mit medizinischen Gasen, konsequent aus und ist zudem in der Weiterentwicklung der umweltfreundlichen Wasserstoff-Technologie weltweit führend.

ENGINEERING DIVISION

Lindes Engineering Division ist mit der Fokussierung auf die zukunftssträchtigen Marktbereiche Olefin-Anlagen, Erdgas-Anlagen, Luftzerlegungs-Anlagen sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen weltweit erfolgreich. Im Unterschied zu fast allen Wettbewerbern kann das Unternehmen bei der Planung, der Projektierung und dem Bau von schlüsselfertigen Industrieanlagen auf eigenes, umfassendes verfahrenstechnisches Know-how zurückgreifen. Linde Anlagen werden für Projekte in den verschiedensten Bereichen eingesetzt: in der Petrochemie und der chemischen Industrie, bei Raffinerien und Düngemittelfabriken, für die Gewinnung von Luftgasen, zur Erzeugung von Wasserstoff und Synthesegasen, zur Erdgasbehandlung sowie für die pharmazeutische Industrie.

DIE LINDE WELT

[3]

Die Gases Division gliedert sich innerhalb der drei Segmente EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Asien/Pazifik sowie Amerika in acht Regional Business Units (RBUs). Darüber hinaus umfasst die Gases Division die beiden Global Business Units (GBUs) Healthcare (Medizinische Gase) und Tonnage (On-site) sowie die zwei Business Areas (BAs) Merchant & Packaged Gases (Flüssig- und Flaschengase) und Electronics (Elektronikgase). Die Engineering Division ist mit ihren Produktbereichen Olefin-Anlagen, Erdgas-Anlagen, Luftzerlegungs-Anlagen sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen weltweit tätig.



- NORDAMERIKA
- SÜDAMERIKA
- AFRIKA & UK
- KONTINENTAL- & NORDEUROPA
- OSTEUROPA & MITTLERER OSTEN
- SÜD- & OSTASIEN
- GREATER CHINA
- SÜDPAZIFIK

KUNDENSEGMENTE DER GASES DIVISION

[4]

LEBENSMITTEL & GETRÄNKE	CHEMIE & ENERGIE	METALLURGIE & GLAS	VERARBEITENDE INDUSTRIE	ELEKTRONIK	HEALTHCARE	SONSTIGES
Aquakultur & Wasser Getränke Lebensmittel Sonstige L & G	Energie Fein- & Petrochemie Pharma Sonstige Chemie	Glas & Glasfasern Wärmebehandlung Nichteisen Stahl Sonstige M & G	Luft- und Raumfahrt Fahrzeugindustrie Maschinenbau & Baubranche Metallbau & Produkte Sonstige Fertigungsind.	Solarindustrie Halbleiterfertigung Elektronische Bausteinfertigung	Hospital Care Homecare Gas Therapies Care Concepts REMEO®	Bildung & Forschung Handel Distributoren

UNSERE VISION

[5]

Wir werden das weltweit führende Gase- und Engineeringunternehmen sein, dessen Mitarbeiter höchste Wertschätzung genießen und das innovative Lösungen bietet, die die Welt verändern.

UNSERE UNTERNEHMENSWERTE

[6]

PASSION TO EXCEL.

Mit Leidenschaft Herausragendes leisten.

INNOVATING FOR CUSTOMERS.

Innovationen für unsere Kunden schaffen.

EMPOWERING PEOPLE.

Uns gegenseitig fördern und fordern,
bestärken und vertrauen.

THRIVING THROUGH DIVERSITY.

Erfolg durch Vielfalt.

Unternehmensführung

- 2 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 4 DER VORSTAND
- 6 DER AUFSICHTSRAT
- 8 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Corporate Governance

- 14 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE
- 21 VERGÜTUNGSBERICHT
- 33 LINDE AM KAPITALMARKT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Geschäftsjahr 2012 haben wir die gleichen großen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen gesehen, die uns schon eine ganze Weile begleiten: die weltweit hohen Staatsdefizite, Währungsturbulenzen, eine hohe Volatilität an den Finanzmärkten, politische Unruhen. Diese Faktoren bremsen die globale Konjunktorentwicklung.

Wir haben uns in diesem Umfeld gut behaupten können, obwohl die Rahmenbedingungen im Verlauf des Jahres 2012 zunehmend schwieriger geworden sind. Es ist uns erneut gelungen, den Konzernumsatz und das operative Konzernergebnis deutlich zu steigern: Der Konzernumsatz ist um 10,8 Prozent auf 15,280 Mrd. EUR (Vj. 13,787 Mrd. EUR) gewachsen, während sich das operative Konzernergebnis um 10,0 Prozent auf 3,530 Mrd. EUR (Vj. 3,210 Mrd. EUR) verbesserte. Zu dieser vergleichsweise robusten Geschäftsentwicklung hat erstmals auch das us-Homecare-Unternehmen Lincare beigetragen, das wir im August 2012 übernommen haben. Mit der Lincare Akquisition konnten wir uns in einem stabilen Wachstumsmarkt entscheidend verstärken und sind zum weltweit führenden Healthcare-Anbieter der Gaseindustrie aufgestiegen.

Vor allem aber zeigen die Kennzahlen für das vergangene Geschäftsjahr, dass unser auf Nachhaltigkeit angelegtes Geschäftsmodell funktioniert. Auf der Grundlage unserer globalen Aufstellung und unserer sehr guten Positionierung in den Wachstumsmärkten konnten wir eine Nachfragezurückhaltung in einzelnen Märkten oder die Schwäche bestimmter Währungen kompensieren. Durch die konsequente Umsetzung unserer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung waren wir zudem in der Lage, die Ertragskraft unseres Unternehmens auf einem hohen Niveau zu festigen. Auf dieser Basis werden wir unsere ertragsorientierte und von Kontinuität geprägte Dividendenpolitik fortsetzen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 29. Mai 2013 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 2,70 EUR je Stückaktie an Sie, unsere Aktionäre, auszuschütten. Im Vergleich zum Vorjahr (2,50 EUR) entspricht dies einer Anhebung der Dividende um 8 Prozent.

Wir werden auch zukünftig alles dafür tun, um selbst unter ungünstigen Rahmenbedingungen Kurs halten zu können. Denn ein starker konjunktureller Rückenwind ist derzeit nicht in Sicht. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen für das Jahr 2013 zwar mit einem Wachstum, allerdings dürften die Steigerungsraten nur leicht über den Werten von 2012 liegen.

Wir wollen unsere stabile Entwicklung fortsetzen und den Konzernumsatz in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 weiter erhöhen sowie das operative Konzernergebnis jeweils verbessern. Im laufenden Jahr 2013 streben wir unverändert ein operatives Konzernergebnis von mindestens 4 Mrd. EUR an. Darüber hinaus haben wir uns neue Mittelfrist-Ziele gesetzt: Im Geschäftsjahr 2016 wollen wir ein operatives Konzernergebnis von mindestens 5 Mrd. EUR erreichen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital, unsere zentrale Steuerungsgröße, soll zu diesem Zeitpunkt gemäß der bisherigen Definition rund 14 Prozent betragen. Im Geschäftsjahr 2012 hatten wir hier einen Wert von 11,5 Prozent erzielt.

Wir werden auch in den kommenden Jahren von den Megatrends Energie und Umwelt, Gesundheit sowie von dem nach wie vor dynamischen Wachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften profitieren. Zudem werden wir unsere Prozesse weiter verbessern und unser ganzheitliches Konzept zur nachhaltigen Produktivitätssteigerung fortführen. Wie in den vergangenen Jahren verknüpfen wir diese Aktivitäten mit klar messbaren Kennziffern: Wir wollen die Bruttokosten in den Jahren 2013 bis 2016 insgesamt um weitere 750 Mio. EUR bis 900 Mio. EUR senken.

Diese Ziele sind anspruchsvoll – aber wir sind zuversichtlich, sie erreichen zu können. Wir vertrauen dabei nicht zuletzt auf die Kompetenz und das Engagement unserer mittlerweile mehr als 60.000 Mitarbeiter auf der ganzen Welt. Mit ihrem Einsatz tragen sie tagtäglich dazu bei, dass sich unser Unternehmen erfolgreich entwickelt. Dafür möchte ich mich – auch im Namen meiner Kollegen im Vorstand – ausdrücklich bedanken. Gemeinsam werden wir auch in Zukunft unsere Chancen entschlossen nutzen und mit aller Konsequenz daran arbeiten, die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens noch weiter zu erhöhen.



PROF. DR.-ING. WOLFGANG REITZLE
[VORSITZENDER DES VORSTANDS DER LINDE AG]

DER VORSTAND

PROFESSOR DR.-ING. WOLFGANG REITZLE
GEBOREN 1949

Doktor der Ingenieurwissenschaften [Dr.-Ing.],
 Diplom-Wirtschaftsingenieur [Dipl.-Wirtsch.-Ing.]
 Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für die Global- und Zentralfunktionen
 Innovationsmanagement, Kommunikation & Investor
 Relations, Organisation & Informatik,
 Performance Transformation, Personal, Recht &
 Compliance, Revision, SHEQ [Safety, Health, Environment,
 Quality], Unternehmensentwicklung sowie Gist
 Mitglied des Vorstands seit 2002

GEORG DENOKE
GEBOREN 1965

Diplom-Informationswissenschaftler,
 Diplom-Betriebswirt [BA]

Verantwortlich für die Global- und Zentralfunktionen
 Beschaffung, Bilanzen, Controlling, Finanzen,
 Growth & Performance, Investitionen,
 Mergers & Acquisitions, Risikomanagement,
 Steuern, Versicherungen sowie für Finanzen/Controlling
 für die Segmente EMEA, Amerika, Asien/Pazifik
 Arbeitsdirektor
 Mitglied des Vorstands seit 2006

PROFESSOR DR.-ING. ALDO BELLONI
GEBOREN 1950

Doktor der Ingenieurwissenschaften [Dr.-Ing.]

Verantwortlich für die Engineering Division,
 das Segment EMEA
 [Europa, Mittlerer Osten, Afrika] sowie
 die Global Business Unit Tonnage [On-site]
 Mitglied des Vorstands seit 2000

SANJIV LAMBA
GEBOREN 1964

Chartered Accountant
 Bachelor of Commerce

Verantwortlich für das Segment
 Asien/Pazifik, die asiatischen Joint Ventures
 sowie die Business Area Electronics [Elektronikgase]
 Mitglied des Vorstands seit 2011

THOMAS BLADES
GEBOREN 1956

Bachelor of Science Elektrotechnik [Dipl.-Ing.]

Verantwortlich für das Segment Amerika,
 die Global Business Unit Healthcare und
 die Business Area Merchant & Packaged Gases
 [Flüssig- und Flaschengase]
 Mitglied des Vorstands seit 2012



PROFESSOR DR.-ING. ALDO BELLONI – THOMAS BLADES
SANJIV LAMBA – PROFESSOR DR.-ING. WOLFGANG REITZLE – GEORG DENOKE
[VON LINKS NACH RECHTS]

DER AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats

DR. RER. POL. MANFRED SCHNEIDER
[VORSITZENDER]
 Ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats
 der Bayer AG

HANS-DIETER KATTE¹
[STELLV. VORSITZENDER]
 Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Pullach
 der Engineering Division der Linde AG

MICHAEL DIEKMANN
[WEITERER STELLV. VORSITZENDER]
 Vorsitzender des Vorstands
 der Allianz SE

PROF. DR. OEC. DR. IUR.
ANN-KRISTIN ACHLEITNER
 Universitätsprofessorin an der
 Technischen Universität München

DR. RER. POL. CLEMENS BÖRSIG
 Ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats
 der Deutsche Bank AG

ANKE COUTURIER¹
 [ab 6. Dezember 2012]
 Leiterin Global Pensions
 der Linde AG

GERNOT HAHL¹
 Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Worms
 der Gases Division der Linde AG

THILO KÄMMERER¹
 Gewerkschaftssekretär der IG Metall

MATTHEW F. C. MIAU
 Vorsitzender der MITAC-synnex-Group, Taiwan

KLAUS-PETER MÜLLER
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 der Commerzbank AG

JENS RIEDEL¹
 Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Leuna
 der Gases Division der Linde AG

XAVER SCHMIDT¹
 Vorstandssekretär der IG Bergbau,
 Chemie, Energie Hannover

¹ Als Vertreter der Arbeitnehmer.

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss unter [ZIFFER \[37\]](#).

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG

- └ DR. RER. POL. MANFRED SCHNEIDER
[VORSITZENDER]
- └ HANS-DIETER KATTE¹
- └ MICHAEL DIEKMANN
- └ GERNOT HAHL¹

Im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats:

- └ JOSEF SCHREGLE¹
[bis 31. Oktober 2012]
Direktor Finanzen EMEA [Europa, Mittlerer Osten, Afrika]
der Engineering Division der Linde AG

Ständiger Ausschuss

- └ DR. RER. POL. MANFRED SCHNEIDER
[VORSITZENDER]
- └ HANS-DIETER KATTE¹
- └ MICHAEL DIEKMANN
- └ GERNOT HAHL¹
- └ KLAUS-PETER MÜLLER

Prüfungsausschuss

- └ DR. RER. POL. CLEMENS BÖRSIG
[VORSITZENDER]
- └ PROF. DR. OEC. DR. IUR.
ANN-KRISTIN ACHLEITNER
- └ GERNOT HAHL¹
- └ HANS-DIETER KATTE¹
- └ DR. RER. POL. MANFRED SCHNEIDER

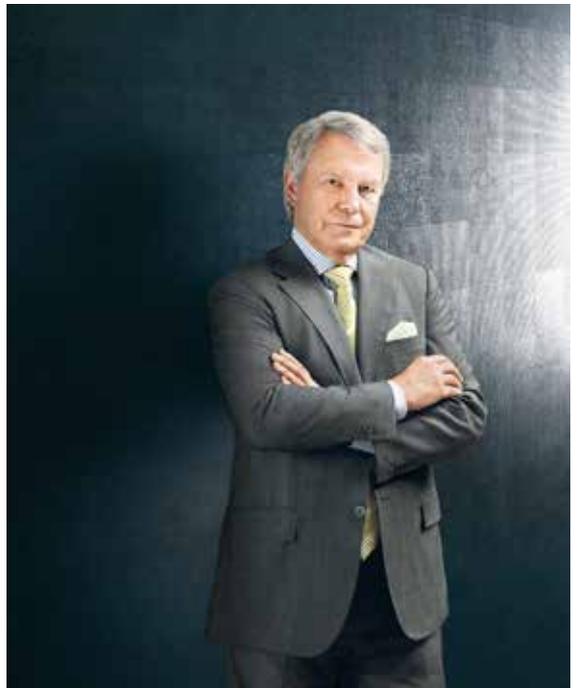
Nominierungsausschuss

- └ DR. RER. POL. MANFRED SCHNEIDER
[VORSITZENDER]
- └ MICHAEL DIEKMANN
- └ KLAUS-PETER MÜLLER

¹ Als Vertreter der Arbeitnehmer.

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss unter └ ZIFFER [37].

BERICHT DES AUF SICHTSRATS



Ich geachte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2012, einem Jahr der Umsetzung bedeutender Maßnahmen in der Strategie des Linde Konzerns, intensiv begleitet.

Als Aufsichtsrat haben wir uns im Berichtsjahr eingehend mit der Lage, den Perspektiven und der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft, mit der künftigen langfristigen Positionierung des Linde Konzerns sowie mit wesentlichen Einzelmaßnahmen, allen voran dem Erwerb des us-amerikanischen Homecare-Unternehmens Lincare Holdings Inc. („Lincare“), befasst. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben überwacht. Der Vorstand hat uns in unseren Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage, die Rentabilität und die Planung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sowie alle für die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unterrichtet. Sämtliche uns überlassenen und vorgestellten Unterlagen haben wir auf Plausibilität geprüft. Wir haben den Vorstand regelmäßig zu wichtigen Sachverhalten befragt. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Hierzu gehören Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Dazu zählen insbesondere das Jahresinvestitionsprogramm, größere Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Kapital- und Finanzmaßnahmen. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und Entscheidungen des Vorstands, u. a. anhand der Vorstandsprotokolle, in Kenntnis setzen lassen. Er stand in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands und hat mit ihm die Unternehmensstrategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat hat sich auf der Grundlage der Berichte des Vorstands sowie des vom Abschlussprüfer erstatteten Berichts von der Leistungsfähigkeit des gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikoüberwachungssystems überzeugt. Er hatte zu keiner Zeit Beanstandungen gegen die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2012 fanden eine außerordentliche und vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Bei der kurzfristig einberufenen außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 20. Juni 2012 hat ein Anteilseignervertreter, Herr Matthew Miao, entschuldigt gefehlt. An den turnusgemäßen Aufsichtsratssitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

In unseren Sitzungen haben wir uns neben der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Finanz- und der Risikolage, der Strategie, der Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) und wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Erörterung der vorgelegten Unterlagen und der jeweiligen Anträge des Vorstands hat der Aufsichtsrat alle erforderlichen Zustimmungen erteilt. Zwei Beschlüsse wurden aus Termingründen auf Basis zur Verfügung gestellter ausführlicher Unterlagen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen im schriftlichen Verfahren herbeigeführt; ein Sachverhalt war vorher im Plenum bereits erörtert worden. Es handelte sich um ein zustimmungsbedürftiges Investitionsprojekt der Gases Division zur Errichtung von On-site-Anlagen im Rahmen eines langfristigen Kundenvertrags und die Erteilung der Zustimmung zu einem Akquisitionsprojekt der Gases Division.

Im Zentrum der Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats standen auch 2012 die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der operativen Segmente, und hier vor allem der weltweiten Homecare-Aktivitäten. Im Fokus standen sowohl der Erwerb des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts des Gaseunternehmens Air Products, der im April 2012 vollzogen wurde, als auch der im August 2012 abgeschlossene Erwerb des us-amerikanischen Homecare-Unternehmens Lincare. Der Aufsichtsrat begrüßt die Positionierung des Linde Konzerns als weltweit führender Healthcare-Anbieter der Gaseindustrie. Eine der vordringlichsten Aufgaben ist die schnelle Integration der Neuerwerbe in den Linde Konzern. Deshalb haben wir uns ab September 2012 besonders intensiv mit den Integrationsmaßnahmen beschäftigt. Wir ließen uns kontinuierlich vom Vorstand über den aktuellen Stand berichten und konnten uns dabei vergewissern, dass diese Prozesse zügig voranschreiten.

In der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 8. März 2012 befassten wir uns u. a. eingehend mit dem Jahresabschluss der Linde AG und dem Konzernabschluss zum

31. Dezember 2011, billigten diese und stimmten dem Gewinnverwendungsvorschlag zu. Ferner erörterten und beschlossen wir in Abwesenheit des Vorstands auf Vorschlag des Ständigen Ausschusses die Zielerreichungen der variablen Barvergütung und die Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder für 2011. Darüber hinaus gaben wir die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab und verabschiedeten den Aufsichtsrats- und den Corporate Governance-Bericht 2011 sowie die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Beschlussvorschläge. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Vorlage des von uns im Dezember 2011 verabschiedeten und ab dem Geschäftsjahr 2012 für alle Vorstandsmitglieder geltenden, neuen Vergütungssystems für den Vorstand zur Billigung durch die ordentliche Hauptversammlung 2012 beschlossen. Wir erörterten ebenfalls die der Hauptversammlung vorzulegende Aufhebung des bestehenden und Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals, die Schaffung eines Bedingten Kapitals zur Einführung eines Nachfolgeprogramms für das auslaufende Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte, den „Long Term Incentive Plan 2012“, sowie die damit in Zusammenhang stehende Ersetzung der bestehenden Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die Lage des Linde Konzerns legte uns der Vorstand die aktualisierte Planung für das Geschäftsjahr 2012 und die aktualisierte Mittelfristplanung vor. Der Vorstand ging vertiefend auf ausgewählte Kennzahlen ein und informierte uns über die finanziellen und operativen Auswirkungen auf das Unternehmen, insbesondere auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Einflüsse durch den angestrebten Erwerb des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts von Air Products. Ferner stimmten wir nach ausführlicher Erläuterung durch den Vorstand einem zustimmungspflichtigen Geschäft zu. Es handelte sich hierbei um eine interne Umstrukturierungsmaßnahme im Zusammenhang mit dem angestrebten Erwerb des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts von Air Products.

Unmittelbar vor der Hauptversammlung am 4. Mai 2012 berichtete der Vorstand über den Quartalsabschluss des Konzerns zum 31. März 2012, den aktuellen Geschäftsverlauf sowie Akquisitionsoportunitäten. Zudem verabschiedeten wir auf Basis unserer Beschlussfassung im Dezember 2011 und des entsprechenden Beschlussantrags an die Hauptversammlung die Planbedingungen des neuen Long Term Incentive Plans 2012 für die Vorstandsmitglieder. Außerdem diente die Sitzung der Vorbereitung des sich anschließenden Aktionärstreffens.

Am 20. Juni 2012 hielt der Aufsichtsrat eine außerordentliche Sitzung im Zusammenhang mit der vom Vorstand in Erwägung gezogenen Abgabe eines Angebots zum Erwerb der Lincare Holdings Inc., USA, ab. Wir haben uns in dieser Sitzung ein umfassendes Bild über die Transaktion, die damit verbundenen Chancen und Risiken, die mit ihr verfolgten unternehmerischen und strategischen Ziele, die Realisierbarkeit, die beabsichtigte Finanzierungsstruktur und die Auswirkungen auf unser Unternehmen gemacht. Intensiv diskutiert haben wir insbesondere über die strategischen und finanziellen Gesichtspunkte, die wirtschaftliche Bedeutung und die zu erwartenden Einflüsse auf die finanzielle Situation unseres Unternehmens. Anschließend hat der Aufsichtsrat der Abgabe eines Angebots mit einem Volumen von rund 4,6 Mrd. USD und dem vom Vorstand vorgelegten Finanzierungskonzept, das den Abschluss eines Finanzierungsvertrags als Überbrückungskredit mit einem Bankenkonsortium, die Nutzung genehmigten Kapitals und ein längerfristiges Finanzierungskonzept umfasste, sowie erforderlich werdenden gesellschaftsrechtlichen Schritten grundsätzlich zugestimmt. Der am 2. Juli 2012 veröffentlichten abschließenden Entscheidung des Vorstands zur Abgabe eines Angebots an die Aktionäre von Lincare über 41,50 USD je Lincare-Aktie und seiner Finanzierung hat der vom Aufsichtsrat hierzu im Rahmen der Geschäftsordnung ermächtigte Ständige Ausschuss des Aufsichtsrats zugestimmt.

In unserer Sitzung am 28. September 2012 informierte der Vorstand detailliert über die wirtschaftliche Lage des Linde Konzerns und seiner Divisionen und gab einen Ausblick auf das Gesamtjahr 2012. Des Weiteren informierte der Vorstand über den aktuellen Sachstand des im August 2012 vollzogenen Erwerbs von Lincare und stellte uns die vor diesem Hintergrund entwickelte Integrationsplanung sowie den Status der Integration der im April 2012 erworbenen kontinentaleuropäischen Homecare-Aktivitäten vor. Der Vorstand legte uns ferner auf vorläufiger Basis die erwarteten Auswirkungen der Homecare-Akquisitionen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Linde Konzerns dar. Ferner standen der Status der Umsetzung der in den Vorjahren aufgezeigten Strategien, die strategische Weiterentwicklung und das Wettbewerbsumfeld des Unternehmens im Fokus der Sitzung. Diskutiert wurden insbesondere Fragen der strategischen Positionierung und Ausrichtung des Unternehmens und seiner Divisionen und hierzu erwogene bzw. initiierte Vorhaben und deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Der Vorstand erläuterte unter Berücksichtigung der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Chancen und Risiken im internationalen Wettbewerbsumfeld und in diesem Zusammenhang auch Bedeutung und weitere Maßnahmen des Programms zur Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung. Wir haben uns auf Basis der mündlichen Berichte des Vorstands davon überzeugt, dass Strukturen und Prozesse fortlaufend überprüft und gestrafft werden, um die Wettbewerbsfähigkeit aller Bereiche des Unternehmens wei-

ter zu verbessern und langfristig abzusichern. Des Weiteren wurden dem Aufsichtsrat zwei zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, nämlich Beschlussfassungen über interne gesellschaftsrechtliche Struktur- und Finanzierungsmaßnahmen. Diesen wurde zugestimmt.

Am 7. Dezember 2012 wurden uns vom Vorstand neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und der Entwicklung des Unternehmens im Vergleich zu wesentlichen Wettbewerbern die Vorschau auf den Jahresabschluss 2012, das Budget für das Geschäftsjahr 2013 und die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung vorgelegt. Die Berichterstattung des Vorstands umfasste den Status der Integration der Homecare-Akquisitionen in Kontinentaleuropa und in den USA. Die vom Vorstand getroffenen Annahmen wurden von uns, insbesondere auch im Hinblick auf die mit dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld verbundenen Risiken für das Unternehmen, intensiv hinterfragt. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat uns der Vorstand unter Angabe von Gründen dargelegt. Außerdem erörterten wir ausführlich den Zustimmungsantrag des Vorstands zu dem Investitionsprogramm 2013. Nach sorgfältiger Prüfung erteilten wir unsere Zustimmung. Überdies verabschiedeten wir eine Neufassung unserer Geschäftsordnung, die insbesondere den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 angepasst wurde, und erörterten Fragen im Zusammenhang mit der Aufsichtsratswahl bei der Hauptversammlung 2013 sowie der Struktur der Aufsichtsratsvergütung.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder traten im Berichtsjahr nicht auf. Wir weisen darauf hin, dass Linde im Berichtsjahr von dem Familienunternehmen von Herrn Miao eine 100 Prozent-Beteiligung zu einem Kaufpreis von 2,1 Mio. EUR erworben hat. Die Transaktion wurde zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Ein Interessenkonflikt wurde hierdurch nicht begründet. Im Übrigen bedurfte dieser Erwerb nicht der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Ausschüsse und deren Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat unverändert vier Ausschüsse: den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG, den Ständigen Ausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt mit Ausnahme des Prüfungsausschusses in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die gegenwärtige Zusammensetzung der Ausschüsse finden Sie auf [SEITE 7](#). Informationen zu den Aufgaben der Ausschüsse sind im Bericht zur Corporate Governance auf den [SEITEN 14-20](#) enthalten.

Der Ständige Ausschuss des Aufsichtsrats trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Zusätzlich wurden drei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Der Ständige Ausschuss bereitete Entscheidungen zur Vergütung für den Vorstand vor. Er erteilte auf Basis der Grundsatzentscheidungen und Delegation der abschließenden Entscheidungen durch das Plenum die Zustimmung zur Abgabe eines Angebots an die Aktionäre von Lincare. Der vom Aufsichtsrat hierzu ermächtigte Ständige Ausschuss befasste sich des Weiteren vornehmlich mit den Finanzierungs- und Kapitalmaßnahmen und weiteren zustimmungsbedürftigen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Lincare-Transaktion und erteilte die entsprechenden Zustimmungen, unter anderem zu dem Beschluss des Vorstands, aufgrund der Ermächtigungen der Hauptversammlung 2012 von dem Genehmigten Kapital II in Höhe eines Teilbetrags von 33 Mio. EUR unter Ausschluss des Bezugsrechts Gebrauch zu machen, und nahm die entsprechenden Satzungsänderungen vor. Weiterhin hat der Ständige Ausschuss Anpassungen der Fassung der Satzung beschlossen, die aufgrund der Ausgabe von Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen erforderlich geworden waren und erteilte seine Einwilligung zur Übernahme von Nebentätigkeiten durch zwei Vorstandsmitglieder.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt. Er hat in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands den Jahresabschluss der Linde AG und den Konzernabschluss, die Lageberichte, den Gewinnverwendungsvorschlag und die Prüfungsberichte einschließlich des Berichts zum Prüfungsschwerpunkt sowie den mündlichen Bericht des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung intensiv beraten und geprüft. Der Prüfungsausschuss sah im Rahmen seiner Prüfungen keinen Anlass für Beanstandungen. Wesentliche Schwächen des Internen Kontrollsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und des Risikofrüherkennungssystems wurden vom Abschlussprüfer nicht festgestellt. Außerdem erörterte der Prüfungsausschuss die Zwischenberichte und den Halbjahresfinanzbericht vor deren Veröffentlichung auf Basis der Berichterstattung des Vorstands bzw. des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats zur Bestellung des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung

des Prüfungsschwerpunktes und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die von diesem zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachten Leistungen. Überdies hat der Prüfungsausschuss in Übereinstimmung mit internen Regelungen mit dem Abschlussprüfer eine Vereinbarung über die Erbringung von Dienstleistungen, die nicht im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen, getroffen und ließ sich durch den Abschlussprüfer zu jeder Sitzung über die Höhe der in diesem Zusammenhang angefallenen Honorare informieren. Weiterhin ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig über die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der Compliance-Strukturen, über Compliance-Themen, etwaige rechtliche und regulatorische Risiken sowie die Risikolage, -erfassung und -überwachung im Unternehmen unterrichten. Der Prüfungsausschuss befasste sich überdies anhand einer Präsentation des Vorstands mit der Weiterentwicklung der Kontrollsysteme im Linde Konzern. Er erhielt einen Bericht bezüglich Ausstattung, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie Prüfungstätigkeit der Internen Revision und über den Prüfungsplan 2012. Der Prüfungsausschuss hat sich über die Effizienz des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems unterrichten lassen, sie eingehend erörtert und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt. Ferner informierte der Vorstand den Prüfungsausschuss regelmäßig über den Status verschiedener Aktivitäten zur externen und internen Finanzierung sowie zur Liquiditätssicherung des Unternehmens. Die Eröffnungsbilanz und die Kaufpreisallokation des im August 2012 erworbenen Homecare-Unternehmens Lincare wurden ebenfalls erörtert. Das Gremium hat sich ferner mit der Stichprobenprüfung des Jahresabschlusses 2011 der Linde Aktiengesellschaft und des Linde Konzerns durch die „Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V.“ befasst. Als Ergebnis hat die Prüfstelle im Rahmen der Prüfung keine fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt. Bei ausgewählten Punkten der Tagesordnung nahmen auch die Leiter der zuständigen Fachabteilungen sowie externe Berater an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil, erstatteten Bericht und beantworteten Fragen. Darüber hinaus führte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zwischen den Sitzungsterminen Gespräche zu wichtigen Einzelthemen, insbesondere mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand und dem Abschlussprüfer. Über die wesentlichen Ergebnisse dieser Gespräche wurde dem Prüfungsausschuss und, soweit erforderlich, dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht erstattet.

Die Mitglieder des Nominierungsausschusses haben im Geschäftsjahr 2012 und Anfang 2013 entsprechend ihrer Zuständigkeit mehrfach außerhalb von Sitzungen über Kandidaten für die turnusgemäße Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat bei der ordentlichen Hauptversammlung 2013 beraten. Sie haben schließlich Anfang 2013 im Rahmen einer Sitzung die Empfehlung

für den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats für die Neuwahl erarbeitet. Der Nominierungsausschuss hat seinem Vorschlag die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Kriterien und die Vorgaben der Geschäftsordnung zugrunde gelegt. Insbesondere hat er bei der Beurteilung der Eignung von Kandidaten, die bereits ihr 72. Lebensjahr vollendet haben oder während der Amtszeit vollenden werden, das Alter berücksichtigt.

Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Bei einer Sitzung des Ständigen Ausschusses war ein Ausschussmitglied an der Teilnahme gehindert; es hat durch in Textform übermittelte schriftliche Stimmabgabe an den Beschlussfassungen teilgenommen. An den weiteren Ausschusssitzungen haben jeweils alle Mitglieder der Ausschüsse teilgenommen.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Weiterentwicklung und die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex beobachten wir fortlaufend. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2013 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft www.linde.com dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Linde finden Sie im Corporate Governance-Bericht auf den [SEITEN 14-20](#).

Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, (KPMG) hat den nach HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der Linde AG einschließlich des Lageberichts zum 31. Dezember 2012 sowie den nach IFRS-Grundsätzen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2012 nach den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) geprüft. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den in § 315a Abs. 1 HGB genannten Vorgaben entsprechen; er hat für beide Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die KPMG hat auftragsgemäß die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und der Zwischenberichte im Geschäftsjahr 2012 durchgeführt. Diese hat zu keinem Zeitpunkt zu Beanstandungen geführt. Die KPMG bestätigte ferner, dass das Risikofrüherkennungssystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Prüfungsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2012 war die Prüfung rechnungslegungsbezogener Prozesse und Kontrollen der Linde AG in wachstumsstarken asiatischen Märkten. Wesentliche Schwächen des Internen Kontrollsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und des Risikofrüherkennungssystems wurden vom Abschlussprüfer nicht festgestellt. Auch im Berichtsjahr hat der Abschlussprüfer gegenüber dem Prüfungsausschuss seine Unabhängigkeit erklärt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen im Prüfungsausschuss am 5. März 2013 sowie in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 6. März 2013. An den Erörterungen sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Auch der Prüfungsausschuss berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung an den Aufsichtsrat. Wir haben sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte geprüft und eingehend diskutiert. Nach dem Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG an. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Linde AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012; der Jahresabschluss der Linde AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmen wir zu.

Veränderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

In der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2012 jeweils eine Veränderung.

Herr Josef Schregle hat sein Mandat als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Linde AG mit Wirkung zum 1. November 2012 niedergelegt. Als seine Nachfolgerin wurde Frau Anke Couturier mit Wirkung zum 6. Dezember 2012 für den Rest seiner Amtszeit als Mitglied des Aufsichtsrats gerichtlich bestellt. Wir haben Herrn Schregle für seine Mitwirkung in unserem Gremium gedankt. Mit der Hauptversammlung am 29. Mai 2013 geht die Amtsperiode des jetzigen Aufsichtsrats zu Ende.

Wie im Vorjahr bereits berichtet, hat der Aufsichtsrat mit Wirkung vom 8. März 2012 den Briten Thomas Blades in den Vorstand der Linde AG bestellt. Thomas Blades ist ein international erfahrener Manager. Zuletzt war er verantwortlich für die Oil & Gas Division des Energy Sector der Siemens AG. Bei Linde ist er zuständig für das Gasgeschäft des Segments Amerika sowie für das Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen und die weltweiten Healthcare-Aktivitäten. Die Bestellung von Thomas Blades erfolgte für die Dauer von drei Jahren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit. Sie haben im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum große Belastungen gemeistert und dabei ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

MÜNCHEN, DEN 6. MÄRZ 2013
FÜR DEN AUFSICHTSRAT



DR. MANFRED SCHNEIDER
[VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS
DER LINDE AG]

Corporate Governance

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

BERICHT DES AUFSICHTSRATS	<8
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE	14
VERGÜTUNGSBERICHT	>21

Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärungen

Die Linde AG orientiert sich an dem von der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ vorgelegten Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im März 2012 auf der Grundlage des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 verabschiedet und auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Nach Abgabe der Entsprechenserklärung im März 2012 wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex geändert.

Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG haben sich eingehend mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 befasst und im März 2013 die nachfolgende Entsprechenserklärung abgegeben.

„Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der jeweils gültigen Fassung wurde und wird zukünftig mit der nachfolgenden Ausnahme entsprochen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten bisher neben einer festen auch eine erfolgsorientierte Vergütung, deren variable Bestandteile eine einjährige und keine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 empfiehlt erstmals, dass eine erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll. In Anlehnung an § 87 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz lässt sich dies als Empfehlung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage verstehen. Über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder entscheidet die Hauptversammlung, die diese veränderte Empfehlung im vergangenen Jahr noch nicht berücksichtigen konnte. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2013 eine Änderung der Aufsichtsratsvergütung in der Satzung vorzuschlagen, die die neue Empfehlung berücksichtigt. Diese Regelung soll ab 30. Mai 2013 Anwendung finden.“

Die aktuelle und alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind unter WWW.LINDE.COM/ENTSPRECHENSERKLÄRUNG auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

Die Linde AG erfüllt weitestgehend auch die Anregungen des Kodex. Sie weicht lediglich in einem Punkt ab:

Im Kodex wird angeregt, den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) zu ermöglichen. Wir übertragen die Ausführungen des Aufsichtsratsvorsitzenden zu Beginn sowie die Rede des Vorstandsvorsitzenden, nicht jedoch die Generaldebatte. Die Satzung lässt eine vollständige Übertragung der Hauptversammlung über elektronische Medien zwar grundsätzlich zu; mit Blick auf die Wortbeiträge der Aktionäre wollen wir jedoch nicht in die Persönlichkeitsrechte der einzelnen Redner eingreifen. Wir werden die Entwicklung weiter aufmerksam verfolgen.

Unternehmensführungspraktiken

Gute und verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle haben bei der Linde AG traditionell einen hohen Stellenwert. Erfolgsgrundlage sind von jeher eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken und gesetzlichen und konzerninternen Regelungen.

Linde hat einen hohen Standard ethischer Grundsätze. 2007 hat der Vorstand im Zuge der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns Grundwerte (Linde Spirit) und Verhaltensregeln (Code of Ethics) neu entwickelt und konzernweit eingeführt. Der Linde Spirit beschreibt die Unternehmenskultur, die sich in der Linde Vision, den Werten und den Prinzipien des täglichen Handelns manifestiert. Der Code of Ethics ist die Selbstverpflichtung aller

Mitarbeiter des Linde Konzerns, rechtliche Vorschriften zu befolgen und die ethisch-moralischen Werte des Unternehmens zu wahren und zu schützen. Er fußt auf der Unternehmenskultur und folgt den globalen Werten und Grundprinzipien. Darüber hinaus hat der Vorstand für die Bereiche Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Einschaltung von Vertriebsmittlern, Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz, Qualität sowie Beschaffung eigene Leitlinien verabschiedet. Diese gelten ebenso wie der Code of Ethics für alle Mitarbeiter des Linde Konzerns. 2012 wurde eine neue globale Richtlinie zur Korruptionsprävention entwickelt. Sie ist Anfang 2013 in Kraft getreten und verbindlich für alle Mitarbeiter.

Compliance

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze zusätzlich abzusichern, besteht eine weltweite Compliance-Organisation. Der Fokus der konzernweiten Compliance-Aktivitäten liegt in den Bereichen Kartellrecht, Korruptionsprävention, Exportkontrolle und Datenschutz. Die Compliance-Organisation ist der zentralen Rechtsabteilung angegliedert. In den Divisionen, Bereichen und operativen Segmenten sind Compliance-Beauftragte ernannt, die die konzernweite Beachtung des Compliance-Programms unterstützen. Der Chief Compliance Officer koordiniert und betreibt die Umsetzung von Compliance-Maßnahmen. Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig über den aktuellen Stand der Weiterentwicklung der Compliance-Organisation informiert, einschließlich der begleitenden Maßnahmen zur Kommunikation, Schulung und Überarbeitung bestehender Verhaltensregeln. Weltweit werden die Mitarbeiter geschult. Präsenzschulungen werden durch ein konzernweites E-Learning-Programm ergänzt. Bis Ende 2012 hat Linde mehr als 36.000 E-Learning-Schulungen zum Verhaltenskodex sowie ca. 3.000 E-Learning-Schulungen zum Kartellrecht durchgeführt. Außerdem wurden mehr als 6.000 Mitarbeiter vor Ort durch qualifizierte Trainer geschult. Wir schaffen damit die Voraussetzungen, dass unsere Mitarbeiter Regeln und Richtlinien kennen.

Als ein wichtiger Bestandteil der Compliance-Richtlinien des Linde Konzerns ist ein Hinweisgebersystem (Integrity Line) installiert. Die Integrity Line bietet internen und externen Stakeholdern die Möglichkeit, Zweifel und Verdachtsfälle zu melden. Nach Hinweisen über die Integrity Line haben die Interne Revision, die Personalabteilung, die Rechtsabteilung und die Abteilung für Sicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Qualität (SHQ) im Jahr 2012 weltweit rund 80 Untersuchungen durchgeführt. Stellt sich nach der internen Untersuchung ein Hinweis als begründet heraus, überprüft Linde nach einem festgelegten Prozess und Zeitraum, welche Maßnahmen bereits umgesetzt sind.

Sämtliche Leitlinien zu den Grundwerten und zur Compliance sind unter WWW.LINDE.COM/LEITLINIENGRUNDWERTE sowie WWW.LINDE.COM/CORPORATEGOVERNANCE_DE im Internet abrufbar.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Linde AG mit Sitz in München unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien- und Mitbestimmungsrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Vorstand und Aufsichtsrat haben auf sie aufgeteilte Leitungs- und Überwachungsfunktionen. Sie arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen, mit dem Ziel, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Sie sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet.

Vorstand

Der Vorstand der Linde AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er am Unternehmensinteresse aus, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer, der Kunden und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder), mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft und die Konzernfinanzierung sowie für die Aufstellung der Quartals- bzw. Halbjahres-, Jahres- und Konzernabschlüsse. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie für eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der mittelfristigen Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Einhaltung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Entsprechend der internationalen Aufstellung und der breit gefächerten Branchenstruktur des Konzerns achtet der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity), insbesondere im Hinblick auf die Kriterien Alter, Geschlecht und Internationalität. Dabei ist es das Ziel, weltweit die besten Teams zusammenzustellen. Im Rahmen der Personalstrategie werden konzernübergreifende Entwicklungsprogramme definiert, umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt. Durch eine internationale Stellenpolitik und länderübergreifende Stellenbesetzungen wird die interkulturelle Vielfalt im Konzern unterstützt. Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dazu zählen insbesondere das Jahresinvestitionsprogramm, größere Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Kapital- und Finanzmaßnahmen. Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie legen auftretende Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat gegenüber offen und informieren ihre Vorstandskollegen darüber.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Arbeit des Vorstands, die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen. Der Vorstand fasst Beschlüsse grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen. Er beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugeordneten Aufgabenbereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegt neben seinem Aufgabenbereich die sachliche Koordination aller Aufgabenbereiche des Vorstands. Er hat die Federführung für den Vorstand in der Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und in der Repräsentation der Gesellschaft in der Öffentlichkeit.

Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Berichtszeitraum nicht auf. Kein Vorstandsmitglied hält mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften, die vergleichbare Anforderungen stellen. Mitgliedschaften der Mitglieder des Vorstands in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss unter [ZIFFER \[37\]](#).

Ausschüsse des Vorstands sind nicht eingerichtet worden.

Auch der international besetzte Vorstand spiegelt die weltweite Aufstellung und die interkulturelle Vielfalt des Linde Konzerns wider. Die Zusammensetzung des Vorstands, Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands sowie die Verantwortungs- und Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder sind der Übersicht auf [SEITE 214](#) oder der Website der Gesellschaft zu entnehmen. Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

Aufsichtsrat

Der paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzte Aufsichtsrat der Linde AG besteht satzungsgemäß aus derjenigen Anzahl von Mitgliedern, die in den jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften als Mindestzahl vorgesehen ist. Dies sind gegenwärtig zwölf Mitglieder. Auch die Bestellung der Mitglieder richtet sich nach den jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Anteilseigner bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 3. Juni 2008 einzeln gewählt. Die laufende Amtszeit des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung 2013 vor. Bei seinen Kandidatenvorschlägen an den Aufsichtsrat berücksichtigt er neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Kodex und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat auch die vom Aufsichtsrat für seine künftige Zusammensetzung beschlossenen Ziele. Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben in einem international tätigen Konzern erforderlich sind. Die Aufsichtsratsmitglieder achten darauf, dass ihnen für die Wahrnehmung ihrer Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, nehmen nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften wahr, die vergleichbare Anforderungen stellen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei der Wahrnehmung der für ihre Aufgabe erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen durch die Linde AG unterstützt.

Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex im März 2011 nachfolgende konkrete Ziele für seine künftige Zusammensetzung beschlossen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen:

→ Internationale Expertise

Im Hinblick auf die internationale Tätigkeit des Linde Konzerns mit Präsenz in mehr als 100 Ländern sollen dem Aufsichtsrat mindestens fünf Mitglieder angehören, die über eine besondere internationale Expertise verfügen.

→ Potenzielle Interessenkonflikte

Mindestens 75 Prozent der Aufsichtsratsmitglieder sollen in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnte;

das bloße Bestehen eines Arbeitsverhältnisses von Arbeitnehmervertretern mit der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen schließt die Unabhängigkeit im vorstehenden Sinne nicht aus. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Linde Konzerns ausüben. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

- **Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder**
Aufsichtsratsmitglieder sollen nicht älter als 72 Jahre sein.
- **Vielfalt (Diversity)**
Der Aufsichtsrat strebt für seine Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) und insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Turnusgemäß finden die nächsten Wahlen sowohl der Anteilseignervertreter als auch der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat im Jahr 2013 statt. Spätestens nach diesen Wahlen sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei Frauen angehören.

Diese Ziele wurden bei der aufgrund der Amtsniederlegung eines Aufsichtsratsmitglieds erforderlichen gerichtlichen Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds zum 6. Dezember 2012 berücksichtigt.

Dem Aufsichtsrat gehören gegenwärtig mehr als fünf Mitglieder an, die aufgrund ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit über eine besondere internationale Expertise verfügen. Im Berichtsjahr 2012 hat Linde von dem Familienunternehmen von Herrn Miao eine 100 Prozent-Beteiligung zu einem Kaufpreis von 2,1 Mio. EUR erworben. Die Transaktion wurde zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Diese Tatsache war sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern bekannt. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats begründet dieses Geschäft jedoch keinen Interessenkonflikt. Auch im Übrigen traten Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, im Geschäftsjahr 2012 nicht auf. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt gegenwärtig eine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei einem wesentlichen Wettbewerber wahr. Vier Aufsichtsratsmitglieder sind Mitarbeiter der Gesellschaft; im Übrigen bestehen keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- oder Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft. Dem Aufsichtsrat gehören derzeit keine früheren Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an. Im Geschäftsjahr 2010 hat ein Aufsichtsratsmitglied die Altersgrenze erreicht. Auch dieses Mitglied wurde in der ordentlichen Hauptversammlung 2008 für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat hatte anlässlich der Wahl 2008 die nach der Geschäftsordnung geltende Altersgrenze bei den Überlegungen zu den Wahlvorschlägen berücksichtigt, sich aber aus besonderen Gründen dafür entschieden, auch Kandidaten vorzuschlagen, die während der Amtszeit die Altersgrenze überschreiten. Dem ist die Hauptversammlung gefolgt. Seit der Wahl von Frau Prof. Dr. Dr. Achleitner

zum Mitglied des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 und der gerichtlichen Bestellung von Frau Anke Couturier zum 6. Dezember 2012 gehören dem Aufsichtsrat zwei Frauen an. Das 2011 für 2013 formulierte Ziel einer Beteiligung von zwei Frauen wurde somit 2012 erfüllt. Der Aufsichtsrat hält die Beteiligung von zwei Frauen im Aufsichtsrat im Hinblick auf die Zahl weiblicher Führungskräfte mit Erfahrung in der Führung von Industrieunternehmen sowie den Anteil der Frauen unter den Mitarbeitern des Linde Konzerns von etwa 20 Prozent und unter den oberen Führungskräften von etwa 11 Prozent derzeit für angemessen.

In seiner Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat unter anderem Regelungen zur Unabhängigkeit seiner Mitglieder verankert. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder ihren Organen, die einen Interessenkonflikt begründen könnte. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind und waren im vergangenen Geschäftsjahr im Vorstand von Gesellschaften, mit denen Linde Geschäftsbeziehungen unterhält. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgten zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Die Unabhängigkeit der betreffenden Aufsichtsratsmitglieder wurde durch diese Geschäfte nicht berührt. Die Linde AG hat keinen kontrollierenden Aktionär, dessen Beziehungen zu einem Aufsichtsratsmitglied dessen Unabhängigkeit gefährden könnten. Dem Aufsichtsrat gehören somit ausschließlich Personen an, die über eine hinreichende Unabhängigkeit verfügen.

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie zu deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss unter [„ZIFFER \[37\]“](#). Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat zusätzlich zur maßgeblichen fachlichen Qualifikation auf Vielfalt (Diversity). Er strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung der Altersstruktur und von Frauen an. Die Besetzung des Vorstands berücksichtigt auch die internationale Tätigkeit des Linde Konzerns. Herr Prof. Dr.-Ing. Belloni ist italienischer, Herr Lamba indischer und Herr Blades britischer Staatsbürger.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Plenums und leitet die Sitzungen. Ihm obliegt der Vollzug der Beschlüsse des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse; er ist ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrats die zur Durchführung der Beschlüsse des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erforderlichen Erklärungen abzugeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende steht in engem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Ausschüsse bereiten die Arbeit des Aufsichtsratsplenums vor. Soweit gesetzlich zulässig und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vorgesehen, wurden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt mit Ausnahme des Prüfungsausschusses in allen Ausschüssen den Vorsitz.

Der Ständige Ausschuss, der aus drei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer besteht, unterbreitet dem Aufsichtsrat insbesondere Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Bedingungen der Anstellungs-, Pensions- und sonstigen vergütungsrelevanten Verträge mit Vorstandsmitgliedern und die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Zudem obliegen dem Ständigen Ausschuss insbesondere die Zustimmung zu Geschäften mit den Vorstandsmitgliedern und ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie die Einwilligung in anderweitige Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder, insbesondere zur Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten und Mandaten in vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen außerhalb des Konzerns. Außerdem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und überprüft regelmäßig die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

Der Prüfungsausschuss umfasst ebenfalls drei Vertreter der Anteilseigner und zwei Vertreter der Arbeitnehmer. Er bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor und trifft die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer. Er unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion und überwacht in diesem Zusammenhang insbesondere den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Er befasst sich darüber hinaus mit Fragen der Compliance. Außerdem erörtert er mit dem Vorstand vor Veröffentlichung die Zwischen- und Halbjahresfinanzberichte. Der Prüfungsausschuss gibt ferner dem Plenum eine Empfehlung bezüglich des Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft ab. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Clemens Börsig, ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt über besondere Kenntnisse und langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung und in der Anwendung von Internen Kontrollsystemen.

Dem Nominierungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, der weitere stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und ein weiterer Vertreter der Anteilseigner an. Er gibt dem Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge zur Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung.

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gebildete Vermittlungsausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer gewählter Stellvertreter sowie je ein Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse fassen Beschlüsse grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen.

Die Namen der im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses amtierenden Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder finden Sie auf den [SEITEN 6 UND 7](#) oder jeweils aktuell im Internet unter WWW.LINDE.COM/AUFSICHTSRAT. Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2012 können Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf den [SEITEN 8-13](#) nachlesen.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen im Rahmen der satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und üben dabei ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahrs statt. Die Einberufung der Hauptversammlung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts werden zusammen mit der Tagesordnung und der Erläuterung der Teilnahmebedingungen, der Rechte der Aktionäre, den Formularen für die Briefwahl sowie etwaigen Gegenanträgen und Wahlvorschlägen von Aktionären auch auf der Website der Gesellschaft in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht und sind für die Aktionäre dort leicht erreichbar; die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen kann Aktionären mit deren Zustimmung auch elektronisch übermittelt werden.

Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen können oder die Hauptversammlung vor Eintritt in die Abstimmung verlassen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter können auch über elektronische Medien erteilt werden. Außerdem wird den Aktionären angeboten, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abzugeben.

Der Vorstand der Linde AG legt der Hauptversammlung den Jahres- und den Konzernabschluss mit den zugehörigen Lageberichten vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt in der Regel die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und bestellt den Abschlussprüfer. Außerdem beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie über die Ermächtigung zum Aktienrückkauf. Sie hat die Möglichkeit, über die Billigung des Systems der Vergütung der Vorstandsmitglieder zu beschließen. Nach Beendigung der Hauptversammlung werden die Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung unverzüglich auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D & o-Versicherung) abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt für Mitglieder des Vorstands entsprechend den gesetzlichen Regelungen 10 Prozent

des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds; für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist nach der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart worden.

Directors' Dealings

Die gemäß § 15a WpHG meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente veröffentlicht die Linde AG unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die der Linde AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte sind im Jährlichen Dokument auf der Website der Gesellschaft abrufbar.

Aktienbesitz

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Linde AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente betrug im Berichtszeitraum weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Am 31. Dezember 2012 hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 270.000 Aktien und Optionsrechte auf Aktien der Linde AG (0,145 Prozent der ausgegebenen Stückaktien), die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 4.500 Aktien und Optionsrechte auf Aktien der Linde AG (0,002 Prozent der ausgegebenen Stückaktien).

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der sogenannte Vergütungsbericht, der auch Angaben zur aktienbasierten Vergütung enthält, ist auf den [SEITEN 21 - 32](#) dieses Finanzberichts eingestellt.

Kommunikation und Stakeholderbeziehungen

Die Linde AG erfüllt den gesetzlichen Gleichbehandlungsgrundsatz gegenüber allen Aktionären. Transparenz und der Anspruch, die Aktionäre und die Öffentlichkeit zeitnah, umfassend und gleichmäßig zu informieren, haben für unsere Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Linde nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet.

Über wesentliche Termine und Veröffentlichungen werden unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit regelmäßig mit einem Finanzkalender unterrichtet, der im Geschäftsbericht, in den Zwischenberichten und im Halbjahresfinanzbericht sowie auf der Website der Linde AG im Internet veröffentlicht ist. Ad-hoc- und Pressemeldungen sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings) veröffentlicht die Linde AG in den gesetzlich vorgegebenen Medien und auf ihrer Website. Dort ist auch die Satzung hinterlegt. Linde berichtet seinen Aktionären viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung und über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken. Zur Information des Kapitalmarktes und der Öffentlichkeit führt Linde vierteljährlich, jeweils zu den Veröffentlichungsterminen der Quartals-, Halbjahres- bzw. Jahresergebnisse, Ana-

lysten- und Pressekonferenzen, ggf. in Form von Telefonkonferenzen, durch. Regelmäßige Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit institutionellen Anlegern und Finanzanalysten sichern darüber hinaus den kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Finanzmärkten. Auf der Website sind Termine und Orte von Roadshows und Anlegerkonferenzen veröffentlicht. Die Präsentationen zu diesen Veranstaltungen sind dort ebenfalls hinterlegt und einsehbar. Auf der Website werden auch Video- oder Audioaufzeichnungen der wesentlichen Veranstaltungen angeboten.

Linde berücksichtigt neben den Interessen der Aktionäre die Anliegen weiterer dem Unternehmen verbundener Gruppen, der sogenannten Stakeholder, die ebenso zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Soweit es möglich ist, werden alle Stakeholder in die Unternehmenskommunikation einbezogen. Zu ihren Stakeholdern zählt Linde unter anderem alle Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, Verbände und staatliche Institutionen.

Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Risikomanagement

Die Linde AG stellt ihren Konzernabschluss, den Konzernhalbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des gesetzlich vorgeschriebenen und für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschlusses der Linde AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfungen des Abschlussprüfers erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung; ergänzend werden im Rahmen der Konzernabschlussprüfung die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen umfassen auch das Risikofrüherkennungssystem. Die Zwischen- und die Halbjahresfinanzberichte werden vor der Veröffentlichung im Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Der Aufsichtsrat hat im Mai 2012 den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der prüferischen Durchsicht der Zwischenberichte und des Halbjahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2012 beauftragt. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats eine umfangreiche Unabhängigkeitserklärung vorgelegt. Es bestanden keine Interessenkonflikte. Mit dem Prüfer wurde vereinbart, dass die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet werden, sofern diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer wurde verpflichtet, über alle für die

Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich zu berichten. Ferner hat sich der Abschlussprüfer verpflichtet, den Aufsichtsrat zu informieren, wenn er seinerseits bei der Prüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der Entsprechenserklärung der Gesellschaft zum Kodex ergeben.

Linde verfügt über ein Berichts-, Überwachungs- und Risikomanagementsystem, das der Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen anpasst. Die Interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit und die Effizienz des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems und berichtet regelmäßig auf globaler Ebene über das Ergebnis seiner Prüfung an Vorstand und Aufsichtsrat. Im Übrigen unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich in diesem Zusammenhang auch mit Fragen des Risikomanagements. Er erhält regelmäßig Berichte vom Vorstand über das Risikomanagement, die Risikolage, die Risikoerfassung und die Risikoüberwachung. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung wird er regelmäßig unterrichtet. Ferner hat der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihm, soweit notwendig, über wesentliche Schwächen des Internen Kontrollsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und des Risikofrüherkennungssystems berichtet. Einzelheiten zum Risikomanagement im Linde Konzern finden Sie im Risikobericht auf den [SEITEN 80-92](#). Hierin ist der Bericht zum rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem enthalten.

VERGÜTUNGSBERICHT

(BESTANDTEIL DES KONZERNLAGEBERICHTS)

ERKLÄRUNG ZUR <14
UNTERNEHMENSFÜHRUNG
UND BERICHT
ZUR CORPORATE
GOVERNANCE
VERGÜTUNGSBERICHT 21
LINDE AM KAPITALMARKT >33

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dar. Er ist Teil des Konzernlageberichts und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vergütungsbericht enthält auch die nach den Vorschriften des HGB erforderlichen Angaben; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Konzernanhang erfolgt daher nicht.

1. Vergütung des Vorstands

Für die Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Dem Ständigen Ausschuss obliegt gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Vorbereitung der vergütungsrelevanten Beschlussfassungen des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Ständigen Ausschusses des Aufsichtsrats beschlossen, wesentliche Elemente des Systems sowie die Struktur der Vergütung des Vorstands zu modifizieren. Das angepasste und nachstehend näher beschriebene Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gilt gleichermaßen für alle Vorstandsmitglieder ab dem 1. Januar 2012. Es wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2012 der Linde Aktiengesellschaft mit einer Mehrheit von 96,45 Prozent gebilligt.

Höhe und Struktur der Vergütung orientieren sich an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg und seinen Zukunftsaussichten sowie an der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Zur Beurteilung der Üblichkeit des Vergleichsumfelds verwendet Linde parallel mehrere externe Vergleichsgruppen (DAX-30-Unternehmen, nationale und internationale Vergleichsunternehmen). Die Vergütung richtet sich darüber hinaus nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen und der Leistung des Gesamtvorstands. Sie ist so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmens-

werts in einem dynamischen Umfeld bietet. Bei der Beurteilung und Gewichtung der verschiedenen Kriterien hat sich der Aufsichtsrat von einem unabhängigen externen Vergütungsexperten beraten lassen. Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Vergütungssystems wurde die Höhe der festen Barvergütung und der variablen Vergütungsbestandteile turnusmäßig überprüft und teilweise angepasst.

Das Vergütungssystem betont insbesondere die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung. Es wird ein starker Fokus auf mehrjährige Vergütungsbestandteile gelegt, indem ein Teil der variablen Barvergütung verzögert ausbezahlt wird. Zudem wird durch die Umrechnung des aufgeschobenen Teils in virtuelle Aktien und die Gewährung eines Long Term Incentive Plan in Form von Optionen auf Linde Aktien (Performance Shares) und Bonusaktien (Matching Shares) nach einem obligatorischen Eigeninvestment die Vergütung der Mitglieder des Vorstands an die Entwicklung des Aktienkurses gekoppelt. Hierdurch werden langfristige Anreize für eine positive Unternehmensentwicklung geschaffen.

Aus Konzernmandaten erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

Gesamtbezüge

Das Vergütungssystem sieht folgende Bestandteile vor:

- eine feste monatliche Barvergütung;
- Sachleistungen/Nebenleistungen;
- eine variable Barvergütung, von der im Folgejahr 60 Prozent unmittelbar in bar ausgezahlt und 40 Prozent in virtuelle Aktien mit Dividendenanspruch umgerechnet werden, die frühestens nach drei weiteren Jahren ausgezahlt werden;
- einen Long Term Incentive Plan, der eine mehrjährige aktienbasierte Vergütung in Form von Optionen auf Aktien (Performance Shares) und an ein Eigeninvestment geknüpfte Bonusaktien (Matching Shares) vorsieht;
- Pensionszusagen.

Von diesen Bestandteilen sind die feste Barvergütung, die Sachleistungen/Nebenleistungen und die Pensionszusage erfolgsunabhängig, während die variable Barvergütung sowie der Long Term Incentive Plan erfolgsbezogen sind.

Die regelmäßige Zielvergütung eines Jahres, also die Summe aus fester Barvergütung, variabler Barvergütung sowie den Ansprüchen aus dem Long Term Incentive Plan, setzt sich im Ziel für die erfolgsabhängigen Ansprüche wie folgt zusammen:

- 25 Prozent feste Barvergütung
- 30 Prozent einjährige variable Barvergütung
- 45 Prozent mehrjährige variable Vergütung, davon:
 - ca. 50 Prozent virtuelle Aktien mit mehrjähriger Haltefrist nach einer Umwandlung von Teilen der variablen Barvergütung

- ca. 50 Prozent aktienbasierte Vergütungsbestandteile aus dem Long Term Incentive Plan, davon:
 - 80 Prozent Performance Shares
 - 20 Prozent Matching Shares

Die Gewichtung zwischen festen und variablen Vergütungsbestandteilen liegt damit bei ca. 25 Prozent (feste Barvergütung) zu ca. 75 Prozent (variable Barvergütung, Performance Shares und Matching Shares), während innerhalb der variablen Vergütungsbestandteile ca. 40 Prozent eine ausschließlich einjährige Bemessungsgrundlage und ca. 60 Prozent eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Somit ist das Vergütungssystem stark leistungsabhängig und im Hinblick auf die Fristigkeit der Leistungsmessung hauptsächlich mehrjährig ausgestaltet. Ein Anteil von ca. 65 Prozent der variablen Vergütung steht in direktem Zusammenhang mit Leistungsindikatoren oder Zielen der nachhaltigen Unternehmensführung.

Feste Barvergütung

Jedes Mitglied des Vorstands erhält eine feste monatliche Barvergütung.

Sachleistungen/Nebenleistungen

Zusätzlich werden Sachleistungen gewährt, die nach den jeweils geltenden steuerlichen Richtlinien individuell versteuert werden. Sie enthalten in der Regel im Wesentlichen die Kosten für bzw. den geldwerten Vorteil von marktüblichen Versicherungsleistungen und die Bereitstellung von Dienstwagen sowie in einem Einzelfall die Bereitstellung von Sicherheitsmaßnahmen.

Variable Barvergütung

Die variable Barvergütung orientiert sich an den beiden im Grundsatz gleichgewichtigen Kennzahlen Rendite auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, roce) und operative Marge, unter Verwendung der jeweils im Unternehmen gebräuchlichen Begriffsdefinition (vgl. zu den Definitionen [SEITEN 42 UND 43](#)). Für jeden der beiden Bemessungsfaktoren wird ein Mindestziel in Form einer anspruchsvollen, langfristig festgelegten Performance-Hürde definiert. Wenn diese Hürde in Bezug auf einen Bemessungsfaktor nicht erreicht wird, erfolgt keine Auszahlung der an den betreffenden Faktor geknüpften variablen Barvergütung. Werden beide Mindestziele verfehlt, entfällt der Anspruch auf die variable Barvergütung vollständig. Der sich auf Basis der Zielerreichung bei den Kennzahlen roce und operative Marge ergebende Betrag kann durch eine individuelle Leistungskomponente modifiziert werden.

Soweit durch Zielerreichung ein Anspruch auf variable Barvergütung entstanden ist, werden 60 Prozent der so errechneten variablen Barvergütung im Monat der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das jeweilige Geschäftsjahr beschließt, in bar ausgezahlt. 40 Prozent der variablen Barvergütung werden zunächst in virtuelle Aktien umgerechnet und frühestens nach drei weiteren Jahren ausgezahlt.

Bemessungsfaktoren variable Barvergütung Konzern-ROCE

Die variable Barvergütung steht bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern dergestalt im Verhältnis zum im Geschäftsjahr erreichten Konzern-ROCE, dass pro 0,1 Prozent erzielttem Konzern-ROCE ein jeweils festgesetzter Euro-Betrag ausgezahlt wird. Dabei führen nur Konzern-ROCE-Werte größer oder gleich einer definierten anspruchsvollen Mindestkapitalrendite zu einer Auszahlung (Performance-Hürde).

Operative Marge

Maßgeblich ist die erzielte operative Marge des jeweiligen vom Vorstand verantworteten Bereichs. Die operative Marge berechnet sich aus dem Verhältnis des operativen Ergebnisses (EBITDA, siehe Glossar) zum Umsatz. Grundsätzlich wird pro 0,1 Prozent erzielter operativer Marge ein jeweils festgesetzter Euro-Betrag gezahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand wird auf die operative Marge des Konzerns abgestellt, wobei nur eine aus den spezifischen Marktbedingungen abgeleitete anspruchsvolle Mindestmarge zu einer Auszahlung führt (Performance-Hürde). Für die operativen Vorstandsmitglieder ist die Marge des oder der jeweils vom Vorstand verantworteten Gasesegmente bzw. der Engineering Division relevant. Auch hier führen nur aus den spezifischen Marktbedingungen abgeleitete anspruchsvolle Mindestmargen zu einer Auszahlung. Dabei hat der Aufsichtsrat zusätzlich die Möglichkeit, an das Entstehen oder die Höhe des an die operative Marge gekoppelten Vergütungsanspruchs Nebenbedingungen zu knüpfen, die in Abhängigkeit von den jeweiligen Marktbedingungen festgelegt werden sollen.

Individuelle Leistungskomponente

Um die persönliche Leistung der Vorstandsmitglieder abzubilden, werden die auf Basis der beiden Bemessungsfaktoren (Konzern-ROCE, operative Marge) errechneten Beträge mit einem Leistungsmultiplikator multipliziert. Dabei kann der Aufsichtsrat die aufgrund der Zielerreichung errechneten Beträge unter Berücksichtigung der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds nach seinem Ermessen um bis zu 20 Prozent reduzieren oder um bis zu 20 Prozent erhöhen.

Aufschub

40 Prozent der variablen Barvergütung werden aufgeschoben, indem dieser Teil für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren in virtuelle Aktien umgerechnet wird. Die in der Wartezeit für die virtuellen Aktien entstehenden virtuellen Dividendenansprüche werden in die Umrechnung nach Ablauf der Wartezeit einbezogen. Nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit können die virtuellen Aktien während der nachfolgenden zwei Jahre mit Ausnahme von bestimmten Sperrfristen in einen Barbetrag umgewandelt werden. Die Umrechnung des aufzuschiebenden bzw. auszuzahlenden Betrags in die virtuellen Aktien und zurück erfolgt nach dem jeweils

aktuellen Durchschnitt der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 60 Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Umrechnungsstichtag. Im Falle außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die spätere tatsächliche Auszahlung des aufgeschobenen Betrags ganz oder teilweise begrenzen.

Deckelung/Cap

Die auf Basis der festgestellten Zielerreichung in bar auszahlbaren 60 Prozent der variablen Barvergütung sind auf höchstens 250 Prozent der festen Barvergütung begrenzt. Für den übrigen Teil der variablen Barvergütung in Höhe von 40 Prozent erfolgt im Zeitpunkt seiner Umrechnung in virtuelle Aktien eine entsprechende Begrenzung.

Laufende Überprüfung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die jeweilige Zielsetzung und die Kalibrierung der variablen Vergütung einschließlich der Performance-Hürden, um möglichen Verzerrungen vorzubeugen. Ebenso können spezifische Auswirkungen von Investitions- bzw. Akquisitionsprojekten auf die beiden Bemessungsfaktoren (Konzern-roce, operative Marge) mitberücksichtigt werden.

**Aktienbasierte Vergütung
Linde Management Incentive
Programme 2002**

Bis zum Geschäftsjahr 2006 bezogen die Mitglieder des Vorstands als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung jährlich Optionsrechte aus dem im Mai 2002 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen sowie ausgewählte Führungskräfte (Linde

Management Incentive Programme 2002). 2006 wurden die letzten Optionen unter diesem Programm begeben. Insgesamt wurden an Mitglieder des Vorstands 1,2 Millionen Bezugsrechte ausgegeben. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Ausgabetag der Optionsrechte. Die Ausgabe der Optionsrechte erfolgte seit 2002 in fünf Jahrestanchen mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren. Die Wartezeit, die am Ausgabetag beginnt, betrug zwei Jahre. Während der gesamten Restlaufzeit von fünf Jahren konnten bzw. können die Optionsrechte mit Ausnahme festgelegter Sperrzeiten, der sogenannten Blocked Periods, ausgeübt werden. Im Juli 2012 endete die siebenjährige Laufzeit der Optionen der Tranche 2005.

Im Geschäftsjahr 2012 waren zwei Tranchen dieses Programms werthaltig und ausübbar. Die Ausübungspreise der zwei Tranchen betragen 64,88 EUR und 81,76 EUR. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entschied der Aufsichtsrat, für die übrigen Bezugsberechtigten der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Seit der Jahrestanche 2004 kann der Aufsichtsrat für die an den Vorstand ausgegebenen Optionsrechte bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen des Kurses der Linde Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen.

Die an die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Linde Management Incentive Programme 2002 ausgegebenen Optionsrechte entwickelten sich wie folgt:

1 OPTIONSRECHTE - LINDE MANAGEMENT INCENTIVE PROGRAMME 2002

		Bestand am 01.01.		Im Geschäftsjahr ausgeübt			Bestand am 31.12.			
		in Stück	in €	in Stück	in €	Gew. durchschnittl. Kurs am Ausübungstag in €	in Stück	Bandbreite an Ausübungspreisen in €	Gew. durchschnittl. Ausübungspreis in €	Gew. durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2012	65.000	81,76	65.000	81,76	122,56	-	-	-	-
	2011	130.000	81,76	65.000	81,76	125,93	65.000	81,76	81,76	1,3
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	2012	40.000	81,76	40.000	81,76	122,13	-	-	-	-
	2011	40.000	81,76	-	-	-	40.000	81,76	81,76	1,3
Georg Denoke	2012	15.000	81,76	15.000	81,76	123,35	-	-	-	-
	2011	25.000	75,01	10.000	64,88	110,41	15.000	81,76	81,76	1,3
INSGESAMT	2012	120.000		120.000			-			
	2011	195.000		75.000			120.000			

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 sind im Rahmen des Linde Management Incentive Programme 2002 keine Optionsrechte des Vorstands verwirkt oder verfallen. Die Mitglieder des Vorstands haben zum Bilanzstichtag alle Optionsrechte dieses Programms ausgeübt. Sanjiv Lamba (Mitglied des Vorstands ab 9. März 2011) und Thomas Blades (Mitglied des Vorstands ab 8. März 2012) nehmen an dem Programm nicht teil; sie sind nach Ausgabe der letzten Tranche in den Linde Konzern eingetreten.

Weitere Angaben zum Linde Management Incentive Programme 2002 von Linde finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss unter der [ZIFFER \[28\]](#).

Linde Performance Share Programme 2007

Am 5. Juni 2007 hat die Hauptversammlung die Einführung eines neuen langfristig orientierten Programms (Linde Performance Share Programme 2007) mit einer Laufzeit von wiederum fünf Jahren beschlossen. Begünstigte sind neben den Mitgliedern des Vorstands ausgewählte Führungskräfte (Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften der Linde AG sowie ausgewählte Führungskräfte der Linde AG und ihrer Konzerngesellschaften). Die Optionsrechte durften in fünf jährlichen Tranchen jeweils binnen eines Zeitraums von zwölf Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft ausgegeben werden. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entschied der Aufsichtsrat, für nachgeordnete Führungskräfte der Vorstand. Den Mitgliedern des Vorstands wurden für einen bestimmten Wert Optionsrechte gewährt. Die Anzahl der an ein Vorstandsmitglied auszugebenden Optionsrechte wurde auf Basis des gemäß versicherungsmathematischem Gutachten beizulegenden Zeitwerts pro Optionsrecht zum Gewährungszeitpunkt ermittelt. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt drei Jahre, zwei Monate und zwei Wochen, vom Ausgabetag an gerechnet. Die Optionsrechte einer Tranche sind grundsätzlich nach Ablauf

einer am Ausgabetag beginnenden dreijährigen Wartezeit während eines Zeitraums von vier Wochen auszuüben, wenn und soweit bestimmte Erfolgsziele erreicht werden. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis der Optionsrechte entspricht dem jeweiligen geringsten Ausgabebetrag, derzeit 2,56 EUR.

Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche bestehen in der nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Bestimmungen ermittelten Entwicklung des Ergebnisses je Aktie, des Absoluten Total Shareholder Return sowie des Relativen Total Shareholder Return. Innerhalb jedes einzelnen der genannten Erfolgsziele gibt es wiederum ein „Mindestziel“, das erreicht werden muss, damit Bezugsrechte ausübbar werden, sowie ein sogenanntes Stretch-Ziel, bei dessen Erreichen sämtliche Bezugsrechte im Rahmen der Gewichtung des jeweiligen Erfolgszieles ausübbar werden. Für den Fall außerordentlicher, nicht vorhergesehener Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Optionsrechte dem Inhalt oder dem Umfang nach ganz oder teilweise begrenzen. Für die Mitglieder des Vorstands hat die Hauptversammlung eine Haltepflicht von zwei Jahren für 25 Prozent der ausgegebenen Aktien bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die letzte Tranche an Optionsrechten des Linde Performance Share Programme 2007 gewährt.

Ende Mai 2012 endete die Sperrfrist der dritten Tranche dieses Programms. Insgesamt waren 100 Prozent der Optionsrechte dieser dritten Tranche aufgrund der Zielerreichungen innerhalb der drei Erfolgsziele ausübbar (Vj. 88 Prozent).

Die an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Linde Performance Share Programme 2007 ausgegebenen Optionsrechte entwickelten sich wie folgt:

2 OPTIONSRECHTE - LINDE PERFORMANCE SHARE PROGRAMME 2007

		Bestand	Im Geschäfts-	Im Geschäfts-	Im Geschäfts-	Bestand	
		am 01.01.	jahr gewährt	ausgeübt	jahr verwirkt	am 31.12.	
		in Stück	in Stück	in Stück	Gew. durchschnittl. Kurs am Ausübungstag in €	in Stück	Gew. durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2012	127.175	–	58.754	122,13	–	0,8
	2011	134.732	29.389	32.512	115,85	4.434	1,2
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	2012	42.392	–	19.585	123,09	–	0,8
	2011	44.911	9.796	10.837	115,85	1.478	1,2
Georg Denoke	2012	42.392	–	19.585	122,13	–	0,8
	2011	44.911	9.796	10.837	115,85	1.478	1,2
Sanjiv Lamba (ab 9. März 2011)	2012	14.685	–	2.938 ¹	117,40	–	1,3
	2011	–	9.796	1.942 ¹	115,03	265 ¹	1,9
INSGESAMT	2012	226.644 ²	–	100.862 ²	–	–	125.782 ²
	2011	269.465 ³	68.573 ³	66.965 ^{2,3}	–	51.525 ³	226.644 ²

¹ Optionsrechte, die Sanjiv Lamba (Mitglied des Vorstands ab 9. März 2011) als Führungskraft des Linde Konzerns gewährt worden waren.

² Hierin enthalten sind Optionsrechte, die Sanjiv Lamba (Mitglied des Vorstands ab 9. März 2011) als Führungskraft des Linde Konzerns gewährt worden waren.

³ Hierin enthalten sind Optionsrechte von J. Kent Masters (Mitglied des Vorstands bis 30. September 2011); der Ausweis der Einzelwerte erfolgte im Finanzbericht 2011. Mit Ausscheiden von J. Kent Masters zum 30. September 2011 noch nicht ausgeübte Optionsrechte sind verwirkt (43.870 Stück).

Der Ausübungspreis sämtlicher Optionsrechte beträgt derzeit 2,56 EUR pro Stück. In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 sind im Rahmen des Linde Performance Share Programme 2007 keine Optionsrechte des Vorstands verfallen. Alle am 31. Dezember 2012 gehaltenen Optionen waren noch nicht ausübbar. Thomas Blades (Mitglied des Vorstands ab 8. März 2012) nimmt an dem Programm nicht teil; er ist nach Ausgabe der letzten Tranche in den Linde Konzern eingetreten.

Weitere Informationen zum Wert der Optionen, zur Struktur, zu den Maßgaben und insbesondere den Erfolgszielen des Programms finden Sie unter [ZIFFER \[28\]](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Long Term Incentive Plan 2012

Mit Beschluss vom 4. Mai 2012 hat die Hauptversammlung das Linde Performance Share Programme 2007 für Vorstand und sonstige Führungskräfte durch den neuen Long Term Incentive Plan 2012 (LTIP 2012) ersetzt. Der Plan sieht wie bereits das Linde Performance Share Programme 2007 die Gewährung von Optionsrechten auf den Erwerb von Performance Shares vor. Neu ist ein für Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte verpflichtendes Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft zu Beginn des Plans als Voraussetzung für die Planteilnahme. Für die als Eigeninvestment erworbenen Aktien werden am Ende der Wartezeit unter bestimmten Voraussetzungen Matching Shares gewährt. Die Mitglieder des Vorstands erhalten für einen bestimmten Wert Options- und Matching Shares-Rechte. Die Anzahl der an ein Vorstandsmitglied auszubehenden Rechte wird auf Basis des gemäß versicherungsmathematischem Gutachten beizulegenden Zeitwerts pro Optionsrecht bzw. pro Matching Share-Recht zum Gewährungszeitpunkt ermittelt. Die Vergütung, die bei Erreichen des Zielwertes bei Teilnahme an dem LTIP 2012 erzielt werden kann, verteilt sich zu 80 Prozent auf Performance Shares und zu 20 Prozent auf Matching Shares. Die Gesellschaft hat die Möglichkeit, anstatt der Ausgabe von Performance und/oder Matching Shares den Planteilnehmern einen Barausgleich zu gewähren. Die Ausgabe der ersten Tranche unter dem LTIP 2012 ist nach der ordentlichen Hauptversammlung 2012 erfolgt. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die den Vorständen gewährten Rechte dem Inhalt nach ganz oder teilweise begrenzen.

Optionsrechte für Performance Shares

Den Planteilnehmern wird in jährlichen Tranchen jeweils eine bestimmte Zahl von Optionsrechten zugeteilt. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat. Jedes Optionsrecht gewährt bei Erreichen bestimmter Ziele das Recht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft (Performance Shares) für den jeweiligen geringsten Ausgabebetrag von derzeit 2,56 EUR. Die Optionsrechte einer Tranche haben eine Laufzeit von fünf Jahren. Sie können – bei Vorliegen der Ausübungsvoraussetzungen – erstmals nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, vom Ausgabebetrag an gerechnet, (Performance-Periode) ausgeübt werden. Voraussetzung für die Ausübung von Optionsrechten ist das Erreichen bestimmter Erfolgsziele, die an die Entwicklung des „Ergebnisses je Aktie“ und des „Relativen Total Shareholder Return“ geknüpft sind. Jedes der Erfolgsziele ist mit 50 Prozent, bezogen auf die insgesamt zugeteilten Optionsrechte, gewichtet. Innerhalb der vorgenannten Erfolgsziele gibt es ein „Mindestziel“, das erreicht sein muss, damit Optionsrechte der jeweiligen Tranche ausübbar werden, sowie ein „Stretch-Ziel“, bei dessen Erreichen sämtliche Optionsrechte der jeweiligen Tranche im Rahmen der Gewichtung des jeweiligen Erfolgsziels ausübbar werden. Bei Erreichen des Mindestziels innerhalb eines Erfolgsziels werden 12,5 Prozent der insgesamt gewährten Optionsrechte der jeweiligen Tranche ausübbar und der Planteilnehmer erhält eine entsprechende Anzahl Performance Shares gegen Zahlung des geringsten Ausgabebetrags. Bei Erreichen des jeweiligen Stretch-Ziels werden 50 Prozent der insgesamt gewährten Optionsrechte auf Performance Shares der jeweiligen Tranche ausübbar. Wird das Mindestziel übertroffen, aber das Stretch-Ziel nicht erreicht, wird ein dem Maß des Übertreffens entsprechender Prozentsatz ausübbar.

Eigeninvestment und Matching Shares

Die Anzahl der als Eigeninvestment zu erwerbenden Linde Aktien wird für jedes Vorstandsmitglied vom Aufsichtsrat festgelegt und entspricht 20 Prozent des Zielwerts der Vergütung, die über die Teilnahme an dem LTIP 2012 erreicht werden kann. Je Linde Aktie, die von dem Optionsberechtigten als Eigeninvestment erworben und während der Laufzeit der Optionsrechte gehalten wurde, wird unentgeltlich eine Linde Aktie als Matching Share gewährt.

Voraussetzungen für die Gewährung von Matching Shares sind ein fristgemäßes Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft, das unbeschränkte Halten der Aktien während der Wartezeit und ein ungekündigtes Dienstverhältnis am Ende der Wartezeit.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Long Term Incentive Plan 2012 ausgegebenen Options- und Matching Shares-Rechte:

3 OPTIONSRECHTE, MATCHING SHARES-RECHTE – LONG TERM INCENTIVE PLAN 2012

	Optionsrechte			Matching Shares-Rechte		
	Bestand am 01.01.2012	Im Geschäfts- jahr 2012 gewährt	Bestand am 31.12.2012	Bestand am 01.01.2012	Im Geschäfts- jahr 2012 gewährt	Bestand am 31.12.2012
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	-	25.258	25.258	-	2.746	2.746
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	-	8.419	8.419	-	915	915
Thomas Blades (ab 8. März 2012)	-	8.419	8.419	-	915	915
Georg Denoke	-	8.419	8.419	-	915	915
Sanjiv Lamba	-	8.419	8.419	-	915	915
INSGESAMT	-	58.934	58.934	-	6.406	6.406

Alle gehaltenen Optionsrechte waren am 31. Dezember 2012 noch nicht ausübbar. Der Ausübungspreis sämtlicher Optionsrechte beträgt derzeit 2,56 EUR pro Stück. In der Berichtsperiode sind keine Optionsrechte des Vorstands verwirkt oder verfallen. Matching Shares wurden nicht zugeteilt. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Options- und Matching Shares-Rechte beträgt 3,6 Jahre.

Als Voraussetzung zur Teilnahme am Long Term Incentive Plan 2012 haben Herr Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle als Eigeninvestment im Berichtsjahr 2.746 und die übrigen Vorstandsmitglieder jeweils 915 Aktien der Gesellschaft eingebracht.

Weitere Informationen zum Wert der Optionen, zur Struktur, zu den Maßgaben und insbesondere zu den Erfolgszielen finden Sie unter [ZIFFER \[28\]](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Angaben zu den Regelungen der Optionsprogramme bei einem Kontrollwechsel finden sich auf den [SEITEN 94 - 96](#) im Konzernlagebericht (Angaben gem. § 315 Abs. 4 HGB).

Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen

Der Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug in der Berichtsperiode 22 Mio. EUR (Vj. 30 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde folgender Aufwand für die von Mitgliedern des Vorstands gehaltenen aktienbasierten Vergütungsinstrumente erfasst:

4 AUFWAND FÜR AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

in €	2012	2011
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	1.746.305	2.627.017
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	582.098	875.680
Thomas Blades (ab 8. März 2012)	62.508	-
Georg Denoke	582.098	875.680
Sanjiv Lamba (ab 9. März 2011)	282.071 ¹	216.949 ¹
INSGESAMT	3.255.080	4.698.279²

¹ Darin enthalten ist der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen, die Sanjiv Lamba (Mitglied des Vorstands ab 9. März 2011) als Führungskraft des Linde Konzerns gewährt worden waren.

² Darin enthalten ist der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen von J. Kent Masters (Mitglied des Vorstands bis 30. September 2011) von 102.953 EUR. Mit Ausscheiden von J. Kent Masters zum 30. September 2011 noch nicht ausgeübte Optionsrechte sind verwirkt.

Pensionszusagen

Für ab dem 1. Januar 2012 in den Vorstand der Gesellschaft eintretende Vorstandsmitglieder wurde ein beitragsorientiertes Versorgungssystem in Form der Direktzusage eingeführt, das Leistungen der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung umfasst. Für diese Neuzusagen beläuft sich die Höhe der während der Vertragsdauer von der Gesellschaft bereitgestellten Beiträge jährlich auf 45 Prozent der festen Barvergütung (damit ca. 11 Prozent der Zielvergütung). Damit soll nach 15 Bestelljahren ein Zielversorgungsniveau von ca. 50 Prozent der letzten festen Barvergütung als Altersleistung erreicht werden. Die Kapitalanlage erfolgt extern. Die Pensionszusage ist grundsätzlich analog zum Linde Vorsorgeplan für Arbeitnehmer ausgestaltet. Die Insolvenzsicherung erfolgt durch Einbindung der Pensionszusagen in das bestehende Treuhandmodell, auch Contractual Trust Arrangement (CTA). Dabei nehmen die Beiträge an der CTA-Leistung teil und sind grundsätzlich an eventuellen CTA-Überschüssen beteiligt. Das Modell sieht eine garantierte Mindestverzinsung von 3 Prozent zuzüglich der eventuellen Überperformance vor. Die reguläre Altersleistung wird ab Alter 65 gewährt, die vorgezogene Altersleistung ab Alter 62. Die arbeitgeberfinanzierten Leistungen werden gemäß Betriebsrentengesetz (BetrAVG) gesetzlich unverfallbar. Im Versorgungsfall ist der erreichte Kontostand einschließlich eingerechneter Garantiezinsen maßgeblich. Im Invaliditäts-/Todesfall wird bei einer Bestelldauer von unter zehn Jahren grundsätzlich eine Mindestleistung gewährt. Dafür werden fehlende Beiträge bis zu dem Betrag aufgestockt, den das Vorstandsmitglied bei zehnjähriger Bestelldauer (maximal jedoch bis Alter 65) erreicht hätte. Einen Anspruch auf das volle Versorgungskonto erwerben vorrangig Witwe, Witwer sowie Partner in eingetragener Lebenspartnerschaft und nachrangig Waisen, wenn keine Witwe, kein Witwer bzw. kein eingetragener Lebenspartner vorhanden ist.

Die Verrentung berechnet sich nach der im Versorgungsfall gültigen Sterbetafel und unter Verwendung eines im Versorgungsfall gültigen Rechnungszinses. In allen Versorgungsfällen besteht eine Wahlmöglichkeit unter drei Auszahlungsoptionen:

- Einmalkapital;
- fünf bis zehn Jahresraten mit (laufzeitabhängiger) Verzinsung bis zur Fälligkeit der Zahlungen;
- lebenslange Rentenzahlung inkl. jährlicher Anpassung von 1 Prozent p. a.

Auf Antrag können mit Zustimmung des Unternehmens andere Auszahlungsvarianten gewählt werden.

Für Vorstandsmitglieder, die dem Vorstand der Gesellschaft zum 1. Januar 2012 bereits angehörten, bestehen einzelvertragliche Pensionszusagen. Die Pension bemisst sich nach einem bestimmten Prozentsatz der zuletzt gezahlten festen monatlichen pensionsfähigen Vergütung. Der Einstiegsprozentsatz beträgt grundsätzlich 20 Prozent. Er erhöht sich für jedes vollendete Dienstjahr als

Mitglied des Vorstands um 2 Prozentpunkte. Maximal kann eine Pension von 50 Prozent der zuletzt gezahlten festen monatlichen Vergütung erreicht werden. Bei Pensionszusagen, die vor dem 1. Juli 2002 erteilt wurden, beträgt der Einstiegsprozentsatz 40 Prozent, maximal können 60 Prozent erreicht werden. Die Zahlung erfolgt monatlich nach dem pensionsbedingten Ausscheiden aus dem Unternehmen (Alterspension ab dem 65. Lebensjahr, medizinisch bedingte Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Hinterbliebenenpension im Todesfall). Verwitwete Ehepartner erhalten 60 Prozent der Pension des verstorbenen Vorstandsmitglieds. Die Zusagen schließen auch Versorgungsbezüge für etwaige Waisen und Halbwaisen ein. Jedes unterhaltsberechtigten Kind erhält 10 Prozent (Halbwaisen) bis zu maximal 25 Prozent (Vollwaisen) der Pension des Vertragspartners, in der Regel bis zum 18. Lebensjahr, maximal bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Bei mehreren hinterlassenen Kindern werden die Beträge anteilig gekürzt und insgesamt auf die Hälfte der dem Vertragspartner zustehenden Pension begrenzt. Die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen dürfen zusammen den vollen Betrag der Pension des Vertragspartners nicht übersteigen. Laufende Pensionen werden jährlich entsprechend der Veränderung des Verbraucherpreisindex für die Preisentwicklung der privaten Haushalte nach den Angaben des Statistischen Bundesamts angepasst. Ab Vollendung des 55. Lebensjahres und zehn vollendeten Vorstandsdienstjahren erhält das Vorstandsmitglied im Falle vorzeitiger Beendigung des Anstellungsvertrags durch den Aufsichtsrat oder Nichtverlängerung der Bestellung aus Gründen, die das Vorstandsmitglied nicht zu vertreten hat, die erdiente Pension unter Anrechnung anderweitiger Einkünfte sofort. Wurden noch keine zehn Vorstandsdienstjahre vollendet oder endet der Anstellungsvertrag vor Vollendung des 55. Lebensjahres, bleibt den Vorstandsmitgliedern die Anwartschaft auf die Pension nach der Regelung des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe erhalten, sofern das Vorstandsmitglied mindestens drei Jahre ununterbrochen bei der Gesellschaft beschäftigt war.

Vorstandsvergütung 2012

Die Gesamtbarvergütung der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Linde AG und deren Tochtergesellschaften belief sich im Berichtsjahr auf 13.188.329 (Vj. 11.785.161 EUR); davon entfielen 3.858.540 EUR (Vj. 4.266.645 EUR) auf feste, das heißt erfolgsunabhängige, und 9.329.789 EUR (Vj. 7.518.516 EUR) auf variable, das heißt kurz- und langfristige erfolgsbezogene, Vergütungskomponenten. Die Bewertung der Sachbezüge/Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert. Gemäß den vom Aufsichtsrat beschlossenen Änderungen des Vergütungssystems zum 1. Januar 2012 kommen 60 Prozent der variablen Barvergütung, das heißt 5.597.873 EUR 2012 zur Auszahlung, 40 Prozent, das heißt 3.731.916 EUR, werden in virtuelle Aktien umgewandelt, die einer dreijährigen Sperrfrist unterliegen, und damit eine neue langfristige Vergütungskomponente bilden. Für die Umwandlung in virtuelle Aktien wird der Durchschnitt der Schlusskurse der Linde Aktie im Xetra-Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse an

den letzten 60 Börsenhandelstagen vor dem 31. Dezember 2012 herangezogen; dieser Durchschnittskurs beträgt 131,62 EUR. Der Auszahlungsbetrag nach Ablauf der Sperrfrist hängt von der Entwicklung der Linde Aktie ab. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands belief sich auf 16.688.205 EUR (Vj. 14.785.140 EUR). In der Gesamtvergütung sind Optionsrechte und Matching Shares-Rechte, die im Rahmen des Long Term Incentive Plan 2012 den Mitgliedern des Vorstands gewährt wurden, jeweils mit ihrem Wert bei Zuteilung enthalten. Im Geschäftsjahr 2012 wurden an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 58.934 (Vj. 68.573) Optionsrechte mit einem Wert bei Zuteilung von 47,51 EUR (Vj. 51,04 EUR) pro Optionsrecht und 6.406 Matching Shares-Rechte mit einem Wert bei Zuteilung von 109,26 EUR pro Matching Share-Recht ausgegeben.

Unter der Voraussetzung, dass der Jahresabschluss der Linde AG zum 31. Dezember 2012 festgestellt wird, stellt sich die Vergütung 2012 der einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt dar:

E 5 GESAMTVERGÜTUNG VORSTAND

	Barvergütung					Long Term Incentive Plan		Pensionen			
	Festvergütung	Sachbezüge/ Nebenleistungen	Variable Barvergütung		Gesamtbarvergütung ²	Aktionsoptionen	Matching Shares	Gesamtvergütung	Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls zum Bilanzstichtag	Im Geschäftsjahr erfasste Dienstzeitaufwendungen ³	
			Wert bei Zuteilung	Wert bei Zuteilung		Wert bei Zuteilung					
			kurzfristig ¹ (60%)	langfristig ² (40%)							
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2012 2011	1.250.000 1.960.000	32.746 111.191	2.482.620 3.281.250	1.655.080 -	5.420.446 5.352.441	1.200.008 1.500.015	300.028 -	6.920.482 6.852.456	750.000 556.800	864.795 835.960
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	2012 2011	780.000 720.000	46.133 41.630	1.086.900 1.656.050	724.600 -	2.637.633 2.417.680	399.987 499.988	99.973 -	3.137.593 2.917.668	324.000 288.000	111.628 106.394
Thomas Blades (ab 08.03.2012)	2012 2011	488.636 -	60.697 -	613.685 -	409.124 -	1.572.142 -	399.987 -	99.973 -	2.072.102 -	- -	289.637 -
Georg Denoke	2012 2011	640.000 564.000	26.268 22.503	816.288 1.226.500	544.192 -	2.026.748 1.813.003	399.987 499.988	99.973 -	2.526.708 2.312.991	159.840 138.720	117.423 112.981
Sanjiv Lamba (ab 09.03.2011)	2012 2011	525.000 321.391	9.060 452	598.380 456.154	398.920 -	1.531.360 777.997	399.987 499.988	99.973 -	2.031.320 1.277.985	73.920 55.200	114.753 -
INSGESAMT	2012	3.683.636	174.904	5.597.873	3.731.916	13.188.329	2.799.956	699.920	16.688.205		1.498.236
in %		22	1	34	22	79	17	4	100		
INSGESAMT	2011	4.069.391⁴	197.254⁴	7.518.516⁴	-	11.785.161⁴	2.999.979	-	14.785.140⁴		1.264.518⁴
in %		28	1	51	-	80	20	-	100		

¹ Ab 2012 kommen 60 Prozent der variablen Barvergütung im Folgejahr des Abschlussstichtages unmittelbar zur Auszahlung.

² Ab 2012 werden 40 Prozent der variablen Barvergütung zum Abschlussstichtag in virtuelle Aktien mit Dividendenanspruch umgerechnet, die frühestens nach drei weiteren Jahren ausgezahlt werden. (Auszahlungsbeträge jeweils in Abhängigkeit der Entwicklung der Linde Aktie.)

³ Nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen (past service cost) sind in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 nicht angefallen.

⁴ Hierin enthalten ist die Vergütung/der erfasste Dienstzeitaufwand des zum Ablauf des 30. September 2011 aus dem Vorstand ausgeschiedenen J. Kent Masters (Gesamtbarvergütung/ Gesamtvergütung 1.424.040 EUR, Dienstzeitaufwand 209.183 EUR); für ihm im Geschäftsjahr 2011 gewährte Optionsrechte ist der Gesellschaft bzw. dem Konzern kein Aufwand entstanden; sämtliche ihm gewährten und noch nicht ausgeübten Optionsrechte sind mit seinem Ausscheiden verknüpft.

Im Vergütungstableau spiegelt sich die Umstellung der Vergütungsstruktur zum 1. Januar 2012 und eine im Vergleich zum Finanzbericht 2011 daran angepasste Darstellung der Vergütung wider. Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Vergütungssystems hat der Aufsichtsrat auch die Höhe der festen Barvergütung und der variablen Vergütungsbestandteile sowie der Pensionsansprüche von Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle überprüft und unter Berücksichtigung der Marktpraxis teilweise angepasst. Im Vorjahresvergleich ist zudem die Neubestellung von Herrn Thomas Blades zum 8. März 2012 zu berücksichtigen. Im Geschäftsjahr 2011 ist Herr J. Kent Masters (Mitglied des Vorstands bis 30. September 2011) mit einer Gesamtbarvergütung/Gesamtvergütung von 1.424.040 EUR enthalten.

Der Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen nach IFRS lag im Geschäftsjahr 2012 bei 1.498.236 EUR (Vj. 1.264.518 EUR), nach HGB betrug er 1.330.199 EUR (Vj. 1.190.749 EUR). Der für bilanzielle Zwecke ermittelte Barwert für die Pensionszusagen der einzelnen Vorstandsmitglieder war zum Abschlussstichtag wie folgt: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle 16.847.344 EUR (Vj. 10.052.467 EUR) (Konzern), 12.699.877 EUR (Vj. 9.374.072 EUR) (Linde AG); Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni 5.329.415 EUR (Vj. 3.803.260 EUR) (Konzern), 4.176.945 EUR (Vj. 3.573.757 EUR) (Linde AG); Thomas Blades 2.388.879 (Konzern), 2.049.567 (Linde AG); Georg Denoke 4.483.999 EUR (Vj. 2.525.115 EUR) (Konzern), 2.547.025 EUR (Vj. 2.209.171 EUR) (Linde AG); Sanjiv Lamba 3.223.287 EUR (Vj. 1.600.072 EUR) (Konzern), 1.829.690 EUR (Vj. 1.398.169 EUR) (Linde AG). Die Veränderung der Barwerte der Pensionszusagen resultiert aus der Aufzinsung von in Vorjahren bereits erworbenen Ansprüchen sowie versicherungsmathematischen Verlusten aus verändertem Rechnungszins, Bestandsänderungen und Richttafeln.

Sonstige vergütungsbezogene Regelungen

Der Aufsichtsrat hat nach seinem freien Ermessen das Recht, einem Vorstandsmitglied eine Sondervergütung für eine außerordentliche Leistung zu gewähren.

Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

Für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung zwischen dem vollendeten 55. und dem vollendeten 63. Lebensjahr aus vom Vorstandsmitglied nicht zu vertretendem Grund erhalten die Vorstandsmitglieder Georg Denoke und Sanjiv Lamba aufgrund bestehender Altverträge ein pauschaliertes Übergangsgeld in Höhe von 50 Prozent einer Jahresbarvergütung (Festvergütung, in bar auszuzahlender Teil (60 Prozent) der variablen Barvergütung) für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden.

Dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend sehen alle Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Anstellungsverträge ohne zur Beendigung des Anstellungsverhältnisses berechtigenden wichtigen Grund die Zahlung einer Abfindung von maximal zwei Jahresbarvergütungen (Festvergütung, in

bar auszuzahlender Teil (60 Prozent) der variablen Barvergütung) vor („Abfindungs-Cap“). Maßgeblich ist grundsätzlich die Jahresbarvergütung für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds aus dem Vorstand. Falls die Jahresbarvergütung des Vorstandsmitglieds für das im Zeitpunkt des Ausscheidens laufende Geschäftsjahr voraussichtlich wesentlich höher oder niedriger ausfallen wird als die Jahresbarvergütung für das letzte volle Geschäftsjahr, entscheidet der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen über eine Anpassung des als Jahresbarvergütung anzusetzenden Betrags. Wenn die ursprüngliche Restlaufzeit des Anstellungsvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Für den Zeitraum, auf dessen Grundlage die Abfindung ermittelt wird, erhalten die Vorstandsmitglieder keine Pensionszahlungen.

Im Falle einer Übernahme der Linde AG (Change of Control) und der Beendigung des Anstellungsvertrags innerhalb von neun Monaten danach durch einvernehmliche Beendigung oder durch Zeitablauf und Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags oder durch Kündigung durch das Vorstandsmitglied wegen mehr als unwesentlicher Beeinträchtigung seiner Stellung als Vorstandsmitglied infolge der Übernahme haben die Mitglieder des Vorstands einen an ihrer vertraglichen Barvergütung orientierten, in seiner Höhe begrenzten Anspruch auf Leistungen. Dem Vorstandsmitglied obliegt bei seiner Kündigung die Beweislast für die tatsächlichen Umstände, aufgrund derer seine Stellung durch die Übernahme mehr als nur unwesentlich beeinträchtigt wird. Auch die Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex betreffend Abfindungs-Caps in Change of Control-Fällen wird eingehalten. Dem Kodex entsprechend sehen alle Vorstandsverträge für den Fall des vorzeitigen kontrollwechselbedingten Ausscheidens eine Abfindung in Höhe der bei sonstigem vorzeitigem Ausscheiden ohne wichtigen Grund zahlbaren Abfindung vor. Außerdem erhält das Vorstandsmitglied eine Zusatzabfindung in Höhe einer in gleicher Weise zu bestimmenden Jahresbarvergütung (Festvergütung, in bar auszuzahlender Teil (60 Prozent) der variablen Barvergütung). Die Zusatzabfindung entfällt, wenn das Vorstandsmitglied dem Vorstand im Zeitpunkt der Beendigung des Anstellungsvertrags nicht mindestens drei Jahre angehört hat oder bei Ende des Anstellungsvertrags entweder das 52. Lebensjahr noch nicht oder das 63. Lebensjahr bereits vollendet hat. Erhält das Vorstandsmitglied aus Anlass oder im Zusammenhang mit der Übernahme vom Mehrheitsaktionär, vom herrschenden Unternehmen oder vom anderen Rechtsträger Leistungen, so werden diese auf Abgeltungs- und Abfindungsleistungen angerechnet. Der Pensionsanspruch bemisst sich nach den Regelungen für die vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags ohne wichtigen Grund.

Wird der Anstellungsvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von zwei Jahren. Als Gegenleistung zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern grundsätzlich eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 Prozent der Festvergütung. Versorgungsleistungen werden in vollem Umfang auf die Entschädigung angerechnet.

Scheidet das Vorstandsmitglied aus den Diensten der Gesellschaft durch Tod oder Arbeitsunfähigkeit aus, so haben er oder seine Erben Anspruch auf die feste monatliche Vergütung für den Monat, in dem der Anstellungsvertrag endet, sowie für die sechs folgenden Monate. Außerdem haben er oder seine Erben Anspruch auf einen anteiligen Betrag der variablen Barvergütung für den Teil des Jahres, in dem das Vorstandsmitglied tätig war. In diesem Fall wird diese zu 100 Prozent in bar ausgezahlt.

Vorschüsse und Kredite

Im Berichtsjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 2.907.672 EUR (Vj. 2.841.716 EUR).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung im Konzernabschluss in Höhe von 39.260.114 EUR (Vj. 36.903.317 EUR). Im Jahresabschluss der Linde AG sind 33.390.728 EUR zurückgestellt (Vj. 35.003.558 EUR). Die jeweiligen betragsmäßigen Unterschiede beruhen auf unterschiedlichen Berechnungsparametern für Zwecke der Rechnungslegung im Konzernabschluss bzw. im Jahresabschluss.

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden und in Ziffer 11 der Satzung geregelt.

Die Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem festen und einem variablen, am Unternehmenserfolg orientierten Vergütungsbestandteil. Für die variable Komponente ist zu einem Teil die Dividende maßgebend. Ein weiterer Teil ist an die im jeweiligen Geschäftsjahr erreichte Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) des Linde Konzerns gekoppelt.

Feste Vergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche feste Vergütung von 50.000 EUR. Sie wird nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung errechnet sich pro Aufsichtsratsmitglied einerseits aus je 300 EUR für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie, der über einen Gewinnanteil von 0,50 EUR je Aktie mit voller Gewinnberechtigung hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Andererseits werden je 450 EUR gewährt für jede 0,1 Prozent, um die die im jeweiligen Geschäftsjahr erreichte Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) des Linde Konzerns die Quote von 7 Prozent übersteigt. Dabei wird der ROCE unter Zugrundelegung der Angaben im jeweiligen geprüften Konzernabschluss gemäß IFRS satzungsgemäß bestimmt. Im Berichtsjahr beläuft sich der so ermittelte ROCE auf 11,5 Prozent (Vj. 13,0 Prozent).

Die variable Vergütung kommt am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt, zur Auszahlung.

Vergütung Vorsitzender, Stellvertreter, Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, jeder Stellvertreter und jedes Mitglied des Ständigen Ausschusses das Anderthalbfache der festen und variablen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bekommt zusätzlich 40.000 EUR und jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 20.000 EUR. Wenn jedoch ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur das Entgelt für das am höchsten vergütete Amt.

Sitzungsgeld

Die Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats für jede Teilnahme an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von 500 EUR. Dieser Betrag bleibt unverändert, wenn an einem Tag mehrere Sitzungen stattfinden.

Umsatzsteuer, Auslagenersatz

Die Linde AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer und die notwendigen Auslagen.

Aufsichtsratsvergütung 2012

Auf Basis einer Dividende von 2,70 EUR (Vj. 2,50 EUR) je dividendenberechtigte Stückaktie und eines angepassten ROCE des Linde Konzerns von 11,5 Prozent (Vj. 13,0 Prozent) beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats (feste Vergütung, variable Vergütung und Sitzungsgeld)

2.273.972 EUR (Vj. 2.294.493 EUR) zuzüglich Umsatzsteuer in Höhe von 432.055 EUR (Vj. 435.954 EUR). Von der Gesamtvergütung entfallen 855.219 EUR (Vj. 859.754 EUR) auf feste und 1.371.753 EUR (Vj. 1.392.239 EUR) auf variable Vergütungen. Der Gesamtaufwand für die Sitzungsgelder betrug 47.000 EUR (Vj. 42.500 EUR).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

6 AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

in €		Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Tätigkeit im Prüfungsausschuss	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung ¹
Dr. Manfred Schneider (Vorsitzender)	2012	150.000	258.750	-	6.000	414.750
	2011	150.000	261.000	-	6.000	417.000
Hans-Dieter Katte ³ (stellv. Vorsitzender)	2012	75.000	129.375	-	6.000	210.375
	2011	75.000	130.500	-	6.000	211.500
Michael Diekmann (weiterer stellv. Vorsitzender)	2012	75.000	129.375	-	4.000	208.375
	2011	75.000	130.500	-	3.000	208.500
Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner (ab 12.05.2011)	2012	50.000	86.250	20.000	4.500	160.750
	2011	32.055	55.776	12.384 ²	2.500	102.715
Dr. Clemens Börsig	2012	50.000	86.250	40.000	4.500	180.750
	2011	50.000	87.000	40.000	4.500	181.500
Anke Couturier (ab 06.12.2012)	2012	3.552	6.128	-	500	10.180
	2011	-	-	-	-	-
Gernot Hahl ³	2012	75.000	129.375	-	6.000	210.375
	2011	75.000	130.500	-	6.000	211.500
Thilo Kämmerer ³	2012	50.000	86.250	-	2.500	138.750
	2011	50.000	87.000	-	2.000	139.000
Matthew F. C. Miau	2012	50.000	86.250	-	2.000	138.250
	2011	50.000	87.000	-	1.500	138.500
Klaus-Peter Müller	2012	75.000	129.375	-	4.000	208.375
	2011	75.000	130.500	-	3.000	208.500
Jens Riedel ³	2012	50.000	86.250	-	2.500	138.750
	2011	50.000	87.000	-	2.000	139.000
Xaver Schmidt ³	2012	50.000	86.250	-	2.500	138.750
	2011	50.000	87.000	-	2.000	139.000
Josef Schregle (bis 31.10.2012)	2012	41.667	71.875	-	2.000	115.542
	2011	50.000	87.000	-	2.000	139.000
INSGESAMT	2012	795.219	1.371.753	60.000	47.000	2.273.972
<i>in %</i>		35	60	3	2	100
INSGESAMT	2011	800.137⁴	1.392.239⁴	59.617⁴	42.500⁴	2.294.493⁴
<i>in %</i>		34	61	3	2	100

¹ Beträge ohne Umsatzsteuer.

² Mitglied im Prüfungsausschuss ab 20. Mai 2011.

³ Die Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

⁴ Hierin enthalten ist die Vergütung des am 12. Mai 2011 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds Dr. Beiten (Feste Vergütung: 18.082 EUR, Variable Vergütung: 31.463 EUR, Vergütung für Tätigkeit im Prüfungsausschuss: 7.233 EUR, Sitzungsgeld: 2.000 EUR, Gesamtvergütung: 58.778 EUR).

Vorschüsse und Kredite

Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

3. Weiterentwicklung des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der ordentlichen Hauptversammlung 2013 eine neue Vergütungsstruktur für den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Im Mittelpunkt steht dabei die Umstellung auf eine reine Festvergütung. Zudem soll die Vergütung für die Tätigkeit in Aufsichtsratsausschüssen an den Umfang der Verantwortung und den tatsächlichen Arbeitsaufwand angepasst werden. Für 25 Prozent der gewährten festen Vergütung sollen die Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen einer „Selbstverpflichtung“ Linde Aktien kaufen und jeweils während der Dauer ihrer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat halten. Details werden mit der Einladung zur Hauptversammlung 2013 im Rahmen des Beschlussantrags zur Satzungsänderung dargestellt und veröffentlicht.

LINDE AM KAPITALMARKT

VERGÜTUNGSBERICHT <21
 LINDE AM KAPITALMARKT 33
 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE >38
 RAHMENBEDINGUNGEN

Aktienmärkte nach wechselhaftem Verlauf deutlich im Plus

Der deutsche Aktienindex DAX startete zunächst stark in das Berichtsjahr 2012 und überschritt bereits im März die 7.000-Punkte-Marke. Vor dem Hintergrund der hohen Volatilität an den internationalen Finanzmärkten gab der Index im weiteren Verlauf nach und sank am 5. Juni 2012 auf seinen Jahrestiefststand von 5.969 Punkten. Angetrieben von einer zunehmend positiven Stimmung der Anleger erholte sich der DAX im weiteren Verlauf des Jahres deutlich und beendete das Börsenjahr 2012 bei 7.612 Punkten. Im Vergleich zum Schlussstand des Jahres 2011 (5.898 Punkte) entsprach dies einem Plus von 29,1 Prozent. Der DAX hat sich damit im vergangenen Jahr noch besser entwickelt als die meisten anderen wichtigen internationalen Börsen-Indizes.

Zum Vergleich: Der MSCI Euro Index stieg um 11,8 Prozent, der DJ EURO STOXX um 15,5 Prozent. Auch die Gewinnzuwächse der größten europäischen Länderindizes konnten nicht an die DAX-Performance heranreichen. So legte der CAC 40 Index, Paris, um 15,2 Prozent zu, während sich der Wert des FTSE Eurofirst 300 Index, London, um 10,1 Prozent erhöhte.

Ahnlich verlief die Entwicklung an den Aktienmärkten in den USA: Der S&P 500 Index verbesserte sich im Jahresvergleich um 13,4 Prozent, der Technologie-Index NASDAQ (NASDAQ composite) um 15,9 Prozent. Einen Gewinn auf vergleichbarem Niveau konnten auch die Anleger in den aufstrebenden Volkswirtschaften verbuchen: Der MSCI Emerging Markets Index beispielsweise stieg im Jahr 2012 um 15,1 Prozent.

Lindes Börsenwert auf 24,4 Mrd. EUR gestiegen

Auch die Linde Aktie konnte sich in dem insgesamt positiven Börsenumfeld gut entwickeln. Der Jahresschlusskurs vom 31. Dezember 2012 lag mit 132,00 EUR um 14,8 Prozent über dem Wert zum Jahresende 2011 (114,95 EUR). Damit ist der Börsenwert des Unternehmens im Berichtsjahr deutlich um anähernd 5 Mrd. EUR auf 24,4 Mrd. EUR (Jahresende 2011: 19,7 Mrd. EUR) gestiegen. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist die Kapitalerhöhung berücksichtigt, die Linde im Juli 2012 zur Refinanzierung der Akquisition des us-Homecare-Unternehmens Lincare Inc. erfolgreich durchgeführt hat. Im Zuge der Kapitalerhöhung hat Linde rund 13 Mio. neue Aktien ausgegeben.

Der Kursverlauf der Linde Aktie im Jahr 2012 weist viele Parallelen zur DAX-Performance auf: Wie der DAX ist auch der Kurs der Linde Aktie im Frühjahr deutlich gestiegen. Im Rahmen der Bekanntgabe eines neuen Rekordergebnisses für das Geschäftsjahr 2011 erreichte der Kurs am 9. März 2012 einen Wert von 133,05 EUR. Am 2. April 2012 übertraf die Linde Aktie zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens die Schwelle von 136 EUR und schloss an diesem Tag mit dem Jahreshöchstkurs von 136,15 EUR.

Im Zuge der erneut aufkommenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten durch die weltweite Staatsschuldenkrise sank der Kurs des Linde Titels im zweiten Quartal – fast deckungsgleich mit dem DAX – bis auf den Jahrestiefstkurs von 114,20 EUR (10. Juli 2012).

Die zweite Jahreshälfte wiederum war an den internationalen Börsenplätzen von einem deutlichen Aufwärtstrend geprägt. Der Kurs der Linde Aktie folgte diesem Trend und stieg – unterstützt von guten Quartalszahlen – kontinuierlich an. Am 1. Oktober 2012 erreichte der Titel mit 135,85 EUR den Höchstkurs innerhalb der zweiten Jahreshälfte.

Die insgesamt robuste Entwicklung der Linde Aktie ist ein Beleg dafür, dass der Kapitalmarkt die attraktiven Wachstumsmöglichkeiten im internationalen Gase- und Anlagenbaugeschäft anerkennt. Die durch den Ausbau des Healthcare-Geschäfts weiter erhöhte Stabilität des Unternehmens, die sehr gute Aufstellung in den aufstrebenden Volkswirtschaften sowie die aussichtsreiche Positionierung im Wachstumsfeld Energie und Umwelt werden honoriert. Zudem trägt die konsequente Umsetzung des ganzheitlichen Konzepts zur nachhaltigen Effizienzsteigerung (HPO) zu der positiven Bewertung von Linde am Kapitalmarkt bei. Für zusätzliches Vertrauen bei den Marktteilnehmern sorgte darüber hinaus die Entscheidung des Unternehmens, die anspruchsvollen Mittelfristziele vor dem Hintergrund der Lincare Akquisition anzupassen.

Auch im Bereich der nachhaltigkeitsbezogenen Kapitalmarkt-Ratings konnte Linde im Berichtsjahr Erfolge verbuchen. So wurde das Unternehmen im September 2012 in den globalen Dow Jones Sustainability Index (DJSI World) aufgenommen. Damit würdigten die Analysten der Sustainable Asset Management Group Lindes kontinuierliche Verbesserungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Besondere Anerkennung erhielt das Unternehmen für seine Aktivitäten in den Bereichen Klimastrategie, Umweltmanagementsysteme sowie Risiko- und Krisenmanagement.

Linde beteiligt sich außerdem regelmäßig an der Umfrage der Investoren-Initiative Carbon Disclosure Project (CDP) zur Klimaschutzberichterstattung und -leistung. Im Jahr 2012 wurde das Unternehmen im regionalen Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI) für Deutschland, Österreich und die Schweiz berücksichtigt. Der CDP zeichnete Linde für die größten Fortschritte unter allen neu in den Index aufgenommenen Unternehmen aus.

Am Kreditmarkt wird der Linde Konzern weiterhin sehr positiv wahrgenommen. Die international führenden Ra-

ting-Agenturen Standard & Poor's und Moody's haben die hohe Kreditwürdigkeit und den stabilen Ausblick des Unternehmens im Juli bzw. im November des Jahres 2012 jeweils bestätigt. Die Agenturen tragen damit dem weiter verbesserten Fälligkeitsprofil ebenso Rechnung wie der sicheren Liquiditätsreserve des Unternehmens.

Diese Wertschätzung und die trotz hoher Volatilität teilweise guten Bedingungen an den internationalen Kapitalmärkten für Unternehmensanleihen hat Linde im Berichtsjahr nutzen können. So hat das Unternehmen im Mai 2012 eine Anleihe mit siebenjähriger Laufzeit über 500 Millionen EUR begeben, und im September 2012 zur

weiteren Refinanzierung der Lincare-Übernahme eine Anleihe (Laufzeit: acht Jahre) in Höhe von 1 Milliarde EUR platziert.

Um die Konzernliquidität weiter zu stärken und seine Flexibilität zu erhöhen, hat Linde darüber hinaus im September 2012 eine fünfjährige Anleihe in Höhe von 2 Milliarden norwegischen Kronen platziert. Diese Anleihe wurde am Tag der Emission in eine us-Dollar-Verschuldung gewandelt. Zudem verfügt Linde mit der bestehenden, zum Jahresende 2012 ungenutzten Kreditlinie in Höhe von 2,5 Milliarden EUR über eine solide allgemeine Liquiditätsreserve bei Banken.

7 KAPITALMARKTORIENTIERTE KENNZAHLEN

		2012	2011
Dividendenberechtigte Aktien für das Geschäftsjahr	Stück	185.188.968	171.061.401
Jahresschlusskurs	€	132,00	114,95
Jahreshoch	€	136,15	125,80
Jahrestief	€	114,20	96,16
Ausschüttungssumme Linde AG	Mio. €	500	428
Marktkapitalisierung ¹	Mio. €	24.445	19.663
Durchschnittlicher wöchentlicher Börsenumsatz	Stück	2.789.171	3.069.109
Volatilität ¹ (200 Tage)	in %	20,8	17,9
Angaben je Aktie			
Bardividende	€	2,70	2,50
Dividendenrendite	in %	2,0	2,2
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	€	13,62	14,18
ERGEBNIS²	€	7,89	7,71

¹ Berechnung zum 31. Dezember 2012.
² Bereinigt um die Einflüsse der RoC-Kaufpreisallokation.

1 LINDE AKTIE: KURSENTWICKLUNG 2012 (INDIZIERT)



8 LINDE PERFORMANCE IM VERGLEICH ZU DEN WICHTIGSTEN INDIZES¹

	2012 in Prozent	Gewichtung Linde Aktie in Prozent
Linde (inkl. Dividende)	17,2	-
Linde (exkl. Dividende)	14,8	-
DAX	29,1	3,66
Prime Chemical	36,7	14,55
DJ EURO STOXX	15,5	0,95
DJ EURO STOXX Chemical	30,3	10,35
FTSE Eurofirst 300	10,1	0,46
FTSE E300 Chemical	28,5	9,07
MSCI Euro	11,8	0,45

¹ Zum 31. Dezember 2012.

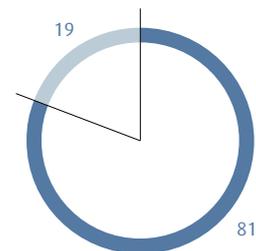
Stabile Aktionärsstruktur

Gemäß der jährlich durchgeführten Aktionärsidentifikation ist der Anteil der institutionellen Investoren an der Anzahl ausstehender Linde Aktien zum Stichtag 31. Dezember 2012 mit rund 81 Prozent (Vj. rund 80 Prozent) stabil geblieben. Der Anteil der Privatanleger lag somit zum Jahresende bei rund 19 Prozent.

Der Anteil der institutionellen Investoren aus den USA ist auf 45 Prozent (Vj. 43 Prozent) gestiegen, während der Gesamtanteil der europäischen institutionellen Investoren leicht auf 51 Prozent (Vj. 52 Prozent) sank. Die deutschen institutionellen Investoren waren zum Ende des Berichtszeitraums 2012 mit 16 Prozent an Linde beteiligt: damit lag ihr Anteil etwas unter dem Vorjahr (17 Prozent). Der Anteil institutioneller Investoren aus Großbritannien hat sich im Jahresvergleich auf 14 Prozent (Vj. 16 Prozent) reduziert. Der französische Markt hat seine Position mit einem Anteil von 9 Prozent (Vj. 8 Prozent) leicht ausgebaut. Damit stellt Frankreich den drittgrößten Markt für institutionelle Investoren von Linde in Europa. Der Anteil der asiatischen Investoren zeigte sich im Berichtszeitraum 2012 mit 4 Prozent (Vj. 5 Prozent) relativ konstant. Der Anteil der Investoren, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind, erhöhte sich im Berichtszeitraum auf über 4 Prozent (Vj. 3 Prozent).

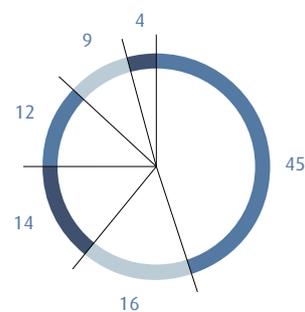
Auch im vergangenen Berichtsjahr 2012 ist es Linde gelungen, seine Investorenbasis um eine Reihe langfristig orientierter Anleger zu erweitern. Das Geschäftsmodell des Unternehmens ist auf nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichtet. Zudem verfügt Linde über eine stabile Finanzierungsstruktur und bietet den Investoren somit eine attraktive Anlage mit nachhaltiger Wertschöpfung.

1 AKTIONÄRSSTRUKTUR IN %



Institutionelle	81 (Vj. 80)	Private	19 (Vj. 20)
-----------------	-------------	---------	-------------

2 INSTITUTIONELLE INVESTOREN - ANTEILE NACH REGIONEN IN %



USA	45 (Vj. 43)	Sonstige	12 (Vj. 11)
Deutschland	16 (Vj. 17)	Frankreich	9 (Vj. 8)
Großbritannien	14 (Vj. 16)	Asien	4 (Vj. 5)

Dividendenausschüttung

Linde verfolgt eine ertragsorientierte Dividendenpolitik und setzt dabei auf Kontinuität. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 29. Mai 2013 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 2,70 EUR je Stückaktie auszuschütten. Im Vergleich zum Vorjahr (2,50 EUR) entspricht dies einer Erhöhung um 8,0 Prozent. Gemessen am Jahresüberschuss beläuft sich die Ausschüttungsquote auf 40,0 Prozent. Die Dividendenrendite beträgt, bezogen auf den Jahresschlusskurs, 2,0 Prozent.

Beschlüsse der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012

Der Vorstand der Linde AG wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 3. Mai 2017 eigene Aktien im Wert von 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Außerdem wurde das Genehmigte Kapital II gemäß Ziffer 3.7 der Satzung aufgehoben und der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 70 Mio. EUR durch die einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 27.343.750 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage und/oder gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Dabei besteht die Möglichkeit des Ausschlusses des Bezugsrechts der Aktionäre.

Um auch weiterhin Führungskräfte der Linde AG und ihrer verbundenen Unternehmen im In- und Ausland durch eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf Aktienbasis an Linde binden zu können, wurde die Möglichkeit geschaffen, Bezugsrechte auf Aktien der Linde AG an Mitglieder des Vorstands, an Mitglieder von Geschäftsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte auszugeben. Dafür wurde der Beschluss über die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2012 zur Ausgabe von Bezugsrechten im Rahmen eines Long Term Incentive Plans 2012 (LTIP 2012) gefasst.

Investor Relations (IR)-Aktivitäten intensiviert

Im Berichtsjahr 2012 hat Linde seine Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern weiter intensiviert. Es wurden weltweit mehr als 700 Einzelgespräche mit Finanzanalysten und Investoren geführt. Auf insgesamt 41 Konferenzen und Roadshows auf drei Kontinenten, mehreren Privatanleger-Veranstaltungen sowie im Rahmen von Anlagen-Besichtigungen hat das Unternehmen seinen Aktionären und potenziellen Investoren die Möglichkeit zu Gesprächen geboten – auch mit Mitgliedern des Vorstands.

Zudem hat das Unternehmen erstmalig einen Kapitalmarkttag veranstaltet. Dabei konnten Investoren und Analysten im Dialog mit den Mitgliedern des Vorstands der Linde AG sowie mit ausgewählten Experten aus dem Konzern über die künftigen Herausforderungen und Wachstumschancen des Unternehmens diskutieren.

Linde konnte nationale und internationale Investoren von den Potenzialen seiner Produkte, Technologien und Dienstleistungen in den zukunftsträchtigen Bereichen Energie, Umwelt und insbesondere Gesundheit (Healthcare) überzeugen. Einen Schwerpunkt der Präsentationen bildeten die Zukäufe im Healthcare-Geschäft. Darüber hinaus erläuterte das Unternehmen seine aktuelle Geschäftsentwicklung und hob die gute Position in den aufstrebenden Volkswirtschaften – insbesondere in Asien – hervor. Auch die wachsenden Synergien zwischen dem Gase- und dem Engineeringgeschäft wurden detailliert beschrieben.

Transparenz, Kontinuität und Verlässlichkeit sind auch im laufenden Jahr 2013 die Leitlinien für die IR-Arbeit bei Linde. Das IR-Team wird dabei auf die Argumente verweisen, die eine Investition in das Unternehmen für Anleger unverändert attraktiv machen: Ein robustes, zukunftssträchtiges Geschäftsmodell, eine langfristig ausgerichtete Finanzierung und die hervorragende Aufstellung in den wachstumsstarken Volkswirtschaften.

Alle aktuellen Informationen zur Linde Aktie finden Sie auf der Internetseite WWW.LINDE.COM unter der Rubrik Investor Relations. Für Fragen und Informationen stehen Ihnen die IR-Mitarbeiter unter der Telefonnummer +49.89.35757-1321 zur Verfügung. Gerne können Sie Ihre Fragen auch online unter INVESTORRELATIONS@LINDE.COM an das Unternehmen richten.

9 STAMMDATEN ZUR LINDE AKTIE

Aktienart	Inhaberaktien
Börsenplätze	Alle deutschen Börsen
Wertpapierkennnummern	ISIN DE0006483001
	WKN 648300
Reuters (Xetra)	LING.DE
Bloomberg	LIN GR

Konzernlagebericht

38	GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
40	BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN
42	WERTORIENTIERTE UND OPERATIVE UNTERNEHMENSSTEUERUNG
44	CORPORATE RESPONSIBILITY MANAGEMENT
46	GESCHÄFTSVERLAUF DES LINDE KONZERNS
48	GASES DIVISION
54	ENGINEERING DIVISION
59	SONSTIGE AKTIVITÄTEN
60	VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
62	KAPITALFLUSSRECHNUNG
63	FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄTSSICHERUNG
65	INVESTITIONEN
66	GESAMTBEWERTUNG DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 DURCH DEN VORSTAND
67	BESCHAFFUNG
68	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
71	MITARBEITER UND GESELLSCHAFT
76	SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ
80	RISIKOBERICHT
93	ERKLÄRUNG GEMÄSS § 289a HGB
94	ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT
97	NACHTRAGSBERICHT
98	DIVIDENDE
99	PROGNOSEBERICHT

GESAMT- WIRTSCHAFTLICHE RAHMEN- BEDINGUNGEN

LINDE AM KAPITALMARKT <33
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE 38
RAHMENBEDINGUNGEN
BRANCHENSPEZIFISCHE >40
RAHMENBEDINGUNGEN

38

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

10 REALES BRUTTOINLANDSPRODUKT (BIP¹)

	% Gewichtung	Wachstum in Prozent				
		2008	2009	2010	2011	2012
EMEA	34,0	0,8	-4,1	2,3	2,1	0,4
Euroraum	20,0	0,3	-4,2	1,8	1,5	-0,5
Deutschland	5,8	0,8	-5,1	3,6	3,1	0,9
Asien/Pazifik	18,4	5,6	5,2	8,3	6,5	5,5
China	8,0	9,6	9,2	10,4	9,3	7,7
Amerika	33,5	0,4	-3,2	3,6	2,3	2,3
USA	25,3	-0,3	-3,5	3,0	1,8	2,2
WELT	100,0	1,4	-2,2	4,1	2,7	2,2²

¹ Quelle: The Economist Intelligence Unit Ltd., bezogen auf Länder, in denen Linde Aktivitäten unterhält. Die Vorjahreszahlen für 2011 wurden auf Basis der neuesten verfügbaren Daten angepasst.

² Bezogen auf 117 Länder der Welt.

11 INDUSTRIEPRODUKTION (IP¹)

	Wachstum in Prozent				
	2008	2009	2010	2011	2012
EMEA	-1,3	-12,3	6,1	2,8	-1,3
Euroraum	-1,8	-14,4	6,7	2,8	-2,5
Deutschland	0,6	-16,4	11,2	8,0	-0,5
Asien/Pazifik	6,6	4,0	13,5	8,0	5,9
China	12,9	11,0	15,7	13,9	10,1
Amerika	-2,7	-10,2	5,6	3,9	3,2
USA	-3,7	-11,2	5,3	4,1	3,7
WELT	-0,4	-9,3	8,1	3,6	1,5²

¹ Quelle: The Economist Intelligence Unit Ltd., bezogen auf Länder, in denen Linde Aktivitäten unterhält. Die Vorjahreszahlen für 2011 wurden auf Basis der neuesten verfügbaren Daten angepasst.

² Bezogen auf 117 Länder der Welt.

Globale Konjunktur

Das weltweite Wirtschaftswachstum hat sich im Berichtsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist laut den Daten des internationalen Prognoseinstituts The Economist Intelligence Unit im Jahr 2012 nur um 2,2 Prozent gestiegen, nachdem im Vorjahr noch ein Plus von 2,7 Prozent erreicht worden war. Bei der weltweiten Industrieproduktion (IP)

hat die Dynamik noch deutlicher nachgelassen: Im Jahr 2012 betrug das IP-Wachstum lediglich 1,5 Prozent; 2011 waren hier 3,6 Prozent realisiert worden.

Beeinträchtigt wurde die Konjunktorentwicklung vor allem von der anhaltenden Staatsschuldenkrise in Europa und in den USA. Auch in Teilen Asiens ist die Wirtschaft langsamer gewachsen als in den Vorjahren.

Die Situation an den internationalen Finanzmärkten hat sich seit Mitte des Berichtsjahres 2012 verbessert.

EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika)

Das Wirtschaftswachstum für die gesamte Region EMEA lag im vergangenen Jahr nur bei 0,4 Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 2011 ist das BIP hier um 2,1 Prozent gestiegen. Die Konjunktorentwicklung der einzelnen Teilregionen ist erneut sehr unterschiedlich verlaufen.

Die Wirtschaftsleistung in Westeuropa ist im Berichtsjahr 2012 um 0,1 Prozent geschrumpft, nachdem sie im Jahr 2011 noch um 1,6 Prozent gewachsen war. Bei der Industrieproduktion war sogar ein Rückgang um 2,3 Prozent zu verzeichnen; im Vorjahr stand hier ein Plus von 2,2 Prozent.

Innerhalb der Region Westeuropa hat sich die Konjunktur in Deutschland mit einem BIP-Zuwachs um 0,9 Prozent vergleichsweise robust gezeigt. Auch einige andere Staaten – wie etwa die Schweiz, Schweden und Norwegen – konnten im vergangenen Jahr Wachstumsraten erzielen. In den Peripherieländern hingegen war die Wirtschaftsleistung durchweg rückläufig.

Auch in Osteuropa hat sich das konjunkturelle Umfeld abgekühlt: Nachdem die Wirtschaft hier im Jahr 2011 um 4,2 Prozent gewachsen war, lag das Plus im Berichtsjahr 2012 nur noch bei 2,2 Prozent. Die Industrieproduktion in Osteuropa ist 2012 um 2,5 Prozent gestiegen – im Vorjahr betrug das Plus 5,4 Prozent. Auch hier hat die europäische Staatsschuldenkrise zu einer Abschwächung geführt.

Im Mittleren Osten hat die wirtschaftliche Dynamik zwar nicht ganz das hohe Niveau des Vorjahres halten können, mit einem BIP-Plus von 4,7 Prozent (Vj. 6,0 Prozent) konnte hier aber dennoch ein überdurchschnittlich hohes Wachstum verbucht werden.

In Afrika hat sich die Konjunktur im Berichtsjahr 2012 mit einem BIP-Zuwachs von 4,1 Prozent besser entwickelt als im Vorjahr (3,0 Prozent). Allerdings gab es auch hier deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. So ist die Wirtschaft in Südafrika mit 2,6 Prozent im Berichtszeitraum nicht so stark gewachsen wie im Vorjahr (3,5 Prozent).

Asien/Pazifik

Die Wirtschaft in der Region Asien/Pazifik ist im Jahr 2012 erneut überproportional stark gewachsen – wenngleich nicht so dynamisch wie im Vorjahr. Der BIP-Anstieg erreichte im Berichtsjahr 5,5 Prozent; 2011 hatte der Zuwachs 6,5 Prozent betragen. Die Industrieproduktion erhöhte sich in dieser Region im Geschäftsjahr 2012 um 5,9 Prozent (Vj. 8,0 Prozent).

Im Zuge der getroffenen Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung und zur Vermeidung einer Überhitzung am Immobilienmarkt hat sich das Wachstum in China auf hohem Niveau etwas abgeschwächt. Nach einer Ausweitung der Wirtschaftsleistung um 9,3 Prozent im Jahr 2011 ist das BIP hier im Berichtsjahr 2012 um 7,7 Prozent gestiegen. Auch in Ländern wie Indonesien, Malaysia und den Philippinen hat sich die Konjunktur stabil entwickelt. Hierzu haben auch die wirtschaftsfördernden Maßnahmen, die insgesamt in den ASEAN-Staaten getätigt wurden,

beigetragen. In Thailand hat sich die Wirtschaft nach der Flut des Jahres 2011 im Berichtszeitraum wieder deutlich erholt.

In Australien haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen im Jahr 2012 verbessert: Nachdem das BIP hier im Jahr 2011 um 2,5 Prozent gestiegen war, konnte im Berichtsjahr sogar ein Zuwachs von 3,6 Prozent erreicht werden. Die Industrieproduktion, die im Jahr 2011 noch um 0,8 Prozent geschrumpft war, hat sich im Berichtsjahr 2012 um 2,5 Prozent erhöht.

Amerika

In den USA zeigte sich die Konjunktur im Geschäftsjahr 2012 vergleichsweise stabil. Mit einer Ausweitung der Wirtschaftsleistung um 2,2 Prozent war die Dynamik hier leicht höher als im Vorjahr (BIP-Plus: 1,8 Prozent). Die Industrieproduktion ist mit einem Anstieg von 3,7 Prozent hingegen schwächer gewachsen als im Vorjahr (4,1 Prozent). Während sich die Situation am Arbeits- und Immobilienmarkt in den USA in den vergangenen Monaten etwas verbessert hat, blieb das Problem um die Einhaltung der Schuldenobergrenze („Fiscal Cliff“) bis zum Ende des Berichtszeitraums ungelöst.

In Südamerika ist das Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 mit einer BIP-Erhöhung um 2,5 Prozent deutlich schwächer ausgefallen als 2011 (4,5 Prozent). Bei der Industrieproduktion war nur ein leichtes Plus von 0,9 Prozent festzustellen (Vj. 2,8 Prozent). Diese Konjunkturabflachung war vor allem auf die gesunkene globale Nachfrage sowie auf einen geringeren Inlandsverbrauch zurückzuführen. Allerdings waren auch in Südamerika deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern zu berücksichtigen: Während Brasilien und Argentinien signifikant niedrigere Wachstumsraten als im Vorjahr zu verzeichnen hatten, entwickelte sich die Konjunktur in Chile oder Peru annähernd stabil.

BRANCHEN- SPEZIFISCHE RAHMEN- BEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE <38
RAHMENBEDINGUNGEN
BRANCHENSPEZIFISCHE 40
RAHMENBEDINGUNGEN
WERTORIENTIERTE >42
UND OPERATIVE
UNTERNEHMENSSTEUERUNG

40

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gaseindustrie

Der internationale Gasemarkt ist im Berichtsjahr 2012 insgesamt weiter gewachsen. Je nach Region und Industriebereich war die Dynamik jedoch unterschiedlich ausgeprägt.

Die größten Absatzmärkte stellen nach wie vor Nordamerika, Europa und Asien; in Asien wurde erneut der höchste Nachfrageanstieg verzeichnet.

In der Stahlindustrie war das Marktumfeld im vergangenen Jahr von hohen Überkapazitäten und der anhaltenden Staatsschuldenkrise im Euroraum gekennzeichnet. Die Stahlnachfrage in Europa fiel eher verhalten aus, viele Stahlhersteller ergriffen Rationalisierungsmaßnahmen und konzentrierten ihre Produktion auf Standorte mit niedrigen Kosten. Auch in China und Indien verlangsamte sich der Aufschwung der Stahlindustrie. In der NAFTA-Region [GLOSSAR](#) konnte die Branche hingegen hohe Wachstumsraten verzeichnen. Hier hat sich vor allem die starke Nachfrage aus dem Bausektor und aus der Automobilindustrie positiv ausgewirkt. Insgesamt hat sich der globale Markt für Rohstahl auch im Geschäftsjahr 2012 weiter vergrößert.

Die verhaltene Konjunkturentwicklung in Europa und in Nordamerika war im Berichtszeitraum auch auf dem Chemiesektor spürbar. Hier konnte lediglich ein moderates Wachstum festgestellt werden. In Nordamerika erwarten die Experten mittelfristig wieder eine deutlicher steigende Nachfrage. Hier dürften die zunehmende Schiefergasproduktion und die daraus resultierenden niedrigeren Erdgaspreise für positive Impulse sorgen. In Asien ist die Chemieindustrie weiterhin überproportional gewachsen – allerdings nicht ganz so dynamisch wie im Jahr 2011.

Im Raffineriebereich wurden auch im vergangenen Jahr neue Anlagen gebaut und bestehende Anlagen erweitert, um regionale Ungleichgewichte bei Angebot und Nachfrage zu beheben. Schwerpunkte bildeten dabei die Erhöhung der Diesel-Produktionskapazitäten und die Verbesserung der Produktqualität. In Nordamerika und in Westeuropa hat sich allerdings das Wachstum von Raffinerieprodukten insgesamt verringert. In China rechnen Branchenkenner damit, dass sich die Bedingungen für Raffinerien verbessern werden, sobald die Regierung Anpassungen zur Produktpreisgebung einführt.

Innerhalb der verarbeitenden Industrie ist in den entwickelten Ländern die Nachfrage nach Kunststoffapplikationen stärker gestiegen als im Bereich Schweißen. In den aufstrebenden Volkswirtschaften hingegen war erneut ein deutliches Wachstum bei Schweißanwendungen zu verzeichnen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch Maßnahmen zur Qualitäts- und Produktivitätsverbesserung gestützt.

In der Halbleiterindustrie zeigte sich das Marktumfeld im ersten Halbjahr 2012 stabil; im weiteren Jahresverlauf wurden die Rahmenbedingungen ungünstiger.

Die Nachfrage nach LEDs [GLOSSAR](#) ist im Berichtszeitraum mit den allgemeinen Leuchtmittelmärkten gestiegen. Davon hat auch der Markt für Elektronikgase profitiert. Das Wachstum im Bereich Bildschirme hat sich hingegen verlangsamt. Bremsend wirkte sich hier auch das Auslaufen der Fördermittel des chinesischen Staates für sogenannte mocvd-Werkzeuge [GLOSSAR](#) zur Produktion von Bildschirmen aus. In den Displays für mobile Endgeräte werden zunehmend oLEDs [GLOSSAR](#) eingesetzt.

Der Markt für Solarzellen war im Berichtszeitraum von Überkapazitäten und Konsolidierungen geprägt. Zu hohe Investitionen in den vergangenen Jahren haben die Produktionskapazitäten auf über 60 Gigawatt getrieben, während die globale Nachfrage nur die Hälfte davon beträgt. In der Folge sind die Preise für Solarmodule so stark gesunken, dass Wettbewerber in Europa, in den USA und in Asien inzwischen den Markt verlassen haben.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums hat sich die Lebensmittel- und Getränkeindustrie auch im vergangenen Jahr vergleichsweise stabil entwickelt. Kennzeichnend für diesen Markt sind die Trends zu einer gesünderen Ernährung, zu einem höheren Verbrauch von fleischlichen Eiweißen und zu mehr verarbeiteten Lebensmitteln. Zudem steigt die Nachfrage bei sogenannten Convenience-Produkten [GLOSSAR](#) weiterhin.

Im Healthcare-Markt zeigten sich die langfristigen Wachstumstreiber auch im Berichtsjahr 2012 grundsätzlich weiterhin intakt: Die weltweit wachsende und zunehmend alternde Bevölkerung, der Anstieg chronischer Erkrankungen wie Asthma oder COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung) sowie die Entwicklung zu mehr Patientenbetreuung auch außerhalb von Krankenhäusern. Diese Faktoren beeinflussen das Marktumfeld in den einzelnen Regionen unterschiedlich stark. Während der steigende Wohlstand in Asien auch zu einer deutlich wach-

senden Nachfrage im Gesundheitsbereich geführt hat, beeinträchtigte in Südeuropa die Schuldenkrise auch das Healthcare-Geschäft. In Nordamerika ist der Einfluss der kürzlich verabschiedeten Reformen im Gesundheitswesen noch nicht exakt abzusehen.

Anlagenbau

Im internationalen Großanlagenbau hat sich der Markt nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009/10 langsam wieder erholt und im Berichtsjahr 2012 vergleichsweise stabil entwickelt. Die Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen, sie erreichte jedoch noch nicht das hohe Niveau des Jahres 2008.

Luftzerlegungs-Anlagen

Im Markt für Luftzerlegungs-Anlagen ist die Nachfrage im vergangenen Geschäftsjahr weiter gestiegen. Vor allem in Asien und in Osteuropa wurden neue Investitionen vorgenommen. Wie im Vorjahr ist ein großer Teil davon auf neue On-site-Projekte für die Gaseindustrie entfallen.

Olefin-Anlagen

Der Markt für Olefin-Anlagen hat im Berichtsjahr von der zunehmenden Erschließung von Erdgas aus Schiefergas, insbesondere in den USA, profitiert. Erdgas ist ein wichtiger Einsatzstoff in der petrochemischen Industrie. Im Zuge dieser Entwicklung sind die Rohstoffkosten für den Betrieb von Ethan-Crackern └ GLOSSAR gesunken und eine Reihe neuer Projekte in diesem Bereich gestartet worden. Darüber hinaus werden bestehende Naphtha-Cracker └ GLOSSAR verstärkt in Ethan-Cracker umgewandelt.

Die günstige und hohe Verfügbarkeit von Ethan sorgte in den USA auch für positive Impulse bei Anlagenbauprojekten in der petrochemischen Industrie. In Europa und Asien waren in diesem Markt hingegen lediglich moderate Wachstumsraten zu verzeichnen.

Erdgas-Anlagen

Insbesondere die gestiegene Förderung von Schiefergasvorkommen führte zu einer erhöhten Nachfrage nach Anlagen zur Behandlung, Aufbereitung oder Verflüssigung von Erdgas in Nordamerika. Diese Anlagen stellen Erdgas sowohl für den heimischen Markt als auch für den Export bereit.

Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen

Der globale Markt für Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen hat sich im Berichtsjahr 2012 stabilisiert. Die meisten Projekte wurden in den Schwellenländern Asiens, im Mittleren Osten und in den CIS-Ländern └ GLOSSAR realisiert. In Nordamerika hat sich die Exploration der Schiefergasvorkommen auch auf das Segment Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen belebend ausgewirkt. Hier ist ein Trend von großen, kohlebasierten Projekten hin zu erdgasbasierten Projekten zu beobachten.

WERTORIENTIERTE UND OPERATIVE UNTERNEHMENS- STEUERUNG

BRANCHENSPEZIFISCHE <40
RAHMENBEDINGUNGEN
WERTORIENTIERTE 42
UND OPERATIVE
UNTERNEHMENSSTEUERUNG
CORPORATE RESPONSIBILITY >44
MANAGEMENT

42
WERTORIENTIERTE UND OPERATIVE
UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Lindes Unternehmensstrategie zielt auf nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum und eine stetige Steigerung des Unternehmenswertes. Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg dieser Strategie der wertorientierten Unternehmenssteuerung zu messen, verwendet das Unternehmen als zentrale Steuerungsgröße die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE). In Ergänzung hierzu nutzt Linde zur Führung des operativen Geschäfts und zur Darstellung der Performance weitere Kennzahlen wie den Free Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit (operativer Free Cash Flow), das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (um Sondereinflüsse angepasstes EBITDA) bzw. das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, EPS).

Die Berechnung der zentralen Steuerungsgröße ROCE ergibt sich aus dem um Sondereinflüsse bereinigten EBIT, dividiert durch das eingesetzte Kapital. Um eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung zu unterstützen, gestaltet Linde die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kunden auch auf der Grundlage von Joint Venture-Geschäftsmo-
dellen. Damit die bestehenden Joint Ventures als wichtiger operativer Bestandteil der Gases Division in die Steuerungskennzahlen und die Performancedarstellung einfließen können, werden in der ROCE-Berechnung die anteiligen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures auf Basis des jeweiligen Ergebnisses nach Steuern dem EBIT zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2012 betrug der so ermittelte ROCE (berichteter ROCE) 10,0 Prozent (Vj. 11,0 Prozent).

Die Kennziffern ROCE, EBIT sowie EPS werden zusätzlich um die Abschreibungen auf die im Zuge der Boc-Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven bereinigt dargestellt (angepasste Finanzkennzahlen). Die Akquisition von Boc im Geschäftsjahr 2006 hatte einerseits zu einem Anstieg des eingesetzten Kapitals geführt; zum anderen wurde insbesondere in den vergangenen Jahren das Ergebnis durch Abschreibungen auf im Zuge der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven beeinträchtigt.

Dies wirkte sich mindernd auf die Kapitalrendite aus, obwohl durch die Aufdeckung der stillen Reserven und deren Abschreibung die operative Performance der Gesellschaft nicht verändert wurde. Die Anpassung war insbesondere in den ersten Jahren nach der Akquisition notwendig, um die operative Performance des Unternehmens transparent und mit den wichtigsten Wettbewerbern vergleichbar darstellen zu können. Linde hat im Geschäftsjahr 2012 einen angepassten ROCE von 11,5 Prozent erzielt (Vj. 13,0 Prozent).

Die Berechnung der zentralen Steuerungsgröße ROCE lässt sich somit für den Konzern wie folgt schematisch zusammenfassen:

DEFINITION ROCE

RETURN

EBIT
(inkl. anteiliger Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures)¹

+/-

Sondereinflüsse

/

CAPITAL EMPLOYED²

Eigenkapital

+

Finanzschulden

+

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

+

Nettopensionsverpflichtungen

-

Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere

-

Forderungen aus Finanzierungsleasing

¹ Für die Berechnung des angepassten ROCE wird das Ergebnis zusätzlich um die Abschreibungen auf die im Zuge der Boc-Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven angepasst.

² Ermittelt als Durchschnitt der Stichtagswerte des Vorjahres und des laufenden Jahres.

Eine Überleitung der berichteten Kennzahlen auf die angepassten Finanzkennzahlen wird im Konzernanhang dargestellt [→ ZIFFER \[40\]](#).

Bereits im Geschäftsjahr 2008 hat Linde mit der Implementierung seines Effizienzsteigerungsprogramms HPO (High Performance Organisation) begonnen und die Umsetzung im Geschäftsjahr 2012 konsequent fortgesetzt. Dieses Konzept ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Prozess-

optimierung und Produktivitätssteigerung sowie zur kontinuierlichen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Im Zuge von HPO konnte das Unternehmen in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012 die Bruttokosten um insgesamt ca. 780 Mio. EUR senken und liegt somit in der angestrebten Bandbreite von 650 Mio. EUR bis 800 Mio. EUR. In diesem Zusammenhang wurden weitere Kennzahlen zur Messung der Produktivität für sämtliche operative Einheiten eingeführt und in das wertorientierte Unternehmenssteuerungssystem integriert. Sämtliche Einzelmaßnahmen zur Effizienzsteigerung werden zentral überwacht und auf nachhaltigen Erfolg überprüft.

Das Unternehmen wird seine Maßnahmen zur stetigen Effizienzverbesserung auch über das Jahr 2012 hinaus fortsetzen und plant, die Bruttokosten insgesamt um weitere 750 Mio. EUR bis 900 Mio. EUR in den Jahren 2013 bis 2016 zu reduzieren.

Operative Unternehmenssteuerung

Der Konzern ist in drei Divisionen aufgeteilt:

- Gases Division
- Engineering Division
- Sonstige Aktivitäten

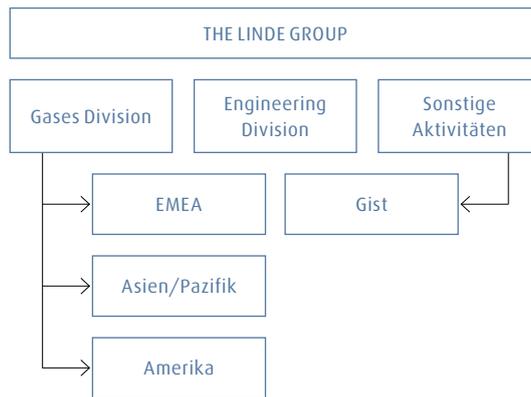
Die Gases Division gliedert sich in die drei berichtspflichtigen Segmente EMEA, Asien/Pazifik sowie Amerika. Die Verantwortlichkeiten orientieren sich an einer regionalen Struktur. So sind die Manager innerhalb der drei berichtspflichtigen Segmente in acht Regional Business Units (RBUs) für das operative Geschäft verantwortlich. Mit dieser Struktur trägt das Unternehmen der großen Bedeutung der jeweiligen lokalen und regionalen Marktbedingungen im Gasgeschäft Rechnung.

Die Organisationsstruktur innerhalb der Gases Division umfasst außerdem die beiden Global Business Units Healthcare (Medizinische Gase und entsprechende Service- und Beratungsleistungen) und Tonnage (On-site) sowie die zwei Business Areas Merchant & Packaged Gases (Flüssig- und Flaschengase) und Electronics (Elektronikgase), die zentral gesteuert werden. Im On-site-Geschäft berücksichtigt Linde damit die internationale Aufstellung seiner Großkunden. Im Bereich Healthcare erlaubt die Zentralisierung, noch präziser und geordneter auf die spezifischen Anforderungen des zunehmend regulierten Gesundheitswesens einzugehen. Der Investitionsprozess innerhalb der Gases Division wird zentral gesteuert.

Die Sonstigen Aktivitäten beinhalten die Aktivitäten des Logistikkdienstleisters Gist.

Durch die Abbildung dieses operativen Modells in der Verantwortungsverteilung innerhalb des Konzernvorstands gewährleistet das Unternehmen, dass die jeweiligen Stärken und Kompetenzen auf regionaler wie auch auf Produktebene effizient genutzt werden können.

ORGANISATIONSTRUKTUR



Organisationsstruktur der Linde Group. Der Konzern gliedert sich in die Gases Division und die Engineering Division sowie Sonstige Aktivitäten. Innerhalb der Gases Division unterscheidet Linde zwischen den drei berichtspflichtigen Segmenten EMEA, Asien/Pazifik sowie Amerika. Das Segment Sonstige Aktivitäten umfasst das Geschäft mit Logistikkdienstleistungen (Gist).

CORPORATE RESPONSIBILITY MANAGEMENT

WERTORIENTIERTE <42
UND OPERATIVE
UNTERNEHMENSSTEUERUNG
CORPORATE RESPONSIBILITY 44
MANAGEMENT
GESCHÄFTSVERLAUF DES >46
LINDE KONZERNS

Strategie

Corporate Responsibility (CR) – unternehmerische Verantwortung – ist Lindes Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. In seiner globalen CR-Richtlinie verpflichtet sich der Konzern zum verantwortungsvollen Verhalten gegenüber Mensch und Umwelt, zum Schutz natürlicher Ressourcen sowie zur Entwicklung nachhaltiger Produkte. Mit dem CR-Management setzt Linde diesen Anspruch im Geschäftsalltag um. Über globale Managementsysteme implementiert das Unternehmen weltweit Selbstverpflichtungen zum nachhaltigen Wirtschaften in seinen Geschäftsprozessen. Auf diese Weise setzt Linde das Grundprinzip Nachhaltigkeit um. Es ist eines von vier strategischen Prinzipien, die das Unternehmen im sogenannten Linde Spirit festgelegt hat. Der Linde Spirit definiert die Werte und Grundprinzipien des Konzerns und gilt für alle Mitarbeiter weltweit. Das Unternehmen richtet seine Nachhaltigkeitsaktivitäten nach folgenden Grundsätzen aus:

Orientierung am Kerngeschäft: Bei der Entwicklung von Corporate Responsibility-Aktivitäten betrachtet Linde die wesentlichen Geschäftsprozesse und den gesamten Lebenszyklus von Produkten. Das Unternehmen hilft seinen Kunden, nachhaltigere Prozesse zu entwickeln, und fordert Kontraktoren und Lieferanten auf, Corporate Responsibility-Ziele gemeinsam zu verfolgen.

Stetige Verbesserung: Linde analysiert kontinuierlich, wie durch Nachhaltigkeit Geschäftschancen genutzt und Risiken für das Unternehmen minimiert werden. Über festgelegte Key Performance-Indikatoren macht der Konzern Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit weltweit vergleichbar und setzt sich konkrete Ziele.

Einbeziehen von Interessengruppen: Linde gleicht die Corporate Responsibility-Aktivitäten mit den Anforderungen seiner Stakeholder und des gesellschaftlichen Umfelds ab.

Transparenz: Der Konzern berichtet regelmäßig öffentlich über die Fortschritte in seinen CR-Handlungsfeldern.

Linde bewertet kontinuierlich, welche Themen Relevanz für das Nachhaltigkeitsmanagement des Konzerns haben und welche Fragen die Stakeholder des Unternehmens besonders interessieren. Auf der Grundlage dieser Materialitätsanalyse legt Linde seine Schwerpunktthemen für die CR-Strategie und für die Berichterstattung fest. Dabei helfen interne Workshops mit Themen- und Strategieexperten sowie Erfahrungen aus fachübergreifenden Arbeitsgruppen. Bei diesem Prozess berücksichtigt Linde darüber hinaus auch Erkenntnisse aus dem Konzernrisikomanagement zu Umwelt- und Sozialrisiken.

Organisation

Die oberste Entscheidungsinstanz für Themen der Nachhaltigkeit ist das Corporate Responsibility Council. Die Mitglieder dieses Gremiums sind der Vorsitzende des Vorstands, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni sowie die Leiter der Global- und Zentralfunktionen Kommunikation & Investor Relations, Personal, Recht & Compliance, Revision und SHEQ [GLOSSAR](#). Das Council informiert sich jährlich über die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen und legt die Schwerpunkte für die globale CR-Strategie fest. Im Jahr 2012 hat das CR-Council unter anderem über die Themen Nachhaltigkeit in der Lieferkette und Menschenrechte beraten. Die Abteilung Corporate Responsibility koordiniert die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsstrategie in Abstimmung mit den Fachbereichen und den regionalen Themenverantwortlichen und ist zudem Ansprechpartner für die Stakeholder.

Stakeholder einbeziehen

Der Konzern tritt regelmäßig auf unterschiedliche Weise mit seinen wichtigsten Stakeholdern in Kontakt. Hierzu zählen die Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden, Lieferanten, Nichtregierungsorganisationen, die Politik, die Wissenschaft, Nachbarn und die Öffentlichkeit. Darüber hinaus engagiert sich Linde in Verbänden und Wissenschaftskooperationen sowie in Netzwerken für Nachhaltigkeit – etwa im Deutschen Global Compact Netzwerk. Die CR-Abteilung des Unternehmens beantwortete im Berichtsjahr über 1.600 Stakeholderfragen zu Themen der Nachhaltigkeit. Zu den Schwerpunkten gehörten Umweltthemen und Fragen zur Corporate Governance oder zur Lieferkette.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Linde erwartet von seinen Lieferanten, dass sie ökologische und soziale Mindeststandards einhalten. Die in den verschiedenen Divisionen geltenden Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten sollen im Jahr 2013 in einer Richtlinie zusammengeführt und ergänzt werden.

Im Berichtsjahr 2012 hat Linde eine Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette durchgeführt. Es ist vorgesehen, diese Analyse im laufenden Jahr 2013 weiter zu vertiefen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Linde veröffentlicht die Informationen zum nachhaltigen Wirtschaften in seinen zentralen Unternehmenspublikationen. Dabei orientiert sich der Konzern an international anerkannten Standards der Nachhaltigkeitsberichterstattung, wie dem Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI) oder an den Anforderungen des Global Compact der Vereinten Nationen. Im Berichtsjahr konnte Linde die Veröffentlichung des CR-Berichts 2011 um sechs Monate vorziehen. Für den Bericht bestätigte GRI erneut das höchste Anwendungslevel (A+) des GRI-Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Über globale Kennzahlen macht Linde die ökologische, ökonomische und soziale Leistung des Unternehmens vergleichbar, misst Fortschritte und identifiziert Verbesserungspotenziale. Ausgewählte Kennzahlen wurden von KPMG Sustainability im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit geprüft und bescheinigt. Der Umfang der betriebswirtschaftlichen Prüfung wurde im Vergleich zum Vorjahr um zusätzliche Kennzahlen zu Umwelt und Sicherheit erweitert. Der aktuelle CR-Bericht ist im Internet unter WWW.LINDE.COM/CR-BERICHT verfügbar.

GESCHÄFTSVERLAUF DES LINDE KONZERNS

CORPORATE RESPONSIBILITY <44
MANAGEMENT
GESCHÄFTSVERLAUF DES
LINDE KONZERNS 46
GASES DIVISION >48

46
GESCHÄFTSVERLAUF DES LINDE KONZERNS

Die Weltwirtschaft ist im Berichtsjahr 2012 schwächer gewachsen als im Vorjahr. Beeinträchtigt wurde die Konjunkturerwicklung insbesondere durch die weltweit hohen Staatsdefizite, Währungsturbulenzen, die hohe Volatilität an den internationalen Finanzmärkten sowie durch politische Unruhen in einigen Staaten der arabischen Welt.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen ist es Linde gelungen, seinen profitablen Wachstumskurs fortzusetzen und bei Konzernumsatz und operativem Konzernergebnis erneut deutliche Steigerungsraten zu erzielen. Das Unternehmen hat die Vorteile seiner globalen Präsenz genutzt und insbesondere von seiner sehr guten Positionierung in den Wachstumsmärkten profitiert. Zudem hat das us-Unternehmen Lincare, das im August 2012 von Linde übernommen wurde, die positive Geschäftsentwicklung unterstützt. Darüber hinaus trug die konsequente Umsetzung von HPO, dem ganzheitlichen Konzept zur nachhaltigen Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung, dazu bei, die Ertragskraft des Konzerns auf hohem Niveau zu festigen.

Umsatz und operatives Ergebnis

Der Konzernumsatz ist im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 Prozent auf 15,280 Mrd. EUR (Vj. 13,787 Mrd. EUR) gewachsen. Bereinigt um Währungskurseffekte betrug der Anstieg 6,4 Prozent. Der Umsatzanteil des neu erworbenen Lincare-Geschäfts belief sich auf 630 Mio. EUR.

Der beteiligungsproportionale Umsatz aus Joint Ventures, der gemäß den Bilanzierungsvorschriften nicht im Konzernumsatz ausgewiesen wird, erreichte im Berichtsjahr 535 Mio. EUR (Vj. 464 Mio. EUR).

Beim operativen Konzernergebnis (EBITDA) konnte Linde ein Plus von 10,0 Prozent auf 3,530 Mrd. EUR (Vj. 3,210 Mrd. EUR) erzielen. Die operative Konzernmarge erreichte im Berichtsjahr 23,1 Prozent und lag damit annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (23,3 Prozent).

Ertragslage

Die nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellte Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2012 nach Abzug der Kosten der umgesetzten Leistungen ein Bruttoergebnis von 5,525 Mrd. EUR (Vj. 5,021 Mrd. EUR) aus.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sowie die sonstigen Funktionskosten (Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Verwaltungskosten) sind im Berichtszeitraum hauptsächlich im Zuge der Ausweitung des Geschäftsvolumens gestiegen. Gleichzeitig hat sich die konsequente konzernweite Umsetzung des Konzepts zur nachhaltigen Effizienzsteigerung (HPO) positiv ausgewirkt. Im Rahmen dieser Aktivitäten hat Linde in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012 eine Bruttokosteneinsparung in Höhe von insgesamt rund 780 Mio. EUR erzielt.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Aufdeckung der stillen Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokationen, die im Berichtsjahr für die Akquisition von Lincare und die Übernahme des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts von Air Products durchgeführt wurden, zu höheren Abschreibungen führte (51 Mio. EUR). Darüber hinaus erfasste Linde im Geschäftsjahr 2012 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 46 Mio. EUR. Diese resultieren vor allem aus gesunkenen Ertrags-erwartungen sowie aus der Anpassung von Produktionskapazitäten insbesondere in der Solarindustrie. Insgesamt haben sich die Abschreibungen somit um 238 Mio. EUR auf 1,538 Mrd. EUR (Vj. 1,300 Mrd. EUR) erhöht.

Das EBIT verbesserte sich um 4,3 Prozent auf 1,992 Mrd. EUR (Vj. 1,910 Mrd. EUR), während die EBIT-Marge 13,0 Prozent (Vj. 13,9 Prozent) betrug.

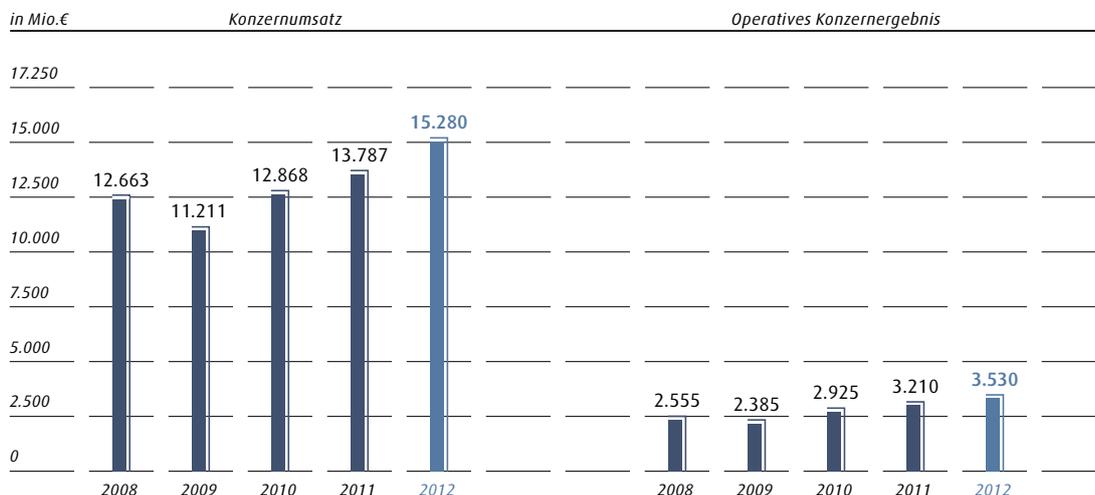
Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 veränderte sich der Saldo aus Finanzerträgen und -aufwendungen von -291 Mio. EUR auf -305 Mio. EUR. Die Finanzaufwendungen stiegen im Berichtsjahr leicht aufgrund der verstärkten Investitions- und Akquisitionstätigkeit. Dem gegenüber steht eine Dividendenzahlung in Höhe von 40 Mio. EUR eines Beteiligungsunternehmens, die in den Finanzerträgen enthalten ist. Zudem ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein einmaliger Ertrag aus Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 30 Mio. EUR aus der vorzeitigen Tilgung eines im Rahmen des Verkaufs von Boc Edwards im Geschäftsjahr 2007 ausgegebenen Darlehens erfasst wurde.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte Linde um 4,2 Prozent auf 1,687 Mrd. EUR (Vj. 1,619 Mrd. EUR) verbessern.

Der Ertragsteueraufwand ist auf 363 Mio. EUR (Vj. 375 Mio. EUR) gesunken. Dies entspricht einer Ertragsteuquote von 21,5 Prozent (Vj. 23,2 Prozent). Der geringere Steueraufwand beruht im Wesentlichen auf zwei Einmal-effekten: Zum einen hat Linde Steuerrückstellungen aufgrund der Beendigung von Betriebsprüfungen reduzieren können. Zum anderen führte die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes in Großbritannien zu einer ertragswirksamen Anpassung passiver latenter Steuern.

Das Ergebnis nach Steuern stieg um 6,4 Prozent auf 1,250 Mrd. EUR (Vj. 1,174 Mrd. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 7,03 EUR (Vj. 6,88 EUR). Der auf die Aktionäre der Linde AG entfallende Anteil belief sich auf

III 7 KONZERNUMSATZ UND OPERATIVES KONZERNERGEBNIS



III 12 UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH DIVISIONEN

in Mio. €	2012		2011	
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Umsatz	Operatives Ergebnis
Gases Division	12.591	3.403	11.061	3.041
Engineering Division	2.561	312	2.531	304
Sonstige Aktivitäten (einschließlich Konsolidierung)	128	-185	195	-135
KONZERN	15.280	3.530	13.787	3.210

III 13 ERTRAGSLAGE

	2012		2011	
	in Mio. €	in Prozent	in Mio. €	in Prozent
Umsatz	15.280	100,0	13.787	100,0
Kosten der umgesetzten Leistungen	9.755	63,8	8.766	63,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.525	36,2	5.021	36,4
Vertriebskosten	2.303	15,1	2.031	14,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	101	0,7	98	0,7
Verwaltungskosten	1.354	8,9	1.163	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	288	1,9	285	2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	155	1,0	180	1,3
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	92	0,6	76	0,6
EBIT	1.992	13,0	1.910	13,9
Finanzergebnis	-305		-291	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.687		1.619	
Ertragsteuern	363	21,5	375	23,2
Ergebnis nach Steuern	1.324		1.244	
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	1.250		1.174	
davon Anteile anderer Gesellschafter	74		70	

GASES DIVISION

GESCHÄFTSVERLAUF DES <46
LINDE KONZERNS
GASES DIVISION 48
ENGINEERING DIVISION >54

Linde ist eines der führenden Unternehmen der internationalen Gaseindustrie und insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften hervorragend positioniert. Auf der Grundlage seiner globalen und ausgewogenen Aufstellung kann Linde eine Nachfragezurückhaltung in einzelnen Märkten oder die Schwäche bestimmter Währungen besser kompensieren als weniger international tätige Unternehmen. Zudem trägt in allen Regionen der Welt die stetige Umsetzung der vielfältigen Initiativen zur Produktivitätssteigerung und Prozessstandardisierung im Rahmen von HPO dazu bei, die hohe Ertragskraft im Gasegeschäft nachhaltig zu festigen. Darüber hinaus hat sich der Konzern im Geschäftsjahr 2012 vor allem durch die Übernahme des us-Homecare-Anbieters Lincare auf dem zukunftssträchtigen Gesundheitsmarkt deutlich verstärkt. Das Lincare-Geschäft ist Bestandteil des berichtspflichtigen Segments Amerika und dem Produktbereich Health-care zugeordnet.

Vor diesem Hintergrund ist der Umsatz in der Gases Division im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 Prozent auf 12,591 Mrd. EUR (Vj. 11,061 Mrd. EUR) gewachsen. Bei dieser Entwicklung ist die Akquisition von Lincare zu berücksichtigen, die Linde im August 2012 vollzogen hat. Lincare steuerte im Berichtszeitraum 630 Mio. EUR zum Gesamtumsatz der Gases Division bei. Auf vergleichbarer Basis – bereinigt um Währungs- und Erdgaspreiseffekte sowie um den Lincare-Umsatzanteil – betrug der Umsatzanstieg 3,8 Prozent. Der beteiligungsproportionale Umsatz aus Joint Ventures im Gasegeschäft, der nicht im Umsatz der Division enthalten ist, ist um

16,1 Prozent auf 526 Mio. EUR gestiegen (Vj. 453 Mio. EUR). Der Anstieg ist unter anderem auf den Hochlauf der beiden großen Luftzerlegungs-Anlagen des Linde-Adnoc-Gemeinschaftsunternehmens Elixier in Mirfa (Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate) zurückzuführen. Die beiden Anlagen nahmen in der zweiten Jahreshälfte 2011 den Betrieb planmäßig auf.

Beim operativen Ergebnis der Gases Division konnte Linde eine Verbesserung um 11,9 Prozent auf 3,403 Mrd. EUR (Vj. 3,041 Mrd. EUR) erzielen. Dies entspricht einer operativen Marge von 27,0 Prozent (Vj. 27,5 Prozent). Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass Linde im Berichtszeitraum Einmalaufwendungen im Zuge von Kapazitätsanpassungen in der Solarindustrie erfasst hat.

Zudem haben die Vorleistungen, die für den Geschäftsausbau und die Neueinstellung von Mitarbeitern im Wachstumsmarkt Asien erforderlich sind, die Ergebnis- und Margenentwicklung in der Gases Division beeinträchtigt.

Das im operativen Ergebnis ausgewiesene anteilige Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures der Gases Division betrug im Berichtszeitraum 101 Mio. EUR (Vj. 89 Mio. EUR).

In den einzelnen Segmenten der Gases Division ist die Geschäftsentwicklung – den jeweiligen konjunkturellen Rahmenbedingungen entsprechend – unterschiedlich verlaufen.

14 GASES DIVISION

in Mio. €	2012	2011
Umsatz	12.591	11.061
Operatives Ergebnis	3.403	3.041
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	1.901	1.439
Zahl der Mitarbeiter (zum Bilanzstichtag)	50.605	39.031
Anteiliger Umsatz aus Joint Ventures	526	453

15 UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS DER GASES DIVISION NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

in Mio. €	2012			2011		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent
EMEA	5.998	1.700	28,3	5.672	1.634	28,8
Asien/Pazifik	3.498	935	26,7	3.076	872	28,3
Amerika	3.200	768	24,0	2.384	535	22,4
Konsolidierung	-105	-	-	-71	-	-
GESAMT	12.591	3.403	27,0	11.061	3.041	27,5

EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)

Im berichtspflichtigen Segment EMEA, dem größten Absatzmarkt des Unternehmens, hat Linde im Geschäftsjahr 2012 den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozent auf 5,998 Mrd. EUR (Vj. 5,672 Mrd. EUR) erhöht. Auf vergleichbarer Basis lag der Umsatzanstieg bei 4,1 Prozent. Das operative Ergebnis hat sich um 4,0 Prozent auf 1,700 Mrd. EUR (Vj. 1,634 Mrd. EUR) verbessert. Dies entspricht einer operativen Marge von 28,3 Prozent (Vj. 28,8 Prozent). Zu dem Ausbau des Geschäfts in der Region EMEA haben auch die kontinentaleuropäischen Homecare-Aktivitäten beigetragen, die Linde von Air Products Ende April 2012 übernommen hatte. Diese Akquisition umfasst Geschäfte in Belgien, Deutschland, Frankreich, Portugal und Spanien, die im Berichtszeitraum insgesamt einen Umsatz in Höhe von 132 Mio. EUR erwirtschaftet haben — ANNUAL SEITE 13 BIS 19.

Beeinträchtigt wurde der Geschäftsverlauf im Segment EMEA durch die ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Eurozone. Zudem hat der planmäßige wartungsbedingte Stillstand einer Anlage in Südeuropa im zweiten Quartal 2012 die Umsatzentwicklung gebremst. Insgesamt musste Linde im Berichtsjahr in diesem Segment außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 43 Mio. EUR vornehmen. Die Abschreibungen betrafen zum Großteil die Anpassung von Produktionskapazitäten für die Solarindustrie. In Osteuropa und im Mittleren Osten hat Linde von einem besseren konjunkturellen Umfeld profitieren können.

In der Regional Business Unit Kontinental- & Nordeuropa ist der Umsatz um 5,1 Prozent auf 3,494 Mrd. EUR (Vj. 3,325 Mrd. EUR) gewachsen. Damit hatte diese Region erneut den größten Anteil am Gesamtumsatz des berichtspflichtigen Segments EMEA. Neben den neu erworbenen Homecare-Aktivitäten von Air Products hat auch das LNG-Geschäft (Liquefied Natural Gas = LNG, — GLOSSAR) in Schweden dazu beigetragen, rückläufige Umsätze im Bereich Flüssig- und Flaschengase mehr als auszugleichen.

In Duisburg (Deutschland) ist die Luftzerlegungs-Anlage zur Versorgung von ThyssenKrupp Stahl Europa im vierten Quartal 2012 angelaufen. Linde erwartet von diesem On-site-Projekt insbesondere in den kommenden Jahren stabile Umsatz- und Ergebnisbeiträge.

In Riga (Lettland) eröffnete Linde im September 2012 ein neues Füllwerk für Industriegase, medizinische Gase und Gase für die Lebensmittelbranche. Das Werk ist das modernste seiner Art im Baltikum und zeichnet sich durch einen hohen Automatisierungsgrad und besonders umweltfreundliche Prozesse aus. Die Errichtung war mit Investitionen von umgerechnet annähernd 10 Mio. EUR verbunden. Linde wird von hier aus die wachsende Nachfrage von Kunden aus Lettland, Litauen und Estland bedienen — ANNUAL SEITE 30 BIS 35.

In der RBU Afrika & UK erreichte der Umsatz im Berichtsjahr 1,631 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Plus von 7,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (1,519 Mrd. EUR). Zu dieser guten Entwicklung haben auch Preissteigerungen im Produktbereich Flaschen- und Flüssiggase, insbesondere in Afrika, beigetragen.

Die RBU Osteuropa & Mittlerer Osten konnte den Umsatz um 6,1 Prozent auf 909 Mio. EUR (Vj. 857 Mio. EUR) steigern. Den größten Einfluss auf den Geschäftsausbau hatten hier die Produktbereiche On-site und Flüssiggase. So hat beispielsweise der Hochlauf der neuen HyCo-Anlage — GLOSSAR am Standort Kazincbarcika (Ungarn) für Volumensteigerungen gesorgt. Linde erzeugt dort Wasserstoff und Kohlenmonoxid und versorgt mit diesen Industriegasen das Chemieunternehmen BorsodChem. Die strategische Partnerschaft zwischen Linde und BorsodChem besteht bereits seit mehr als zehn Jahren. Die erste HyCo-Anlage für BorsodChem hatte Linde im Jahr 2001 geliefert.

Im Mittleren Osten konnte Linde seine Position im Geschäftsjahr 2012 weiter festigen: Das Unternehmen schloss einen Vertrag zur On-site-Gaseversorgung mit der Sadara Petrochemical Company (Sadara) in Jubail (Saudi-Arabien). Linde wird Sadara – ein Joint Venture der Saudi Arabian Oil Company und The Dow Chemical Company – an einem der weltweit größten Chemiekomplexe langfristig mit Kohlenmonoxid, Wasserstoff und Ammoniak versorgen und dafür 380 Mio. USD investieren. Es handelt sich um Lindes größtes On-site-Petrochemie-Projekt in dieser Region und gleichzeitig das erste in Jubail.

In Europa erzielte Linde im Wachstumsmarkt für verflüssigtes Erdgas im Berichtsjahr weitere Erfolge: Nachdem das Unternehmen bereits im ersten Halbjahr 2011 in Schweden das landesweit erste LNG-Terminal in Betrieb genommen hatte, erhielt es von der norwegischen Skangass AS im vierten Quartal 2012 einen Auftrag zum Bau eines mittelgroßen LNG-Import-Terminals — ENGINEERING DIVISION.

Zudem ist Linde im vergangenen Geschäftsjahr im LNG-Markt eine zukunftssträchtige Partnerschaft eingegangen: Das Unternehmen hat gemeinsam mit Bomin, einer Tochtergesellschaft von Marquard & Bahls und einem der führenden Anbieter von Schiffstreibstoffen, in Hamburg ein Joint Venture zur Schaffung einer LNG-Infrastruktur für die Schifffahrt in Nordwesteuropa gegründet. Ziel des neuen Gemeinschaftsunternehmens ist der Aufbau einer zuverlässigen LNG-Versorgungskette, um Reedern und Schiffsbetreibern einen sicheren und umweltschonenden Treibstoff zur Verfügung stellen zu können. Das Joint Venture wird in einer Reihe von wichtigen Häfen innerhalb der sogenannten Emission Control Areas (ECAs) in Nordwesteuropa Versorgungsstationen errichten. Da Schiffsemissionen in den ECA-Gebieten vom 1. Januar 2015 an weiter reduziert werden müssen, ist die Schifffahrt gefordert, den Schwefelausstoß deutlich zu senken. LNG ist hierfür als umweltfreundlicher Treibstoff gut geeignet — ANNUAL SEITE 43 BIS 49.

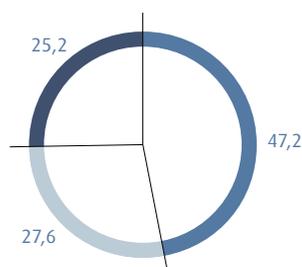
Im Bereich der umweltfreundlichen Technologien hat Linde im Juni 2012 gemeinsam mit dem deutschen Bundesverkehrsministerium und weiteren Industriepartnern in einer Absichtserklärung den Ausbau des Wasserstofftankstellennetzes in Deutschland beschlossen. Bis 2015 wird es demnach in Deutschland mindestens 50 öffentliche Wasserstofftankstellen geben. Damit nahm das Bundesverkehrsministerium die Initiative von Linde und Daimler zum Anlass, den Aufbau einer flächendeckenden Wasserstoffinfrastruktur mit weiteren Beteiligten auf eine breite Basis zu stellen. Als Vorreiter auf diesem Gebiet hatten Linde und Daimler bereits im Sommer 2011 vereinbart, in den kommenden Jahren 20 Wasserstofftankstellen in Deutschland zu errichten.

Auch beim Ausbau seiner europäischen CO_2 -Infrastruktur ist Linde im Berichtsjahr weiter vorangekommen. In Salamanca (Spanien) wird Linde eine Anlage zur Reinigung und Verflüssigung von Kohlendioxid errichten. Die Anlage wird rund 70.000 Tonnen CO_2 pro Jahr verarbeiten können und mit Roh-Kohlendioxid aus der Bioethanol-Produktionsanlage von Abengoa Bioenergy am gleichen Standort beliefert. Linde investiert dafür rund 19 Mio. EUR. Der Produktionsstart ist für die erste Jahreshälfte 2014 geplant.

Mit dem spanischen Stahlhersteller Celsa unterzeichnete Linde im Berichtszeitraum einen langfristigen Liefervertrag für die Gaseversorgung eines Werks in Norwegen. Linde wird dazu am Standort Mo i Rana eine Luftzerlegungsanlage errichten, die bis zu 200 Tonnen gasförmigen Sauerstoff pro Tag produzieren kann. Zudem wird das Unternehmen den regionalen Markt mit flüssigem Sauerstoff und Stickstoff beliefern. Die Anlage soll im Mai 2014 in Betrieb gehen.

Auch in Schweden wird Linde im Rahmen eines On-site-Vertrags, der im Berichtsjahr mit dem Unternehmen Perstorp geschlossen wurde, eine neue Luftzerlegungsanlage bauen. Die Anlage am Standort Stengungsund wird voraussichtlich im ersten Quartal 2015 ihren Betrieb aufnehmen. Das Projekt hat ein Investitionsvolumen von rund 42 Mio. EUR.

3 UMSATZVERTEILUNG NACH BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTEN IN %



EMEA	47,2 (Vj. 51,0)
Asien/Pazifik	27,6 (Vj. 27,6)
Amerika	25,2 (Vj. 21,4)

Asien/Pazifik

Vor dem Hintergrund der nach wie vor vergleichsweise guten Konjunktorentwicklung in Asien, insbesondere in China, hat Linde im berichtspflichtigen Segment Asien/Pazifik deutliche Steigerungsraten bei Umsatz und operativem Ergebnis erzielt. Dabei profitierte das Unternehmen neben positiven Währungseffekten auch von seinen führenden Positionen in diesen Märkten. Allerdings hat sich in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres 2012 die Nachfragedynamik in fast allen Produktbereichen etwas abgeschwächt.

Im Berichtsjahr 2012 ist der Umsatz im Segment Asien/Pazifik um 13,7 Prozent auf 3,498 Mrd. EUR (Vj. 3,076 Mrd. EUR) gestiegen. Auf vergleichbarer Basis lag das Umsatzplus bei 5,0 Prozent.

Das operative Ergebnis verbesserte sich um 7,2 Prozent auf 935 Mio. EUR (Vj. 872 Mio. EUR). Dies entspricht einer operativen Marge von 26,7 Prozent (Vj. 28,3 Prozent). Beim Vergleich mit dem Vorjahreswert sind hier Vorleistungen zu berücksichtigen, die für den Geschäftsausbau und die Neueinstellung von Mitarbeitern in dem stark expandierenden asiatischen Markt – insbesondere in China – erforderlich sind. Zudem wurde die Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum durch zeitweilige Stillstände von Anlagen beeinträchtigt.

In der RBU Greater China hat Linde – unterstützt von positiven Währungseffekten – den Umsatz um 18,8 Prozent auf 833 Mio. EUR (Vj. 701 Mio. EUR) erhöht und damit das Geschäft in dieser Region innerhalb des berichtspflichtigen Segments Asien/Pazifik erneut am stärksten ausgebaut. Wichtigster Wachstumstreiber war hier das On-site-Geschäft. So hat Linde beispielsweise von der Übernahme der Gaseversorgung des Chemieunternehmens Dahua Group am Standort auf Songmu Island in Dalian (Nordostchina) profitiert. Im Rahmen dieses On-site-Vertrags, der mit Investitionen in Höhe von 70 Mio. EUR verbunden war, hat Linde zwei bestehende Luftzerlegungs-Anlagen (LZAs) des Kunden in Dalian erworben und betreibt diese. Weiterhin haben beide Unternehmen die Gründung eines 50:50 Joint Ventures vereinbart, das die lokale Gaseversorgung sicherstellen wird. Die Linde Dahua (Dalian) Gases Company, Ltd. soll auch gasförmige sowie flüssige Gaseprodukte an benachbarte Industriekomplexe liefern. Neben dem bestehenden Joint Venture für das CO_2 -Geschäft entsteht somit bereits die zweite JV-Partnerschaft beider Unternehmen in Dalian. Mit diesem Projekt festigt Linde seine Position als führendes Gase- und Anlagenbauunternehmen im Wachstumsmarkt China — ENGINEERING DIVISION.

Auch die bisherigen Joint Venture-Aktivitäten in der RBU Greater China haben sich gut entwickelt: Der nicht im Konzernumsatz enthaltene beteiligungsproportionale Umsatzanteil der Joint Venture-Aktivitäten ist im Berichtsjahr um 18,8 Prozent auf 285 Mio. EUR (Vj. 240 Mio. EUR) gestiegen. Dieser Zuwachs ist auch auf den Hochlauf von On-site-Projekten zurückzuführen. So hat die Gaseversorgung von Sinopec Sichuan Vinylon Works (svw) im Berichtszeitraum ihre volle Produktionskapazität erreicht. Linde beliefert svw am Standort Chongqing (China) mit hochreinen Flüssiggasen für die Dünnschicht-Transistor-Produktion von BOE Display Technology.

In der RBU Süd- & Ostasien ist der Umsatz um 10,8 Prozent auf 1,080 Mrd. EUR (Vj. 975 Mio. EUR) gewachsen. Zu der Umsatzsteigerung haben positive Währungseffekte beigetragen.

Das Geschäft mit Flaschen- und Flüssiggasen hat sich in dieser Region sehr gut entwickelt. Im On-site-Bereich haben geringere Volumina – insbesondere aufgrund des vorübergehenden Stillstands von Anlagen – den Umsatzanstieg beeinträchtigt. Dies konnte jedoch durch den erfolgreichen Anlauf einer Luftzerlegungs-Anlage, die Linde für den Kunden Tata Steel am Standort Jamshedpur (Indien) im Rahmen eines langfristigen Liefervertrags errichtet hatte, teilweise kompensiert werden. Die On-site-Anlage verfügt über eine Kapazität von 2.550 Tonnen pro Tag und ist damit die größte Anlage ihrer Art in Indien. Die Investitionssumme betrug rund 85 Mio. EUR.

In der RBU Südpazifik erzielte Linde einen Umsatz von 1,587 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Plus von 13,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (1,402 Mrd. EUR). Preissteigerungen im Flaschen- und Flüssiggasgeschäft hatten einen wesentlichen Anteil an diesem Wachstum; besonders dynamisch entwickelte sich das LPG (Liquefied Petroleum Gas)-Geschäft in Australien.

Auf die Gesamtregion Asien/Pazifik bezogen konnte das Unternehmen im Bereich On-site wichtige Neuaufträge gewinnen, die das Geschäft weiter stärken werden.

So hat Linde beispielsweise den bestehenden Gasliefervertrag mit dem chinesischen LED-Hersteller Kaistar im Berichtszeitraum erweitert. Im Rahmen der neuen Vereinbarung wird Linde das Unternehmen mit Flüssiggasen und hochreinem Ammoniak an dessen Fertigungsstandort Xiamen (China) beliefern. Kaistar benötigt das hochreine Ammoniak für die Herstellung von hochwertigen LED-Geräten. Kaistar ist ein Joint Venture von Epistar Taiwan, einem weltweit führenden Hersteller von LED-Chips, und der China Electronics Corporation.

Zudem schloss Linde im zweiten Quartal 2012 einen bedeutenden Langzeit-Liefervertrag mit Samsung Electronics. Die Vereinbarung sieht die Versorgung des neuesten TFT-LCD-Werks [GLÖSSAR](#) im Suzhou Industriepark (Ostchina) mit hochreinen Elektronikgasen per Rohrleitung vor. Die Investitionen belaufen sich auf rund 50 Mio. EUR und umfassen die Errichtung eines schlüsselfertigen Gasversorgungssystems für die TFT-LCD-Fertigung. Außerdem wird Linde für Samsung einen neuen Stickstoffgenerator errichten, der das Unternehmen über eine

Pipeline mit Stickstoff beliefern wird. Elektronikgase sind ein wesentlicher Bestandteil der Produktion von Transistoren, die zur Steuerung der Pixel in LCD-Bildschirmen eingesetzt werden. Mit diesem Projekt stärkt Linde seine Stellung als führender Produzent von Gasen für die TFT-LCD-Industrie.

Auch im Wachstumsmarkt Indien verzeichnete Linde im vergangenen Jahr wichtige Geschäftserfolge: Das Unternehmen wird Tata Steel Limited an dessen Standort im Industriekomplex Kalinganagar in Odisha langfristig mit Industriegasen versorgen. Einen entsprechenden Vertrag haben Linde und Tata Steel im Juni 2012 unterzeichnet

— *ENGINEERING DIVISION.*

Im August 2012 hat Linde ein großes Projekt in Vietnam für sich entscheiden können: Das Unternehmen wird den vietnamesischen Stahlerzeuger Posco SS-Vina (PSSV) langfristig mit Industriegasen versorgen und dafür im Industriepark Phu My in Ba Ria, Vung Tau Provinz, seine größte Luftzerlegungs-Anlage des Landes errichten. Die geplanten Investitionen belaufen sich auf rund 40 Mio. EUR

— *ENGINEERING DIVISION.*

In Singapur schloss Linde – ebenfalls im August 2012 – einen bedeutenden Langzeit-Liefervertrag mit Evonik Methionine SEA Pte. Ltd. Linde wird auf Jurong Island eine On-site-Anlage errichten und seinen Kunden vor Ort mit Industriegasen versorgen. Der integrierte Ansatz, der beim Bau der Anlage verfolgt wird, ermöglicht einen besonders energieeffizienten Betrieb. Durch die Weiterverarbeitung von anfallenden Abfallprodukten und die damit verbundene Reduzierung von CO₂-Emissionen verringern sich zudem die Umweltbelastungen.

Auch in Neuseeland konnte Linde im Berichtsjahr 2012 einen wichtigen On-site-Vertrag unterzeichnen: Das Unternehmen wird den Stahlhersteller New Zealand Steel am Standort Glenbrook (rund 60 Kilometer südlich von Auckland) langfristig mit Industriegasen versorgen. Die Vereinbarung umfasst eine neue Luftzerlegungs-Anlage sowie den Aufbau von Gaseversorgungseinrichtungen. Linde wird hierfür rund 56 Mio. EUR investieren. Mit der neuen Gaseversorgungsinfrastruktur wird Linde seinen wachsenden Kundenkreis in Neuseeland noch effizienter und wirtschaftlicher bedienen können. Die LZA wird neben der Lieferung von Luftgasen an das Stahlwerk auch größere Mengen an flüssigem Sauerstoff, Stickstoff und Argon für den regionalen Markt in Neuseeland produzieren. Die Anlage soll im Dezember 2013 fertig gestellt werden.

Amerika

Im berichtspflichtigen Segment Amerika ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2012 um 34,2 Prozent auf 3,200 Mrd. EUR (Vj. 2,384 Mrd. EUR) gestiegen. Dieses dynamische Wachstum ist vor allem auf den positiven Beitrag des us-Homecare-Unternehmens Lincare zurückzuführen, dessen Übernahme Linde im August 2012 abgeschlossen hat. Lincare ist ausschließlich in Nordamerika tätig und hat 630 Mio. EUR zum Gesamtumsatz des berichtspflichtigen Segments Amerika beigesteuert. Auf vergleichbarer Basis beträgt der Umsatzanstieg 2,8 Prozent.

Das operative Ergebnis verbesserte sich überproportional um 43,6 Prozent auf 768 Mio. EUR (Vj. 535 Mio. EUR). Die operative Marge übertraf mit 24,0 Prozent den Vorjahreswert (22,4 Prozent) deutlich. Zu diesem Anstieg hat insbesondere das neu erworbene Lincare-Geschäft beigetragen. Außerdem wurde im Berichtszeitraum ein einmaliger Ertrag in Höhe von 14 Mio. EUR aufgrund von Pensionsplanabfindungen erfasst.

Im Zuge der Lincare Akquisition hat Linde den Umsatz in der rBU Nordamerika deutlicher steigern können als in der rBU Südamerika. Darüber hinaus wurde der Geschäftsverlauf in Nordamerika durch Preissteigerungen im Produktbereich Flüssiggase sowie das Geschäft mit Flaschengasen, mit dem Linde im kanadischen Markt erfolgreich ist, unterstützt. Daneben trug auch das Geschäft mit Elektronikgasen dazu bei, rückläufige Volumina in einzelnen Kundensegmenten zu kompensieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Umsatz in der rBU Nordamerika um 44,6 Prozent auf 2,407 Mrd. EUR (Vj. 1,665 Mrd. EUR) erhöht.

In der rBU Südamerika erzielte Linde auf der Grundlage einer vergleichsweise robusten Nachfrage im Produktbereich Healthcare sowie bei Flüssig- und Flaschengasen einen Umsatz von 797 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (722 Mio. EUR) entspricht dies einem Plus von 10,4 Prozent. Gebremst wurde die Geschäftsentwicklung durch die sich abschwächende konjunkturelle Dynamik in Brasilien und den Stillstand einer On-site-Anlage in Venezuela.

In der Gesamtregion Amerika hat Linde im Berichtsjahr einige Projekte zur Gaseversorgung aus Luftzerlegungs-Anlagen vorangetrieben.

In Lewisville (Arkansas, USA) etwa begann das Unternehmen mit der Errichtung einer neuen LZA. Die Anlage, die im vierten Quartal 2013 ihren Betrieb aufnehmen soll, wird 350 Tonnen flüssigen Stickstoff und 115 Tonnen Sauerstoff pro Tag produzieren. Linde wird damit die wachsende Nachfrage von Kunden aus den Bundesstaaten Arkansas, Louisiana und Texas decken.

In Curitiba (Brasilien) wird das Unternehmen für 50 Mio. EUR eine neue LZA bauen und im Rahmen eines

Langzeitlieferungsvertrags Peróxidos do Brasil, den größten Wasserstoffperoxid-Produzenten des Landes, mit Stickstoff und Sauerstoff versorgen. Darüber hinaus wird Linde einen wesentlichen Teil des Stickstoffs und Sauerstoffs am freien Markt verkaufen und damit seine starke Position in diesem Bereich in Brasilien weiter festigen. Die Anlage soll im ersten Quartal 2014 in Betrieb gehen.

Produktbereiche

Wie in der Erläuterung zu den berichtspflichtigen Segmenten beschrieben, haben die einzelnen Produktbereiche unterschiedlich stark zur Geschäftsentwicklung der Gases Division beigetragen:

Im Produktbereich Flaschengase lag der Umsatz bei 4,254 Mrd. EUR und damit auf vergleichbarer Basis um 1,6 Prozent über dem Vorjahreswert (4,188 Mrd. EUR). Im Produktbereich Flüssiggase hat sich der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 2,6 Prozent auf 3,381 Mrd. EUR (Vj. 3,296 Mrd. EUR) erhöht. Im On-site-Geschäft, bei der Vor-Ort-Versorgung von Großkunden, war auf vergleichbarer Basis ein Plus von 4,0 Prozent auf 2,921 Mrd. EUR (Vj. 2,809 Mrd. EUR) zu verzeichnen. Die Entwicklung wurde hier durch Stillstände von Anlagen gebremst. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass Linde einen Großteil des Wachstums im Produktbereich On-site durch Joint Ventures erzielt hat, deren beteiligungsproportionaler Umsatz nicht im Umsatz der Gases Division enthalten ist.

Im Vergleich der einzelnen Produktbereiche ist das Healthcare-Geschäft erwartungsgemäß am stärksten gewachsen. Hier ist der Umsatz – bereinigt um Währungseffekte – um 65,4 Prozent auf 2,035 Mrd. EUR (Vj. 1,230 Mrd. EUR) gestiegen. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist insbesondere die Übernahme des us-Homecare-Unternehmens Lincare zu berücksichtigen, die im August 2012 vollzogen wurde. Das neu erworbene Geschäft hat im vergangenen Geschäftsjahr 630 Mio. EUR zum Umsatz des Produktbereichs Healthcare beigetragen. Ohne diesen Anteil betrug das Wachstum im Healthcare-Geschäft 14,2 Prozent. Lincare ist Marktführer in den USA, in dem mit Abstand größten regionalen Homecare-Markt der Welt. Das Unternehmen betreut mit 11.000 Mitarbeitern etwa 800.000 Patienten und hatte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von umgerechnet rund 1,5 Mrd. EUR erzielt.

Die Übernahme von Lincare war die zweite strategische Akquisition, die Linde im Berichtsjahr 2012 im zukunftssträchtigen Geschäft mit medizinischen Gasen und den entsprechenden Service- und Beratungsleistungen getätigt hat. Bereits im April schloss das Unternehmen den Kauf der kontinentaleuropäischen Homecare-Aktivitäten von Air Products ab und konnte damit 850 Mitarbeiter, 260.000 neue Patienten und einen Jahresumsatz von über 200 Mio. EUR hinzugewinnen.

Mit Lincare und den von Air Products erworbenen Geschäftseinheiten ist Linde jetzt als einziges Gaseunter-

nehmen im Homecare-Geschäft global präsent und zum weltweit führenden Healthcare-Anbieter der Gaseindustrie aufgestiegen.

Der globale Megatrend Gesundheit ist weiterhin in-takt. Gestützt wird dieser zukunftsträchtige Markt durch die demografische Entwicklung und weiter optimierte Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. Darüber hinaus haben auch immer mehr Menschen in den aufstrebenden Volkswirtschaften einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung.

Die Healthcare-Aktivitäten von Linde umfassen die Bereiche Hospital Care und Homecare. Im Bereich Hospital Care versorgt das Unternehmen Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen mit medizinischen Gasen inklusive der entsprechenden technischen Ausstattung und Serviceleistungen. Mit Homecare werden medizinische Dienstleistungen rund um die Bereitstellung von medizinischen Gasen und die Behandlung von Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen bezeichnet, die außerhalb von Krankenhäusern versorgt werden. Zu den Angeboten von Linde zählen Beatmungstherapien wie die Sauerstofftherapie oder die Schlaftherapie.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Akquisitionen hat sich der Umsatz von Linde im Bereich Homecare im Geschäftsjahr 2012 deutlich auf 1,077 Mrd. EUR (Vj. 307 Mio. EUR) erhöht.

Einen wachsenden Umsatzanteil hatte daran auch das Produkt REMEO®, ein integriertes Pflegekonzept für Patienten, die außerhalb von Intensivstationen und zu Hause über einen längeren Zeitraum künstlich beatmet werden. Linde hat diese Dienstleistungen im vergangenen Jahr vor allem in den großen europäischen Märkten weiter ausgebaut und beispielsweise in Deutschland und in Italien neue Einrichtungen eröffnet [ANNUAL \[SEITE 22-23\]](#).

Darüber hinaus hat das Unternehmen im Berichtszeitraum sein Netz von Behandlungszentren für Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen erweitert: In Portugal hat Linde zwei neue Zentren in Betrieb genommen.

Im Bereich Hospital Care hat Linde den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Prozent auf 958 Mio. EUR (Vj. 923 Mio. EUR) gesteigert und seine Position in großen Märkten wie Asien/Pazifik und Amerika weiter gestärkt. In Europa konnte das Unternehmen im Berichtsjahr 2012 wichtige Erfolge erzielen: LIVOPAN®/Entonox®, ein Gasegemisch, das Schmerzen durch Inhalation reduziert, wurde erfolgreich in Tschechien, in der Slowakei und in Slowenien eingeführt. In Polen wurde das Produkt auch als effizientes Mittel zur Linderung von Schmerzen während der Entbindung etabliert [ANNUAL \[SEITE 20-21\]](#).

**16 GASES DIVISION:
UMSATZ NACH PRODUKTBEREICHEN**

in Mio. €	2012	2011 ¹	Veränderung in Prozent
Flüssiggase	3.381	3.296	2,6
Flaschengase	4.254	4.188	1,6
On-site	2.921	2.809	4,0
Healthcare	2.035	1.230	65,4 ²
GESAMT	12.591	11.523	9,3³

¹ Angepasst um Währungseffekte und Änderungen des Erdgaspreises.
² Angepasst um den Lincare-Umsatzanteil betrug der Anstieg 14,2 Prozent. (angepasst wurde der Umsatz des Berichtsjahres).
³ Angepasst um den Lincare-Umsatzanteil betrug der Anstieg 3,8 Prozent (angepasst wurde der Umsatz des Berichtsjahres).

ENGINEERING DIVISION

GASES DIVISION <48
ENGINEERING DIVISION 54
SONSTIGE AKTIVITÄTEN >59

Im internationalen Projektgeschäft Anlagenbau hat Linde seine vergleichsweise stabile Entwicklung auch im Geschäftsjahr 2012 fortsetzen können. Der Umsatz in der Engineering Division ist leicht um 1,2 Prozent auf 2,561 Mrd. EUR (Vj. 2,531 Mrd. EUR) gestiegen.

Beim operativen Ergebnis erzielte das Unternehmen eine Verbesserung um 2,6 Prozent auf 312 Mio. EUR (Vj. 304 Mio. EUR). Die operative Marge erreichte 12,2 Prozent und übertraf damit das bereits hohe Vorjahresniveau (12,0 Prozent).

Sehr positiv entwickelte sich der Auftragseingang: Er betrug zum Jahresende 2,815 Mrd. EUR und lag damit um 26,0 Prozent über dem Vorjahreswert (2,235 Mrd. EUR). Zu dieser deutlichen Erhöhung hat auch die gestiegene Zahl von Aufträgen aus der Gases Division des Konzerns beigetragen – eine Bestätigung für das integrierte Geschäftsmodell von Linde.

Neben Großprojekten in den vier Kerngeschäftsfeldern Olefin-, Erdgas-, Luftzerlegungs- sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen war der Auftragseingang durch eine Reihe kleiner und mittelgroßer Neubestellungen geprägt.

Mehr als ein Drittel der Neuaufträge entfiel auf die Region Asien/Pazifik. Aus Europa und Nordamerika stammte jeweils rund ein Viertel der Neubestellungen. In Nordamerika war das Geschäft erneut stark von Projekten für die effiziente Erschließung von Schiefergasvorkommen geprägt.

Fast 60 Prozent des Neugeschäfts sind im Berichtsjahr in den Produktbereichen Luftzerlegungs- und Erdgas-Anlagen verzeichnet worden, der Rest verteilte sich ausgewogen auf die weiteren Anlagentypen.

Linde kann auf einen nach wie vor hohen Auftragsbestand zurückgreifen: Per Ende Dezember 2012 lag dieser Wert bei 3,700 Mrd. EUR (Vj. 3,600 Mrd. EUR).

17 ENGINEERING DIVISION

in Mio. €	2012	2011
Umsatz	2.561	2.531
Auftragseingang	2.815	2.235
Auftragsbestand	3.700	3.600
Operatives Ergebnis	312	304
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	30	26
Zahl der Mitarbeiter (zum Bilanzstichtag)	6.564	6.319

18 ENGINEERING DIVISION: UMSATZ UND AUFTRAGSEINGANG

Verteilung nach Regionen	Umsatz		Auftragseingang	
	2012	2011	2012	2011
in Mio. €				
Europa	647	601	685	438
Nordamerika	376	314	670	467
Südamerika	93	37	75	59
Asien/Pazifik	864	633	1.007	985
Mittlerer Osten	472	773	346	192
Afrika	109	173	32	94
GESAMT	2.561	2.531	2.815	2.235

19 ENGINEERING DIVISION: UMSATZ UND AUFTRAGSEINGANG

Verteilung nach Anlagentypen	Umsatz		Auftragseingang	
	2012	2011	2012	2011
in Mio. €				
Olefin-Anlagen	684	986	322	354
Erdgas-Anlagen	471	328	758	524
Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen	419	350	539	480
Luftzerlegungs-Anlagen	704	644	898	574
Übrige	283	223	298	303
GESAMT	2.561	2.531	2.815	2.235

Olefin-Anlagen

Die zunehmende Erschließung großer Schiefergasvorkommen führt zu sinkenden Preisen für den Einsatzstoff Erdgas in der petrochemischen Industrie. Dies trägt auch zu einer Belebung der Investitionstätigkeit im Markt für Olefin-Anlagen bei. Linde ist auf diesem Feld gut aufgestellt und verfügt über alle erforderlichen Kompetenzen.

Im Berichtsjahr 2012 hat das Unternehmen einen Engineering-Auftrag für die Lizenz und FEED-Dienstleistungen (FEED = Front End Engineering Design – GLOSSAR) für eine der weltweit größten Ethylen-Anlagen gewonnen. Der Auftraggeber für dieses Projekt, das in Tobolsk (West-sibirien) entstehen wird, ist SIBUR LLC, das größte Petrochemie-Unternehmen Russlands. Die neue Anlage soll etwa 1,5 Millionen Jahrestonnen (tpa) Ethylen, 500.000 tpa Propylen und 100.000 tpa Butadien aus den Einsatzstoffen Ethan, Propan und n-Butan produzieren. Diese Produkte sind wichtige Grundstoffe für die Kunststoffherstellung.

Zudem erhielt Linde im vergangenen Geschäftsjahr den Auftrag zum Bau einer neuen sogenannten Alpha-SABLIN®-Anlage zur Erzeugung von linearen Alpha-Olefinen in Nizhnekamsk (Russland). Auftraggeber ist das russische Chemieunternehmen Nizhnekamskneftekhim (NKNH). Linde wird für das Projekt das Engineering sowie die Lieferung von Anlagenbauteilen übernehmen. Die Fertigstellung der Anlage ist für Mitte 2014 geplant. Lineare Alpha-Olefine sind wichtige Ausgangsstoffe für die Kunststoffproduktion.

Erdgas-Anlagen

Von der gestiegenen Förderung von Schiefergasvorkommen profitiert insbesondere der Markt für Anlagen zur Behandlung und Aufbereitung von Erdgas – vor allem in Nordamerika. Linde hat im Geschäftsjahr 2012 allein aus dieser Region Aufträge im Wert von 591 Mio. USD für die Planung und den Bau entsprechender Anlagen erhalten.

Im Wachstumsmarkt Erdgasverflüssigung (LNG = Liquefied Natural Gas) konnte das Unternehmen im Berichtsjahr bedeutende Projekte in Asien und Europa gewinnen.

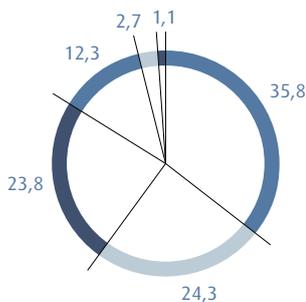
So hat Linde von der Malaysia LNG Sdn. Bhd., einer Tochtergesellschaft des nationalen Öl- und Gasunternehmens PETRONAS, den Auftrag zum Bau einer mittelgroßen Erdgasverflüssigungs-Anlage erhalten. Die neue Anlage zur Rückverflüssigung von sogenanntem Boil-off-Gas – GLOSSAR verfügt über eine maximale Nennkapazität von 1.840 Tonnen Flüssigerdgas (LNG) pro Tag und entsteht im Bintulu-LNG-Komplex im Bundesstaat Sarawak im Osten Malaysias. Linde ist für die Detailkonstruktion, die Beschaffung, die Errichtung und die Inbetriebnahme der neuen Anlage verantwortlich. Der Betriebsstart ist für Ende 2014 vorgesehen.

Das Unternehmen wird zudem die Hauptausrüstung und das Basic Engineering für eine LNG-Anlage mit einer Verflüssigungskapazität von 300.000 Tonnen Flüssigerdgas pro Jahr an die Sichuan Tongkai Energy & Technology Development Co. Ltd. in Banzhong (China) liefern.

Für südkoreanische und japanische Werften wird Linde kryogene Kompressoren und Wärmetauscher herstellen, die für den Betrieb von LNG-Transportschiffen benötigt werden. Der Auftragswert dieser Projekte beläuft sich auf insgesamt rund 100 Mio. EUR.

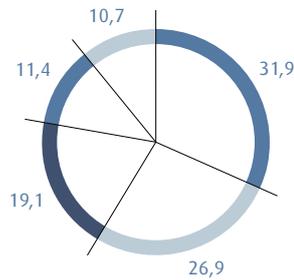
Vom norwegischen Unternehmen Skangass AS hat Linde im Berichtszeitraum 2012 einen Auftrag zum Bau eines mittelgroßen LNG-Import-Terminals erhalten. Die Anlage wird in Lysekil an der schwedischen Westküste, 100 Kilometer nördlich von Göteborg, entstehen. Mit diesem Projekt festigt das Unternehmen seine führende Stellung im wachsenden Markt für kleine und mittelgroße LNG-Anlagen. Das Projekt umfasst Engineering-, Beschaffungs-, Bau- und Inbetriebnahmeleistungen im Wert von rund 44 Mio. EUR. Linde übernimmt auch das Schnittstellen-Management mit dem Tankhersteller. Das neue LNG-Terminal, das im Frühjahr 2014 in Betrieb gehen soll, wird die nahe gelegene Preem-Raffinerie mit Erdgas versorgen und LNG für industrielle Zwecke sowie als Treibstoff zur Verfügung stellen. Göteborg, in der Nähe des neuen Terminals gelegen, ist eines der wichtigsten Industriezentren Schwedens und der größte Exporthafen Nordeuropas.

4 AUFTRAGSEINGANG NACH REGIONEN IN %



Asien/Pazifik	35,8 (VJ. 44,1)	Mittlerer Osten	12,3 (VJ. 8,6)
Europa	24,3 (VJ. 19,6)	Südamerika	2,7 (VJ. 2,6)
Nordamerika	23,8 (VJ. 20,9)	Afrika	1,1 (VJ. 4,2)

5 AUFTRAGSEINGANG NACH ANLAGENTYPEN IN %



Luftzerlegungs-Anlagen	31,9 (VJ. 25,7)	Olefin-Anlagen	11,4 (VJ. 15,8)
Erdgas-Anlagen	26,9 (VJ. 23,4)	Übrige	10,7 (VJ. 13,6)
Synthesegas-Anlagen	19,1 (VJ. 21,5)		

Luftzerlegungs-Anlagen

Das Geschäft mit Luftzerlegungs-Anlagen hat sich im Berichtsjahr 2012 weiter erholt. Vor diesem Hintergrund konnte Linde vor allem in Asien bedeutende Auftragsvergaben für sich entscheiden.

So wird Linde in Indien für Tata Steel Limited, eines der weltweit größten Stahlunternehmen, an dessen Standort im Industriekomplex Kalinganagar in Odisha zwei große Luftzerlegungs-Anlagen errichten. Die Investitionssumme für dieses Projekt beläuft sich auf rund 80 Mio. EUR. Der Bau der beiden Anlagen ist Teil eines Vertrags zur langfristigen On-site-Gaseversorgung, den Linde und Tata Steel im Juni 2012 unterzeichnet haben. Jede der beiden neuen LZAs wird über eine Produktionskapazität von 1.200 Tonnen Luftgase pro Tag verfügen. Nach der Inbetriebnahme, die für das Jahr 2014 vorgesehen ist, werden die Anlagen das derzeit in Bau befindliche Stahlwerk von Tata Steel mit gasförmigem Sauerstoff, Stickstoff sowie Argon versorgen und zudem Flüssiggase für den regionalen Markt erzeugen. Darüber hinaus beabsichtigt Linde, im Industriekomplex Kalinganagar ein ausgedehntes Rohrleitungsnetz zu errichten, um dort auch weitere Stahlproduzenten künftig mit Industriegasen beliefern zu können.

Außerdem wird Linde für das indische Stahlunternehmen NMDC Ltd. zwei große Luftzerlegungs-Anlagen am Standort Nagarnar bauen. Mit diesen Projekten festigt Linde seine Position als führender Gaseanbieter Indiens.

Im Berichtszeitraum 2012 hat Linde auch ein wichtiges Projekt in Vietnam gewonnen: Das Unternehmen wird im Auftrag des vietnamesischen Stahlerzeugers POSCO SSVINA (PSSV) im Industriepark Phu My in Ba Ria, Vung Tau Provinz, die größte Luftzerlegungs-Anlage des Landes errichten. Die Investitionen belaufen sich auf rund 40 Mio. EUR. Es ist die bisher größte Einzelinvestition, die Linde in Vietnam getätigt hat. Die neue LZA wird über eine Produktionskapazität von 35.000 Normkubikmeter Luftgase pro Stunde verfügen. Nach der Inbetriebnahme, die für das Jahr 2014 vorgesehen ist, wird die LZA das derzeit in Bau befindliche neue Stahlwerk von PSSV in Phu My mit

gasförmigem Sauerstoff, Stickstoff sowie Argon versorgen und zudem Produkte für den regionalen Markt Südvietnams erzeugen.

Ebenfalls in Vietnam wird Linde für ein Stahlwerk der taiwanesischen Formosa-Gruppe zwei große Luftzerlegungs-Anlagen bauen. Jede der beiden Anlagen wird über eine Kapazität von 67.000 Normkubikmeter Sauerstoff pro Stunde verfügen.

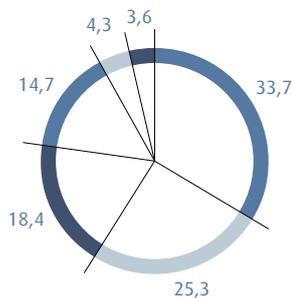
Im Rahmen des On-site-Vertrags, den Linde im Berichtsjahr mit dem Chemieunternehmen Dahua Group am Standort auf Songmu Island in Dalian (Nordostchina) abgeschlossen hat *GASES DIVISION*, errichtet Lindes Engineering Division eine neue Luftzerlegungs-Anlage. Die LZA soll im Jahr 2014 in Betrieb gehen und über eine Produktionskapazität von 38.000 Normkubikmeter Sauerstoff pro Stunde (Nm³/h) verfügen. Sie wird dann die beiden bestehenden Alt-Anlagen ersetzen und zusätzliche Mengen an gasförmigem Sauerstoff für den steigenden Gasebedarf des Chemieunternehmens in Dalian bereitstellen. Darüber hinaus soll die neue LZA auch Flüssiggase für den regionalen Gasemarkt produzieren.

Eine hohe Nachfrage nach Luftzerlegungs-Anlagen war im vergangenen Geschäftsjahr auch aus Russland und den CIS-Staaten zu verzeichnen. So wurde Linde beispielsweise von Norilsk Nickel beauftragt, eine neue LZA für den Standort Monchegorsk (Nordrussland) zu liefern. In Stary Oskol (Zentralrussland) wird Linde eine Sauerstoff-Anlage für die Holding Metalinvest, einen der größten russischen Stahlproduzenten, bauen. Die LZA, die das Unternehmen BMZ in Zlobin (Weißrussland) im vergangenen Jahr bei Linde bestellt hat, ist bereits die dritte Anlage dieser Art, die Linde für BMZ errichten wird.

Linde hat in Samara (Russland) ein Engineering-Tochterunternehmen gegründet und unterstützt die Durchführung der Projekte in dieser Region mit lokalem Know-how.

Darüber hinaus hat Lindes Engineering Division im vergangenen Geschäftsjahr zahlreiche weitere Aufträge von der Gases Division des Konzerns zum Bau von Luftzerlegungs-Anlagen erhalten – beispielsweise in Schweden, Norwegen, Australien und Brasilien. Diese Projekte sind eine weitere Bestätigung für das integrierte Geschäftsmodell von Linde und Beispiele dafür, wie die Engineering Division des Konzerns den gezielten Ausbau des On-site-Geschäfts in der Gases Division unterstützt.

6 UMSATZ NACH REGIONEN IN %



Asien/Pazifik	33,7 (VJ. 25,0)	Nordamerika	14,7 (VJ. 12,4)
Europa	25,3 (VJ. 23,7)	Afrika	4,3 (VJ. 6,8)
Mittlerer Osten	18,4 (VJ. 30,6)	Südamerika	3,6 (VJ. 1,5)

Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen

Das Umfeld für Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen hat sich im Geschäftsjahr 2012 stabil gezeigt. Insbesondere bei größeren Projekten war eine robuste Investitionstätigkeit festzustellen.

Im Mittleren Osten entwickelt sich die chemische Industrie von einer Basisindustrie mehr und mehr zu einer spezialisierten Industrie. Dies wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach Luftzerlegungs- und Synthesegas-Anlagen aus. Davon konnte Linde im Berichtszeitraum 2012 profitieren. So wird das Unternehmen im Rahmen eines Vertrags zur On-site-Gaseversorgung für die Sadara Petrochemical Company (Sadara) eine zweisträngige HyCo-Anlage sowie eine einsträngige Ammoniak-Anlage und einen dazugehörigen Großtank errichten. Der Auftrag hat ein Gesamtinvestitionsvolumen von 380 Mio. usd.

Linde wird Sadara – ein Joint Venture der Saudi Arabian Oil Company und The Dow Chemical Company – in Jubail (Saudi-Arabien) an einem der weltweit größten Chemiekomplexe langfristig mit Kohlenmonoxid, Wasserstoff und Ammoniak beliefern. Es handelt sich um Lindes größtes On-site-Petrochemie-Projekt in dieser Region und gleichzeitig das erste in Jubail | GASES DIVISION.

Damit stärkt das Unternehmen seine weltweit führende Stellung bei der Produktion und Lieferung von Kohlenmonoxid für die MDI- und TDI-Produktion an integrierten Chemiestandorten. Das Petrochemie-Segment wächst in Saudi-Arabien dynamisch. Linde rechnet durch dieses Großprojekt mit wichtigen Impulsen für den weiteren Ausbau seines Gase- und Anlagenbaugeschäfts im Nahen Osten. Lindes Engineering Division wird die neuen Anlagen planen, liefern und schlüsselfertig errichten. Sie sollen im Jahr 2015 die Produktion aufnehmen können.

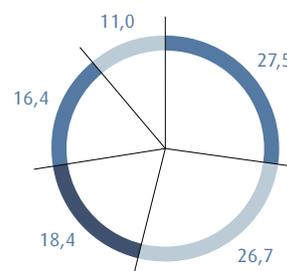
Im Berichtsjahr hat Linde zudem eine Wasserstoff-Anlage für die ORL Raffinerie in Israel sowie eine auf Erdgas basierende Synthesegas-Anlage für Sasol in Südafrika fertig gestellt und in Betrieb genommen.

Linde, IGP Energy und Haldor Topsoe A/s haben im vergangenen Geschäftsjahr eine exklusive Partnerschaft zur gemeinsamen Entwicklung und kommerziellen Verwertung eines neuen synthetischen Verfahrens zur

Gewinnung von Isobutanol gegründet. Isobutanol und andere sogenannte höhere Alkohole werden als Feinchemikalien genutzt und gelten als nächste Generation von umweltfreundlichen Kraftstoff-Additiven. Die Kooperation sieht vor, eine Demonstrationsanlage in China zu errichten und – bei erfolgreichem Testverlauf – weitere großtechnische Anlagen zu bauen.

Madertenco Ltd hat Linde damit beauftragt, zwei Dampfreformer für den Standort Novokuybischevsk (Russland) zu liefern. Diese Reformer gehören zu einer neuen Wasserstoff-Produktionsanlage, mit der die Rosneft-Raffinerie umweltfreundliche Kraftstoffe produzieren wird. Am Rosneft-Standort Angarsk (Russland) wird Linde zudem eine Coldbox für die Abtrennung von Kohlenmonoxid aus Synthesegas bereitstellen.

7 UMSATZ NACH ANLAGENTYPEN IN %



Luftzerlegungs-Anlagen	27,5 (VJ. 25,4)	Synthesegas-Anlagen	16,4 (VJ. 13,8)
Olefin-Anlagen	26,7 (VJ. 39,0)	Übrige	11,0 (VJ. 8,8)
Erdgas-Anlagen	18,4 (VJ. 13,0)		

Übrige Anlagentypen

Linde hat im Geschäftsjahr 2012 zukunftssträchtige Technologien im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe gezielt weiterentwickelt und den Eintritt in neue Märkte vollzogen.

Ein Beispiel für diese Aktivitäten ist das neue Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse (CBP) in Leuna, das im Berichtszeitraum seinen Betrieb aufgenommen hat. Lindes Engineering Division verantwortete als Generalunternehmer den Bau der Prozessanlagen und die hierfür erforderliche Infrastruktur. Ziel des CBP ist es, innovative biotechnologische und chemische Verfahren in den industriellen Maßstab zu übertragen, um chemische Grundstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen herstellen zu können.

Ebenfalls am Standort Leuna hat Linde gemeinsam mit einem Partner ein Anlagenkonzept für die Erzeugung von grünem Wasserstoff entwickelt. Das Konzept basiert auf der Vergasung von festen biogenen Rohstoffen und kann – neben der Produktion von Wasserstoff – je nach Anforderung auch für die Gewinnung von Energie ausgerichtet werden.

Auch bei der Weiterentwicklung seines Verfahrens zur Erzeugung von Wasserstoff aus flüssigen biogenen Rohstoffen, wie beispielsweise Glycerin, ist Linde vorangekommen. Die Technologie wird nun in einen Demonstrationsmaßstab zur Vorbereitung auf die kommerzielle Nutzung überführt.

Darüber hinaus hat Linde von der Choren Industries GmbH in Freiberg (Deutschland) die Carbo-V[®]-Technologie erworben. Das Verfahren zur Vergasung von Biomasse kann von Linde selbst oder von Lizenznehmern betrieben werden.

Aus Spanien erhielt Lindes Engineering Division im Geschäftsjahr 2012 einen Auftrag über die Kohlendioxid-Versorgung eines Lebensmittelwerks. Der Auftrag umfasst das Engineering, die Unterstützung beim Einkauf ebenso wie die Errichtung und die Inbetriebnahme der entsprechenden Anlage. Der Produktionsstart ist für 2014 vorgesehen.

Zudem hat Linde bedeutende Aufträge im zukunfts-trächtigen Markt für die Verflüssigung von Helium erhalten, etwa von Gazprom Gaznergoset in Orenburg (Russland).

Auf dem Gebiet der thermischen Energiespeicherung konnte Linde das Geschäft ebenfalls weiter ausbauen. Für das indische Unternehmen Cargo Solar Power Gujarat Pvt. Ltd. wird Linde ein System zur Speicherung von Sonnenenergie errichten, das die Stromlieferung eines 25-Megawatt-Kraftwerks auch in Stunden mit geringerer Sonneneinstrahlung sicherstellt.

SONSTIGE AKTIVITÄTEN

ENGINEERING DIVISION <54
SONSTIGE AKTIVITÄTEN 59
VERMÖGENS- UND >60
FINANZLAGE

Das Segment Sonstige Aktivitäten umfasst im Berichtsjahr die Geschäftstätigkeit des Logistikdienstleistungsunternehmens Gist.

Als Spezialist in der Distribution von gekühlten Lebensmitteln und Getränken agiert das Unternehmen in einem vergleichsweise stabilen Marktumfeld. Gist hat im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz in Höhe von 596 Mio. EUR erzielt und damit den Vorjahreswert (582 Mio. EUR) um 2,4 Prozent übertreffen können.

Lindes Tochtergesellschaft hat ihre langfristig angelegten Partnerschaften mit dem Kaffeeröster Starbucks UK & Ireland und mit der Handelskette Marks & Spencer (M & S) weiter ausgebaut. Damit konnte Gist das Auslaufen einiger anderer Lieferverträge mehr als kompensieren.

Gist arbeitet mit Starbucks daran, die verschiedenen Lieferketten des Unternehmens zu konsolidieren. Die koordinierte Versorgung der Filialen mit Tiefkühl-, Milch- und anderen Produkten verringert die Anzahl der Belieferungen und reduziert damit das Verkehrsaufkommen. Dies verbessert die Umweltbilanz und Kostenstruktur des Kunden.

Im Rahmen der Partnerschaft mit Marks & Spencer hat Gist das Management der Lebensmittel-Versorgungskette in Großbritannien und Irland übernommen. Dazu zählt auch die Belieferung der M & S-Läden mit Tiefkühl- und Brotprodukten.

Darüber hinaus konnte Gist im Berichtszeitraum in Großbritannien eine Reihe von neuen, kleineren Belieferungsverträgen abschließen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

SONSTIGE AKTIVITÄTEN <59
VERMÖGENS- UND 60
FINANZLAGE
 KAPITALFLUSSRECHNUNG >62

Vermögenslage

Linde hat im Berichtsjahr 2012 die kontinuierliche Weiterentwicklung des Geschäfts durch gezielte Investitionen und Akquisitionen unterstützt. Dabei stand der Ausbau des Produktbereichs Healthcare im Vordergrund. Durch die Akquisition des us-Homecare-Unternehmens Lincare und die Übernahme der kontinentaleuropäischen Homecare-Aktivitäten von Air Products konnte Linde seine Position in diesem zukunftssträchtigen Markt deutlich stärken.

Die Bilanzsumme ist mit 33,477 Mrd. EUR im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2011 (28,915 Mrd. EUR) um 15,8 Prozent gestiegen. Der wesentliche Anteil an der Bilanzsumme entfiel mit 26,795 Mrd. EUR (Vj. 23,071 Mrd. EUR) auf die langfristigen Vermögenswerte. Innerhalb dieser Position erhöhte sich der Goodwill – hauptsächlich wegen Zugängen aufgrund von Akquisitionen – um 2,752 Mrd. EUR auf 10,620 Mrd. EUR. So betrug der im Rahmen des Erwerbs von Lincare erfasste Goodwill 2,605 Mrd. EUR. Der Kauf des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts von Air Products führte zu einem Anstieg des Goodwill um 248 Mio. EUR.

Auch die immateriellen Vermögenswerte haben sich von 3,300 Mrd. EUR auf 3,580 Mrd. EUR erhöht. Diese Entwicklung ist ebenfalls vor allem auf Zugänge aufgrund von Akquisitionen und Investitionen zurückzuführen. So stieg etwa der Wert der Kundenbeziehungen und Markennamen aufgrund von Akquisitionen um 344 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten sich Abschreibungseffekte aus.

Das Sachanlagevermögen ist von 9,030 Mrd. EUR auf 10,188 Mrd. EUR gewachsen. Dies beruhte im Wesentlichen auf Zugängen aufgrund von Investitionen in der Gases Division in Höhe von 1,901 Mrd. EUR (Vj. 1,439 Mrd. EUR). Diese entfielen zum überwiegenden Teil auf On-site-Projekte. Gegenläufig wirkten sich auch hier Abschreibungseffekte aus.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures haben sich im Zuge der positiven Entwicklung dieser Unternehmen im Berichtszeitraum um 62 Mio. EUR auf 816 Mio. EUR erhöht.

Die übrigen Finanzanlagen verringerten sich um 636 Mio. EUR auf 282 Mio. EUR (Vj. 918 Mio. EUR). Grund hierfür war die Umgliederung von Wertpapieren (strate-

gische Liquiditätsreserve) in die kurzfristigen Vermögenswerte, da die verbleibende Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing – die sich fast ausschließlich auf die gemäß IFRIC 4 als Leasing klassifizierten, langfristigen Gaslieferverträge beziehen, sind um 58 Mio. EUR auf 244 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang ist das Ergebnis der planmäßigen Amortisierung dieser Leasingforderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 838 Mio. EUR gewachsen (Vj. 5,844 Mrd. EUR), wobei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 569 Mio. EUR gestiegen sind (Vj. 2,030 Mrd. EUR). Auch diese Position wurde von Zugängen durch Akquisitionen beeinflusst.

Die kurzfristigen Wertpapiere verringerten sich um 250 Mio. EUR auf 823 Mio. EUR (Vj. 1,073 Mrd. EUR). Bei dieser Entwicklung sind zwei Effekte zu berücksichtigen. Zum einen hat Linde einen Teil der kurzfristigen Wertpapiere (850 Mio. EUR) zur Finanzierung der Akquisitionen im Berichtsjahr eingesetzt. Zum anderen wurde die strategische Liquiditätsreserve (600 Mio. EUR) in kurzfristige Wertpapiere umgliedert, was zu einem Anstieg des Bestandes im vierten Quartal 2012 führte.

Das Eigenkapital lag zum Stichtag 31. Dezember 2012 mit 13,658 Mrd. EUR um 1,514 Mrd. EUR über dem Wert zum Jahresende 2011 (12,144 Mrd. EUR). Zu diesem Anstieg hat die im Juli 2012 durchgeführte Kapitalerhöhung von 1,391 Mrd. EUR ebenso beigetragen wie das gute Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1,324 Mrd. EUR (Vj. 1,244 Mrd. EUR). Gegenläufig wirkten sich die versicherungsmathematischen Verluste aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen (193 Mio. EUR) sowie die Dividendenzahlungen in Höhe von 476 Mio. EUR aus. Zudem führte die Verrechnung der Anteile anderer Gesellschafter – im Wesentlichen im Rahmen der Lincare Akquisition – in den Gewinnrücklagen zu einem Rückgang des Eigenkapitals von 500 Mio. EUR.

Die Nettopensionsverpflichtungen sind im Berichtszeitraum von 611 Mio. EUR auf 830 Mio. EUR gestiegen. Bei dieser Entwicklung ist vor allem die Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zu berücksichtigen.

Finanzlage

Das Finanzmanagement bei Linde umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (z. B. Währungen und Zinsen) und von Kreditausfall- und Länderrisiken. Das weltweite Finanzmanagement wird vom Konzern-Treasury [└ GLOSSAR](#) für alle Konzerngesellschaften einheitlich geführt. Nähere Informationen hierzu finden sich auf den [└ SEITEN 63 UND 64](#).

Die Kapitalstruktur des Konzerns wird nach kosten- und risikooptimierenden Gesichtspunkten gestaltet. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 betrug das Verhältnis Ei-

genkapital zu Gesamtkapital 40,8 Prozent (Vj. 42,0 Prozent). Das Verhältnis Fremdkapital zu Gesamtkapital stieg entsprechend auf 59,2 Prozent (Vj. 58,0 Prozent).

Vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr 2012 getätigten Akquisitionen erhöhten sich die Bruttofinanzschulden im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 2,356 Mrd. EUR auf 10,124 Mrd. EUR. Linde hat im Rahmen des Erwerbs von Lincare im Juli 2012 einen syndizierten Kredit in Höhe von umgerechnet 3,6 Mrd. EUR (4,5 Mrd. USD) abgeschlossen. Durch die unmittelbar darauf folgende Eigenkapitalerhöhung von 1,391 Mrd. EUR konnte der Kredit zu einem großen Teil zurückgeführt werden. Zur weiteren Refinanzierung des syndizierten Kredits begab Linde im September 2012 eine Anleihe in Höhe von 1 Mrd. EUR mit achtjähriger Laufzeit zu einem Zinssatz von 1,75 Prozent. Darüber hinaus hat das Unternehmen im September 2012 eine 2-Mrd.-nOK-Anleihe zu einem Zinssatz von 2,75 Prozent und einer Laufzeit von fünf Jahren platziert. Diese Anleihe wurde am Tag der Emission in eine USD-Verschuldung gewandelt und ebenfalls zur Refinanzierung verwendet. Der verbliebene Akquisitionskredit beträgt somit zum Stichtag 31. Dezember 2012 umgerechnet nunmehr 922 Mio. EUR.

Im Berichtszeitraum hat Linde darüber hinaus eine im April 2012 fällig gewordene 724-Mio.-EUR-Anleihe planmäßig getilgt sowie eine 100-Mio.-GBP-Anleihe durch die Ausübung einer Call Option [GLOSSAR](#) vorzeitig zum 2. Oktober 2012 gekündigt und ebenfalls getilgt. Im Mai 2012 hat die Linde Finance B.V. außerdem eine neue Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR begeben.

Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Bruttofinanzschulden abzüglich der Wertpapiere mit langfristiger Halteabsicht, der kurzfristigen Wertpapiere sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie

beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 8,083 Mrd. EUR und sind somit im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 2,989 Mrd. EUR gestiegen.

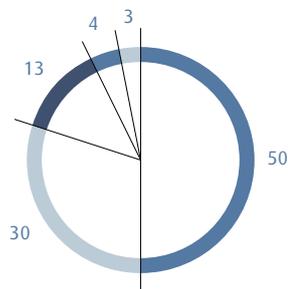
Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden im Verhältnis zu operativem Ergebnis der vergangenen zwölf Monate) lag per Ende Dezember 2012 mit einem Faktor von 2,3 erwartungsgemäß über dem Wert zum Stichtag 31. Dezember 2011 (1,6). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Ergebnisbeitrag von Lincare lediglich anteilig im operativen Konzernergebnis enthalten ist, während sich die Finanzierung in vollem Umfang in den Nettofinanzschulden widerspiegelt. Das sogenannte Gearing (das Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital) stieg entsprechend auf 59,2 Prozent (31. Dezember 2011: 41,9 Prozent).

Das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden zeigt, dass die Finanzierung des Linde Konzerns auch nach der Akquisitionstätigkeit im Berichtsjahr weiterhin langfristig ausgerichtet ist: Von den Bruttofinanzschulden in Höhe von 10,124 Mrd. EUR (Vj. 7,768 Mrd. EUR) werden 1,262 Mrd. EUR (Vj. 1,277 Mrd. EUR) als kurzfristige und 8,862 Mrd. EUR (Vj. 6,491 Mrd. EUR) als langfristige Finanzschulden ausgewiesen. Von den langfristigen Finanzschulden haben 4,848 Mrd. EUR (Vj. 4,344 Mrd. EUR) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Den kurzfristigen Bruttofinanzschulden stehen kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 823 Mio. EUR, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1,218 Mrd. EUR sowie eine derzeit ungezogene, syndizierte Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR mit einer Laufzeit bis 2015 gegenüber. Die zur Verfügung stehende Liquidität betrug zum 31. Dezember 2012 somit 3,279 Mrd. EUR.

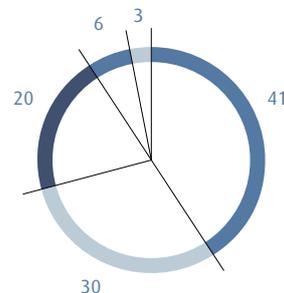
8 BILANZSTRUKTUR IN PROZENT DER BILANZSUMME VON 33,477 MRD. EUR (VJ. 28,915 MRD. EUR)

Aktiva in Prozent



Übrige langfristige Vermögenswerte	50 (Vj. 49)
Sachanlagen	30 (Vj. 31)
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	13 (Vj. 9)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4 (Vj. 7)
Vorräte	3 (Vj. 4)

Passiva in Prozent



Eigenkapital	41 (Vj. 42)
Finanzschulden	30 (Vj. 27)
Übrige Schulden	20 (Vj. 21)
Übrige Rückstellungen	6 (Vj. 7)
Rückstellungen für Pensionen	3 (Vj. 3)

KAPITALFLUSS- RECHNUNG

VERMÖGENS- UND <60
FINANZLAGE
KAPITALFLUSSRECHNUNG 62
FINANZIERUNG UND >63
LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2012 mit 2,522 Mrd. EUR über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 2,426 Mrd. EUR). Die deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses von 3,210 Mrd. EUR auf 3,530 Mrd. EUR wurde durch die Veränderung des Working Capital teilweise ausgeglichen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 160 Mio. EUR sowie die Erhöhung der Vorräte um 37 Mio. EUR wirkten sich negativ auf das Working Capital aus; gleichzeitig sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 101 Mio. EUR, was zu einem Zahlungsmittelabfluss führte und sich somit ebenfalls negativ auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit auswirkte. Diese Entwicklung ist sowohl auf die Erhöhung des Geschäftsvolumens als auch auf geringere erhaltene Anzahlungen in der Engineering Division zurückzuführen. Außerdem erhöhten sich die Auszahlungen für Ertragsteuern – vor allem im Zuge der guten Ergebnisentwicklung – im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 101 Mio. EUR auf 462 Mio. EUR (Vj. 361 Mio. EUR).

Aufgrund der im Berichtszeitraum getätigten Akquisitionen sank der operative Free Cash Flow auf -2,141 Mrd. EUR (Vj. 1,141 Mrd. EUR). Neben den im Vergleich zum Vorjahr höheren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen von 1,820 Mrd. EUR (Vj. 1,426 Mrd. EUR) stiegen vor allem die Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen. Sie lagen im Berichtszeitraum bei 2,997 Mrd. EUR und lagen damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 28 Mio. EUR. Als größte Transaktionen sind in diesem Zusammenhang der Erwerb des us-Homecare-Unternehmens Lincare gegen eine Netto-Kaufpreiszahlung (Kaufpreiszahlung abzüglich erworbener liquider Mittel) von 2,299 Mrd. EUR für 83,9 Prozent der Anteile sowie die Übernahme des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts von Air Products zu einem Netto-Kaufpreis von 622 Mio. EUR zu nennen. Die Auszahlungen für die übrigen Akquisitionen im Geschäftsjahr 2012 betrugen 76 Mio. EUR.

Der Saldo aus den Ein- und Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere erreichte 850 Mio. EUR (Vj. -1,652 Mrd. EUR) – im Wesentlichen durch den Verkauf kurzfristiger Wertpapiere. Der Mittelzufluss wurde für die Rückführung eines Teils der Finanzschulden verwendet.

Der Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten ergab 1,439 Mrd. EUR

(Vj. 1,079 Mrd. EUR) und diente – ebenso wie die Eigenkapitalerhöhung der Linde AG in Höhe von 1,391 Mrd. EUR – hauptsächlich der Finanzierung der Akquisitionen des Berichtsjahres.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten in Höhe von 501 Mio. EUR betrafen im Wesentlichen den Kauf der Minderheitsaktionäre von Lincare (475 Mio. EUR).

Nach Abzug der Dividendenauszahlungen in Höhe von 476 Mio. EUR (Vj. 419 Mio. EUR) sowie der Nettozinszahlungen von 377 Mio. EUR (Vj. 307 Mio. EUR) und der sonstigen Veränderungen – wie etwa Währungskurseffekte und Einzahlungen aus der Ausgabe von Mitarbeiteraktien – betrug die Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 225 Mio. EUR (Vj. -144 Mio. EUR).

€ 20 KAPITALFLUSSRECHNUNG (VERKÜRZT)

in Mio. €	2012	2011
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	2.522	2.426
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen (ohne Wertpapiere)	-1.820	-1.426
Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen	-2.997	-28
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	154	169
OPERATIVER FREE CASH FLOW	-2.141	1.141
Ein-/Auszahlung für Investitionen in Wertpapiere	850	-1.652
Ein-/Auszahlungen durch Aufnahme/Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	1.439	1.079
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	1.391	-
Ein-/Auszahlungen aus der Veränderung von Minderheiten	-501	-11
Dividendenzahlung an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	-476	-419
Nettozinszahlungen	-377	-307
Sonstige Veränderungen	40	25
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	225	-144

FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄTS- SICHERUNG

KAPITALFLUSSRECHNUNG <62
FINANZIERUNG UND 63
LIQUIDITÄTSSICHERUNG
INVESTITIONEN >65

Finanzierungsgrundsätze und -ziele

Ziel der externen Finanzierung und Liquiditätssicherung ist es, zu jeder Zeit eine ausreichende Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Die internationale Finanzkrise hat deutlich gemacht, wie wichtig die Liquiditätsorientierung für Unternehmen ist.

Der externe Finanzierungsspielraum wird primär durch die Kapitalmärkte und eine große internationale Bankengruppe gewährleistet. Innerhalb des Konzerns gilt der Grundsatz der internen Finanzierung. Das heißt: Der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften wird – soweit möglich – über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2012 hauptsächlich über die niederländische Finanzierungsgesellschaft Linde Finance b.v. sowie über die Linde AG. Der mit der zentralen Finanzierung verbundene einheitliche Auftritt an den Kapitalmärkten stärkt die Verhandlungsposition des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern und ermöglicht somit kosteneffiziente Finanzierungen der Tochtergesellschaften.

Die Konzerngesellschaften nutzen entweder Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten in Cash Pools (Eurozone, Großbritannien, Skandinavien, Baltikum, USA, China und weitere asiatische Länder) oder werden mit Konzerndarlehen von der Linde Finance b.v. bzw. der Linde AG unter Berücksichtigung der länderspezifischen Risiken ausgestattet. Daneben vereinbart das Konzern-Treasury auch Kreditlinien mit lokalen Banken, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Lokale Finanzierungen werden vor allem für geringe Volumina oder für Projekte mit besonderen lokalen Anforderungen eingesetzt.

Mit Blick auf die Finanzkrise hat Linde auch im Jahr 2012 eine angemessene Liquiditätsposition vorgehalten. So verfügt das Unternehmen neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 1,218 Mrd. EUR über einen Wertpapierbestand mit einem Gesamtvolumen von 823 Mio. EUR. Bei diesen Wertpapieren handelt es sich zum überwiegenden Teil um deutsche Bundesanleihen mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

Syndizierte Kreditfazilität

Zur Sicherstellung der Finanzierungsflexibilität verfügt Linde über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd. EUR └ REVOLVER, GLOSSAR mit einer Laufzeit bis Mai 2015. An der syndizierten Fazilität sind insgesamt 25 der national und international wichtigsten Banken von Linde beteiligt. Mit der Kreditlinie hat sich das Unternehmen eine solide allgemeine Liquiditätsreserve bei Banken gesichert. Die Fazilität ist zum Jahresende 2012 ungenutzt und dient auch als Back-up für Lindes Commercial Paper Programme └ GLOSSAR über 2 Mrd. EUR. Zum Jahresende 2012 waren Commercial Papers in Höhe von 275 Mio. EUR unter diesem Programm ausstehend.

Akquisitionsfinanzierung von Lincare

Im Berichtsjahr 2012 standen die Akquisitionsfinanzierung zum Erwerb des us-Homecare Unternehmens Lincare und die anschließenden Refinanzierungen im Vordergrund der Aktivitäten des Konzern-Treasury.

Die Akquisition von Lincare wurde im Juli 2012 durch Kreditfazilitäten über insgesamt 4,5 Mrd. USD (3,6 Mrd. EUR) von zwei Banken sichergestellt. Diese Finanzierungszusage wurde anschließend an 26 Banken weltweit erfolgreich syndiziert.

Die Struktur der Akquisitionsfinanzierung stellt sich wie folgt dar: Tranche A umfasst 2,5 Mrd. USD mit einer Laufzeit von einem Jahr (mit Verlängerungsoptionen für insgesamt zwölf Monate); Tranche B umfasst 1,0 Mrd. USD mit einer Laufzeit von drei Jahren; Tranche C umfasst 1,0 Mrd. USD mit einer Laufzeit von drei Jahren (mit Verlängerungsoptionen für insgesamt zwei Jahre).

Zudem hat Linde unmittelbar nach der offiziellen Bekanntgabe der Lincare Akquisition eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 1,4 Mrd. EUR angekündigt und unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgreich im Markt platziert. Dadurch konnte die syndizierte Kreditfazilität auf 2,8 Mrd. USD (2,2 Mrd. EUR) reduziert werden. Der Kurs der Linde Aktie hat sich seit der Eigenkapitalerhöhung bis zum 31. Dezember 2012 um 21,1 Prozent erhöht.

Im September 2012 hat die Linde AG jeweils eine Anleihe über 1 Mrd. EUR und 2 Mrd. Norwegische Kronen (NOK) emittiert. Die Euro-Anleihe ist mit einem Kupon von 1,75 Prozent und einer Laufzeit von acht Jahren ausgestattet. Der Kupon der NOK-Anleihe beträgt 2,75 Prozent bei einer Laufzeit von fünf Jahren und wurde über Derivate in eine festverzinsliche USD-Finanzierung umgewandelt.

Linde hat die Mittel dieser beiden Anleihen sowie den Erlös aus der Eigenkapitalerhöhung dazu genutzt, den USD-Akquisitionskredit per Jahresende 2012 auf 1,225 Mrd. USD (922 Mio. EUR) zurückzuführen.

Weitere Kapitalmarktaktivitäten

Auch im Jahr 2012 hat Linde die Kapitalmärkte erfolgreich zur Refinanzierung genutzt und das Fristigkeitenprofil seiner Finanzschulden verbessert, um damit die langfristige Finanzierung des Unternehmens sicherzustellen.

Im Mai 2012 hat die Linde Finance B.V. unter dem 10-Mrd.-EUR-Debt-Issuance-Programme [GLOSSAR](#) eine neue Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR begeben.

Die siebenjährige Anleihe ist mit einem fixen Zinskupon von 1,75 Prozent ausgestattet und von der Linde AG garantiert.

Unter dem 10-Mrd.-EUR-Debt-Issuance-Programme standen zum Jahresende 2012 insgesamt 6,1 Mrd. EUR (Vj. 5,2 Mrd. EUR) an Emissionen in verschiedenen Währungen aus.

21 AUSGEWÄHLTE ÖFFENTLICHE ANLEIHEN

Emittent	Rating	Volumen	Kupon in Prozent	Endfälligkeit	ISIN
Linde Finance B. V.	A3/A	216 Mio. EUR	5,375	12.09.2013	XS0387377756
Linde Finance B. V.	A3/A	400 Mio. USD	3,625	13.11.2014	XS0465484938
Linde Finance B. V.	A3/A	600 Mio. EUR	6,750	08.12.2015	XS0403540189
Linde Finance B. V. ¹	A3/A	200 Mio. GBP	6,500	29.01.2016	XS0123544529
Linde Finance B. V.	A3/A	1.000 Mio. EUR	4,750	24.04.2017	XS0297699588
Linde Finance B. V.	A3/A	300 Mio. GBP	5,875	24.04.2023	XS0297700006
Linde Finance B. V.	A3/A	150 Mio. AUD	3-M BBSW ² + 0,850	19.08.2015	XS0531121290
Linde Finance B. V.	A3/A	750 Mio. EUR	3,125	12.12.2018	XS0718526790
Linde Finance B. V.	A3/A	600 Mio. EUR	3,875	01.06.2021	XS0632659933
Linde Finance B. V.	A3/A	500 Mio. EUR	1,750	11.06.2019	XS0790015548
Linde AG	A3/A	1.000 Mio. EUR	1,750	17.09.2020	XS0828235225
Linde AG	A3/A	2.000 Mio. NOK	2,750	28.09.2017	XS0835302513
Nachrangige Anleihen¹					
Linde Finance B. V.	Baa2/BBB+	400 Mio. EUR	6,000	Ohne Endfälligkeit Call-Recht ab 2013	XS0171231060
Linde Finance B. V.	Baa2/BBB+	700 Mio. EUR	7,375	14.07.2066 Call-Recht ab 2016	XS0259604329
Linde Finance B. V.	Baa2/BBB+	250 Mio. GBP	8,125	14.07.2066 Call-Recht ab 2016	XS0259607777

¹ Diese Anleihen sind nicht unter dem Debt-Issuance-Programme begeben worden.

² 3-Monats BBSW (Australian Bank Bill Swap Reference Rate).

Rating

Seit 1999 wird die Bonität des Linde Konzerns von den international führenden Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's (S & P) bewertet. Das Rating ist eine wesentliche Voraussetzung für einen nachhaltig erfolgreichen Auftritt am Kapitalmarkt. Ein Rating im stabilen Investment Grade-Bereich ist weiterhin das erklärte Ziel des Unternehmens.

Seit der BOC-Akquisition 2006 haben sich die Ratings kontinuierlich verbessert. Erst im Mai 2012 hat S & P seine Bewertung für Linde von A- auf A hochgestuft. Die letzte Rating-Anpassung bei Moody's erfolgte im Frühjahr 2010 mit einer Heraufstufung von Baa1 auf A3. Nach der Lincare Akquisition im August 2012 wurden die aktuellen Ratings von beiden Agenturen bestätigt. Die nachrangigen Anleihen werden aktuell mit BBB+ bei S & P und Baa2 bei Moody's bewertet.

22 RATING 2012

Rating-Agenturen	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating
Moody's	A3	Stabil	P-2
Standard & Poor's	A	Stabil	A-1

INVESTITIONEN

FINANZIERUNG UND <63
LIQUIDITÄTSSICHERUNG
INVESTITIONEN 65
GESAMTBEWERTUNG >66
DES GESCHÄFTSJAHRES 2012
DURCH DEN VORSTAND

Linde hat seine auf Kontinuität ausgerichtete Investitionsstrategie auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Der Investitionsentscheidungs- und -allokationsprozess ist für den Konzern zentralisiert. So wird jede größere Investition durch ein zentrales Investmentkomitee bzw. durch den Vorstand der Linde AG freigegeben. Das Unternehmen hat erneut gezielt in die Bereiche investiert, die Chancen auf überproportionales Wachstum bieten und dazu beitragen, die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns zu erhöhen. So war die Akquisition von Lincare – ebenso wie die Übernahme des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts von Air Products – ein wichtiger Schritt, die Position von Linde im strukturellen Wachstumsmarkt Gesundheit weiter auszubauen. Auch in der Wachstumsregion Greater China wurden erneut hohe Investitionen getätigt (361 Mio. EUR).

Insgesamt hat Linde im Berichtsjahr 2012 Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 1,952 Mrd. EUR (Vj. 1,367 Mrd. EUR) getätigt. Gemessen am Konzernumsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 12,8 Prozent (Vj. 9,9 Prozent). Nicht alle Investitionen wurden in den jeweiligen Geschäftsjahren als zahlungswirksam in der Kapitalflussrechnung erfasst, 164 Mio. EUR sind zum Berichtsstichtag als Verbindlichkeiten gebucht und

somit noch nicht zahlungswirksam. Mit 1,901 Mrd. EUR (Vj. 1,439 Mrd. EUR) hat das Unternehmen den größten Teil der Investitionen abermals für den weltweiten Ausbau seines Gasegeschäfts eingesetzt. Dabei stand – wie in den vergangenen Jahren – die Erweiterung des wachstumsstarken On-site-Geschäfts im Blickpunkt. Die Investitionsquote in der Gases Division lag im Berichtsjahr, bezogen auf den Umsatz, bei 15,1 Prozent (Vj. 13,0 Prozent).

Darüber hinaus hat Linde auch durch Akquisitionen und Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 3,244 Mrd. EUR (Vj. 69 Mio. EUR) seine international gute Wettbewerbsposition weiter gestärkt. Die Investitionen in konsolidierte Unternehmen betragen im Berichtszeitraum 3,149 Mrd. EUR (Vj. 32 Mio. EUR), wovon 2,458 Mrd. EUR den Erwerb von Lincare und 639 Mio. die Übernahme der kontinentaleuropäischen Homecare-Aktivitäten von Air Products betrafen.

Die übrigen Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 95 Mio. EUR (Vj. 37 Mio. EUR) resultierten im Wesentlichen aus Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie aus Asset Deals – GLOSSAR. Diese Investitionen eingerechnet, erreichte die Gesamtsumme der Investitionen im vergangenen Geschäftsjahr 5,196 Mrd. EUR (Vj. 1,436 Mrd. EUR).

23 INVESTITIONEN NACH DIVISIONEN

in Mio. €	2012	2011
Gases Division	1.901	1.439
Engineering Division	30	26
Sonstige Aktivitäten ¹	21	-98
KONZERN (OHNE FINANZANLAGEN)	1.952	1.367
Finanzanlagen	3.244	69
KONZERN	5.196	1.436

¹ Einschließlich Konsolidierungen.

24 INVESTITIONEN DER GASES DIVISION NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN (OHNE FINANZANLAGEN)

	2012		2011	
	in Mio. €	in Prozent	in Mio. €	in Prozent
EMEA	778	40,9	627	43,6
Asien/Pazifik	687	36,2	587	40,8
Amerika	436	22,9	225	15,6
SUMME GASES DIVISION	1.901	100,0	1.439	100,0

GESAMTBEWERTUNG DES GESCHÄFTS- JAHRES 2012 DURCH DEN VORSTAND

INVESTITIONEN <65
GESAMTBEWERTUNG 66
DES GESCHÄFTSJAHRES 2012
DURCH DEN VORSTAND
BESCHAFFUNG >67

66

GESAMTBEWERTUNG DES GESCHÄFTSJAHRES 2012
DURCH DEN VORSTAND

Vor dem Hintergrund von weltweit hohen Staatsdefiziten, Währungsturbulenzen und volatilen Finanzmärkten hat sich das Wachstum der globalen Wirtschaft im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt.

Wie schon im Jahr 2011 gingen die stärksten Konjunkturimpulse erneut von den aufstrebenden Staaten Asiens aus. Allerdings erreichte die Wirtschaftsdynamik auch in diesen Regionen nicht das Niveau des Vorjahres. In den reiferen Volkswirtschaften war im Berichtszeitraum 2012 allenfalls ein moderates Wachstum festzustellen.

Auch in diesem Umfeld konnte Linde seine stabile Entwicklung fortsetzen und die angestrebten Ziele erreichen. Das Unternehmen hat den Konzernumsatz und das operative Konzernergebnis erneut gesteigert und die bisherigen Rekordwerte aus dem Geschäftsjahr 2011 übertroffen: Der Konzernumsatz ist um 10,8 Prozent auf 15,280 Mrd. EUR (Vj. 13,787 Mrd. EUR) gewachsen, während sich das operative Konzernergebnis um 10,0 Prozent auf 3,530 Mrd. EUR (Vj. 3,210 Mrd. EUR) verbesserte. Die operative Konzernmarge erreichte 23,1 Prozent und damit annähernd den hohen Vorjahreswert (Vj. 23,3 Prozent).

Bei der Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) hat Linde einen Wert von 10,0 Prozent erzielt (Vj. 11,0 Prozent). Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist vor allem zu beachten, dass das Ergebnis durch außerplanmäßige Abschreibungen sowie durch die Abschreibungen der im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckten stillen Reserven für die im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen belastet wurde. Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass eine Vielzahl der Großprojekte im On-site-Geschäft noch in der Errichtungsphase ist und somit daraus noch keine Ergebnisbeiträge generiert werden konnten.

Der um die Abschreibungen auf die im Zuge der boc-Übernahme aufgedeckten stillen Reserven angepasste ROCE betrug 11,5 Prozent (Vj. 13,0 Prozent).

Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich um 2,2 Prozent auf 7,03 EUR (Vj. 6,88 EUR). Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist auch hier die Lincare-Übernahme zu berücksichtigen.

Zur Refinanzierung des Akquisitionskredits hat Linde im Juli 2012 eine Kapitalerhöhung durchgeführt, in deren Zuge die Zahl der Aktien gestiegen ist.

Die insgesamt vergleichsweise robuste Geschäftsentwicklung ist eine Bestätigung für das auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell des Unternehmens. Linde ist global präsent und insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften hervorragend positioniert, also in den Märkten, in denen auch im vergangenen Jahr die größte konjunkturelle Dynamik zu verzeichnen war. Auf der Grundlage dieser Aufstellung kann das Unternehmen eine Nachfragezurückhaltung in einzelnen Märkten oder die Schwäche bestimmter Währungen kompensieren.

Mit der Übernahme von Lincare hat sich Linde im Berichtsjahr 2012 auf dem wachstumsträchtigen Feld Healthcare entscheidend verstärkt. Mit Blick auf die demografische Entwicklung ist der Gesundheitsmarkt ein globaler Megatrend, an dem Linde mit Lincare noch stärker partizipieren wird als bisher. Gleichzeitig hat Linde mit dieser Akquisition seine Position in Nordamerika deutlich ausgebaut und damit sein Währungsportfolio noch besser ausbalanciert.

Darüber hinaus hat die konsequente Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Rahmen des ganzheitlichen HPO-Konzepts auch im vergangenen Jahr dazu beigetragen, die hohe Ertragskraft des Unternehmens weiter zu festigen.

BESCHAFFUNG

GESAMTBEWERTUNG <66
DES GESCHÄFTSJAHRES 2012
DURCH DEN VORSTAND
BESCHAFFUNG 67
FORSCHUNG UND >68
ENTWICKLUNG

Linde Konzern

Linde setzt im Beschaffungswesen eine konzernübergreifende Portfoliostrategie um. Im Geschäftsjahr 2012 hat das Unternehmen auf den unterschiedlichen Märkten weltweit ca. 10,9 Mrd. EUR (Vj. ca. 10,7 Mrd. EUR) für Beschaffung aufgewendet. Davon entfielen rund 9,2 Mrd. EUR auf die Gases Division und etwa 1,7 Mrd. EUR auf die Engineering Division.

Gases Division

Das eingekaufte Produkt- und Dienstleistungsportfolio der Gases Division ist äußerst vielfältig. Es umfasst unter anderem Energie, Gase, Gasflaschen und Ventile sowie Tanks und Tankausrüstungen, Fahrzeuge, Healthcare Equipment, Teile für Großanlagen und kleinere Komplettanlagen, IT-Hardware und Software sowie unterschiedlichste Dienstleistungen.

Im Berichtsjahr 2012 konnte Linde seine anspruchsvollen Beschaffungsziele erreichen und die entsprechenden Kennzahlen erneut verbessern. Durch die konsequente Weiterführung seines ganzheitlichen Konzepts zur nachhaltigen Effizienzsteigerung (HPO – High Performance Organisation) hat der Konzern die Leistungsfähigkeit seines Einkaufs weiter erhöht. Gleichzeitig hat das Unternehmen eine Vielzahl von neuen Projekten gestartet, um die Effizienz im Einkauf weiter zu steigern und die Steuermöglichkeiten noch transparenter zu gestalten. Schwerpunkte dieser Maßnahmen sind unter anderem ein optimiertes A-Lieferantenmanagement – A-Lieferanten umfassen bei Linde rund 80 Prozent des Einkaufsvolumens –, ein verbessertes Energiemanagement sowie wirkungsvollere Prozesse. Im Rahmen der Prozessoptimierung hat Linde ein elektronisches Katalogsystem eingeführt, auf dessen Grundlage Linde seine Bedarfe bei den jeweiligen Lieferanten zu den bestmöglichen Konditionen decken und damit auch die Prozesskosten deutlich senken kann. Mit der globalen Einkaufsscorecard [GLOSSAR](#) werden die Ergebnisse dieser Aktivitäten transparent dargestellt. Die im Berichtsjahr 2012 getätigten Akquisitionen im Bereich Healthcare bilden eine gute Basis, um Lindes Kostenstruktur in dieser Global Business Unit durch Skaleneffekte weiter optimieren zu können.

Mit der kontinuierlichen Verbesserung der Organisation will Linde im Bereich Einkauf auch zukünftig nachhaltige, positive Kosten- und Cash Flow-Effekte erzielen. Dies gilt für die Ausgaben- wie für die Prozessseite. Ne-

ben den strukturellen Veränderungen wird das Unternehmen auch weiterhin stetig an der Optimierung seines Lieferanten- und Produktportfolios arbeiten, um Kosten zu verringern und Risiken zu vermeiden.

Engineering Division

Die im Jahresverlauf 2012 nachlassende wirtschaftliche Dynamik hat zu einer Entspannung auf den internationalen Beschaffungsmärkten geführt. So sind beispielsweise die Stahlpreise, die im ersten Halbjahr 2012 gestiegen waren, im zweiten Halbjahr vor dem Hintergrund der sich abschwächenden Nachfrage wieder gesunken. Linde konnte zu jeder Zeit die Warenversorgung für seine Engineering Division gewährleisten.

Das Unternehmen hat die im Jahr 2009 gestartete Initiative Global Procurement im Berichtsjahr 2012 erfolgreich fortgesetzt und weiter ausgebaut. Die Procurement Center in Europa, Indien, China, Korea, Abu Dhabi und in den USA wurden durch gezielte Maßnahmen weiter gestärkt und somit der Durchgriff auf die Märkte wesentlich verbessert. So hat das globale Netzwerk der Procurement Centers dazu beitragen, den Wettbewerb zwischen den Lieferanten zu erhöhen. Gleichzeitig ist es Linde gelungen, schnellere und bessere Abschlüsse zu erreichen. Zudem konnte das Unternehmen auf der Grundlage präziser Beschaffungsstrategien die Lieferantenauswahl deutlich optimieren. Linde folgt bei diesem Prozess im Wesentlichen dem Prinzip der Effizienzsteigerung.

Darüber hinaus hat das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr ein neues Procurement Center in Russland eröffnet. Vom Standort Samara aus wird Linde die künftigen Projekte im Wachstumsmarkt Russland und in Osteuropa insgesamt bedienen.

Im laufenden Jahr 2013 wird Linde seine Bestellaktivität vor allem in den sogenannten Best Cost Countries [GLOSSAR](#) weiter erhöhen – insbesondere in Indien und in China. Das Unternehmen erwartet, durch den Einsatz von globalen Verhandlungsstrategien weitere erhebliche Einsparungen erzielen zu können. Verteuerungen im Beschaffungsmarkt dürften sich vor allem aus steigenden Energiekosten ergeben.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

BESCHAFFUNG <67
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG 68
 MITARBEITER UND >71
 GESELLSCHAFT

Linde Konzern

Für ein weltweit tätiges Technologieunternehmen wie Linde sind stetige und zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von grundlegender Bedeutung für den nachhaltigen Geschäftserfolg.

Insgesamt hat Linde im vergangenen Geschäftsjahr 101 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung aufgewendet (Vj. 98 Mio. EUR). Zum Stichtag 31. Dezember 2012 waren in diesem Bereich insgesamt 385 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 342): 246 in der Gases Division und 139 in der Engineering Division. Um seine Innovationen gegenüber dem Wettbewerb abzusichern, hat Linde im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernweit 269 Erfindungen erstmals zum Patent angemeldet. Am 31. Dezember 2012 waren Linde Technologien durch insgesamt 2.513 Patente geschützt.

Auf Basis der Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung entwickelt Linde kontinuierlich neue Anwendungsgebiete für seine Gase und ist beständig bestrebt, Verfahren und Anlagentechnologien noch weiter zu verbessern. Bei Linde erfolgt diese Anwendungsentwicklung stets im Umfeld von Kundenaufträgen und damit in sehr enger Abstimmung mit den Kunden und deren individuellen Anforderungen. Ein besonderes Augenmerk legt das Unternehmen auf die Umweltverträglichkeit der jeweiligen Produktionsprozesse. Schwerpunkte sind hier die Erhöhung der Energieeffizienz technologischer Verfahren und Anlagen sowie die Reduzierung von herstellungsbedingten Emissionen – auf der Seite von Linde sowie auf Kundenseite.

Als Technologieführer auf diesem Gebiet hat Linde die Kompetenz seiner Ingenieure noch stärker gebündelt und im Berichtszeitraum die Aktivitäten in der zentralen Clean Energy Group weiter intensiviert. Dieses geschäftsübergreifend tätige Team arbeitet an der Entwicklung innovativer Produkte und Prozesse, die dazu beitragen, erneuerbare Energien wirtschaftlich nutzbar zu machen, den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu senken und klimaschädigende Emissionen zu reduzieren.

Dazu verknüpft Linde die Kompetenzen seiner Gases Division mit denen der Engineering Division und bindet zudem führende Institutionen und Unternehmen in Kooperationen mit ein. Linde konzentriert sich in diesem Bereich insbesondere auf die zukunftssträchtigen

Felder Carbon Capture & Storage bzw. Usage (ccs/ccu, → GLOSSAR), die Enhanced Oil and Gas Recovery (EOR/EGR, → GLOSSAR) sowie die Erzeugung, die Lagerung, den Vertrieb und die Betankung von verflüssigtem Erdgas (Merchant Liquefied Natural Gas). Weitere Schwerpunkte sind der Einsatz von Wasserstoff als Kraftstoff in der Brennstoffzelle, die großtechnische Speicherung von Energie sowie die Konvertierung von Biomasse zu Energieträgern oder zu Grundstoffen für die Chemieindustrie.

Ein Programm, mit dem Linde die Kreativität und den Erfindergeist seiner Ingenieure und Techniker systematisch fördert, ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden: Der Linde Innovators Club. Im vergangenen Jahr hat der Konzern zum siebten Mal die besten Innovationen mit dem Linde Group Patent & Innovation Award ausgezeichnet. Der Linde Innovators Club hat inzwischen rund 140 Mitglieder. Darüber hinaus hat das Unternehmen im Berichtsjahr den ersten Linde Technology Day veranstaltet und damit das Bewusstsein der Mitarbeiter für die hohe Bedeutung von Innovationen weiter geschärft. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde ein neues Karrieremodell für Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung vorgestellt. Ziel ist, die Innovationsanstrengungen zu erhöhen und exzellente Leistungen noch stärker zu honorieren.

Gases Division

In der Gases Division hat Linde im Berichtsjahr 74 Mio. EUR (Vj. 72 Mio. EUR) in den Bereich Forschung und Entwicklung investiert und seine Aktivitäten dabei auf sechs strategisch besonders wichtige Felder ausgerichtet: Auf umweltschonende Verfahren, effiziente Industrieprozesse und saubere Energiegewinnung, gesunde Ernährung, Convenient Food, geografische und demografische Verlagerung sowie Hochleistungswerkstoffe. Auf dieser Grundlage hat das Unternehmen das Projektportfolio in vier F&E-Bereiche zusammengefasst: Chemie & Energie, Metall & Glas, Nahrungsmittel- & Getränkeindustrie, verarbeitende Industrie.

Im F&E-Bereich Metall & Glas entwickelte Linde im vergangenen Geschäftsjahr ein Verfahren, das den Ausstoß von umweltschädlichen Stickoxiden bei der Herstellung von Glas reduziert. Bei der unter dem Produktnamen corox® LowNOx eingeführten Technologie wird unter hohem Druck zusätzlicher Sauerstoff in den Glasschmelzeofen eingeleitet. Dies verbessert die Qualität der Brennerflamme, senkt die erforderliche Temperatur und verringert somit den Stickoxid-Ausstoß.

Darüber hinaus hat Linde den Aufbau eines Forschungszentrums für den F&E-Bereich Metall & Glas in China weiter vorangetrieben. Der Konzern trägt mit diesem Schritt dem stetig wachsenden Bedarf des Landes nach Stahl, Aluminium und Glas Rechnung.

Für seine Kunden in der Lebensmittelindustrie hat Linde im Berichtsjahr das modular aufgebaute CRYOLINE®-Programm abermals erweitert. Das Programm umfasst

Produkte für kryogenes Schnellfrostern mit tiefkaltem Stickstoff oder Kohlendioxid. Zu den Neuentwicklungen zählen der Ausbau der Produktlinie CRYOLINE® XF (kryogene Spiralfroster) und CRYOLINE® CW.

Zudem hat das Unternehmen unter dem Produktnamen FROSTCRUISE® ein neuartiges Kühlsystem für den Transport von Lebensmitteln per Lkw entwickelt und am Markt eingeführt. Die Kühltechnik nutzt die tiefe Temperatur von flüssigem Stickstoff von -196 Grad Celsius, um die Lebensmittel im Transporter konstant zu kühlen. Die Vorteile des neuen Verfahrens gegenüber herkömmlichen Technologien: Mehr Transportsicherheit, weniger Lärmbelastung während der Belieferung, niedrigerer Kohlendioxid-Ausstoß.

In Norwegen eröffnete Linde ein eigenes Forschungs- und Innovationszentrum zur nachhaltigen Optimierung der Sauerstoffversorgung von Fischzuchtbecken. Speisefisch ist der wichtigste globale Eiweißlieferant des Menschen. Entsprechend hoch ist die Bedeutung der Fischzucht für die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung

— ANNUAL [SEITE 54 BIS 59].

Außerdem hat Linde seine Aktivitäten zur Entwicklung von Technologien und Verfahren verstärkt, die in den produzierenden Industrien dazu beitragen sollen, die Effizienz und Umweltverträglichkeit der Herstellungsprozesse zu erhöhen.

Linde konnte seine Vorreiterrolle bei der Weiterentwicklung der umweltfreundlichen Wasserstofftechnologie im Berichtsjahr 2012 erneut unter Beweis stellen. Um dieser zukunftsweisenden Technologie zum Durchbruch zu verhelfen, beteiligt sich Linde weltweit an einer Reihe von Initiativen. Dabei übernimmt Deutschland eine führende Position. So ist Linde Gründungsmitglied der Clean Energy Partnership (CEP) und von H₂ Mobility. Die öffentlich-privaten Partnerschaften setzen sich für die Kommerzialisierung von Wasserstoff als Kraftstoff und für den Aufbau einer ersten flächendeckenden Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland ein. Die beteiligten Unternehmen aus der Energie-, Verkehrs- und Automobilindustrie unterstützen somit die für die kommenden Jahre von den Fahrzeugherstellern angekündigte Serienfertigung von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenautos.

Im Rahmen dieser Aktivitäten haben im vergangenen Geschäftsjahr weitere neue H₂-Tankstellen mit Linde-Technologie ihren Betrieb aufgenommen, darunter die modernste und größte Europas in der Hamburger Hafen City (Deutschland). An der Anlage können täglich bis zu 20 Busse und zahlreiche Pkw mit Wasserstoff betankt werden. Die Hälfte des umweltfreundlichen Treibstoffes wird mit regenerativer Energie durch Elektrolyse vor Ort produziert. In Österreich wurde die erste öffentliche Wasserstofftankstelle des Landes eröffnet, die Linde schlüsselfertig für den Kunden omv errichtet hatte. In Großbritannien hat Linde sein Wasserstoffbetankungsnetz ebenfalls weiter ausgebaut und auf dem Gelände von Honda eine Befüllanlage in Betrieb genommen.

Als Energieträger hat Wasserstoff auch das Potenzial, aus Wind erzeugte Energie zu speichern. Linde, die

ENERTRAG AG und die Total Deutschland GmbH haben dazu ein gemeinsames Pilotprojekt im Bereich Wind-Wasserstoff ins Leben gerufen. Die Kooperation sieht vor, an einer sogenannten Multi-Energie-Tankstelle am zukünftigen Hauptstadtflughafen Berlin Brandenburg (BER) Wasserstoff per Elektrolyse aus Windenergie zu erzeugen. Linde ist für die Entwicklung, Installation und Inbetriebnahme der Wasserstofftankstelle verantwortlich.

Die Förderung von Forschung und Entwicklung hat auch für das Healthcare-Geschäft (medizinische Gase und gasbasierte Therapien) einen unverändert hohen Stellenwert. Mit kontinuierlichen Verbesserungen bei bewährten Produkten sowie neuen Angeboten und Dienstleistungen erschließt Linde beständig neue Märkte in diesem zukunftsträchtigen Bereich. Dabei unterstützt das Unternehmen vor allem solche Forschungsarbeiten, die sich auf medizinische Anwendungen von Gasen sowie auf die Entwicklung medizinischer Geräte und Services zur Behandlung von Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen konzentrieren.

Engineering Division

In der Engineering Division hat Linde im Berichtszeitraum 2012 insgesamt 27 Mio. EUR für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aufgewendet (Vj. 26 Mio. EUR). Die Mittel wurden – wie in den Vorjahren – für die Weiter- und Neuentwicklung von Technologien in den Produktlinien Erdgas-, Luftzerlegungs-, Olefin- sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen eingesetzt. Dabei ist es stets das Ziel, die Energieeffizienz und die Umweltverträglichkeit der Anlagen noch weiter zu erhöhen — ANNUAL [SEITE 36 BIS 39]. Die zentrale Abteilung für Forschung und Entwicklung unterstützt die für die jeweiligen Anlagentypen verantwortlichen Einheiten bei der kontinuierlichen Verbesserung der Verfahren sowie bei der Entwicklung innovativer Technologien zur Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Alle Gesellschaften der Engineering Division verfügen über ein eigenes Vorschlagswesen, das herausragende Ideen mit Prämien honoriert. Die zentrale Patentabteilung des Konzerns sorgt in enger Zusammenarbeit mit der Engineering Division dafür, dass die Rechte an innovativen technischen Lösungen frühzeitig für Linde gesichert werden.

Der Bedarf an Energiespeichern wird sich in den kommenden Jahren aufgrund des steigenden Anteils von Wind- und Solarenergie im Strommix weiter erhöhen. Linde arbeitet deshalb intensiv an der Entwicklung thermischer Energiespeicher im Hochtemperaturbereich und hat zu diesem Zweck erste Machbarkeitsstudien begonnen.

Gemeinsam mit Partnerunternehmen hat Linde im Berichtszeitraum die Verfahren zur Erzeugung von Wasserstoff mittels Wasserelektrolyse bei verschiedenen Strombezugsszenarien weiterentwickelt. Als potenzielle Anwendungsbereiche für den auf diese Weise gewonnenen Wasserstoff kommen folgende Einsatzgebiete in Betracht, die Linde in seinen F&E-Projekten berücksichtigt: Die Rückverstromung, der Einsatz als Energieträger für die emissionsfreie Mobilität, die Umwandlung zu Kohlenwasserstoffen zusammen mit CO₂ und somit als CO₂-Senke [└ GLOSSAR](#), die konventionellen Anwendungen in der chemischen Industrie sowie die direkte Einspeisung ins Erdgasnetz.

Mit Blick auf eine nachhaltige und klimaverträgliche Energieversorgung erforscht Linde auch Prozesse zur Erzeugung von Wasserstoff aus biogenen Rohstoffen. Die Fortschritte in der Pilotanlage zur Produktion von Wasserstoff aus Glycerin am Standort Leuna (Deutschland) haben dazu geführt, dass die Anlage im Berichtsjahr auf den Demonstrationsbetrieb umgestellt werden konnte.

Eine weitere Route zur Produktion von grünem Wasserstoff ist die thermochemische Umsetzung von festen Biomassen und biogenen Reststoffen. Linde arbeitet zusammen mit einem Industriepartner an der Erprobung einer Technologie, die ein breites Spektrum von biogenen Einsatzstoffen zu Synthesegas umsetzt und die sowohl für die stoffliche als auch für die energetische Nutzung geeignet ist.

Das Unternehmen hat zudem die sogenannte Carbo-V[®]-Technologie weiter verbessert. Bei diesem Verfahren können Holz und holzartige Biomassen, die bereits heute ressourcenschonend gewonnen werden und nicht in Konkurrenz zur Lebensmittelproduktion stehen, zu Biokraftstoffen, wie etwa Biodiesel, verarbeitet werden.

In einem gemeinsamen Forschungsprojekt arbeiten Linde, BASF und weitere Partner derzeit an einem neuen Produktionsverfahren für alternative Kraftstoffe. Ziel des Projekts, das durch das deutsche Bundesforschungsministerium unterstützt wird, ist es, aus Kohlenmonoxid und Wasserstoff das Flüssiggas Dimethylether (DME) herzustellen. DME gilt als umweltfreundliche Alternative zum herkömmlichen Dieselmotorkraftstoff und kann auch in der Petrochemie genutzt werden [└ ANNUAL SEITE 50-53](#).

Darüber hinaus ist Linde bestrebt, seine Produktpalette für Anlagen zur Herstellung von Wasserstoff und

Synthesegas kontinuierlich zu verbessern und zu erweitern. Dabei steht insbesondere die Entwicklung von Kleinreformern, wie HYDROPRIME[®], zur dezentralen Erzeugung von Wasserstoff im Blickpunkt.

Im Arbeitsgebiet Luftzerlegungs-Anlagen hat sich Linde im Berichtsjahr 2012 insbesondere auf die zunehmende Standardisierung und Modularisierung seiner LZAs konzentriert und wird diese Aktivitäten auch in den kommenden Jahren weiter vorantreiben [└ ANNUAL \[SEITE 27-29\]](#).

Die vor dem Hintergrund des Klimawandels weltweit erforderlichen Anstrengungen zur Reduktion von Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) eröffnen Linde ein viel versprechendes neues Geschäftsfeld für Technologien zur Abscheidung und Speicherung bzw. Nutzung von CO₂ aus Verbrennungsabgasen von Kraftwerksprozessen (Carbon Capture and Storage = CCS, Carbon Capture and Usage = CCU).

Eines dieser zukunftssträchtigen Verfahren ist die sogenannte Post Combustion Capture Technology [└ GLOSSAR](#). Dabei wird das CO₂ nach der Verbrennung im Kraftwerk abgetrennt und gespeichert. Linde testet diese Technologie bereits seit drei Jahren erfolgreich in einer Pilotanlage in Niederaußem (Deutschland).

Auf der Grundlage dieser positiven Erfahrung hat das u.s. Department of Energy (DoE) im Jahr 2011 entschieden, Linde Fördergelder in Höhe von 15 Mio. USD für die Weiterentwicklung des Post Combustion Capture-Verfahrens zu gewähren. Mit der Unterstützung des DoE baut Linde derzeit eine Pilotanlage in Wilsonville (Alabama), in der von 2014 an innovative Verfahren der CO₂-Wäsche getestet und die Marktreife der Technologie demonstriert werden soll. Im Berichtsjahr 2012 konnte Linde das Basic-Engineering abschließen und mit dem Detail-Engineering beginnen.

Im Bereich der Petrochemie-Anlagen hat sich Linde im Berichtszeitraum weiter auf die Einsatzstoff-Flexibilisierung und Produktoptimierung für olefinerzeugende Anlagen konzentriert. Dabei verfolgte das Unternehmen neue Konzepte, die auf alternativen Einsatzstoffen wie Methan basieren. In enger Kooperation mit der Saudi Basic Industries Corporation (SABIC) und dem Leibniz-Institut für Katalyse e. V. an der Universität Rostock (LIKAT) entwickelt Lindes Engineering Division ein verbessertes Verfahren zur selektiven Erzeugung von 1-Hexen, das mittlerweile in den Pilotstatus überführt werden konnte.

25 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	Aufwendungen (in Mio. €)					Mitarbeiter (Anzahl)				
	2012	2011	2010	2009	2008	2012	2011	2010	2009	2008
Gases Division	74	72	68	66	73	246	220	199	206	267
Engineering Division	27	26	26	23	31	139	122	125	140	117 ¹
KONZERN	101	98	94	89	104	385	342	324	346	384

¹ Angepasst.

MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

FORSCHUNG UND <68
ENTWICKLUNG
MITARBEITER UND 71
GESELLSCHAFT
SICHERHEIT UND >76
UMWELTSCHUTZ

Strategie

Mit rund 62.000 Mitarbeitern ist der Linde Konzern weltweit erfolgreich tätig. Ziel des Personalmanagements ist es, die am besten geeigneten Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern und an das Unternehmen zu binden. Dabei hat Linde den Anspruch, seinen Mitarbeitern sichere und attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten, sie fair und respektvoll zu behandeln und herausragende Leistungen zu honorieren. Im Gegenzug fordert Linde die Mitarbeiter auf, Verantwortung zu übernehmen – für den Erfolg des Unternehmens ebenso wie für die Umsetzung der Unternehmenswerte.

Ein wichtiger Baustein des globalen Effizienzsteigerungsprogramms HPO ist „People Excellence“. Im Rahmen dieser Initiative hat Linde drei Schwerpunkte mit besonderer Bedeutung für die nachhaltige Personalarbeit identifiziert: Personalentwicklung, Leistungsorientierung und Unternehmenskultur.

Mitarbeiter weltweit

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte der Linde Konzern insgesamt 61.965 Mitarbeiter und damit 11.548 Mitarbeiter mehr als zum Ende des Vorjahres. Durch die im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen sind 11.499 neue Mitarbeiter zum Unternehmen gestoßen. Durchschnittlich 6,9 Prozent der Mitarbeiter weltweit verließen das Unternehmen im Berichtsjahr auf eigenen Wunsch. Je nach Region variierte diese Fluktuationsrate von 2,7 Prozent in der RBU Kontinental- und Nordeuropa bis zu 13,3 Prozent in der RBU Süd- & Ostasien.

Vergütung und Sozialleistungen

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr 3,096 Mrd. EUR (Vj. 2,653 Mrd. EUR). Durch verschiedene Vergütungsbestandteile fördert der Konzern die Ausrichtung der Mitarbeiter an die strategischen, langfristigen Unternehmensziele. Dazu gehören eine ziel- und leistungsorientierte Bezahlung der Führungskräfte sowie das globale Performance Management-System, das eine vergleichbare und faire Bewertung für die Mitarbeiter sicherstellen soll. Variable Anteile bei der Vergütung richten sich nach der Zielerreichung des Unternehmens sowie nach der individuellen Leistung des Mitarbeiters. Zur Unterstützung dieses Systems hat Linde im Jahr 2012 ein IT-Modul eingeführt, über das die Leistungsbewertung, die für alle Führungskräfte weltweit verbindlich ist, auf einer einheitlichen Basis umgesetzt werden soll.

Über den Linde Long Term Incentive Plan haben Führungskräfte zudem unter anderem die Möglichkeit, Optionsrechte auf die Linde Aktie zu erwerben und sich somit an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen.

Derzeit bietet Linde in 32 Ländern Defined Benefit-Pensionspläne und in 32 Ländern Defined Contribution-Pläne [GLOSSAR](#) an. Insgesamt werden auf diese Weise die Mitarbeiter in 46 Ländern in betriebliche Pensionspläne oder Leistungen der Gesundheitsfürsorge einbezogen. Im Geschäftsjahr 2012 hat Linde für die Altersversorgung und Unterstützung insgesamt 241 Mio. EUR (Vj. 190 Mio. EUR) aufgewendet. Damit werden über Defined Benefit-Pläne 29.069 aktive Mitarbeiter mit einer Betriebsrente versorgt; 19.380 ehemalige Mitarbeiter haben einen unverfallbaren Anspruch auf Firmenpension erworben und 31.118 Pensionäre beziehen eine Betriebsrente im Konzern. Die bedeutendsten Pensionspläne – mit rund 92 Prozent des weltweiten Verpflichtungsumfanges – unterhält das Unternehmen in Großbritannien, in Deutschland, in den USA, in Australien, in den Niederlanden, in Südafrika und in der Schweiz. Darüber hinaus bietet Linde seinen Mitarbeitern weitere, lokal geregelte Zusatzleistungen an. Hierzu gehören medizinische Vorsorgeuntersuchungen oder die Unterstützung von Präventionsprogrammen wie etwa Seminare zu Burn-out oder zur Suchtprävention.

Talente gewinnen und fördern

Im globalen Wettbewerb um die besten Talente nimmt die Rekrutierung gut ausgebildeter Fachkräfte – insbesondere hoch qualifizierter Ingenieure – bei Linde eine besondere Rolle ein. Das Unternehmen kooperiert über nationale Grenzen hinweg mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Dabei verfolgt der Konzern auch das Ziel, qualifizierte Studierende nach Abschluss ihres Studiums für einen Einstieg im Unternehmen zu gewinnen. Im Berichtsjahr startete Linde an elf chinesischen Universitäten eine Initiative zur Rekrutierung von Hochschulabsolventen für das operative Geschäft, den Vertrieb sowie den Bereich Forschung und Entwicklung; über 2.000 Studierende nahmen an den Unternehmenspräsentationen teil.

Weltweit bietet Linde Ausbildungsmöglichkeiten in gewerblich-technischen und kaufmännischen Unternehmensbereichen an, in Deutschland beispielsweise in 17 Berufen. Je nach Division wurden in Deutschland im Berichtsjahr 90,4 bis 100 Prozent der Auszubildenden eines Jahrgangs mit fertigem Abschluss mindestens befristet übernommen. Der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtzahl der Mitarbeiter im Linde Konzern lag im Berichtsjahr 2012 bei 1,1 Prozent, davon entfielen 57 Prozent auf nichtdeutsche Gesellschaften.

Neben der Rekrutierung geeigneter Talente ist auch die Nachfolgeplanung von Führungskräften ein wichtiger Bestandteil der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Personalentwicklung. Im Jahr 2012 hat das Unternehmen einen Planungsworkshop für rund 100 strategische Positionen durchgeführt. Ziel ist es, Potenziale zu erkennen und weiter zu fördern sowie den Wissenstransfer sicherzustellen.

Linde bietet eine Vielzahl von Programmen, um seine Mitarbeiter kontinuierlich weiterzuentwickeln und sie bei Lern- und Veränderungsprozessen zu unterstützen. Diese Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen hat der Konzern unter dem Dach der Linde University zusammengefasst. Als Bestandteil des dazugehörigen Entwicklungsprogramms „Global Talent Circle“ für das mittlere Management hat das Unternehmen beispielsweise in China eine Kooperation mit der China Europe International Business School eingerichtet. Über 14.000 Trainings wurden seit Bestehen der Weiterbildungsprogramme über die Linde University durchgeführt.

Über notwendige Veränderungsprozesse im Unternehmen diskutieren Mitarbeiter in Workshops zum Thema Change Management. Rund 3.400 Mitarbeiter wurden seit der Einführung im Jahr 2010 hierzu weitergebildet. Durch Mentorenprogramme wird insbesondere neuen Mitarbeitern der Einstieg in den Konzern erleichtert. So gibt es etwa in Nordamerika ein Mentorenprogramm mit mehr als 200 Teilnehmern.

Beruf und Privatleben vereinbaren

Linde unterstützt seine Mitarbeiter darin, persönliche und berufsbezogene Ziele miteinander zu vereinbaren. Zu den Angeboten des Unternehmens gehören Modelle für flexibles Arbeiten wie Gleitzeit, Teilzeit- oder Telearbeit, aber auch die Hilfe bei der Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen. Die Initiativen richten sich dabei nach den jeweiligen lokalen Anforderungen. Das Programm „Flexible Futures“ in Großbritannien beispielsweise ermöglicht Mitarbeitern, eine berufliche Auszeit von bis zu zwölf Monaten zu nehmen, etwa zur Weiterbildung oder für private Projekte. Der Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit betrug im Jahr 2012 bei der Linde Group 1,9 Prozent. Am Firmensitz Deutschland nahmen im selben Jahr mehr als 300 Mitarbeiter Elternzeit, davon rund 37 Prozent Männer.

Des Weiteren bietet Linde beispielsweise Mitarbeitern in Deutschland und Nordamerika einen Service zur Organisation der Kinderbetreuung an. Für den Großraum München hat das Unternehmen im Berichtsjahr das Budget

für ein Kontingent an Kinderkrippenplätzen erhöht. Damit kann die Anzahl an Krippenplätzen von 20 auf bis zu 45 erhöht werden. An anderen deutschen Standorten erhielten mehr als 100 Mitarbeiter einen Zuschuss für einen Kinderkrippenplatz.

Arbeits- und Sozialstandards

In seinem global verbindlichen Verhaltenskodex bekennt sich Linde zu den Prinzipien der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen und der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO). Die Einhaltung von sozialen Standards überprüft das Unternehmen in einem mehrteiligen Prozess. Wichtiger Bestandteil ist eine weltweite Abfrage von Systemen für faire Arbeitsbedingungen. Ein weiteres Instrument ist die Integrity Hotline, bei der Mitarbeiter und externe Stakeholder Hinweise auf Fehlverhalten melden können. Zudem sind Arbeitsstandards Gegenstand von Konsultationen mit Arbeitnehmervertretern. Im Jahr 2012 hat Linde erneut auf weltweit einheitlicher Basis Informationen über Prozesse zur Einhaltung von Sozialstandards und Menschenrechten im Unternehmen erhoben. Die Ergebnisse der Umfragen decken alle Länder ab, in denen Linde aktiv ist.

Vielfalt und Chancengleichheit

Linde hat Vielfalt als einen der Kernwerte für den Geschäftserfolg definiert. Dabei ist es das Ziel, weltweit die besten Teams zusammenzustellen: Sie sollen Anforderungen der Kunden vor Ort verstehen, den lokalen Markt überblicken sowie kulturelle Besonderheiten kennen und respektieren. Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte der Konzern Mitarbeiter aus rund 130 Ländern. Allein in den deutschen Gesellschaften sind über 60 Nationen vertreten. Der Anteil der nichtdeutschen oberen Führungskräfte des Unternehmens lag im Jahr 2012 bei mehr als 65 Prozent – mit Mitarbeitern aus über 40 Nationen. An den Linde Standorten in den aufstrebenden Volkswirtschaften China, Indien und in Südostasien stammen über 70 Prozent der Führungskräfte aus der jeweiligen Region. Mehr als 250 Linde Mitarbeiter waren im Jahr 2012 an Tochtergesellschaften im Ausland delegiert.

Zu den Schwerpunkten von Linde im Bereich Vielfalt und Chancengleichheit gehört die Förderung weiblicher Führungskräfte. Der Anteil von Frauen in dem wichtigsten Nachwuchsentwicklungsprogramm für das mittlere Management, dem „Global Talent Circle“, konnte im Berichtsjahr erhöht werden: Von 26,8 Prozent auf 29 Prozent. Linde hat sich das Ziel gesetzt, bis 2018 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 13 bis 15 Prozent zu steigern. In Nordamerika wurde Linde von einem Karriere-Fachmagazin aus dem Bereich Ingenieurwesen und Informationstechnologie im Berichtsjahr als „Best Diversity Company“ ausgezeichnet.

Mit Fragen zur Demografiestruktur bei Linde beschäftigt sich seit 2008 der Arbeitskreis Familie und Beruf.

Mitarbeiter einbeziehen

Linde arbeitet partnerschaftlich mit Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften zusammen. Im Jahr 2012 waren 53,8 Prozent der Linde Mitarbeiter über Kollektivvereinbarungen beschäftigt (Vj. 53,5 Prozent). In Deutschland verfügt das Unternehmen über eine zweistufige Arbeitnehmervertretung. Sie setzt sich aus Betriebsräten in den dezentralen Einheiten und einem Konzernbetriebsrat zusammen. Darüber hinaus hat Linde seit einigen Jahren einen europäischen Betriebsrat mit zurzeit 24 Mitgliedern. Im Jahr 2012 hat der Europäische Betriebsrat ein Projekt zur Verbesserung der länderübergreifenden Zusammenarbeit abgeschlossen, das von der Europäischen Union unterstützt wurde.

Das ehrliche Feedback der Mitarbeiter ist wichtig für die Personalarbeit von Linde. Im Jahr 2012 hat der Konzern zum zweiten Mal eine globale Mitarbeiterbefragung durchgeführt. 86 Prozent der Belegschaft beteiligten sich an der freiwilligen Umfrage. Im Vergleich zur letzten Befragung im Jahr 2010 verbesserten sich die Ergebnisse in allen Themenbereichen. 82 Prozent der Mitarbeiter gaben an, dass sie stolz darauf sind, für Linde zu arbeiten. Besonders positiv bewerteten die Mitarbeiter auch das Engagement für den Umweltschutz und die offene Ansprache von Sicherheitsthemen. Verbesserungsbedarf sehen

sie unter anderem noch bei der Kommunikation zwischen den Führungskräften und den Mitarbeitern sowie in der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen schützt Linde seine Mitarbeiter vor möglichen Risiken, die mit ihren Tätigkeiten für das Unternehmen verbunden sind. Über das Managementsystem für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität (SHEQ) identifiziert der Konzern weltweit Gefahrenquellen am Arbeitsplatz und legt Standards und Richtlinien zur Risikokontrolle fest. Leistungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz misst Linde mit festgelegten Key Performance-Indikatoren [→ GLOSSAR](#) und überprüft diese mit Audits. Im Jahr 2012 wurden an 62,4 Prozent der Betriebsstandorte Audits durchgeführt (Vj. 54,5 Prozent). In die Maßnahmen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bezieht Linde auch Mitarbeiter von Firmen ein, die im Auftrag von Linde an den Standorten des Unternehmens, bei Kunden oder im Transportbereich arbeiten (Kontraktoren). Im Jahr 2012 sank die Zahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro eine Million Arbeitsstunden weiter auf 1,3 (Vj. 1,4). Trotz dieser positiven Entwicklung verloren zum größten Bedauern des Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr drei Linde Mitarbeiter sowie vier Mitarbeiter von Kontraktoren bei ihrer Tätigkeit für den Konzern ihr Leben. Sechs dieser Todesfälle ereigneten sich im Zusammenhang mit Transportaktivitäten, eine Mitarbeiterin verstarb bei einem Verkehrsunfall mit einem Pkw.

In den kommenden Jahren will Linde das betriebliche Gesundheitsmanagement weiter ausbauen und global vereinheitlichen. Dabei legt das Unternehmen einen besonderen Fokus auf Gesundheitsrisiken, die mit manuellen und wiederkehrenden Tätigkeiten verbunden sind. Der Anteil von Arbeitsunfällen und chronischen Krankheiten, die auf manuelle Tätigkeiten zurückgehen, liegt jährlich zwischen rund 30 und 50 Prozent.

Bei der weiteren Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsmanagements setzt Linde auch auf die Beteiligung seiner Mitarbeiter. In der RBU Kontinental- & Nord-europa hat Linde im Berichtsjahr mit dem „Manual Handling Award“ innovative Lösungen für die Handhabung von Gasflaschen ausgezeichnet. Sieger unter den rund 70 eingereichten Vorschlägen waren die Teams zweier deutscher Füllwerke. Sie konstruierten rückenentlastende Rollhilfen für kleine Gasflaschen. Um psychischen Belastungen vorzubeugen, haben einige Ländergesellschaften Schulungen zur Stressbewältigung eingeführt.

Engagement für die Gesellschaft

Linde engagiert sich weltweit mit einer Vielzahl von Projekten im Umfeld seiner Standorte – durch Spenden, Sponsoring und durch das Engagement von Mitarbeitern. Einen strategischen Schwerpunkt setzt das Unternehmen auf nachhaltige Initiativen, die im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten des Konzerns stehen. Linde fördert insbesondere Projekte für Bildung und Wissenschaft. Weitere Schwerpunkte nehmen die Themen Sicherheit, Umweltschutz und Soziales ein. Das überregionale Engagement von Linde koordiniert die Unternehmenszentrale, über lokale Initiativen entscheiden die Regionen vor Ort.

Im Bereich Bildung setzt sich Linde insbesondere für die Ausbildung von Nachwuchsingenieuren und Naturwissenschaftlern ein. Ein Beispiel ist die vom Unternehmen gestiftete Carl von Linde-Akademie an der Technischen Universität München. Sie vermittelt angehenden Ingenieuren, Informatikern und Naturwissenschaftlern Wissen über die Grenzen einer fachlichen Qualifizierung hinaus – etwa in Kursen für Wirtschaftsethik. Bis Ende 2012 nutzten mehr als 11.000 Studierende die Angebote der Akademie.

Seit mehreren Jahren unterstützt Linde zudem im Rahmen eines Public Private Partnership die Internatsschule Schloss Hansenberg in Hessen. Ziel dieses Engagements ist es, besonders leistungsstarke und sozialkompetente Schülerinnen und Schüler zu fördern.

In verschiedenen Ländern sponsert Linde naturwissenschaftliche Ausstellungen, Experimente oder Wettbewerbe. In München, Sitz der Unternehmenszentrale, unterstützt Linde als Gründungsmitglied der Zukunftsinitiative Deutsches Museum die Modernisierung des größten Technikmuseums der Welt bis 2018 mit einer Gesamtsumme von 5 Mio. EUR.

Auch in anderen Regionen nimmt das Thema Bildung eine wichtige Rolle ein. Die südafrikanische Tochtergesellschaft Afrox beispielsweise förderte im Berichtsjahr rund 40 Projekte – und damit beinahe 3.800 Kinder – über ihr „Community Involvement Programme“. Für sein gesellschaftliches Engagement investierte Afrox im Berichtsjahr insgesamt rund 540.000 EUR.

Als Gründungsmitglied einer Initiative für Straßensicherheit bietet Linde Jugendlichen in Australien und in Neuseeland kurz vor der Führerscheinprüfung Sicherheitstrainings an. Mehr als 250.000 Schüler nahmen bis Ende 2012 daran teil. Weltweit hat Linde im Jahr 2012 über seine Initiativen mehr als 65.000 Kinder, Schüler und Studierende erreicht.

Den ehrenamtlichen Einsatz von Mitarbeitern unterstützt das Unternehmen, indem es sie freistellt, finanziell fördert oder ihre Spenden ergänzt. Nach dem Hurrikan Sandy in den USA spendeten die Landesgesellschaft und die Mitarbeiter der betroffenen Region im Berichtsjahr insgesamt über 75.000 USD. Insgesamt unterstützte das Unternehmen in Nordamerika im Jahr 2012 zusammen mit seinen Mitarbeitern verschiedene wohltätige Organisationen mit mehr als 550.000 USD.

E 26 MITARBEITER¹

	2012	2011
Mitarbeiter nach berichtspflichtigen Segmenten (zum Bilanzstichtag)		
Gases Division	50.605	39.031
EMEA	21.614	20.920
Asien/Pazifik	11.037	10.868
Amerika	17.954	7.243
Engineering Division	6.564	6.319
Sonstige Aktivitäten	4.796	5.067
KONZERN	61.965	50.417
Beschäftigungsstruktur		
Altersstruktur		
Beschäftigte bis 30 Jahre (in %)	17,0	16,0
Beschäftigte zwischen 31 und 50 Jahren (in %)	58,8	59,0
Beschäftigte über 50 Jahren (in %)	24,2	25,0
Weibliche Mitarbeiter in der Gesamtbelegschaft (in %)	20,1	19,5
Männliche Mitarbeiter in der Gesamtbelegschaft (in %)	79,9	80,5
Weibliche Mitarbeiter in oberen Führungspositionen (in %)	11,3	11,0
Weibliche Mitarbeiter in Entwicklungsprogrammen für das mittlere Management (in %)	29,0	26,8
Auszubildende und Trainees weltweit (in %)	1,1	1,3
Auszubildende und Trainees in Deutschland (in %)	3,2	3,6
Schwerbehinderte Mitarbeiter in Deutschland (in %)	3,1	3,6
Beschäftigte in Teilzeit (in %)	1,9	2,0
Befristet Beschäftigte (in %)	7,5	6,4
Beschäftigte, die von Kollektivvereinbarungen erfasst werden (in %)	53,8	53,5
Mitarbeiterbindung		
Fluktuationsquote ² (in %)	6,9	6,3
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	10,1	9,8
Mitarbeiterentwicklung³		
Anteil der Mitarbeiter, die Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch genommen haben (in %)	75,6	64,4
Durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungstagen (je Mitarbeiter)	2,0	2,3
Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildungsmaßnahmen (pro Mitarbeiter, in €)	291,5	268,0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (in Mio. €)		
	241	190
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz³		
Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag (je 1 Mio. Arbeitsstunden)	1,3	1,4
Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag	136	144
Unfallbedingte Ausfalltage (je 1 Mio. Arbeitsstunden)	31,6	26,1
Krankheitsbedingte Fehltage (je Mitarbeiter)	5,3	5,0
Arbeitsunfälle mit Todesfolge von Mitarbeitern	3	5
Arbeitsunfälle mit Todesfolge von Kontraktoren	4	3

¹ Im Jahr 2012 hat Linde die Übernahmen der Lincare Holdings Inc. und des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts von Air Products abgeschlossen. Kennzahlen der Lincare Holdings zu Mitarbeitern werden erst nach einem vollen konsolidierten Jahr berichtet, mit Ausnahme der Kennzahlen, die durch die Richtlinien der Finanzberichterstattung vorgegeben sind (Mitarbeiter zum Bilanzstichtag, Personalaufwand, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung). Mitarbeiter-Kennzahlen des akquirierten Homecare-Geschäfts von Air Products werden für das Geschäftsjahr, wenn nicht anders angegeben, vollständig berichtet.

² Die Fluktuationsquote bezieht sich auf die im Berichtszeitraum freiwillig ausgeschiedenen Mitarbeiter.

³ In den Bereichen Mitarbeiterentwicklung sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind Kennzahlen des akquirierten kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts von Air Products nicht enthalten.

SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ

MITARBEITER UND <71
GESELLSCHAFT
SICHERHEIT UND 76
UMWELTSCHUTZ
RISIKOBERICHT >80

Strategie

Sicherheit hat höchste Priorität für Linde – in den eigenen Geschäftsprozessen und bei der Anwendung von Produkten des Unternehmens durch Kunden. Ziel der konzernweiten Managementsysteme für Sicherheit und Umweltschutz ist es, Mensch und Umwelt vor Schaden zu bewahren. Dabei konzentriert sich Linde ebenso darauf, Sicherheitsrisiken und Umweltauswirkungen zu minimieren, wie auf den effizienten Einsatz von Energie, Ressourcen und Materialien. Mit innovativen Technologien und Produkten unterstützt das Unternehmen seine Kunden dabei, ökologischen Herausforderungen zu begegnen – etwa beim Klima- oder Wasserschutz.

Linde hat weltweit Richtlinien und Standards für Sicherheit und Umweltschutz festgelegt. Über Audits prüft der Konzern, ob diese Selbstverpflichtungen eingehalten werden. Im Jahr 2012 wurden an Unternehmensstandorten mehr als 1.400 Audits für Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz durch Linde oder durch Dritte durchgeführt. Die internen Audits von Linde folgen den Standards der internationalen Normen für Qualität, Umweltmanagement und Gesundheitsschutz ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001. Den hohen Standard von Sicherheit, Umweltschutz und Qualität lässt sich Linde aber auch durch die entsprechenden externen Zertifizierungen bestätigen. Darüber hinaus hat Linde einen globalen Prozess implementiert, um Ereignisse in den Bereichen Sicherheit, Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Qualität weltweit auszuwerten und zu kommunizieren. Auch Beinahe-Ereignisse, aus denen das Unternehmen lernen kann, werden auf diesem Weg erfasst. Im Jahr 2012 hat das Unternehmen 38 Informationsblätter mit der Beschreibung des jeweiligen Vorfalls oder Beinahe-Vorfalls, den Hauptgründen und den daraus abgeleiteten Maßnahmen intern kommuniziert. Weltweit erstellt Linde zudem Gefahrenabwehrpläne. Sie dienen dem Schutz von Mitarbeitern und Nachbarn sowie von Unternehmenseigentum und Informationen.

Das Unternehmen schult seine Mitarbeiter systematisch zu betrieblichem Gesundheitsschutz, zu Arbeits- und Produktsicherheit und zu Umweltrisiken. Darüber hinaus führt Linde Initiativen durch, um das Bewusstsein und die Eigeninitiative der Mitarbeiter für Sicherheit und Umweltschutz zu stärken. Im Berichtsjahr führte Linde beispiels-

weise weltweit Workshops für Mitarbeiter zum sicheren Umgang mit Acetylen durch. Bei Themen zu Sicherheit und Umweltschutz arbeitet das Unternehmen auch mit Kommunen vor Ort zusammen. So startete Linde im Jahr 2012 in China auf Einladung lokaler Behörden eine Vortragsreihe zu Sicherheitsfragen. Für seine Aktivitäten im Bereich Umwelt- und Sicherheitsmanagement wurde Linde im Berichtsjahr mehrfach ausgezeichnet – zum Beispiel für erfolgreiches Sicherheitsmanagement in Thailand oder für den verantwortungsvollen Umgang mit Gefahrstoffen in China.

Sicherheit an Standorten

Risiken, die durch den Betrieb von Anlagen für Mitarbeiter, Anwohner oder benachbarte Unternehmen entstehen könnten, identifiziert und bewertet Linde mit einem festgelegten Prozess. Darüber hinaus hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren ein konzernweites Managementsystem eingeführt, um die größten Gefährdungspotenziale seiner Anlagen weltweit auf einheitlicher Basis zu erfassen. Über dieses sogenannte Major Hazards Review Programme (MHRP) – [GLOSSAR](#) bestimmt das Unternehmen Kontrollmechanismen, um diese Risiken so weit wie möglich zu begrenzen. Bis Ende 2012 waren 67 Prozent der betroffenen Standorte nach MHRP zertifiziert. Um auf kritische Zwischenfälle vorbereitet zu sein, hat das Unternehmen weltweit Notfallpläne eingerichtet. Diese berücksichtigen negative Großereignisse wie Brände oder Explosionen, aber auch Auswirkungen auf Standorte und Geschäftsprozesse durch Naturkatastrophen, Kriminalität oder Pandemien. Dafür hat Linde auf lokaler, regionaler und konzernweiter Ebene Verantwortlichkeiten und Entscheidungswege definiert. Im Berichtsjahr hat Linde eine neue globale Richtlinie zur Sicherheit von Mitarbeitern, die in Gebäuden an Produktionsstandorten tätig sind, eingeführt.

Transportsicherheit

Transportunfälle gehören zu den Sicherheitsthemen, die bei Linde besonders im Blickpunkt stehen. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich daran, die Anzahl und die Häufigkeit transportbedingter Zwischenfälle weiter zu senken – sowohl bei eigenen Transporten als auch bei Transporten durch Dienstleister. Im globalen Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Transportsicherheit hat sich Linde vier Ziele gesetzt:

- Die Überarbeitung aller lokalen und globalen Minimumstandards für Transportsicherheit und deren Integration in die globale Standarddatenbank des Unternehmens;
- Schulungen betroffener Mitarbeiter zu den überarbeiteten Standards;
- Die Einführung eines Auditprogramms, um die Einhaltung der Standards zu überprüfen;
- Die Einführung des neuen Sicherheitstrainings für Fahrer „ActSafe for Drivers“.

Bis Ende 2015 soll an mindestens 60 Prozent der Linde Standorte mit Transportaktivitäten die Einhaltung der Standards durch Audits überprüft werden. Das „ActSafe for Drivers“-Sicherheitstraining soll bis zum Jahr 2015 an mindestens 30 Prozent der Standorte implementiert sein. Im Jahr 2012 hat Linde unter anderem 40 Transportauditoren geschult und zertifiziert. Auch im Bereich Transportsicherheit arbeitet Linde mit Kommunen und Behörden zusammen. So führte das Unternehmen im Jahr 2012 beispielsweise eine Notfallübung für Transportzwischenfälle mit örtlichen Behörden in Bangladesch durch.

Produktverantwortung

Linde identifiziert und kontrolliert systematisch Risiken entlang der Wertschöpfungskette von Produkten – vom Einkauf der Materialien über die Herstellung bis hin zur Anwendung durch Kunden. Dafür analysiert das Unternehmen beispielsweise ökologische Auswirkungen oder die Toxizität von Substanzen. Die Ergebnisse dokumentiert Linde in einer Datenbank. Diese dient auch als zentrale Informationsquelle für Sicherheitsmaßnahmen beim Transport und für die Erstellung von Sicherheitsinformationen für Kunden und die Öffentlichkeit. Linde hält Sicherheitsdatenblätter in allen Sprachen der Länder bereit, in denen das Unternehmen tätig ist. Darüber hinaus bietet das Unternehmen seinen Kunden auch Sicherheitstrainings an. In Deutschland und Österreich beispielsweise schulte Linde im Berichtsjahr in 113 Seminaren des unternehmenseigenen Kunden-Sicherheitsprogramms LIPROTECT® über 2.200 Teilnehmer zum verantwortungsvollen Umgang mit Gasen. Service-Angebote rund um die Gaseversorgung ergänzen das Angebot. Diese reichen von der Gefährdungsbeurteilung bis hin zu Inspektion, Wartung und Instandsetzung. Speziell geschulte Mitarbeiter von Linde analysieren je nach Risiko auch vor der Lieferung bei Kunden vor Ort, ob die Voraussetzungen für eine sachgerechte Handhabung der Gase vorliegen.

Notfallteams von Linde unterstützen Kunden auch außerhalb der Geschäftszeiten oder am Wochenende, sollten diese Hilfe benötigen.

Die Anforderungen der Europäischen Chemikalienverordnung REACH [↗ GLOSSAR](#) erfüllt Linde in vollem Umfang. Dafür hat das Unternehmen ein Team von mehr als 30 Spezialisten in ganz Europa aufgestellt, um die REACH-Vorgaben umzusetzen. Linde arbeitet zudem aktiv mit dem Europäischen Industriegasverband (EIGA) und anderen Handelsverbänden zusammen, um den REACH-Prozess regelkonform durchzuführen und – gemeinsam mit Kunden und Lieferanten – erfolgreich abzuschließen. Mit seinem Programm für Produktverantwortung geht das Unternehmen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Linde unterstützt damit auch die Globale Produktstrategie (GPS) des Weltchemieverbands zum sicheren Umgang mit chemischen Stoffen sowie das Global Harmonisierte System (GHS) der Vereinten Nationen zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien.

Energie und Ressourceneffizienz

Linde setzt auf innovative Technologien und den effizienten Einsatz von Energie, um Ressourcen zu schonen, Treibhausgase zu reduzieren und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreich zu bleiben. In internen Audits analysiert das Unternehmen weltweit die Energieeffizienz von Anlagen und Prozessen. Identifizierte Einsparpotenziale setzt Linde, wo immer dies möglich ist, konsequent um. Im Jahr 2012 wurden alle Produktionsanlagen von Linde Gas Deutschland nach der Norm ISO 50001 zertifiziert. Der neue Standard bescheinigt ein systematisches Energiemanagement mit festgelegten Verantwortlichkeiten und Zielen. Rund 80 Prozent des Energiebedarfs deckt das Unternehmen mit Strom und Erdgas ab. Dabei wird mit über 85 Prozent der größte Teil des von Linde genutzten Stroms zur Herstellung von Luftgasen in Luftzerlegungsanlagen benötigt. Daher konzentriert sich das Unternehmen insbesondere dort auf die Verbesserung der Energieeffizienz und der Produktivität und hat sich für diesen Bereich ein globales Ziel gesetzt.

Als ein weltweit führender Produzent von Luftgasen ist die Luft der Erdatmosphäre der wichtigste Rohstoff für Linde. Darüber hinaus kommen weitere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Unternehmen zum Einsatz. Hierzu zählen Metalle, die zum Beispiel im Rahmen des Komponentenbaus benötigt werden. Daneben benötigt das Unternehmen Gasflaschen und Tanks sowie verschiedene Verpackungsmaterialien. Gasflaschen werden wiederverwendet und erneut befüllt. Eine typische Gasflasche wird bei Linde durchschnittlich dreieinhalb Mal im Jahr wieder genutzt und hat eine jahrzehntelange Lebensdauer.

Das Unternehmen setzt sich auch gemeinsam mit Kunden und weiteren Geschäftspartnern für den verantwortungsvollen Einsatz von Ressourcen ein. In Kalifornien betreibt der Konzern mit einem weiteren Unternehmen die weltweit größte Anlage für Biokraftstoff aus Deponiegasen. Das Biogas dieser Anlage ersetzt jährlich viele tausend Tonnen transportbedingter Treibhausgase.

Linde bietet seinen Kunden Lösungen an, die viele Bereiche der nachhaltigen Strom- und Treibstoffherzeugung abdecken: Von der Solarenergie über die Nutzung biologischer Rohstoffe bis zum umweltfreundlichen Wasserstoff als Energiespeicher. Industriegase von Linde können zudem bei der Aufbereitung verschiedenster Stoffe – wie Aluminium oder Gummi – Emissionen und den Energiebedarf im Vergleich zu herkömmlichen Recyclingverfahren senken. Darüber hinaus tragen Linde Technologien dazu bei, den Einsatz nachwachsender Rohstoffe zu fördern, beispielsweise bei der Produktion von grünem Wasserstoff, der mit Energie aus erneuerbaren Quellen produziert wird.

Klimaschutz

Im Zentrum des Engagements für Klimaschutz stehen bei Linde ressourceneffiziente Prozesse sowie klimafreundliche Produkte und Technologien. Die Basis dafür ist eine systematische Analyse der Relevanz von Aktivitäten und Prozessen des Unternehmens für den Klimaschutz. Dafür erfasst und bewertet der Konzern weltweit die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette seiner Produkte. Bei der Bilanzierung von Treibhausgasen orientiert sich Linde dabei an den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol – *GLOSSAR*. Bei den Klimaschutzmaßnahmen in den eigenen Geschäftsprozessen konzentriert sich das Unternehmen insbesondere auf die Bereiche, die für den Großteil der CO_2 -Emissionen verantwortlich sind oder bei denen die Möglichkeit besteht, Emissionen in größerem Umfang zu verringern. Hierzu gehören die Luftzerlegungs-Anlagen des Konzerns sowie der Transport der Produkte.

Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, die durchschnittliche Energieintensität im Anlagendesign bei seinen weltweit installierten Luftzerlegungs-Anlagen zu verbessern: bis 2013 um 3 Prozent. Basisjahr ist 2008. Im Berichtsjahr hat Linde hierbei weitere Fortschritte gemacht. Darüber hinaus hat der Konzern dieses Ziel im Jahr 2013 ausgeweitet: Bis 2017 will Linde die Energieintensität um 5 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2008 verbessern.

Im Jahr 2013 hat sich der Konzern zudem ein neues, globales Ziel für seine installierten Wasserstoff-Anlagen (HyCo-Anlagen) gesetzt: Bis zum Jahr 2015 will Linde – verglichen mit dem Basisjahr 2009 – die Energieeffizienz seiner Wasserstoff-Anlagen um 2 Prozent erhöhen.

Die größte positive Wirkung für den Klimaschutz erzielt das Unternehmen mit seinen Produkten. Über zahlreiche Branchen hinweg bietet der Konzern Gaseanwendungen und Technologien, die Produktionsverfahren seiner Kunden umweltfreundlicher gestalten und helfen, erneuerbare Energien wirtschaftlich nutzbar zu machen sowie den Verbrauch natürlicher Ressourcen deutlich zu senken.

Im Jahr 2012 hat sich Linde erneut an der Umfrage des Carbon Disclosure Project (CDP) zur Klimaschutzberichterstattung und -leistung beteiligt. Linde wurde in den regionalen Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI) für Deutschland, Österreich und die Schweiz aufgenommen.

Darüber hinaus zeichnete CDP Linde für die größten Fortschritte im Vergleich zum Vorjahr unter allen neu in den Index aufgenommenen Unternehmen aus.

Emissionen in die Luft

Neben Treibhausgasemissionen kontrolliert Linde auch die Emissionen luftfremder Stoffe. Bei den Luftzerlegungs-Anlagen des Unternehmens entstehen in der Regel kaum direkte Emissionen in die Luft. In anderen Produktionsprozessen des Konzerns entstehen jedoch Luftemissionen von anorganischen Gasen wie Kohlenstoffmonoxid (CO), Schwefeloxide (SO_x), Stickoxide (NO_x), Ammoniak (NH_3) sowie leichtflüchtige organische Verbindungen (VOC). Die VOC-Emissionen werden vor allem beim Lackieren und Reinigen von Metallen wie Gasflaschen, Speichertanks oder Anlagenteilen freigesetzt. Kennzahlen zu Emissionen in die Luft veröffentlicht Linde im Corporate Responsibility-Bericht. Gemeinsam mit Kunden entwickelt Linde Lösungen, um die Emissionen in die Luft zu reduzieren. So bietet beispielsweise der Einsatz von reinem Sauerstoff Umweltvorteile für Gießereien, für die Wärmebehandlung, die Stahlindustrie, die Produktion von Nichteisen-Metallen sowie für Abfallbehandlung und Recycling. Die Nutzung von Sauerstoff anstelle von Luft erhöht dabei die Energieeffizienz und reduziert CO_2 - und Stickoxid-Emissionen.

Abfall

Linde arbeitet kontinuierlich daran, Abfälle zu vermeiden oder zu reduzieren. Anfallende Abfälle führt das Unternehmen, wo möglich, der Weiterverwertung zu. Der Rest wird umweltgerecht in Übereinstimmung mit lokalen Vorgaben entsorgt. Die Abfallmengen werden entsprechend nationalen Gesetzen als gefährlich oder nicht gefährlich klassifiziert. Die häufigsten Abfallprodukte bei Linde sind Öl und ölhaltiges Material, Chemikalien, metallhaltiger Abfall oder Gasflaschen am Ende ihrer Lebensdauer. Geschlossene Produktkreisläufe tragen dazu bei, die Material- und Ressourceneffizienz zu steigern und das Abfallaufkommen zu senken. So wird beispielsweise Kalkschlamm, der als Nebenprodukt bei der Acetylenproduktion anfällt, ohne weitere Aufbereitung in anderen Industrien weitergenutzt. Die Ziele im Bereich Abfallmanagement richtet Linde an den regionalen Anforderungen aus, da der anfallende Abfall wesentlich von den unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten der einzelnen Standorte abhängt.

Wasser

Linde arbeitet an seinen Standorten daran, Wasser nachhaltig einzusetzen. Nur ein geringer Teil des bei Linde eingesetzten Wassers wird in der Produktion verbraucht oder verschmutzt. Über 85 Prozent des Wassers setzt das Unternehmen für die Kühlung ein. Der größte Teil dieses Kühlwassers wird lediglich erwärmt und kann ohne weitere Behandlung in Gewässer zurückgeleitet werden. Hierbei beachtet das Unternehmen eine ökologisch unbedenkliche Höchsttemperatur. Neben Durchlaufsystemen setzt Linde Kreislaufsysteme ein, über die Wasser mehrmals genutzt werden kann. Dabei muss nur ein geringer Teil des Wassers – je nach Wasserqualität und Ausrüstung der Anlagen – ersetzt werden. Der Wasserverbrauch bei Linde lag im Jahr 2012 bei rund 41 Millionen Kubikmetern. Dieses Wasser wird für die Herstellung von Produkten, für die Dampferzeugung sowie in Bürogebäuden eingesetzt. Entstehendes Abwasser wird entweder

direkt über eigene Kläranlagen gereinigt oder an kommunale bzw. industrielle Systeme zur Reinigung abgegeben. Linde misst dabei in Übereinstimmung mit behördlichen Vorgaben die emittierten Mengen an Phosphaten, Stickstoffen und organischen Verbindungen. Kennzahlen zu den Emissionen in das Wasser berichtet das Unternehmen im Corporate Responsibility-Bericht. Linde bietet seinen Kunden Lösungen an, mit denen die Trinkwasserqualität verbessert werden sowie die Abwasserbehandlung optimiert oder Wasser in Kreisläufen wiederverwendet werden kann.

Im Jahr 2012 hat Linde die Übernahmen der Lincare Holdings Inc. und des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts von Air Products abgeschlossen. Die in der folgenden Tabelle dargestellten Umweltkennzahlen der akquirierten Unternehmen werden erst nach einem vollen konsolidierten Jahr berichtet.

27 SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ

	2012	2011
Ressourceneinsatz		
Verbrauch von Strom (in Mio. MWh)	20,0	20,3
davon durch Luftzerlegungs-Anlagen	17,7	17,9
Verbrauch von Erdgas (in Mio. MWh)	25,9	25,4
davon durch HyCo-Anlagen	22,3	21,7
Verbrauch sonstiger Energieträger ¹ (in Mio. MWh)	8,7	11,7
Energieverbrauch gesamt (in Mio. MWh)	54,6	57,4
Wasserverbrauch ² (in Mio. m ³)	41,2	42,6
Emissionen		
Direkte CO ₂ -Emissionen (in Mio. t)	5,3	5,7
davon durch HyCo-Anlagen	4,2	4,3
Linde Transportflotte (in Mio. t CO ₂ -Äquivalente)	0,39	0,42
Indirekte CO ₂ -Emissionen (in Mio. t)	9,8	10,2
davon durch Luftzerlegungs-Anlagen	8,9	8,9
Weitere Treibhausgasemissionen ³ (in Mio. t CO ₂ -Äquivalente)	0,4	0,6
Gesamte Emissionen (in Mio. t CO ₂ -Äquivalente)	15,9	16,9
Abfall (in Tsd. t)	68,5	64,4
Audits und Training		
Standorte mit ISO 9001 Zertifizierung (in %)	80	76
Standorte mit ISO 14001 Zertifizierung (in %)	31	33
Standorte mit OHSAS 18001 oder scc Zertifizierung (in %)	25	22
Mitarbeiter von Linde Gas, die an HSE-Schulungen teilgenommen haben (in %)	49,1	50,3
Standorte, an denen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Audits durchgeführt wurden ⁴ (in %)	62,4	54,5
Standorte, an denen Umweltaudits durchgeführt wurden ⁴ (in %)	53,6	49,1
Transportsicherheit		
Schwere Transportereignisse mit Lkws (je 1 Mio. km)	0,075	0,077

¹ Zu den sonstigen Energieträgern zählen unter anderem Heizöl, Biokraftstoffe, Propan und Butan.

² Der Wasserverbrauch bezieht sich auf das verbrauchte Trink- und Prozesswasser. Durchlaufkühlwasser wird Gewässern entnommen, ausschließlich erwärmt und anschließend mit einer ökologisch unbedenklichen Temperatur zurückgeleitet.

³ Abgedeckt sind die im Kyoto-Protokoll genannten Treibhausgase Methan (CH₄), Distickstoffoxid (Lachgas, N₂O), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Die Emissionen werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen lokalen Vorgaben erfasst und für Standorte, die zur Emissionsmeldung verpflichtet sind, berichtet.

⁴ Die angegebenen Werte beziehen sich auf interne und externe Audits, die an Produktionsstandorten weltweit durchgeführt wurden.

RISIKOBERICHT

SICHERHEIT UND <76
 UMWELTSCHUTZ
 RISIKOBERICHT 80
 ERKLÄRUNG >93
 GEMÄSS § 289a HGB

Risikomanagement

Der Linde Konzern ist als global agierendes Technologieunternehmen im Rahmen seines weltweiten Geschäfts einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken ausgesetzt. Erst die Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse einzugehen, ermöglicht es, sich bietende Chancen zu nutzen. Linde nimmt daher angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst in Kauf und trägt diese, wenn damit gleichzeitig entsprechende Möglichkeiten verbunden sind, die eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts erwarten lassen.

Zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von Chancen führt der Vorstand mit den Verantwortlichen der operativen Bereiche in den Divisionen regelmäßig Strategie-Workshops durch. Die erkannten Chancen bilden eine wesentliche Grundlage für die Strategiefindung der Linde AG. Die Strategie und die hieraus abgeleiteten Unternehmensziele bilden wiederum den Ausgangspunkt für das Risikomanagement.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, die Sicherheit, mit der Strategie-, Wachstums- und Ertragsziele erreicht werden, zu erhöhen.

Der Vorstand der Linde AG hat ein umfangreiches, systematisches und effizientes Risikomanagementsystem (Enterprise Risk Management-System, ERM) installiert, dessen Grundsätze in konzernweit gültigen Richtlinien festgeschrieben sind. Das ERM-System wurde an der Unternehmensstruktur ausgerichtet. Es ist ein wichtiger Baustein für die Steuerung des Konzerns und berücksichtigt neben ökonomischen auch ökologische und soziale Risiken.

Kernelemente des ERM-Konzepts sind das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem – diese Systeme stehen in einer Wechselbeziehung zueinander.

Das Risikomanagementsystem legt den Fokus auf die Identifizierung und Handhabung von Risiken. Von jeher zielt das Risikomanagement nicht nur auf die bestandsgefährdenden Risiken, wie es das KonTraG [GLOSSAR](#) fordert, sondern auf sämtliche wesentliche Risiken für das Unternehmen.

Zielsetzung des Internen Kontrollsystems ist es, durch geeignete Kontrollen und Prozesse in den Abläufen Risiken zu vermeiden, insbesondere in den Bereichen der Rechtskonformität, der Strategieverfolgung, der Bilanzqualität, der Prozessqualität sowie des Schutzes von Vermögenswerten. Dabei beschränkt sich Linde nicht nur auf Risiken, die eine direkte Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens haben, sondern auch auf solche Risiken, die nur indirekte Auswirkungen auf finanzielle Kennzahlen entfalten, wie beispielsweise Reputationsrisiken. Das Interne Kontrollsystem umfasst sämtliche Kontrollen und Prozesse, die in die Geschäftsabläufe eingebettet sind.

Organisation, Zuständigkeiten und Instrumente

Linde unterscheidet zwischen Risiken, die den gesamten Konzern betreffen (sogenannten Group Risks), und Risiken, die aus den Aktivitäten der operativen Geschäftseinheiten resultieren (sogenannten Business Risks). Group Risks werden von den Vorstandsmitgliedern und Leitern der konzernübergreifenden Zentralfunktionen (Global Support Functions) identifiziert und durch Risikoverantwortliche, die entsprechend bestimmt werden, gesteuert. Business Risks werden von den Verantwortlichen der operativen Bereiche in den Divisionen geführt.

Die jeweiligen Risikoverantwortlichen in den operativen Segmenten der Divisionen sind für den systematischen Umgang mit den Business Risks verantwortlich. Hierbei identifizieren, analysieren, steuern und überwachen sie kontinuierlich ihre Risiken; die jeweils nächsthöhere Ebene ist für die Kontrolle zuständig.

Um eine einheitliche Identifizierung und Bewertung der Business Risks in den operativen Bereichen zu gewährleisten, stellt die zentrale Risikomanagementabteilung den operativen Verantwortlichen entsprechende Instrumente und Methoden zur Verfügung. Weiterhin koordiniert die zentrale Risikomanagementabteilung die konzernweite Erfassung aller für den Konzern wesentlichen Risiken und entwickelt erforderliche Methoden und Instrumente zur Risikoidentifizierung und -bewertung kontinuierlich weiter.

Die Leiter der Global Support Functions sind dafür verantwortlich, dass in ihren Bereichen Prozesse und Kontrollsysteme etabliert sind, so dass rechtliche und interne Vorgaben befolgt werden können. Insbesondere interne Vorgaben werden regelmäßig anhand der Best Practices sowohl innerhalb als auch außerhalb des Konzerns überprüft. Die Global Support Functions führen in regelmäßigen Abständen Risikobetrachtungen durch, um die Aktivitäten im Risikomanagement aufeinander abzustimmen und bei einer veränderten Risikosituation entsprechend anzupassen. In diesem Zusammenhang werden gleichzeitig die wesentlichen internen Kontrollen (Key Controls) zentral erfasst und dokumentiert.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Key Controls sind zentral vorgegebene Richtlinien. Hierbei können beispielhaft genannt werden:

- **Investitionsrichtlinie:** Der Investitionsentscheidungs- und -allokationsprozess ist für den Konzern zentralisiert. So wird jede größere Investition durch ein zentrales Investitionskomitee bzw. durch den Vorstand der Linde AG freigegeben.
- **Treasury-Richtlinie:** Die weltweit gültige Treasury-Richtlinie adressiert im Wesentlichen die finanziellen Risiken eines global agierenden Unternehmens wie beispielsweise Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus einer Veränderung von Zinsen und Währungskursen. Dabei werden klare Richtlinien für die Tochtergesellschaften gesetzt, um die zuvor genannten Risiken zu minimieren und aktiv zu steuern. Eine monatliche Berichterstattung über diese Risiken erfolgt im Treasury-Komitee, das durch das für Finanzen zuständige Vorstandsmitglied der Linde AG geleitet wird.
- **Einkaufsrichtlinie:** Die weltweiten Beschaffungstätigkeiten erfordern es, dass komplexe Anforderungen hinsichtlich des geschäftlichen Verhaltens erfüllt werden. Linde bekennt sich zu den Grundlagen des freien und fairen Wettbewerbs. Deshalb lehnt das Unternehmen jegliche illegalen Geschäftspraktiken bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen ab. Linde hat den Verhaltenskodex für Mitarbeiter durch die Einkaufsrichtlinie ergänzt, die für alle Beschäftigten des Unternehmens gleichermaßen gilt. Mit diesen Grundsätzen legt Linde Prinzipien für das geschäftliche Verhalten sowie zur Vermeidung von Interessenkonflikten fest. Derzeit entwickelt Linde einen neuen Verhaltenskodex mit verbindlichen ethisch-rechtlichen Grundsätzen für seine Lieferanten.
- **Corporate Responsibility-Richtlinie:** Linde bekennt sich zu verantwortungsvollem Handeln in allen Unternehmensbereichen. Die Corporate Responsibility-Richtlinie definiert die Prinzipien für Nachhaltigkeit im Konzern. Für die einzelnen Handlungsfelder wie Sicherheit und Umweltschutz hat Linde ergänzende Richtlinien und Standards entwickelt, die die Umsetzung im Unternehmensalltag konkretisieren.

Neben der Umsetzung der zuvor genannten zentralen Vorgaben ist jede lokale Einheit – insbesondere zur Adressierung der Business Risks – für die Anpassung des Internen Kontrollsystems auf die regionalen Besonderheiten und seine Funktionalität verantwortlich. Die Überprüfung des Internen Kontrollsystems wird von den lokalen Einheiten sowie den Zentralfunktionen in regelmäßigen Abständen im Rahmen selbst vorgenommener Beurteilungen (Self Assessment) durchgeführt. Bei diesem Self Assessment müssen die Gesellschaften und Zentralfunktionen unter anderem dokumentieren, ob die Abläufe in den einzelnen Funktionsbereichen den Anforderungen nach Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit entsprechen bzw. ob die implementierten Key Controls wirksam sind. Die Koordination und die Auswertung dieses Prozesses werden durch die Interne Revision wahrgenommen.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Der Konzernabschlussstellungsprozess wird zentral definiert, überwacht und durchgeführt.

Konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Berichterstattungsrichtlinien definieren die Mindestanforderungen für die lokalen Einheiten und stellen die Erfüllung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und satzungsmäßigen Vorschriften sicher.

Die Erfassung von buchhalterischen Vorgängen erfolgt durch die lokalen Tochtergesellschaften des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2010 hat Linde damit begonnen, Teile der Buchhaltung beispielsweise in europäischen und asiatischen Ländern in Shared Service Center zu bündeln, um Abläufe zu zentralisieren und zu standardisieren. In diesem Zusammenhang wurden die bisher existierenden Kontrollen ebenfalls übertragen und zusätzliche Kontrollen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung implementiert.

Diese lokal bzw. innerhalb der Shared Service Center erfassten Informationen werden durch ergänzende Informationen zu einem Konzernberichtspaket erweitert und durch die lokalen Einheiten mit Hilfe eines konzernweit einheitlichen Berichtssystems gemeldet.

Bei dem Berichts- und Konsolidierungssystem handelt es sich um ein voll integriertes System, das nicht nur die Daten zur Quartals- und Konzernabschlussstellung auf systematischer Basis erhebt, sondern auch Daten für Monatsabschlüsse, Planungsdaten sowie die relevanten Daten für das Controlling und weitere Zentralabteilungen zur Verfügung stellt. Sämtliche Konsolidierungsmaßnahmen werden zentral durchgeführt. In besonderen Fällen, wie beispielsweise der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden externe Spezialisten hinzugezogen.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des Internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird sichergestellt, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Die Kontrollen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen im Wesentlichen:

- Automatisierte Kontrollen, wie z. B. Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks und Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts,
- Manuelle Kontrollen, wie z. B. Abweichungs- und Trendanalysen auf Grundlage definierter Kennzahlen und Vergleiche mit Budgetzahlen. Die Verlässlichkeit der Rechnungslegung wird außerdem durch monatliche Besprechungen der wesentlichen Finanzkennzahlen mit den operativen Einheiten unterstützt.

Mit dem rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem wird sichergestellt, dass der Konzernrechnungslegungsprozess im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, dem HGB und anderen relevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt.

Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung

Der Risikomanagementprozess bildet den operativen Kern des Risikomanagements. Es handelt sich um einen systematischen und zyklischen Vorgang, der den gesamten Risikoprozess – von der Identifikation eines Risikos über dessen Analyse, Bewertung und Steuerung bis zur Kontrolle der getroffenen Reaktionsmaßnahmen – abdeckt. Realisiert wird die globale Umsetzung des Risikomanagementprozesses unter anderem durch lokale Risikoverantwortliche in den operativen Einheiten.

Das Management jeder Konzerneinheit analysiert die wesentlichen Risiken, die ihren Bereich betreffen. Hierzu kategorisieren die Führungskräfte der verschiedenen Konzerneinheiten jedes der von ihnen erkannten Risiken und bewerten es hinsichtlich der möglichen Schadenshöhe und der vermuteten Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Bewertung wenden alle Konzerneinheiten die gleichen Bewertungskriterien an, die von der zentralen Risikomanagementabteilung vorgegeben werden. Bei der potenziellen Schadenshöhe werden neben Auswirkungen auf die Ertragslage auch Auswirkungen auf nicht monetäre Größen wie Sicherheit, Service, Reputation oder Strategie berücksichtigt. Zu jedem Risiko planen die Konzerneinheiten im nächsten Schritt Maßnahmen zur Risikohandhabung, um das Risiko auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren. Die Risikohandhabung umfasst eine Auswahl oder eine Kombination von Maßnahmen zur Risikovermeidung, zum Risikotransfer, zur Risikominderung sowie zur Risikokontrolle. Für jedes Risiko wird von dem Management der Konzerneinheiten ein Risikoverantwortlicher benannt, der das Risiko und die Risikohandhabung steuert.

Risiko-Workshops mit den Führungsteams der operativen Einheiten sind für Linde ein wesentliches Instrument zur Identifikation und Bewertung von Risiken sowie zur Festlegung von Maßnahmen zur Risikominderung. Bei der Risikoidentifikation werden die verschiedensten möglichen unternehmensinternen und -externen Bereiche für Risikoursachen in Betracht gezogen. So werden beispielsweise unter anderem – neben den internen Prozessen und Ressourcen sowie dem wirtschaftlichen, finanziellen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld – auch soziale und ökologische Aspekte bei der Risikobetrachtung berücksichtigt.

Die Konzerneinheiten führen sämtliche erkannte Risiken in sogenannten Risikoregistern, die quartalsweise aktualisiert werden. Die Risikoregister dokumentieren die Maßnahmen zur Risikominderung sowie die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe für jedes Risiko in komprimierter und übersichtlicher Form, um den Entscheidungsträgern einen Überblick über die Risikolage ihres Bereiches zu geben.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung wird durch die Zentralfunktion Risikomanagement geführt. Über sämtliche in die Risikoberichterstattung eingebundene Organisationseinheiten hat die Linde AG die Managementkontrolle. Konzernweit gelten einheitliche Standards für die Berichterstattung über Status und Veränderung bedeutender Risiken. Diese werden durch die lokalen Einheiten mit Hilfe eines konzernweiten, webbasierten Reporting Tools gemeldet. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken und Risiken, die Auswirkungen auf den Gesamtkonzern haben, unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an die zuständigen Stellen des Konzerns kommuniziert.

Vierteljährlich wird dem Vorstand ein Risikobericht von der zentralen Risikomanagementabteilung vorgelegt und im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert. In den quartalsweise stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses berichtet der Vorstand über die Risikosituation des Konzerns.

Der Risikobericht an den Vorstand umfasst neben einer Gesamtübersicht über alle im Konzern berichteten Risiken einen Statusbericht von sämtlichen Group Risks der Linde AG. Jedes Group Risk ist einem Vorstandsmitglied zugeordnet, was eine zusätzliche enge Begleitung des Risikoverantwortlichen durch das zuständige Vorstandsmitglied sicherstellt. Zu jedem Group Risk wird auch die aktuelle quantitative Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe berichtet. Zudem beinhaltet der Risikobericht eine Darstellung der Business Risks im Konzern. Die Berichterstattung der Business Risks orientiert sich an der Organisationsstruktur von Linde.

Gemäß dieser Struktur werden für jede Organisationseinheit dem gleichen Berichtsformat folgend die größten identifizierten Risiken berichtet. Die berichteten Risiken wurden zuvor mit Unterstützung der zentralen Risikomanagementabteilung von den jeweiligen Verantwortlichen der Divisionen, RBus, GBus und BAS in einem Konsolidierungsprozess ermittelt, welcher sämtliche Risiken in der jeweiligen Organisationseinheit berücksichtigt.

Prüfung

Die Interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit und die Effizienz des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems und berichtet regelmäßig auf globaler Ebene über das Ergebnis seiner Prüfung an Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Der Konzernabschluss wird durch einen unabhängigen, externen Wirtschaftsprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geprüft und die Zwischenberichte bzw. der Halbjahresfinanzbericht werden jeweils einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Dabei werden auch die lokalen Einheiten durch Netzwerkgesellschaften der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Über die Prüfung bzw. prüferische Durchsicht hinaus berichtet der Abschlussprüfer über sonstige Feststellungen im Rahmen seiner Prüfung, wie beispielsweise über Prüfungsschwerpunkte.

Neben den Abschlussprüfern ist die Interne Revision auch in die Prüfung von rechnungslegungsrelevanten Subsystemen wie beispielsweise dem Treasury-System oder den Buchhaltungssystemen der lokalen Einheiten eingebunden.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Lindes Risikomanagement ist vorausschauend angelegt. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die Wirksamkeit stetig zu steigern.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Optimierung der relevanten rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen, um einen effizienten und funktionsfähigen Prozess sicherzustellen. Der konzerneinheitliche Kontenrahmen wird beispielsweise regelmäßig auf neue interne oder externe Anforderungen angepasst. Weiterhin überarbeitet das Unternehmen mindestens einmal jährlich sämtliche Richtlinien für die lokalen Einheiten und Zentralfunktionen und stellt somit Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen sicher.

Risikofelder

Nachfolgend werden die wesentlichen Risikofelder, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können, beschrieben. Zudem werden für jedes Risikofeld die von Linde verfolgten Strategien zur Risikobeherrschung erläutert. Die Risikofelder bündeln eine Vielzahl von Einzelrisiken aus verschiedenen Regionen und Geschäftsfeldern. Darüber hinaus steht hinter jeder Strategie zur Risikominderung wiederum eine Vielzahl von spezifischen Einzelmaßnahmen und Aktivitäten. Auf eine Aussage zu den Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Risikofelder wird daher verzichtet.

Strategierisiko

Die Linde AG hat eine langfristige Wachstumsstrategie entwickelt, die unter anderem auf den Megatrends Energie und Umwelt, Gesundheit sowie einer dynamischen Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften basiert. Die Erreichung der Wachstumsziele in diesen Strategiefeldern ist grundsätzlich mit unternehmensinternen und -externen Risiken behaftet. Risiken ergeben sich zum einen aus Unsicherheiten über die zukünftige Entwicklung dieser Strategiefelder, die durch gesellschaftliche, rechtliche und wirtschaftliche Faktoren beeinflusst werden. Zum anderen sind die unternehmensinternen Maßnahmen, die zur Umsetzung der Strategie ergriffen werden, auch mit Risiken verbunden. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen in den Bereichen Akquisitionen und Investitionen, Forschung und Entwicklung, Innovation sowie Personal. Einzelheiten zu diesen Risikofeldern werden in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

In regelmäßigen Sitzungen bewerten daher der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie Führungskräfte des Unternehmens die Strategie und leiten, sofern notwendig, korrigierende Maßnahmen ein.

Zudem beobachtet Linde insbesondere auch die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Lage, um gegebenenfalls die Umsetzung der Strategie – etwa hinsichtlich ihrer zeitlichen oder geografischen Dimension – an neue Rahmenbedingungen anzupassen.

Projekte im Strategiefeld Energie und Umwelt unterscheiden sich von gewöhnlichen Investitionsvorhaben häufig in Bezug auf den Innovationsgrad, die Größe und die Komplexität. Ansätze, die Linde verfolgt, um die hiermit verbundenen Risiken abzudecken, werden in den Abschnitten „F & E und Innovationsrisiken“ und „Projekt- risiken“ diskutiert.

Von zunehmender Bedeutung für das Strategiefeld Gesundheit ist das Ausmaß staatlicher Kontrolle und Regulierung von Produkten und Therapien. Potenziellen Risiken trägt Linde durch fortlaufende Analyse der Veränderungen des regulatorischen Umfelds Rechnung. Weitere Informationen zu den Ansätzen von Linde zur Risikobehandlung finden sich im Abschnitt „Risiken aufgrund von wirtschaftlichen, regulatorischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen“.

Bezogen auf das Strategiefeld aufstrebende Volkswirtschaften wird Linde sein Engagement in Schwellenländern weiter verstärken. Die im Vergleich zu den etablierten Industrieregionen höheren Wachstumschancen sind teilweise jedoch mit höheren Länderrisiken verbunden. Die Maßnahmen und Instrumente, die Linde ergreift, um Länderrisiken zu beherrschen, werden im Abschnitt „Länderrisiken“ beschrieben.

Risiken aufgrund von wirtschaftlichen, regulatorischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Linde von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Risikofaktoren – wie die hohe Staatsverschuldung in wichtigen Volkswirtschaften, die Unsicherheiten an den Finanzmärkten, die Rezession in weiten Teilen Europas, die immer noch vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit in den USA und in einigen europäischen Ländern, die weiterhin ungewisse politische Zukunft in Staaten der arabischen Welt sowie eine mögliche Verlangsamung des Wachstums auf den asiatischen Märkten – erhöhen die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft. Die hohe Volatilität an den Finanzmärkten macht eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unverändert schwierig. Falls sich die globale Konjunktur deutlich abschwächt, drohen Absatzeinbußen, der Wegfall von potenziellen Neugeschäften sowie ein Anstieg der Ausfallrisiken von Forderungen im operativen Geschäft aufgrund einer sich verschlechternden Zahlungsfähigkeit der Kunden (Adressausfallrisiko).

Linde ist in vielen Ländern und Regionen als Lieferant für nahezu alle Industriebereiche tätig. Durch die breite Diversifizierung der Endkunden sowohl in Bezug auf die Anwendungen als auch in geografischer Hinsicht ist Linde nicht der Volatilität eines einzelnen Endkundenmarktes ausgesetzt. Auch die Konzentration auf die Geschäftsfelder Gase und Anlagenbau, bei denen Veränderungen von bestimmten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Teil gegenläufige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragssituation haben, trägt zur Minderung der Auswirkungen von Konjunkturzyklen auf das Unternehmen bei.

Insgesamt kann das Unternehmen hierdurch die negativen Auswirkungen eines möglichen weltweiten Nachfragerückgangs auf seine Wachstumsziele zwar nicht verhindern, aber doch abschwächen. Diese Risikostreuung trifft auch für das Adressausfallrisiko zu. Linde arbeitet grundsätzlich mit Vertragspartnern guter Bonität zusammen. Ihre Bonität wird laufend überwacht und unterliegt klar definierten Limits. Die Erfahrungen der Wirtschaftskrise zeigen, dass sich Bonitäten sehr schnell ändern können. Es kann daher trotz der Überwachung zu Ausfällen oder Zahlungsverzug bei Vertragspartnern kommen.

Aufgrund des weltweiten Wettbewerbs, der sich insbesondere durch erhöhten Preisdruck äußert, besteht das Risiko des Verlusts von Marktanteilen und des Bekanntheitsgrads. Ebenso können Kosten- und internationale Wettbewerbsnachteile für Linde entstehen, wenn auf Veränderungen im regulatorischen Umfeld nicht rechtzeitig und angemessen reagiert wird. Beispiele hierfür sind die Ausgestaltung des Europäischen Emissionshandelsystems in der dritten Handelsperiode oder zusätzliche Belastungen der energieintensiven Industriegasproduktion durch steigende Strompreise und zusätzliche Abgaben.

Auch der zu großen Teilen staatlich reglementierte Produktbereich Healthcare ist durch einen steigenden Wettbewerb gekennzeichnet. Mögliche Budgetkürzungen im Gesundheitswesen und der zunehmende Trend von staatlichen Stellen und Krankenkassen zu Ausschreibungen, deren Bieterprozesse sehr wettbewerbsintensiv sind, steigern zudem den Preisdruck und das Risiko des Verlustes von Verträgen. Zudem können Gesetzesänderungen beispielsweise mit Bezug zu den Fallpauschalen oder den Ausschreibungs- und Auftragsvergabeverfahren die Umsatzerlöse bzw. die Chancen auf Neugeschäft in bestimmten Ländern verringern.

Linde begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Analyse seines Marktumfelds, der Konkurrenzsituation sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Stetiger Kundenkontakt und die daraus resultierende Marktnähe liefern dem Unternehmen wichtige Informationen über die Anforderungen seiner Kunden. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es Linde, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten, seine Wettbewerbsposition weiter zu verbessern und seinen Bekanntheitsgrad stetig zu erhöhen. Speziell im Produktbereich Healthcare legt Linde bei der Forschung und Innovation einen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Produkten und Serviceleistungen, die dem steigenden Kostendruck im Gesundheitswesen Rechnung tragen. Hierzu zählen beispielsweise neue Behandlungsformen, die die ambulante Verweildauer von Patienten der Akutversorgung im Krankenhaus reduzieren, und Angebote neuer Therapiekonzepte.

Des Weiteren führt Linde konsequent die Programme zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung seiner Prozesse fort, um seine Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu stärken.

Länderrisiken

Wie für alle Unternehmen stellen potenzielle Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ein grundsätzliches Risiko dar. Linde ist ein global operierender Konzern, der weltweit in rund 100 Ländern tätig ist. Mögliche Länderrisiken, denen das Unternehmen dabei ausgesetzt ist, umfassen die Verstaatlichung oder Enteignung von Vermögenswerten, rechtliche Risiken, Kapitaltransferverbote, Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber staatlichen Institutionen, Krieg sowie sonstige Unruhen. Zudem besteht das grundsätzliche Risiko, dass für bestimmte Länder, in denen Linde tätig ist, Embargomaßnahmen vereinbart werden können, was negative Auswirkungen auf bereits vor Inkrafttreten des Embargos bestehende Handelsbeziehungen oder Investitionsvorhaben haben kann. Um diese Risiken steuern zu können, hat Linde Instrumente etabliert, die die Risikosituation des Konzerns in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewerten und eine risikooptimierte Eigenkapitalausstattung und Finanzierung über Ländergrenzen hinweg sicherstellen. Gleichzeitig werden einzelne Investitionsvorhaben unter Berücksichtigung politischer Risiken bewertet und mit entsprechenden Renditeanforderungen versehen. Auf Basis der Bewertung werden die Risiken gegebenenfalls mit Bundesgarantien für Direktinvestitionen im Ausland, speziellen Versicherungslösungen oder ähnlichen am Markt verfügbaren Instrumenten abgesichert. Entsprechend werden Ausfallrisiken für Exportgeschäfte bewertet und gegebenenfalls durch Absicherungsinstrumente wie beispielsweise Hermes-Bürgschaften begrenzt.

Weitere externe Risiken

Auch in Form von Naturkatastrophen, Pandemien und terroristischen oder anderen kriminellen Übergriffen besteht eine Gefahr für Mitarbeiter sowie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Diese Risiken, die teilweise durch Versicherungen gedeckt sind, werden durch das Business Continuity Management adressiert. In den Geschäftseinheiten werden unter Anleitung der konzernübergreifenden Funktion SHEQ (Safety, Health, Environment, Quality = Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, Qualität) lokale Maßnahmen zur Risikominde- rung sowie Notfallpläne umgesetzt. Ziel ist es, die möglichen Folgen gravierender Ereignisse so weit als möglich zu minimieren und die Rückkehr zum Normalbetrieb auch im Fall von sehr unwahrscheinlichen schweren Schäden oder Ereignissen so schnell wie möglich sicherzustellen.

Finanzielle Risiken

Die grundlegenden Risikostrategien für das Zins-, Währungs- und Liquiditätsmanagement sowie die Ziele und Grundlagen der Finanzierungen werden vom Treasury-Komitee unter Leitung des für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglieds festgelegt. Dieses Gremium trifft sich in der Regel einmal im Monat und setzt sich aus Vertretern der Bereiche Treasury und Accounting & Reporting zusammen.

Als weltweit agierender Konzern ist Linde einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken, die aus einer Veränderung der Zinsen und Währungskurse resultieren. Vor dem Hintergrund der Unsicherheiten an den Finanzmärkten, insbesondere im Euroraum, wird die Überwachung dieser Risiken unverändert intensiv fortgesetzt.

Ein wesentliches Kriterium für die Steuerung des Adressausfallrisikos ist das Rating der jeweiligen Kontrahenten. Zusätzlich wird die Entwicklung weiterer relevanter Kapitalmarktparameter beobachtet, wie beispielsweise die Veränderung der Credit Default Swaps [↪ GLOSSAR](#) oder des Börsenwerts der Kontrahenten. Auf dieser Basis werden Handels- und Positionslimite definiert. Diese werden regelmäßig von einer vom Handel unabhängigen Instanz überprüft. Zudem schließt das Unternehmen sogenannte csa-Vereinbarungen (Credit Support Annexes) mit seinen wichtigsten Banken ab. Auf der Basis dieser Vereinbarungen werden die positiven und negativen Marktwerte von Derivaten der Linde AG und der Linde Finance B.V. in regelmäßigen Abständen mit Barmitteln hinterlegt. Dadurch wird das Kontrahentenrisiko deutlich reduziert.

Mit Blick auf die Steuerung des Liquiditätsrisikos verfolgt Linde seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und hatte auch im Geschäftsjahr 2012 unverändert Zugang zu den Kapitalmärkten. Darüber hinaus steht Linde ein von einer internationalen Bankengruppe zugesagter und bisher ungenutzter Finanzierungsrahmen in Höhe von 2,5 Mrd. EUR (syndizierte Kreditfazilität) mit einer Laufzeit bis 2015 zur Verfügung. Durch diese Diversifikation der Finanzierungsquellen wird eine Risikokonzentration im Liquiditätsbereich vermieden.

Das Zinsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Sie wirken sich zum einen auf die Höhe der Zinsaufwendungen in der Linde Group aus, zum anderen beeinflussen sie den Marktwert von Finanzinstrumenten. Die Zinsrisiken werden zentral gesteuert. Auf der Grundlage des operativen Geschäftsmodells und der Ergebnisse von Sensitivitäts- und Szenarioanalysen legt das Treasury-Komitee Bandbreiten für die Fix-Floating-Quote der Finanzverbindlichkeiten in den Hauptwährungen Euro (EUR), Britisches Pfund (GBP), US-Dollar (USD) und Australischer Dollar (AUD) fest. Innerhalb der vereinbarten Bandbreiten steuert das Konzern-Treasury die Quoten und berichtet regelmäßig dem Treasury-Komitee über umgesetzte Maßnahmen. Die Absicherung erfolgt unter anderem durch den Abschluss von Handelsgeschäf-

ten mit Banken (Zinsderivate) sowie durch langfristige Festzinsanleihen und Kredite. Im Jahr 2012 waren durchschnittlich 67 Prozent des Konzern-Exposures mit einem Festsatz finanziert, zum Jahresende betrug die Fixquote 64 Prozent.

Bei den Währungskursrisiken ist zwischen den operativen Transaktionsrisiken, die unter anderem aus Lieferverträgen zwischen verschiedenen Währungsgebieten für einzelne Projekte resultieren, und den Translationsrisiken zu differenzieren. Die Translationsrisiken ergeben sich aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Konzernwährung entspricht.

Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten außerhalb der jeweiligen Landeswährung führen automatisch zu Zahlungsströmen in Fremdwährung. Die einzelnen Unternehmenseinheiten sind gemäß der Konzernrichtlinie verpflichtet, die daraus resultierenden Transaktionsrisiken selbst zu überwachen und mit dem Konzern-Treasury entsprechende Sicherungsgeschäfte im Rahmen von vorgegebenen Mindestsicherungsquoten abzuschließen, sofern nicht sonstige Gründe gegen derartige Sicherungen sprechen.

Translationsrisiken werden im Rahmen von genehmigten Bandbreiten abgesichert.

Im Rahmen der Risikostrategien des Treasury-Komitees werden Sicherungsentscheidungen getroffen. Dabei setzt Linde Devisentermingeschäfte, Währungsswaps — GLOSSAR, einfache Devisenoptionen und Fremdwährungskredite ein. Hauptwährungen sind us-Dollar (USD), Britisches Pfund (GBP), Australischer Dollar (AUD) und einige osteuropäische, südamerikanische sowie asiatische Währungen. Zusätzlich setzt das Unternehmen in seiner Gases Division im Wesentlichen Instrumente zur Absicherung der Preisrisiken bei Strom, Erdgas und Propangas ein.

Fremdwährungsrisiken im Projektgeschäft der Engineering Division reduziert Linde so weit wie möglich durch sogenannte natürliche Absicherungen (Natural Hedges). Dies kann durch Zulieferungen und Serviceleistungen in der jeweiligen Auftragswährung geschehen. Darüber hinausgehende Fremdwährungsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Entstehung, in der Regel über Termingeschäfte, voll gesichert.

Die Basis für Finanzierungs- und Absicherungsentscheidungen stellen die Finanzinformationen dar, die das Unternehmen aus dem Treasury-Management-System und der Finanz- und Liquiditätsplanung erhält, die in das allgemeine finanzwirtschaftliche Reporting eingebettet ist, das unter anderem auch in den Bereichen Controlling und Accounting & Reporting genutzt wird.

Mit Blick auf die organisatorische Ausgestaltung wird im Treasury das Prinzip der Funktionstrennung zwischen Front-, Middle- und Back-Office im gesamten Prozess des Risikomanagements konsequent eingehalten und überwacht. Dies bedeutet, dass der Abschluss, die Abwicklung und die Kontrolle von Handelsgeschäften personell und organisatorisch strikt voneinander getrennt sind. Zur Durchführung, Abbildung und Bewertung von

Handelsgeschäften setzt Linde ein Treasury-Management-System ein, das regelmäßig intern und extern – in der Regel einmal pro Jahr – überprüft wird.

Zu weiteren Angaben — KONZERNANHANG ZIFFER [29] im Anhang zum Konzernabschluss.

Pensionsrisiken

In bestimmten Ländern haben Unternehmen der Linde Group im Rahmen von betrieblichen Pensionsplänen ihren Mitarbeitern Leistungszusagen (sogenannte Defined Benefits) ausgesprochen. Je nach Ausgestaltung der Pensionspläne handelt es sich um Einmalzahlungen oder lebenslange Renten mit variabler oder an die Inflation gebundener jährlicher Erhöhung. Hieraus ergeben sich für das Unternehmen Risiken aus unerwarteter Inflation oder Zunahme der Langlebigkeit.

Die Höhe der Verpflichtung ist ein versicherungsmathematischer Zeitwert aller Pensionszusagen und wird durch die Defined Benefit Obligation (DBO) nach IFRS ausgedrückt. Die Höhe der Verpflichtung unterliegt jährlichen Schwankungen der Bewertungsannahmen, insbesondere der Diskontrate und Inflationsannahme. Hieraus ergeben sich wiederum Zins- und Inflationsrisiken.

In den meisten Pensionsplänen wird die Verpflichtung durch separierte Vermögen gedeckt. Die Höhe der Pensionsvermögen unterliegt Marktwertschwankungen der jeweiligen Vermögenswerte, etwa Anleihen oder Aktien. Hieraus ergeben sich Marktrisiken, insbesondere Zins-, Spread- und Aktienrisiken.

Die Risiken für Pensionsverpflichtung auf der einen und Pensionsvermögen auf der anderen Seite und somit für den Nettofinanzierungsstatus der Pensionen werden von Linde regelmäßig quantifiziert und evaluiert. Dabei besteht ein natürliches Spannungsfeld zwischen weitgehender Reduktion des Risikos und der langfristigen Erzielung der notwendigen Rendite auf das Vermögen, um mit dem Wachstum der Verpflichtung Schritt zu halten.

Als Leitlinie hat der Vorstand ein globales Risikobudget beschlossen. Maßnahmen zur Anpassung des tatsächlichen Risikos werden vom Global Pension Committee koordiniert und in den lokalen Pensionsplänen umgesetzt. Der Einfluss von Inflations- oder Deflationsszenarien auf den Nettofinanzierungsstatus der Pensionen wird regelmäßig in Form von Szenariorechnungen analysiert und fließt in die Anlageentscheidungen ein. Als weitere Maßnahme wurde im Rahmen des Global Pension Committee das sogenannte Investment Panel for Pension Assets eingerichtet. Das Investment Panel steht unter der Leitung des für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglieds und wird auch von externen Spezialisten beraten. Dieses Gremium bewertet langfristige Chancen und Risiken verschiedener Anlageklassen und trifft Entscheidungen bzw. formuliert Empfehlungen zur Anlagestrategie der wesentlichen Pensionspläne.

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsprojekte sind für das zukünftige Wachstum des Unternehmens sehr wichtig, aber auch mit komplexen Risiken behaftet. Diese Risiken werden durch entsprechende Prozesse im Rahmen der Akquisitions- und Investitionsprojekte gesteuert und reduziert.

Bereits im Vorfeld prüft das Unternehmen Risiken. Größere Akquisitionen und (Des-)Investitionen werden im Investitionskomitee bzw. im Vorstand erörtert und freigegeben. Hierbei prüft Linde insbesondere die Annahmen und die Wirtschaftlichkeit sowie geschäftsspezifische Risiken sorgfältig. Dabei bewertet das Unternehmen unter anderem das Länder-/Währungsrisiko, das Rating von Einzelkunden, die Entwicklung der lokalen (Gase-)Märkte sowie die zugrunde liegenden Vertragsbedingungen und Investitionskosten.

Linde hat im vergangenen Geschäftsjahr verschiedenste Unternehmenskäufe und -verkäufe getätigt. Hervorzuheben sind die Akquisition der kontinentaleuropäischen Homecare-Aktivitäten von Air Products Ende April 2012 sowie die Übernahme des in den USA angesiedelten Homecare-Unternehmens Lincare Holding Inc. im August 2012. Die getätigten Unternehmenskäufe sind das Ergebnis gezielter Maßnahmen zur Umsetzung der langfristigen Wachstumsstrategie. Die Investitionen konzentrierten sich auf Bereiche, die Chancen auf attraktives Wachstum bieten und die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns nachhaltig erhöhen sollen.

F & E- und Innovationsrisiken

Innovationsstärke ist für ein Technologieunternehmen wie Linde ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Neben der Verbesserung bestehender Kundenprozesse konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens auch auf völlig neuartige Technologien und Gaseanwendungen, die die Basis für den künftigen Geschäftserfolg darstellen können. Linde konzentriert sich hierbei auf Wachstumsbereiche wie Energie und Umwelt, Metallurgie, Lebensmittel, Gesundheit und neue Materialien. Im Bereich Energie und Umwelt beispielsweise bilden die Wasserstofftechnologie und das sogenannte Carbon Capture and Storage-/Usage-Verfahren Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit mit einem hohen Innovationsgrad. Bei der Stahlherstellung und beim Recycling von Metallen, wo es um die Reduzierung von Kohlendioxid- und Stickoxid-Emissionen geht, finden die Entwicklungsarbeiten oft direkt an den Anlagen von Kunden statt und greifen unmittelbar in den Produktionsprozess ein. Im Lebensmittelbereich und in der pharmazeutischen Industrie müssen Lindes innovative Lösungen die hohen rechtlichen und branchenspezifischen Anforderungen erfüllen. Im Bereich neuer Materialien werden die Anwendungsbereiche der Materialforschung wie der Nanotechnologie auf die Aufgabengebiete von Linde erforscht. Innovative Projekte unterscheiden sich von gewöhnlichen Investitionsvorhaben durch ihre Neuartigkeit. Je höher der Innovationsgrad eines Projektes ist, umso

höher sind – im Regelfall – daher auch die damit verbundenen Risiken. Trotz der großen Wachstumschancen, die sich aus den Forschungsbereichen von Linde ergeben können, besteht wegen der hohen Komplexität und Dynamik sowohl bei den Technologien als auch bei den Märkten das Risiko, dass Projekte aus technologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen oder sicherheitstechnischen Gründen nicht fortgeführt werden können. Umgekehrt besteht auch das Risiko, dass Wettbewerber neue Technologien früher oder nachhaltiger entwickeln und an den Markt bringen und so eine Bedrohung der Kerntechnologien von Linde darstellen.

Das Unternehmen begegnet diesem Risiko auf vielfältige Weise. Die Global Support Function Clean Energy & Innovation Management beobachtet die großen technologischen Trends – sogenannte Megatrends – und überprüft ständig, ob die Innovationsprojekte innerhalb des Unternehmens zur Gesamtstrategie passen und das Potenzial haben, profitables Wachstum für Linde zu realisieren. Dies wird flankiert durch die Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen und Universitäten sowie Strategien zum Schutz des geistigen Eigentums.

Ein weiterer Ansatz ist die Bündelung von Entwicklungskapazitäten. In der Global Business Unit Healthcare beispielsweise hat Linde die Expertise bei medizinischen Therapien, medizinischen Gasen und Medizinprodukten in einer Innovations- und Entwicklungseinheit zusammengefasst. Damit hat Linde den Wissensaustausch verbessert und die F&E-Prozesse gestrafft. Dies erhöht das Innovationstempo und trägt dazu bei, technologische Innovationsrisiken zu reduzieren.

Die Anwendungsentwicklung in der Gases Division stellt über globale Expertenteams sicher, dass die Entwicklungsprojekte am heutigen und zukünftigen weltweiten Bedarf der verschiedenen Industrien ausgerichtet sind. Ein stringenter Entwicklungsprozess mit definierten Meilensteinen identifiziert so früh wie möglich Zielabweichungen und veranlasst entsprechende Korrekturmaßnahmen. Zudem werden die laufenden Projektkosten und Projektziele kontinuierlich überwacht.

Einen weiteren Beitrag leistet die Teilnahme an der Arbeit von Normungsgremien und Verbänden in vielen relevanten Industriegremien, beispielsweise im Bereich der Wasserstofftechnologie. Damit wirkt das Unternehmen aktiv an der Entwicklung zukünftiger Standards mit, deren Einhaltung eine Voraussetzung für die Vermarktung der Innovationen bilden kann.

Beschaffungsrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der von Linde beschafften Produkte und Dienstleistungen in geeigneter Qualität, Menge und zu marktgerechten Preisen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Geschäftsbereiche. Dies gilt insbesondere für Materialgruppen, die von Rohstoffen wie Stahl, Aluminium und Messing sowie Energie abhängig sind.

Zur Risikominderung verfolgt Linde eine konzernübergreifende Portfoliostrategie. Diese Strategie ist nach definierten Materialgruppenfamilien organisiert, mit deren Hilfe alle Produkte und Dienstleistungen kategorisiert werden. Jede Materialgruppe wird in Bezug auf Liefersicherheit, Abhängigkeit und Lieferantenportfolio geprüft und entsprechende Einkaufsstrategien werden mit Hilfe der Category Management-Methode [└ GLOSSAR](#) entwickelt. Um die vorhandenen Kenntnisse über die lokalen Märkte in die Entwicklung der Einkaufsstrategien zu integrieren, sind die globale Einkaufsorganisation sowie die regionalen und lokalen Einkaufsorganisationen in den Prozess eingebunden – und zwar von der Entwicklung der Strategie bis zur landesspezifischen Umsetzung.

Unterstützend werden zentral geführte Best-Practice-Methoden und Instrumente zur Lieferantenauswahl und -bewertung konzernweit angewendet.

Zusätzlich zu den materialgruppenbezogenen Einkaufsstrategien verfolgt Linde eine stetige Optimierung des Lieferantenportfolios und des dazugehörigen Vertragsstatus, um Beschaffungsrisiken zu minimieren. Für Produkte und Dienstleistungen, deren Preise stark von volatilen Primärmärkten abhängig sind, werden die Kostenrisiken mit Hilfe zeitoptimierter Vereinbarungen minimiert. Ein Beispiel hierfür ist der Einkauf von Energie. Die Preisvolatilitätsrisiken bei der Beschaffung von Strom und Erdgas werden auf der Einkaufsseite über langfristige Beschaffungsstrategien in den deregulierten Energiemärkten abgedeckt. Zusätzlich führt Linde derzeit im Rahmen seiner neuen Energie-Risikorichtlinie ein globales IT-System zum Risikomanagement in diesem Bereich ein. Des Weiteren werden aufgrund der Energieintensität der Industriegasproduktion Strom- und Erdgaspreisschwankungen auf der Verkaufsseite über entsprechende Preisformeln weitergereicht.

Beschaffungs- und Preisrisiken im Gaseinkauf begegnen wir mit konsequenter technischer Aufteilung (Einkauf, Eigenproduktion oder Reinigung von Gasen) und geographischer Verteilung. Unvorhergesehene Absatzschwankungen können damit ausgeglichen werden. Hinsichtlich des Einkaufs von Gasen werden Risiken, die durch Take-or-Pay-Verträge mit Lieferanten entstehen können, durch entsprechende Verträge mit Kunden minimiert.

Grundsätzlich können Risiken für die Linde Group entstehen, wenn langfristigen Einkaufsverträgen keine Verkaufsaufträge mit entsprechend langer Laufzeit gegenüberstehen. Vor dem Abschluss von langfristigen Einkaufsverträgen werden daher die Risiken von Bedarfs- und Preisschwankungen auf der Absatzseite mit berücksichtigt.

Produktionsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung in einem der Hauptwerke von Linde oder bei On-site-Anlagen bei Kunden über einen längeren Zeitraum könnte die Ertragslage und die Reputation des Unternehmens negativ beeinflussen. Dies gilt insbesondere, wenn die Betriebsunterbrechung durch einen Unfall verursacht wird, bei dem es zusätzlich zu Personen- oder Umweltschäden kommt.

Priorität haben daher bei Linde Maßnahmen, die eine Betriebsunterbrechung vermeiden. Hierzu zählen insbesondere eine präventive Anlagenüberwachung und -wartung und die Vorhaltung strategischer Ersatzteile. Sollte trotz dieser Vermeidungsstrategien dennoch eine Betriebsunterbrechung auftreten, verfügt das Unternehmen über Liefernetzwerke zwischen den Produktionsstätten, damit die Betriebsunterbrechung bei seinen Abnehmern keine bzw. nur geringe Auswirkungen hat.

Zentrale Anlagen für den Produktbereich der Flüssig- und Flaschengase sind die Füllwerke. Sie bieten höchste Flexibilität in der Abfüllung und erlauben damit die schnelle Anpassung an spezifische Kundenanforderungen. Die meisten Füllwerke bilden zudem wichtige Logistik- und Distributionszentren für eine ganze Region. Von ihnen werden die Kunden bzw. Vertriebspartner mit Gasen aus nahe gelegenen Produktionsanlagen versorgt. Ihre Verfügbarkeit ist somit Voraussetzung für eine hohe Lieferpräzision bei kurzen Lieferzeiten und minimierten Transportkosten in der jeweiligen Region.

Eine Betriebsunterbrechung eines Füllwerkes über einen längeren Zeitraum kann sich daher negativ auf verschiedene Produkte und verschiedene Kunden einer Region auswirken. Die strikte Einhaltung von Standards für Qualität, Sicherheit und Umweltschutz bei der Herstellung, der Lagerung, dem Transport und der Anwendung unserer Produkte ist ein wesentlicher Bestandteil zur Vermeidung von Betriebsunterbrechungen. Zudem tragen der modulare Aufbau der Standorte und ihre Ausstattung mit redundanten und flexibel einsetzbaren Abfüllanlagen zur Robustheit der Standorte und ihrer Prozesse bei. Wie bei den On-site-Anlagen verfügt Linde auch bei Füllwerken in den meisten Regionen über ein Netzwerk, mit dem negative Auswirkungen von eventuellen Betriebsunterbrechungen an einem Standort vermieden bzw. verringert werden können.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Die Herstellung der Produkte und Anlagen des Unternehmens kann Risiken bergen, die mit der Produktion, Abfüllung, Lagerung und dem Transport von Rohstoffen, Erzeugnissen oder Abfällen verbunden sein können. Wenn mit diesen Risiken nicht angemessen umgegangen wird, sind Personen-, Sach- und Umweltschäden möglich. Diese könnten ihrerseits Betriebsunterbrechungen, Straf- oder Schadensersatzzahlungen oder Sanierungskosten zur Folge haben. Zudem besteht in einem solchen Fall die Gefahr eines Reputationsverlusts für die Linde Group.

Das Unternehmen strebt daher eine Führungsposition in den Bereichen Sicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Qualität an. In den Managementsystemen von Linde sind alle diese Aspekte integriert. Die konzernübergreifende Funktion SHEQ steuert den ständigen Verbesserungsprozess in diesen Bereichen.

Zu den zentralen Präventionsstrategien des Unternehmens zählen hohe Sicherheitsstandards für die Produktions- und Dienstleistungsprozesse. Strenge Sicherheitsauflagen bilden die Basis für Prozesse mit besonders hohem Gefährdungspotenzial. Dafür hat Linde unter anderem ein sogenanntes Major Hazards Review Programme entwickelt und eingeführt. Dieses Programm dient der systematischen Bewertung von Risiken, die zu Unfällen, Sach- oder Umweltschäden führen können. Es unterstützt das Unternehmen dabei, das Risiko von Zwischenfällen durch unzureichende Sicherheit in seinen Prozessen zu minimieren, und wird ständig weiterentwickelt, um neuen möglichen Risiken zu begegnen.

Linde kennt und versteht die Umweltauswirkungen seiner Prozesse und ist deshalb in der Lage, Pläne zur Reduzierung und Kontrolle der Einwirkungen auf die Umwelt zu entwickeln und umzusetzen. Das Unternehmen konzentriert sich dabei auf die Reduzierung von Emissionen sowie auf die kontinuierliche Verbesserung seiner Abläufe, um den effizienten Einsatz von Ressourcen, Materialien und Energien zu gewährleisten. Handlungsfelder sind beispielsweise die Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen und die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Transportflotte.

Produkttrisiken

Möglichen Produkttrisiken, wie Haftungsansprüchen oder Reputationsschäden aufgrund von Produktmängeln, begegnet Linde durch die hohe Qualität und Sicherheit seiner Produkte, seiner Produktinformationen sowie seiner Dienstleistungen. Um sichere Produkte zu gewährleisten, orientiert sich das Risikomanagement an dem Konzept der ganzheitlichen Produktverantwortung. Mögliche Gefahren und Risiken, die von einem Produkt während seines Lebenszyklus für Mensch und Umwelt ausgehen können, werden analysiert. So wird das jeweilige Risikopotenzial ermittelt. Linde trifft entsprechende Maßnahmen, um die identifizierten Risiken zu vermeiden oder, wenn dies nicht möglich ist, auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

Produktverantwortung beginnt beim Einkauf wichtiger Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und von Dienstleistungen. Das Unternehmen bevorzugt Lieferanten, die in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität ebenso hohe Standards wie Linde selbst anstreben und dies beispielsweise durch ein entsprechendes Managementsystem belegen.

Auch Kunden werden mit einbezogen. In der Gases Division führt Linde bei kritischen Produkten vor der Auslieferung sogenannte Kunden-Screenings durch. Diese Abfragen haben das Ziel, die Risiken, die im Umgang mit unseren Gasen oder Chemikalien durch unsachgemäße Anwendung auftreten können, zu minimieren.

Linde verbessert kontinuierlich seine sicherheitsrelevanten Produktinformationen, wie zum Beispiel Sicherheitsdatenblätter. Dabei berücksichtigt das Unternehmen nationale und internationale Richtlinien wie REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) und GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals). Treten trotz aller Vorsorgemaßnahmen Probleme auf, stehen die Notfallteams des Unternehmens zur Unterstützung bereit.

Um im Bereich der Arzneimittel eine höchstmögliche Patientensicherheit über den gesamten Produktlebenszyklus zu gewährleisten, werden Lindes Arzneimittel kontinuierlich durch das Vigilance Signal Detection-System [GLOSSAR](#) überwacht. Die Sicherheit der Arzneimittel wird in Periodic Safety Update Reports (PSUR) regelmäßig analysiert.

Projektrisiken

Komplexe Großprojekte im Anlagenbau stellen besondere Anforderungen an das Risikomanagement. In der Engineering Division werden Großprojekte abgewickelt, die teilweise ein Vertragsvolumen von mehreren 100 Mio. EUR und eine mehrjährige Vertragslaufzeit haben.

Typischerweise handelt es sich dabei um die Planung und den Bau schlüsselfertiger Anlagen. Potenzielle Risiken entstehen dabei in der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation derart komplexer Projekte. Dazu gehören unerwartete technische Probleme, Lieferengpässe und Qualitätsprobleme bei Lieferanten wichtiger Komponenten, unvorhersehbare Entwicklungen bei der Montage vor Ort und Probleme mit Partnern oder Subunternehmern.

Zum Management der Risiken im Anlagenbau wendet Linde bereits in der Angebotsphase bewährte Methoden an, um den Einfluss möglicher Kostenabweichungen einzelner Komponenten gegenüber den Planwerten auf die Wirtschaftlichkeit eines Großprojektes abzuschätzen. So simuliert das Unternehmen die Chancen und Risiken eines jeden Projekts mit Hilfe numerischer Analysemethoden. Durch eine fortlaufende Kontrolle von Veränderungen der Parameter parallel zum Projektfortschritt lassen sich bereits im frühen Stadium mögliche Projektrisiken erkennen und erforderliche Maßnahmen einleiten. Diese Instrumente werden stetig weiterentwickelt und den steigenden Anforderungen des Marktes angepasst.

Linde legt auch bei der Engineering Division großen Wert darauf, dass die Bereiche Sicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Qualität durchgängig in den Prozessen zur Auslegung und Projektabwicklung der Anlagen integriert sind. Durch klar strukturierte, prozessorientierte Managementvorgaben wird sichergestellt, dass die relevanten Aspekte von der Planung im Engineering bis hin zur Montage und Inbetriebnahme auf den Projektbaustellen geplant, umgesetzt und überwacht werden.

Unterstützt wird die Umsetzung durch eine umfassende Expertenorganisation.

Personalrisiken

Der Erfolg des Unternehmens ist vom Engagement, von der Motivation und von den Fähigkeiten seiner Mitarbeiter und Führungskräfte abhängig. Wesentliche Risikofaktoren bei der Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter und der Erhaltung ihrer Unternehmensverbundenheit sind der stetig steigende Fachkräftemangel sowie der starke Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt, der inzwischen insbesondere auf den asiatischen Märkten zu beobachten ist.

Um diesen Risikofaktoren entgegenzuwirken, setzt Linde auf einen ganzheitlichen Ansatz zur Gewinnung und Betreuung der Mitarbeiter. Basierend auf der bestehenden Unternehmenskultur, die auf einem ausgewogenen Verhältnis von Vertrauen und Steuerungsmaßnahmen beruht, liegt der Schwerpunkt auf der Mitarbeiterentwicklung und -performance. Eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln der Mitarbeiter stehen dabei im Vordergrund.

In den vorangegangenen Jahren wurde insbesondere auf die Nachfolgeplanung von Führungskräften Wert gelegt; sie ist die Basis für die Identifizierung von Personalentwicklungsmaßnahmen. Die Personalentwicklung als Grundstein einer nachhaltigen Mitarbeiterbindung dient der Stärkung von Kompetenzen und Förderung des Engagements der Führungskräfte im Konzern. Facetten dieser Führungskräfteentwicklung sind insbesondere die vielfältigen Weiterentwicklungsperspektiven, eine zielgruppenorientierte Betreuung und Beratung, frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzial- und Leistungsträgern sowie attraktive, marktgerechte Entlohnungssysteme.

Die umfassenden Personalentwicklungsmaßnahmen werden von einem umfangreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebot ergänzt und dienen Linde als Instrument, dem Fachkräftemangel vorsorglich zu begegnen. Damit stärkt das Unternehmen seine Position als attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter. Insbesondere im Ingenieurbereich werden neue Weiterentwicklungskonzepte erarbeitet, die die Arbeitgeberattraktivität weiter erhöhen sollen.

Zudem bildet Linde im Rahmen von dualen Studiengängen Nachwuchsingenieure aus und beugt dem Ingenieurmangel durch die Weiterentwicklung der innerbetrieblichen Ausbildungskonzepte vor. Mit dieser Strategie und einer verstärkten Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschulen bietet das Unternehmen qualifizierten Mitarbeitern vielversprechende berufliche Perspektiven.

Darüber hinaus hat Linde unter dem Leitgedanken People Excellence die bestehenden Programme zur Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter und Führungskräfte weiter ausgebaut. Ebenso wurde die Linde University um den „Campus Asia-Pacific“ erweitert. Diese Programme sollen sicherstellen, dass Schlüsselpositionen, vor allem im technischen Bereich, intern besetzt werden und in den wettbewerbsintensiven Arbeitsmärkten in der Region Asien/Pazifik eigene Ressourcen zur Verfügung stehen können.

Im Berichtsjahr wurde erneut eine globale Mitarbeiterbefragung im Rahmen von People Excellence durchgeführt. Die in Bezug auf die Mitarbeiterzufriedenheit gewonnenen Erkenntnisse belegen bei Linde eine deutliche Verbesserung im Vergleich zur vorangegangenen Befragung. Die detaillierten Ergebnisse werden insbesondere im Jahr 2013 vertiefend analysiert, um weitere Maßnahmen zur positiven Veränderung ableiten zu können. Auf diese Weise lassen sich mögliche Veränderungen in der Unternehmensverbundenheit der Mitarbeiter frühzeitig erkennen und adäquate Steuerungsmaßnahmen einleiten.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der Linde Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Vergaberecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden. Aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen können Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind. Diese Aufwendungen können Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens und seine Ergebnisse haben.

Im Rahmen der juristischen Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit werden rechtliche Risiken einem systematischen Ansatz folgend identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkungen qualitativ und/oder quantitativ bewertet.

Einige Unternehmen des Konzerns sind im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs Prozesspartei in verschiedenen Gerichtsverfahren. Hierzu zählen auch Verfahren, in denen auf hohe Schadensersatzsummen geklagt wird. Der Ausgang der Rechtsstreitigkeiten, an denen Unternehmen des Linde Konzerns als Prozesspartei beteiligt sind, lässt sich nicht eindeutig vorhersagen. Das Unternehmen geht jedoch davon aus, dass die Rechtsstreitigkeiten ohne nennenswerte negative Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens beigelegt werden können.

Bereits vor dem Berichtszeitraum hatte die brasilianische Wettbewerbsbehörde CADE gegen eine Reihe von Gaseunternehmen, zu denen auch Lindes brasilianische Tochtergesellschaft zählt, Bußgelder wegen angeblicher Wettbewerbsverstöße in den Jahren 1998 bis 2004 verhängt. Linde geht aus heutiger Sicht davon aus, dass diese Entscheidung einer gerichtlichen Überprüfung nicht standhält.

Bestimmte Tochterunternehmen sind in den Vereinigten Staaten als Prozesspartei an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Bei diesen Verfahren geht es um angebliche Gesundheitsschäden, die während des Schweißens durch den Kontakt mit Mangan, Asbest und/oder toxischen Dämpfen entstanden sein sollen. Die Tochterunternehmen sind hierbei in der Regel nur einer von mehreren Beklagten. Die betroffenen Tochterunternehmen sind davon überzeugt, dass sie über gute Argumente gegen die erhobenen Schadensersatzansprüche verfügen, und weisen die behaupteten Ansprüche nachdrücklich zurück. Aufgrund der bisherigen Gesamtprozessenerfahrung, der mangelnden Stichhaltigkeit der erhobenen Vorwürfe sowie des jeweils bestehenden Versicherungsschutzes geht Linde davon aus, dass die Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Schweißdämpfen so beigelegt werden können, dass keine nennenswerten nachteiligen Auswirkungen auf die Finanz-

oder Ertragslage des Unternehmens entstehen. Das Ergebnis dieser Verfahren ist allerdings ungewiss und lässt sich nicht vorhersagen. Die Versicherungen der Tochterunternehmen decken die Kosten und Folgen eines möglichen Urteils im Zusammenhang mit den behaupteten Ansprüchen überwiegend oder zum Teil ab. Eine Vereinigung der Beklagten hat die überwiegende Zahl der damals bestehenden Manganfälle durch ein globales „Resolution Agreement“ mit den Klägeranwälten beendet. Das „Resolution Agreement“ wurde am 18. Januar 2012 unterzeichnet und trat am 27. April 2012 in Kraft.

Die beschriebenen Rechtsverfahren stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken dar. Sie sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen.

IT-Risiken

IT ist von entscheidender Bedeutung bei der Gewährleistung exzellenter Prozesse in der gesamten Linde Organisation.

Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, legt das Unternehmen vor allem auf die Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste großen Wert. Zudem sorgt Linde stets dafür, dass die Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Informationen sichergestellt ist. Die meisten Geschäftsprozesse des Linde Konzerns werden durch hausinterne oder ausgelagerte Informationsdienste und -systeme unterstützt.

Die Informationssicherheit stellt einen wichtigen und integralen Bestandteil der unternehmensweiten IT-Strategie dar und wird ganzheitlich betrachtet: Linde erarbeitet, implementiert und überprüft Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzen. Dabei berücksichtigt das Unternehmen sowohl präventive als auch reaktive Maßnahmen.

Um den Schutzauftrag wirkungsvoll umsetzen zu können, werden organisatorische, technische und personelle Vorkehrungen getroffen. Besondere Aufmerksamkeit widmet Linde dabei dem Zugriffsschutz, der Kontrolle des Datenverkehrs, der Verhinderung von Zwischenfällen und der Abwehr potenzieller Angriffe. Neben dem zuverlässigen Schutz aller wichtigen Serversysteme (E-Mail, Web, Datei- und Anwendungsserver, Datenbanken) und PCs durch ständig aktualisierte Antivirensoftware vor möglichen Bedrohungen führt Linde regelmäßig eine automatisch gesteuerte Aktualisierung der Betriebssystemplattform und der kritischen Geschäftsanwendungen durch.

Der IT-Sicherheitsprozess ist strukturiert und durch eine Reihe von Richtlinien (Policies), Standards und Empfehlungen definiert. Diese basieren größtenteils auf den anerkannten internationalen Sicherheitsstandards wie beispielsweise ISO 27001/27002 oder ISO 27005. Darüber hinaus werden branchenspezifische Standards zur angemessenen Profilierung der IT-Sicherheit, Prozessreife und Abdeckung herangezogen, etwa zum Schutz von Patientendaten in Zusammenhang mit den Healthcare-Aktivitäten des Unternehmens, die insbesondere durch die im Jahr 2012 getätigten Akquisitionen weiter ausgebaut wurden.

Bei den Maßnahmen zur Gestaltung einer sicheren und leistungsfähigen IT-Umgebung achtet Linde stets auf die gesetzliche Konformität der Datenverarbeitung, -speicherung und -übermittlung (Datenschutz). Im Blickpunkt stehen dabei sowohl die relevanten regionalen und nationalen Gesetzgebungen als auch die geltenden branchenspezifischen Standards.

Um einen hohen Grad an Effizienz bei der Implementierung von Schutzmaßnahmen zu erreichen, werden Bedrohungs-, Schwachstellen- und Risikoanalysen durchgeführt. Dabei wird auch die Angemessenheit der eingesetzten IT-Systeme und der entsprechenden Kontrollmechanismen verifiziert. Die Relevanz, der Reifegrad und der aktuelle Zustand der ergriffenen Schutzmaßnahmen werden sowohl durch sogenannte Self Assessments und die interne IT-Revision als auch durch externe IT-Auditoren überprüft. Ein stetiger Verbesserungsprozess ermöglicht gegebenenfalls erforderliche Korrekturen und Nachbesserungen und trägt somit zu einer nachhaltigen Steigerung der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen bei.

Darüber hinaus ergreift das Unternehmen kontinuierlich Maßnahmen, um die vorhandene IT-Landschaft auf dem aktuellen technologischen Niveau zu halten – basierend auf einem langfristigen Konsolidierungsprogramm. So werden beispielsweise risikobehaftete Systeme identifiziert, modernisiert oder durch neue ersetzt. Durch gezielte Outsourcing-Aktivitäten konnte Linde im Berichtszeitraum auch seine Fähigkeiten zur Datenrettung und -herstellung und zum Datenschutz deutlich steigern. Dadurch ist das Unternehmen besser gegen mögliche Ausfälle oder bösartige Angriffe gewappnet. Prozessrisiken, die im Rahmen der Auslagerung von IT-Ressourcen entstehen können, werden regelmäßig von Arbeitsgruppen analysiert und, falls erforderlich, durch organisatorische oder technische Maßnahmen begrenzt.

Neue Herausforderungen im Umfeld der IT-Sicherheit und des IT-Risikomanagements ergeben sich insbesondere aus dem stetig wachsenden Grad der Virtualisierung der Server-, Speicher- und Netzwerkkomponenten, der immer breiteren Anwendung von Cloud Computing-Diensten [└ GLOSSAR](#) und vor allem durch die starke Zunahme der mobilen Lösungen. Demzufolge werden entsprechende Sicherheitskonzepte und Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und entweder in die laufenden oder geplanten Risikominimierungsbestrebungen integriert (Cyber Security) [└ GLOSSAR](#).

Im Rahmen des НРО-Programms ist das IT-Projekt Linde Template eine wesentliche Initiative. Zielsetzung des Projektes ist es, durch eine weltweite Standardisierung der Geschäftsprozesse und der zugehörigen SAP-Anwendungen im Linde Konzern Synergieeffekte zu erzielen. Die Realisierung des Projektes ist aufgrund seiner Größenordnung und der zum Teil geschäftskritischen Anwendungen, die bei der Umsetzung berührt werden, neben Projektrisiken auch mit spezifischen IT-Sicherheitsrisiken und IT-Verfügbarkeitsrisiken verbunden. Es wurden daher die

entsprechenden Maßnahmen bei der Projektsteuerung getroffen, um diese Risiken rechtzeitig erkennen und begrenzen zu können.

Risikotransfer

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat Linde angemessene Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass mögliche finanzielle Folgen eingetretener Risiken ausgeschlossen bzw. limitiert werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend in Anlehnung an die konkreten Anforderungen der Geschäftsbereiche optimiert.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation des Konzerns

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und Zukunftsaussichten hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2012 keine Risiken identifiziert, die unter Berücksichtigung der ergriffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Linde Konzerns führen könnten.

Die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder gefährdet nicht den Fortbestand des Linde Konzerns.

Bei sich verändernden Rahmenbedingungen könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannt oder als unwesentlich erachtete Risiken die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen.

Organisatorisch hat das Unternehmen Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen und hierauf adäquat reagieren zu können.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 289a HGB

RISIKOBERICHT	<80
ERKLÄRUNG	93
GEMÄSS § 289a HGB	
ANGABEN GEMÄSS	>94
§ 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT	

Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter WWW.LINDE.COM/ENTSPRECHENSERKLAERUNG veröffentlicht.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Internet unter der Adresse [WWW.LINDE.COM/CORPORATE GOVERNANCE_DE](http://WWW.LINDE.COM/CORPORATEGOVERNANCE_DE) zu finden.

Nähere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Linde sind dem gleichnamigen Kapitel auf den Seiten 14 bis 20 im Geschäftsbericht zu entnehmen.

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

ERKLÄRUNG <93
GEMÄSS § 289a HGB
ANGABEN GEMÄSS 94
§ 315 ABS. 4 HGB UND
ERLÄUTERNDER BERICHT
NACHTRAGSBERICHT >97

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 474.176.962,56 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 185.225.376 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie – mit Ausnahme der zum 31. Dezember 2012 gehaltenen 36.408 eigenen Aktien der Gesellschaft (§ 71b AktG) – gewährt ein Stimmrecht und ist dividendenberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Hauptversammlung hat im Geschäftsjahr 2007 die Einführung eines Aktienoptionsprogramms (Linde Performance Share Programme 2007) für Vorstände und nachgeordnete Führungskräfte beschlossen, in dessen Rahmen bis zu 3,5 Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können. Soweit Mitglieder des Vorstands oder bestimmte nachgeordnete Führungskräfte infolge der Ausübung der Optionsrechte Aktien beziehen bzw. erwerben, unterliegen 25 Prozent dieser Aktien bzw. unter bestimmten Voraussetzungen Aktien im Gegenwert von 25 Prozent der Gesamtzahl ausgeübter Optionsrechte einer Haltepflicht von zwei Jahren. Im Rahmen dieses Aktienoptionsprogramms wurden bisher in den Jahren 2007 bis 2011 Bezugsrechte ausgegeben.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Der Linde AG sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen bekannt, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien an der Linde AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Bestimmungen der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Bestellung erfolgt auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 31 MitbestG ist für die Bestellung der Vorstandsmitglieder eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich.

Der Vorstand besteht gemäß Ziff. 5.1 der Satzung der Gesellschaft aus mehreren Personen. Der Aufsichtsrat legt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat kann gemäß Ziff. 5.2 der Satzung der Gesellschaft ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden und eines zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat aus wichtigem Grund widerrufen, § 84 Abs. 3 AktG.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung, §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach Ziff. 13.2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine andere Mehrheit verlangen. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziff. 9.5 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben und zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 20.000.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 7.812.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 37.119.265,28 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 14.499.713 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Das Grundkapital ist um bis zu 2.221.189,12 EUR, eingeteilt in 867.652 neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2002 ausgegeben werden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Das Grundkapital ist um bis zu 6.142.215,68 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.399.303 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen im In- und Ausland einschließlich Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen (nachfolgend die „Bezugsberechtigten“) nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe nach Ablauf eines Geschäftsjahres, jedoch vor der Aufsichtsratssitzung, in der der Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst wird, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 85.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 33.203.125 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in den Fällen (i) und (ii) jeweils, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu 10.240.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wird ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im In- und Ausland nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2017 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können:

- Über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen angeboten und übertragen werden,
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die Gesellschaft oder eine unmittelbare oder mittelbare Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegeben hat oder ausgeben wird, verwendet werden,
- bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre oder bei einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht den Inhabern der von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte als Bezugsrechte auf die Aktien in dem Umfang gewährt werden, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 14. Mai 2002 unter Punkt 8 der Tagesordnung beschlossenen Linde Management Incentive Programme gewährt werden,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 unter Punkt 7 der Tagesordnung beschlossenen Performance Share Programme gewährt werden,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 4. Mai 2012 unter Punkt 8 der Tagesordnung beschlossenen Performance Share Programme gewährt werden,
- an Mitglieder des Vorstands und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden oder zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb verwendet werden, die dem genannten Personenkreis eingeräumt wurden, oder
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Eine Kündigung und vorzeitige Rückzahlung ist bei den im Jahr 2006 begebenen Hybridanleihen möglich, sofern ein Kontrollwechsel stattfindet.

Linde hat in den Geschäftsjahren 2007 bis 2012 über die Linde Finance B.V. im Rahmen seines Debt-Issuance-Programme Benchmark-Anleihen begeben. Die Emissionsbedingungen sehen vor, dass der Gläubiger der Schuldverschreibungen die sofortige Rückzahlung im Falle eines Kontrollwechsels verlangen kann, wenn der Kontrollwechsel zu einem Entzug oder zu einer Herabsetzung des Ratings auf oder unter bestimmte Rating-Stufen für nicht nachrangige unbesicherte Verbindlichkeiten führt.

Es existieren darüber hinaus weitere wesentliche Finanzierungsverträge, die jeweils eigene Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels enthalten. Diese Regelungen sehen insbesondere Informationspflichten gegenüber dem Vertragspartner sowie Kündigungsrechte für den Vertragspartner vor.

Es bestehen Kundenverträge mit Vertragsklauseln, die dem Kunden ein Sonderkündigungsrecht bei einem Kontrollwechsel einräumen. Im Falle der Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts sehen die Vereinbarungen grundsätzlich eine angemessene Entschädigung vor.

Nach den Bedingungen des Linde Performance Share Programme 2007 für Vorstände und nachgeordnete Führungskräfte können im Falle eines Kontrollwechsels Sonderregelungen getroffen werden. Diese wurden für die im Jahr 2007 bis 2011 ausgegebenen Aktienoptionen wie folgt vorgesehen: Im Falle eines Kontrollwechsels bestehen Kündigungsrechte mit der Folge einer Abgeltung der Optionsrechte durch einen näher zu bestimmenden Barausgleich. Nach den Planbedingungen des Linde Long Term Incentive Plans 2012 (LTIP 2012) für Vorstände und nachgeordnete Führungskräfte können im Falle eines Kontrollwechsels Sonderregelungen getroffen werden. Für die im Jahr 2012 ausgegebenen Aktienoptionen bestehen im Falle eines Kontrollwechsels Kündigungsrechte mit der Folge einer Abgeltung der Optionsrechte durch einen näher zu bestimmenden Barausgleich.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Falle einer Übernahme der Linde AG und der Beendigung des Anstellungsvertrags werden den Vorstandsmitgliedern gegebenenfalls bestimmte, an ihren vertraglichen Bezügen orientierte Ausgleichsleistungen gewährt. Diese Ausgleichsleistungen sind in ihrer Höhe begrenzt. Eine nähere Beschreibung der Change of Control-Regelungen der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht dargestellt.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN GEMÄSS <94
§ 315 ABS. 4 HGB UND
ERLÄUTERNDER BERICHT
NACHTRAGSBERICHT 97
DIVIDENDE >98

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2012 bis zum 21. Februar 2013 sind für den Linde Konzern keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

DIVIDENDE

NACHTRAGSBERICHT <97
DIVIDENDE 98
PROGNOSEBERICHT >99

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses anlässlich der Aufsichtsratssitzung am 6. März 2013, der Hauptversammlung am 29. Mai 2013 den Bilanzgewinn in Höhe von 500.010.213,60 EUR (Vj. 427.653.502,50 EUR) folgender Gewinnverwendung zur Beschlussfassung vorzuschlagen:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,70 EUR (Vj. 2,50 EUR) je dividendenberechtigte Stückaktie. Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 185.188.968 (Vj. 171.061.401) dividendenberechtigten Stückaktien 500.010.213,60 EUR (Vj. 427.653.502,50 EUR).

Die im Besitz der Gesellschaft befindlichen nicht dividendenberechtigten 36.408 eigenen Aktien zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags sind bei der Berechnung der Ausschüttungssumme nicht enthalten.

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes erstellte Jahresabschluss der Linde AG und der Lagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

PROGNOSEBERICHT

DIVIDENDE <98
PROGNOSEBERICHT 99
 KONZERNGEWINN- UND >104
 VERLUSTRECHNUNG

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunkturforscher erwarten, dass das gesamtwirtschaftliche Wachstum im laufenden Jahr 2013 nur leicht über dem Niveau des Jahres 2012 ausfallen wird. Als Hauptrisiko für die makroökonomische Entwicklung gilt weiterhin die weltweite Staatsschuldenkrise. Zudem könnten das ungelöste Problem um die Einhaltung der Schuldenobergrenze in den USA („Fiscal Cliff“) sowie ein potenzielles Abflauen der Konjunktur in China oder die unsichere politische Entwicklung in einigen Staaten der arabischen Welt die globale Wirtschaft belasten.

Vor diesem Hintergrund schätzt das internationale Prognoseinstitut The Economist Intelligence Unit (EIU) das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 2013 auf 2,4 Prozent, nachdem es im Vorjahr um 2,2 Prozent angestiegen war. Bei der globalen Industrieproduktion (IP) wird für 2013 mit einem Wachstum von 2,7 Prozent gerechnet; im Jahr 2012 war lediglich ein Plus von 1,5 Prozent verzeichnet worden.

Die Konjunktorentwicklung wird auch im Jahr 2013 in den einzelnen Regionen der Welt sehr unterschiedlich verlaufen. Für die Gesamtregion EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) erwarten die Wirtschaftsforscher eine moderate Ausweitung der Wirtschaftsleistung um 0,7 Prozent (Vj. 0,4 Prozent). Bei der Industrieproduktion wird mit einem leichten Anstieg von 0,2 Prozent gerechnet. Im Jahr 2012 musste hier ein Rückgang von 1,3 Prozent verkraftet werden.

In Westeuropa und in der Eurozone sind in vielen Staaten nach wie vor die Auswirkungen der Schuldenkrise zu spüren. In der Folge gehen die Wirtschaftsforscher davon aus, dass die Wirtschaftsleistung im Euroraum im laufenden Jahr um 0,2 Prozent schrumpfen wird. Im Vorjahr war das BIP in der Eurozone um 0,5 Prozent gesunken. Für Westeuropa prognostizieren die Experten nahezu eine Stagnation (BIP-Plus: 0,1 Prozent; Vj. -0,1 Prozent), für Deutschland wird mit einem leichten BIP-Anstieg um 0,8 Prozent (Vj. 0,9 Prozent) gerechnet.

Deutlich robuster dürfte sich die Konjunktur im Mittleren Osten und Osteuropa entwickeln: Im Mittleren Osten erwarten die Wirtschaftsforscher ein BIP-Wachstum von 4,0 Prozent (Vj. 4,7 Prozent), in Osteuropa soll sich das BIP um 2,5 Prozent (Vj. 2,2 Prozent) erhöhen. Auch in Südafrika rechnet das Prognoseinstitut mit einem vergleichsweise guten konjunkturellen Umfeld – und einem BIP-Zuwachs um 3,1 Prozent (Vj. 2,6 Prozent).

Die Konjunkturaussichten für die USA bewertet die EIU als stabil. Das Institut geht hier für 2013 von einem Wachstum des BIP um 2,1 Prozent (Vj. 2,2 Prozent) aus, während die Industrieproduktion um 2,7 Prozent zulegen dürfte (Vj. 3,7 Prozent).

In Südamerika erwarten die Wirtschaftsforscher bei einem prognostizierten BIP-Plus von 3,6 Prozent (Vj. 2,5 Prozent) in diesem Jahr ein dynamisches Wachstum. Die Industrieproduktion soll hier um 2,9 Prozent (Vj. 0,9 Prozent) steigen.

Die größte wirtschaftliche Dynamik wird in diesem Jahr – wie auch in den vergangenen Jahren – in der Gesamtregion Asien/Pazifik zu verzeichnen sein. Die EIU rechnet damit, dass die volkswirtschaftliche Gesamtleistung hier um 6,2 Prozent (Vj. 5,5 Prozent) zulegen wird. Der Anstieg für die Industrieproduktion wird auf 7,6 Prozent (Vj. 5,9 Prozent) beziffert. Innerhalb der Gesamtregion Asien/Pazifik werden die stärksten Konjunkturimpulse erneut aus China erwartet. Hier prognostizieren die Konjunkturforscher für das Jahr 2013 eine Ausweitung der Wirtschaftsleistung um 8,5 Prozent (Vj. 7,7 Prozent). Für die chinesische Industrieproduktion schätzt die EIU das Plus auf 11,8 Prozent (Vj. 10,1 Prozent).

Branchenausblick

Gasindustrie

Vor dem Hintergrund der prognostizierten globalen Konjunktorentwicklung ist damit zu rechnen, dass der weltweite Gasemarkt im laufenden Jahr 2013 etwas stärker wachsen wird als im Vorjahr. Allerdings muss auch in dieser Industrie zwischen den verschiedenen Regionen unterschieden werden: Während sich der Nachfrageanstieg in den meisten entwickelten Volkswirtschaften eher verhalten entwickeln dürfte, ist in den aufstrebenden Ländern – insbesondere in Asien – ein deutliches Wachstum zu erwarten.

Anlagenbau

Im internationalen Großanlagenbau prognostizieren die Branchenexperten für das laufende Jahr 2013 eine leichte Steigerung der Investitionstätigkeit. Diese sollte maßgeblich durch eine ungebrochen lebhaftere Nachfrage aus den Wachstumsmärkten Asiens, des Mittleren Ostens und aus Osteuropa getragen werden. Zudem ist auch in Nordamerika im Zuge der verstärkten Erschließung unkonventioneller Erdgasquellen, wie etwa Schiefergestein, mit neuen Anlagenbauprojekten in der petrochemischen Industrie sowie im Markt für Erdgas-, und Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen zu rechnen.

Die langfristigen Wachstumstrends – der weltweit steigende Energiebedarf, die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen Technologien und die verstärkte Nutzung unkonventioneller Energiequellen – bleiben auch in diesem Jahr intakt.

Ausblick – Konzern

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen für das Jahr 2013 mit einer leichten Konjunkturbelebung. Sie erwarten sowohl beim globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als auch bei der weltweiten Industrieproduktion (IP) Steigerungsraten, die etwas über dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Nach wie vor bestehen jedoch Unsicherheiten über die Nachhaltigkeit und Intensität des Wirtschaftswachstums. Zu den wesentlichen Faktoren, die eine weltweit robuste Konjunktur hemmen könnten, zählen vor allem die weltweit hohen Staatsdefizite, Währungsturbulenzen sowie die weiterhin ungewisse politische Entwicklung in einigen Staaten der arabischen Welt. Zudem ist die globale Konjunktur zunehmend von der Wirtschaftsentwicklung in China abhängig.

Auf der Grundlage der aktuellen Konjunkturschätzungen ist es das Ziel von Linde, den Konzernumsatz in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 weiter zu erhöhen und das operative Konzernergebnis jeweils zu verbessern. Für das laufende Geschäftsjahr 2013 erwartet das Unternehmen unverändert, ein operatives Konzernergebnis von mindestens 4 Mrd. EUR zu erreichen.

Das Unternehmen hat sich darüber hinaus neue Mittelfristziele gesetzt: Für das Geschäftsjahr 2016 strebt Linde ein operatives Konzernergebnis von mindestens 5 Mrd. EUR an. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed = ROCE) soll zu diesem Zeitpunkt gemäß der bisherigen Definition – also angepasst um die Abschreibungen auf die im Zuge der Boc-Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven – rund 14 Prozent betragen. Ohne die Anpassung entspricht dies einem berichteten ROCE von 13 Prozent. Auch die Mittelfristziele basieren auf den derzeitigen Konjunkturprognosen, nach denen die Weltwirtschaft in den kommenden Jahren weiter wachsen wird. Zudem unterliegt der Ausblick der Annahme, dass es bei den Wechselkursverhältnissen nicht zu deutlichen Verschiebungen kommt.

Linde erwartet, auch in den kommenden Jahren von den Megatrends Energie und Umwelt, Gesundheit sowie von dem dynamischen Wachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften profitieren zu können. Das Unternehmen wird seine Geschäftsprozesse auch zukünftig kontinuierlich verbessern und das ganzheitliche Konzept zur nachhaltigen Produktivitätssteigerung (HPO = High Performance Organisation) weiterhin konsequent umsetzen. Im Zuge von HPO hat Linde die Bruttokosten in dem Vierjahreszeitraum 2009 bis 2012 um insgesamt rund 780 Mio. EUR gesenkt. Das Unternehmen setzt seine Maßnahmen zur stetigen Effizienzverbesserung fort und plant, die Bruttokosten in den Jahren 2013 bis 2016 insgesamt um weitere 750 Mio. EUR bis 900 Mio. EUR zu reduzieren.

Ausblick – Gases Division

Die jüngsten Konjunkturprognosen deuten darauf hin, dass der weltweite Gasemarkt im laufenden Jahr 2013 etwas stärker wachsen wird als im Vorjahr. Lindes grundsätzliche Zielsetzung im Gasegeschäft gilt nach wie vor: Das Unternehmen will sich besser entwickeln als der Markt und seine Produktivität weiter verbessern.

Im On-site-Geschäft verfügt Linde über eine gut gefüllte Projekt-Pipeline, die auch in den kommenden Geschäftsjahren wesentlich zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung beitragen wird.

In den Produktbereichen Flüssig- und Flaschengase erwartet das Unternehmen eine Entwicklung, die den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht.

Im Produktbereich Healthcare rechnet Linde auf der Grundlage der vollzogenen Akquisitionen – insbesondere von Lincare – mit deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerungen.

Vor diesem Hintergrund geht Linde in der Gases Division davon aus, den Umsatz in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 weiter zu steigern und das operative Ergebnis jeweils zu verbessern.

Ausblick – Engineering Division

Im internationalen Großanlagenbau ist in den kommenden Jahren ein vergleichsweise stabiles Marktumfeld zu erwarten. Mit 3,7 Mrd. EUR liegt der Auftragsbestand in Lindes Engineering Division nach wie vor auf einem hohen Niveau und bildet damit eine gute Grundlage für eine solide Geschäftsentwicklung in den nächsten zwei Jahren. Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 rechnet das Unternehmen in seinem Anlagenbaugeschäft damit, einen Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2012 zu erzielen. Bei der operativen Marge erwartet Linde, im laufenden Geschäftsjahr 2013 einen Wert von rund 10 Prozent zu erreichen.

Linde ist im Markt für Olefin-Anlagen, Erdgas-Anlagen, Luftzerlegungs-Anlagen sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen global gut aufgestellt und wird insbesondere von Investitionen in die strukturellen Wachstumsbereiche Energie und Umwelt nachhaltig profitieren.

Investitionen

Linde investiert gezielt in die Bereiche, die Chancen für ein überproportionales Wachstum bieten. Diesen Ansatz wird das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2013 weiter verfolgen.

Aufgrund der bereits getroffenen Investitionsentscheidungen und der weiterhin hohen Anzahl von Investitionsmöglichkeiten – beispielsweise auch im zukunftssträchtigen Energiebereich – erwartet Linde, dass die Investitionen in der Gases Division im Jahr 2013 das Niveau des Berichtsjahres 2012 übertreffen werden. Bezogen auf den Umsatz in diesem Bereich, werden die Investitionen voraussichtlich erneut über 13 Prozent liegen.

Grundsätzlich gilt die Investitionsquote von 13 Prozent jedoch unverändert als mittelfristige Richtschnur für die Gases Division.

Finanzierung

Auch im Geschäftsjahr 2013 wird Linde seine auf Liquiditätssicherung und langfristige Finanzierung ausgerichtete Strategie fortsetzen. Den kurzfristigen Bruttofinanzschulden des Unternehmens stehen Wertpapiere und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,041 Mrd. EUR sowie eine syndizierte, zum Geschäftsjahresende ungezogene Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR mit einer Laufzeit bis 2015 gegenüber.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden im Verhältnis zum operativen Ergebnis) hat sich nach der Finanzierung der Lincare Akquisition im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr von 1,6 auf 2,3 erhöht. Zum 31. Dezember 2012 betragen die Nettofinanzschulden 8,086 Mrd. EUR.

In Abhängigkeit der Entwicklung der Finanzmärkte sowie der Wachstumsopportunitäten sieht Linde einen dynamischen Verschuldungsgrad von bis zu 2,5 als Obergrenze an.

Grundsätzlich soll die Finanzierung des angestrebten profitablen Wachstums, das durch die Mittelfristziele definiert ist, auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit erfolgen. Den nach Abzug der Investitionen verbleibenden Cash Flow will Linde zur Deckung der Finanzierungskosten, für die aus heutiger Sicht weiter steigenden Dividendenausschüttungen sowie zur Rückführung der Verschuldung verwenden.

Dividende

Kontinuität und Augenmaß werden auch zukünftig die wichtigsten Kriterien für die Dividendenpolitik von Linde bleiben. Wie in den Jahren zuvor, wird das Unternehmen auch für das Geschäftsjahr 2013 die Höhe der Dividende an der Entwicklung des operativen Ergebnisses ausrichten und dabei die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen.

Forschung und Entwicklung

Linde plant, im laufenden Geschäftsjahr 2013 gut 100 Mio. EUR für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aufzuwenden. Den Großteil dieser Mittel wird das Unternehmen für die Felder Energie und Umwelt sowie Gesundheit (Healthcare) einsetzen – also für die weitere Stärkung seines Geschäfts in besonders wachstumsträchtigen Bereichen.

Auch in diesem Jahr ist es das Ziel von Linde, in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden gasetechnische Anwendungen und Verfahren weiterzuentwickeln und zu verbessern. Im Zuge der systematischen Bündelung der F&E-Aktivitäten in der Gases Division wird sich das Unternehmen dabei verstärkt an den sechs festgelegten, besonders relevanten technischen Trends orientieren – [SEITE 68](#). Neben der Aktualisierung des bestehenden Leistungsangebots stehen vor allem Innovationen in den Bereichen Chemie & Energie, Metall & Glas, in der Lebensmittelindustrie sowie in der verarbeitenden Industrie im Blickpunkt.

Im Bereich Healthcare wird Linde auch im laufenden Geschäftsjahr 2013 vor allem solche Forschungsarbeiten unterstützen, die sich auf die medizinische Anwendung von Gasen sowie auf die Entwicklung medizinischer Geräte für die Intensivtherapie von Atemwegserkrankungen konzentrieren.

In der Engineering Division wird das Unternehmen weiter daran arbeiten, die verschiedenen Anlagentechnologien insbesondere in Bezug auf die Energieeffizienz und die Umweltverträglichkeit stetig zu verbessern. Neue Projekte zur Erweiterung des bestehenden Produktportfolios sowie zur Erschließung neuer Geschäftsfelder wurden bereits mit verschiedenen Partnern aus Industrie und Wissenschaft auf den Weg gebracht. Zudem will Linde seine Vorreiterrolle bei der zukunftssträchtigen Wasserstofftechnologie – wie im Bereich Umwelt und Energie insgesamt – weiter festigen.

Beschaffung

Gases Division

In den Beschaffungsmärkten, die für die Gases Division relevant sind, rechnet Linde im Geschäftsjahr 2013 mit unterschiedlichen Preisentwicklungen. Bei Produkten, die vom Stahlpreis beeinflusst werden, erwartet das Unternehmen beispielsweise weiterhin leicht rückläufige Preise.

Auch im laufenden Geschäftsjahr ist es das Ziel des Unternehmens, die Beschaffungskosten über das gesamte Produkt- und Dienstleistungsportfolio der Gases Division hinweg weiter zu senken. Darüber hinaus steht die Bündelung der Beschaffungsaktivitäten mit der Engineering Division weiter im Mittelpunkt.

Engineering Division

Im Zuge der Rohstoffverknappung ist für das laufende Jahr 2013 und für die kommenden Jahre mit Preissteigerungen bei Vormaterialien zu rechnen. Zudem erschweren die Preisvolatilitäten an den Rohstoffmärkten eine langfristige Kalkulation.

Linde begegnet dieser Entwicklung mit der konsequenten Umsetzung seiner Global Procurement-Strategie. Durch die stetige Verbesserung der Prozesse und die Einführung von weltweit harmonisierten IT-Systemen ist das Unternehmen in der Lage, bei internationalen Projekten sehr gute Preise erzielen zu können.

Kernelemente der vereinheitlichten Vorgehensweise im gesamten Beschaffungsprozess in Lindes Engineering Division sind schlanke, effiziente Strukturen, eine Reduzierung der Lieferanten sowie die globale Bündelung der Beschaffungsvolumina. Auch im Jahr 2013 wird das Unternehmen daran arbeiten, seine Beschaffungsstrategie noch weiter zu verbessern. Linde erwartet daher in der Engineering Division niedrigere Einkaufskosten als im Vorjahr.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die vom Linde Konzern und seinen verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Linde hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Konzernabschluss

104	KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
105	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
106	KONZERNBILANZ
108	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
110	ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS
112	SEGMENTINFORMATIONEN

Konzernanhang

115	GRUNDSÄTZE
130	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
134	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
159	SONSTIGE ANGABEN
209	BESTÄTIGUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

KONZERNGEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

PROGNOSEBERICHT <99
KONZERNGEWINN- UND 104
VERLUSTRECHNUNG
 KONZERN-GESAMTERGEBNIS->105
 RECHNUNG

28 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<i>in Mio. €</i>	<i>Anhang</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>
Umsatz	[8]	15.280	13.787
Kosten der umgesetzten Leistungen		9.755	8.766
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ		5.525	5.021
Vertriebskosten		2.303	2.031
Forschungs- und Entwicklungskosten		101	98
Verwaltungskosten		1.354	1.163
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	288	285
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	155	180
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)		92	76
Finanzerträge	[11]	354	359
Finanzaufwendungen	[11]	659	650
ERGEBNIS VOR STEUERN		1.687	1.619
Ertragsteuern	[12]	363	375
ERGEBNIS NACH STEUERN		1.324	1.244
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG		1.250	1.174
davon Anteile anderer Gesellschafter		74	70
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	[13]	7,03	6,88
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	[13]	6,97	6,82

KONZERN- GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

KONZERNGEWINN- UND <104
VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNIS- 105
RECHNUNG
KONZERNBILANZ >106

29 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €, Erläuterungen → ZIFFER [22]

	2012	2011
ERGEBNIS NACH STEUERN	1.324	1.244
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-317	-117
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-4	5
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	82	-107
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-202	138
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen	-219	-151
Veränderung des Effektes aus der Beschränkung eines Defined Benefit Asset („asset ceiling“ nach IAS 19.58)	26	-2
GESAMTERGEBNIS	1.007	1.127
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	953	1.074
davon Anteile anderer Gesellschafter	54	53

KONZERNBILANZ

KONZERN-GESAMTERGEBNIS- <105
RECHNUNG
KONZERNBILANZ 106
KONZERN-KAPITALFLUSS- >108
RECHNUNG

30 KONZERNBILANZ

<i>in Mio. €</i>	<i>Anhang</i>	<i>31.12.12</i>	<i>31.12.11</i>
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwerte	[14]	10.620	7.868
Übrige immaterielle Vermögenswerte	[14]	3.580	3.300
Sachanlagen	[15]	10.188	9.030
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	[16]	816	754
Übrige Finanzanlagen	[16]	282	918
Forderungen aus Finanzierungsleasing	[18]	244	302
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	[18]	592	526
Ertragsteuerforderungen	[18]	4	5
Latente Steueransprüche	[12]	469	368
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		26.795	23.071
Vorräte	[17]	1.098	1.036
Forderungen aus Finanzierungsleasing	[18]	47	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[18]	2.599	2.030
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	[18]	709	558
Ertragsteuerforderungen	[18]	181	97
Wertpapiere	[19]	823	1.073
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[20]	1.218	1.000
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	[21]	7	-
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		6.682	5.844
BILANZSUMME		33.477	28.915

31 KONZERNBILANZ

<i>in Mio. €</i>	<i>Anhang</i>	<i>31.12.12</i>	<i>31.12.11</i>
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		474	438
Bedingtes Kapital 104 Mio. € (Vj. 97 Mio. €)			
Kapitalrücklage		6.698	5.264
Gewinnrücklagen		5.889	5.752
Sonstige Rücklagen		33	150
SUMME EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER LINDE AG	[22]	13.094	11.604
Anteile anderer Gesellschafter	[22]	564	540
SUMME EIGENKAPITAL		13.658	12.144
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	[23]	1.105	938
Übrige langfristige Rückstellungen	[24]	471	445
Latente Steuerschulden	[12]	2.186	2.012
Finanzschulden	[25]	8.862	6.491
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	[26]	56	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[27]	6	6
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	[27]	237	194
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[27]	85	96
LANGFRISTIGE SCHULDEN		13.008	10.215
Kurzfristige Rückstellungen	[24]	1.565	1.455
Finanzschulden	[25]	1.262	1.277
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	[26]	24	13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[27]	2.790	2.712
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	[27]	1.003	996
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[27]	167	103
KURZFRISTIGE SCHULDEN		6.811	6.556
BILANZSUMME		33.477	28.915

KONZERN- KAPITALFLUSS- RECHNUNG

KONZERNBILANZ <106
KONZERN-KAPITALFLUSS- 108
RECHNUNG
 ENTWICKLUNG >110
 DES KONZERNEIGENKAPITALS

32 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>in Mio. €, Erläuterungen</i> ↪ ZIFFER [30]	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	1.687	1.619
<i>Anpassungen des Ergebnisses vor Steuern für die Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</i>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.538	1.300
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	2
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-25	-45
Zinsergebnis	353	285
Zinseinnahmen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17	21	24
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	-92	-76
Erhaltene Ausschüttungen/Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	52	44
Gezahlte Ertragsteuern	-462	-361
<i>Veränderungen bei Aktiva und Passiva</i>		
Veränderung der Vorräte	-37	-79
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-160	-179
Veränderung der Rückstellungen	-27	-191
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-101	183
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-225	-100
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	2.522	2.426
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	-1.788	-1.376 ¹
Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen	-2.997	-28
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-32	-50
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere	-3	-1.655
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	853	3
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus der Tilgung von Forderungen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17	109	115
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	12
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	45	42
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-3.813	-2.937

¹ Angepasst um Bauzeitinsen; ↪ ZIFFER [30].

33 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>in Mio. €, Erläuterungen</i> ↪ ZIFFER [30]	2012	2011
Dividendenzahlung an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	-476	-419
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	1.391	-
Ein-/Auszahlungen aus der Veränderung von Minderheiten	-501	-11
Einzahlungen aus Ausgabe von Mitarbeiteraktien	58	30
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-5	-
Zinseinzahlungen	190	182
Zinsauszahlungen	-567	-489 ¹
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	6.381	2.030
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	-4.942	-951
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-13	-5
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	1.516	367
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	225	-144
ANFANGSBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.000	1.159
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7	-15
ENDBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.218	1.000

¹ Angepasst um Bauzeitzinsen; ↪ ZIFFER [30].

ENTWICKLUNG DES KONZERN- EIGENKAPITALS

KONZERN-KAPITALFLUSS-<108
RECHNUNG
ENTWICKLUNG 110
DES KONZERNEIGENKAPITALS
SEGMENTINFORMATIONEN >112

34 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

<i>in Mio. €, Erläuterungen</i> ↪ ZIFFER [22]	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>
STAND: 01.01.2011	436	5.205
Ergebnis nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-
GESAMTERGEBNIS	-	-
Dividendenzahlungen	-	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	2	59
SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)	2	59
Zugang Anteile anderer Gesellschafter	-	-
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter	-	-
VERÄNDERUNG DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN	-	-
STAND: 31.12.2011/01.01.2012	438	5.264
Ergebnis nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-
GESAMTERGEBNIS	-	-
Dividendenzahlungen	-	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	3	76
Erwerb eigener Aktien	-	-
Kapitalerhöhung	33	1.358
SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)	36	1.434
Zugang Anteile anderer Gesellschafter	-	-
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter	-	-
VERÄNDERUNG DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN	-	-
STAND: 31.12.2012	474	6.698

Gewinnrücklagen		Sonstige Rücklagen			Summe Eigenkapital der Aktionäre der Linde AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Sonstige Gewinn- rücklagen	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz- instrumente			
-200	5.308	121	-1	-21	10.848	514	11.362
-	1.174	-	-	-	1.174	70	1.244
-151	-	154	5	-108	-100	-17	-117
-151	1.174	154	5	-108	1.074	53	1.127
-	-375	-	-	-	-375	-44	-419
-	-	-	-	-	61	-	61
-	-375	-	-	-	-314	-44	-358
-	-4	-	-	-	-4	-8	-12
-	-	-	-	-	-	25	25
-	-4	-	-	-	-4	17	13
-351	6.103	275	4	-129	11.604	540	12.144
-	1.250	-	-	-	1.250	74	1.324
-180	-	-195	-4	82	-297	-20	-317
-180	1.250	-195	-4	82	953	54	1.007
-	-428	-	-	-	-428	-48	-476
-	-	-	-	-	79	-	79
-	-5	-	-	-	-5	-	-5
-	-	-	-	-	1.391	-	1.391
-	-433	-	-	-	1.037	-48	989
-	-10	-	-	-	-10	-8	-18
-	-490	-	-	-	-490	26	-464
-	-500	-	-	-	-500	18	-482
-531	6.420	80	-	-47	13.094	564	13.658

SEGMENT- INFORMATIONEN

BESTANDTEIL DES KONZERNANHANGS

ENTWICKLUNG <110
DES KONZERNEIGENKAPITALS
SEGMENTINFORMATIONEN 112
GRUNDSÄTZE >115

35 SEGMENTINFORMATIONEN

<i>in Mio. €, Erläuterungen</i> → ZIFFER [31]	<i>Berichtspflichtige Segmente</i>	
	<i>Summe Gases Division</i>	
	<i>2012</i>	<i>2011</i>
Umsatz mit Fremden	12.583	11.052
Umsatz mit anderen Segmenten	8	9
SEGMENTUMSATZ	12.591	11.061
OPERATIVES ERGEBNIS	3.403	3.041
davon anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	101	89
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.489	1.247
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Boc-Kaufpreisallokation	216	220
davon außerplanmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	46	26
EBIT (ERGEBNIS VOR STEUERN UND ZINSEN)	1.914	1.794
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	1.901	1.439

in Mio. €

Umsatz mit Fremden

Umsatz mit anderen Segmenten

SEGMENTUMSATZ**OPERATIVES ERGEBNIS**

davon anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Boc-Kaufpreisallokation

davon außerplanmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

EBIT (ERGEBNIS VOR STEUERN UND ZINSEN)

Investitionen (ohne Finanzanlagen)

Berichtspflichtige Segmente

<i>Engineering Division</i>		<i>Sonstige Aktivitäten</i>		<i>Überleitung</i>		<i>Summe Konzern</i>	
<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>
2.101	2.151	596	584	-	-	15.280	13.787
460	380	-	-	-468	-389	-	-
2.561	2.531	596	584	-468	-389	15.280	13.787
312	304	65	64	-250	-199	3.530	3.210
-	-	-	-	-9	-13	92	76
36	37	35	33	-22	-17	1.538	1.300
8	8	14	14	-	-	238	242
-	-	-	-	-	-	46	26
276	267	30	31	-228	-182	1.992	1.910
30	26	18	17	3	-115	1.952	1.367

Berichtspflichtige Segmente

Gases Division

<i>EMEA</i>		<i>Asien / Pazifik</i>		<i>Amerika</i>		<i>Summe Gases Division</i>	
<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>
5.978	5.663	3.488	3.066	3.117	2.323	12.583	11.052
20	9	10	10	83	61	8	9
5.998	5.672	3.498	3.076	3.200	2.384	12.591	11.061
1.700	1.634	935	872	768	535	3.403	3.041
31	12	45	50	25	27	101	89
642	588	459	389	388	270	1.489	1.247
56	62	114	104	46	54	216	220
43	21	2	-	1	5	46	26
1.058	1.046	476	483	380	265	1.914	1.794
778	627	687	587	436	225	1.901	1.439

36 UMSATZ NACH SITZ DES KUNDEN

<i>in Mio. €</i>	2012	2011
Europa	6.405	5.987
Deutschland	1.298	1.245
Großbritannien	1.519	1.396
Asien/Pazifik	4.665	4.379
China	706	482
Australien	1.391	1.229
Nordamerika	2.619	1.890
USA	2.288	1.568
Südamerika	864	746
Afrika	727	785
KONZERNUMSATZ	15.280	13.787

37 LANGFRISTIGES SEGMENTVERMÖGEN NACH SITZ DER GESELLSCHAFT

<i>in Mio. €</i>	2012	2011
Europa	9.937	9.444
Deutschland	1.207	1.147
Großbritannien	1.552	1.550
Asien/Pazifik	6.961	6.466
China	921	689
Australien	1.651	1.565
Nordamerika	5.758	2.563
USA	2.160	1.424
Südamerika	886	856
Afrika	846	869
LANGFRISTIGES SEGMENTVERMÖGEN	24.388	20.198

Die länderbezogenen Angaben enthalten keinen Goodwill.

Konzernanhang

GRUNDSÄTZE

SEGMENTINFORMATIONEN <112
GRUNDSÄTZE 115
 ERLÄUTERUNGEN ZUR >130
 KONZERN-GEWINN- UND
 VERLUSTRECHNUNG

[1] Grundlagen

Die Linde Group ist ein internationaler Technologiekonzern, der in den Divisionen Gases und Engineering weltweit tätig ist. Das Mutterunternehmen der Linde Group ist die Linde Aktiengesellschaft mit Sitz in München (Handelsregister München, HRB 169850).

Der Konzernabschluss der Linde Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die zusätzlichen Anforderungen des § 315a Abs. 1 HGB wurden berücksichtigt. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS und darüber hinaus die unter [ZIFFER \[7\]](#) genannten Standards vorzeitig im Konzernabschluss Anwendung.

Die Berichtswährung ist Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, haben die Abschlüsse, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, geprüft. Die einbezogenen Abschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Linde Aktiengesellschaft aufgestellt.

[2] Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Akquisitionsmethode („acquisition method“) durchgeführt. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zu dem Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss

erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile nach dem Wertanpassungszeitraum von einem Jahr, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bewertung nicht beherrschender Anteile erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens. Bei Linde erfolgte die Bewertung nicht beherrschender Anteile bisher ausnahmslos zum entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital bei Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen von langfristigen Vermögenswerten und Vorratsvermögen stammen, werden eliminiert.

Die Bewertung nach der Equity-Methode erfolgt nach den Grundsätzen der Konsolidierung von Tochterunternehmen.

[3] Akquisitionen

Die wesentlichen Akquisitionen des Geschäftsjahres betreffen:

38 WESENTLICHE AKQUISITIONEN

	Konzernanteil in Prozent (zum 31.12.2012)	Anschaffungskosten in Mio. €	Akquisitionstichtag
Lincare	100,0	2.458	08.08.12
Homecare-Geschäft Air Products	100,0	535	30.04.12
Puyang (Asset Deal)	-	60	30.04.12
Dahua (Asset Deal)	-	15	01.06.12
Hefei	99,0	13	31.05.12
PSG	51,0	10	31.05.12

Als wesentlich werden alle Akquisitionen betrachtet, deren Anschaffungskosten mehr als 10 Mio. EUR betragen.

Lincare Holdings Inc.

Am 8. August 2012 hat die Linde Group 83,9 Prozent der Lincare Holdings Inc. (USA) im Rahmen eines Übernahmeangebotes erworben. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Geschäft voll in den Konzernabschluss der Linde Group einbezogen. Der Kaufpreis pro Aktie betrug 41,50 USD. Der Anschaffungspreis für 83,9 Prozent der Anteile betrug 2,458 Mrd. EUR. Die restlichen Anteile wurden in drei weiteren Schritten bis zum 14. August 2012 erworben und als Transaktion mit nicht beherrschenden Gesellschaftern abgebildet. Der Wert des Anteils der nicht beherrschenden Gesellschafter am neubewerteten Nettovermögen der Gesellschaft belief sich zum Erwerbszeitpunkt auf 28 Mio. EUR. Für die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter wurde ebenfalls ein Kaufpreis von 41,5 USD pro Aktie gezahlt. Der Unterschied zwischen dem neubewerteten Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital und dem Kaufpreis wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Hieraus ergab sich ein Effekt auf die Gewinnrücklagen von 490 Mio. EUR nach Steuern. Die gesamten Anschaffungskosten wurden in bar entrichtet.

Das erworbene Geschäft hat im Jahr 2011 mit rund 11.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,847 Mrd. USD erzielt. Durch die Akquisition konnte die Linde Group den Geschäftsbereich Healthcare weiter ausbauen sowie die Präsenz und den Marktanteil im strategisch wichtigen nordamerikanischen Markt erhöhen.

Im Rahmen der Akquisition wurden Vermögenswerte und Schulden zu folgenden beizulegenden Zeitwerten erworben:

39 EINFLUSS DES ERWERBS VON LINCARE AUF DIE VERMÖGENSLAGE

Eröffnungsbilanz zum 8. August 2012

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	909
Vorräte	20
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	259
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	159
Eigenkapital (auf Linde AG entfallend)	-147
Anteile anderer Gesellschafter	-28
Schulden	1.522

Der nach Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2,605 Mrd. EUR setzt sich aus weltweiten Synergien mit dem bestehenden Homecare-Geschäft, Going-Concern-Synergien des erworbenen Geschäfts und nicht bilanzierten Vorteilen (vor allem Mitarbeiterstamm) zusammen. Ein Anteil des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 368 Mio. EUR ist steuerlich abzugsfähig.

Die erworbenen Forderungen haben zum Erwerbsstichtag einen beizulegenden Zeitwert von 226 Mio. EUR und betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Bruttoforderungswert für

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 285 Mio. EUR. Die Differenz zwischen Bruttoforderungswert und beizulegendem Zeitwert stellt einen Abschlag für Ausfallrisiken dar. Die Ergebnisse der Kaufpreisallokation sind wegen der Komplexität der Transaktion als vorläufig anzusehen.

Homecare-Geschäft von Air Products

Am 30. April 2012 hat die Linde Group das kontinentaleuropäische Homecare-Geschäft des Gaseunternehmens Air Products erworben. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Geschäft voll in den Konzernabschluss der Linde Group einbezogen. Die Transaktion umfasste die Homecare-Aktivitäten von Air Products in Belgien, Deutschland, Frankreich, Portugal und Spanien, die in separaten Unternehmen geführt und deren Anteile vollständig übernommen wurden (100 Prozent der stimmberechtigten Anteile): Air Products Sud Europa S.L. (Spanien), GASIN – Gases Industriais S.A. (Portugal), Air Products Healthcare France S.A.S. (Frankreich), Air Products Medical GmbH (Deutschland), Air Products Healthcare Belgium S.P.R.L. (Belgien). Das erworbene Geschäft hat im Jahr 2011 mit rund 850 Mitarbeitern einen Umsatz von 210 Mio. EUR erzielt. Ziel der Akquisition war es, Linde im strukturellen Wachstumsmarkt Healthcare tiefer zu verankern.

Der Kaufpreis betrug nach Anpassung um bestimmte Liquiditäts- und Schuldspositionen 604 Mio. EUR und wurde in bar entrichtet. Ein Teil des Kaufpreises wird zurückerstattet, wenn sich bestimmte Teile des Geschäfts innerhalb von zwei Jahren seit Erwerbsstichtag nicht wie bei den Kaufverhandlungen unterstellt entwickeln (bedingter Kaufpreisrückforderungsanspruch). Darüber hinaus bestehen kurzfristige bedingte Verpflichtungen zu Kaufpreiszahlungen aus Forderungen, die von Linde eingetrieben und an den Veräußerer weitergereicht werden. Der beizulegende Zeitwert des bedingten Kaufpreisrückforderungsanspruchs wurde zum Erwerbsstichtag mit einem Wert von 101 Mio. EUR erfasst und für Zwecke der Herleitung der Anschaffungskosten in dieser Höhe mit dem gezahlten Kaufpreis verrechnet. Die kurzfristigen bedingten Verpflichtungen zu Kaufpreiszahlungen, die die Anschaffungskosten erhöhen, wurden zum Akquisitionszeitpunkt zu einem beizulegenden Zeitwert von 32 Mio. EUR bewertet. Die Nettokaufpreisrückerstattung bewegt sich insgesamt in einer Bandbreite zwischen 38 Mio. EUR und 79 Mio. EUR. Die gesamten Anschaffungskosten betragen somit 535 Mio. EUR. Die bedingten Verpflichtungen zu Kaufpreiszahlungen in Höhe von 32 Mio. EUR wurden im Berichtszeitraum vollständig bezahlt. Der bedingte Kaufpreisrückforderungsanspruch beträgt zum Bilanzstichtag 99 Mio. EUR.

Der nach Kaufpreisallokation verbleibende Goodwill in Höhe von 248 Mio. EUR stellt vor allem erwartete Synergien mit dem bestehenden Homecare-Geschäft in Europa sowie Going-Concern-Synergien des erworbenen Geschäfts dar. Der gesamte Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Im Rahmen der Akquisition wurden Vermögenswerte und Schulden zu folgenden beizulegenden Zeitwerten erworben:

€ 40 EINFLUSS DES ERWERBS DES
HOMECARE-GESCHÄFTS VON
AIR PRODUCTS AUF DIE VERMÖGENSLAGE

Eröffnungsbilanz zum 30. April 2012

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	133
Vorräte	9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	201
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16
Eigenkapital (auf Linde AG entfallend)	287
Anteile anderer Gesellschafter	-
Schulden	72

Die Ergebnisse der Kaufpreisallokation sind wegen der umfangreichen bedingten Kaufpreisbestandteile und der damit verbundenen Ableitung des Geschäfts- oder Firmenwerts als vorläufig anzusehen.

Die erworbenen Forderungen haben einen beizulegenden Zeitwert von 185 Mio. EUR und betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Krankenversorgern bestehen. Der Bruttoforderungswert beträgt 202 Mio. EUR. Die Differenz zwischen Bruttoforderungswert und beizulegendem Zeitwert stellt einen Abschlag für Ausfallrisiken dar. Von den Außenständen sind seit Erwerbszeitpunkt bereits 157 Mio. EUR eingegangen.

Asset Deal mit Hebei Puyang Iron & Steel Ltd. (Decaptivation)

Am 30. April 2012 hat die Linde Group die Gaseversorgung des Stahlunternehmens Hebei Puyang Iron & Steel Co. Ltd., Wu'an China (Puyang Steel) übernommen. Die Übernahme der Gaseversorgung geht mit dem Abschluss eines langfristigen Gaslieferungsvertrags mit Puyang Steel einher und umfasst auch den Erwerb der bestehenden Luftzerlegungs-Anlagen (Decaptivation).

Der Kaufpreis für den Erwerb des Produktionsgeschäfts betrug 60 Mio. EUR. Davon wurden 37 Mio. EUR in bar entrichtet; der restliche Kaufpreis ist als Verbindlichkeit erfasst. Im Rahmen des Asset Deal werden ausschließlich langfristige Vermögenswerte (vor allem Luftzerlegungs-Anlagen und Kundenbeziehungen) erworben, wobei kein Goodwill entstand. Forderungen wurden nicht erworben.

Erwerb der bestehenden Gaseversorgung von der Dahua Group in Dalian (Decaptivation)

Zum 1. Juni 2012 hat die Linde Group die bestehende Gaseversorgung des Chemieunternehmens Dahua Group am Standort auf Songmu Island in Dalian (Nordostchina) übernommen (Decaptivation). Hierzu wurde gemeinsam mit der Dahua Group eine Produktionsgesellschaft gegründet, über die Linde die Beherrschung ausübt. Der Erwerb der Gaseproduktion im Wert von 15 Mio. EUR erfolgte gegen die Gewährung von Anteilen an der Produktionsgesellschaft und war entsprechend für Linde nicht zahlungswirksam. Linde wird durch den Bau einer neuen, leistungsfähigeren Luftzerlegungs-Anlage in dieser Produktionsgesellschaft fortan die Gaseversorgung der Dahua Group sicherstellen. Im Rahmen der Übernahme der bestehenden Gaseproduktion von der Dahua Group wurden ausschließlich langfristige Vermögenswerte (vor allem Luftzerlegungs-Anlagen und Kundenbeziehungen) erworben, wobei kein Goodwill entstand. Forderungen wurden nicht erworben.

Hefei

Mit Erwerbsstichtag 31. Mai 2012 hat die Linde Group 99 Prozent der Anteile an Hefei Ju Wan Industrial Gases Co. Ltd. (China) übernommen. Im August wurde diese Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum Erwerbsstichtag erstmals in den Konzernabschluss der Linde Group voll einbezogen. Der Kaufpreis betrug 13 Mio. EUR und wurde in bar entrichtet. Durch die Akquisition wird Linde seine Präsenz in der Provinz Hefei wesentlich ausbauen.

Der nach der Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6 Mio. EUR stellt vor allem Going-Concern-Synergien des erworbenen Geschäfts und nicht aktivierbare Vorteile dar. Der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die erworbenen Forderungen haben einen beizulegenden Zeitwert von 3 Mio. EUR und betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Zeitwert entspricht im Wesentlichen dem Bruttoforderungswert.

PSG Co. Ltd.

Mit Erwerbsstichtag 31. Mai 2012 hat die Linde Group 51 Prozent der Anteile an der PSG Co. Ltd. (Südkorea) übernommen. Im August wurde diese Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum Erwerbsstichtag erstmals in den Konzernabschluss der Linde Group voll einbezogen.

Der Kaufpreis für die Eigenkapitalanteile betrug 10 Mio. EUR und wurde bar gezahlt. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter wurden zum beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens bewertet und betragen zum Erwerbszeitpunkt 10 Mio. EUR. Aus dieser Transaktion ist kein wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwert entstanden. Ziel der Akquisition ist es, die Linde Group in Südkorea im Kreis der führenden Anbieter zu verankern.

Übrige Akquisitionen

Zum Ausbau des Geschäftes mit Industriegasen und im Bereich Healthcare in den berichtspflichtigen Segmenten EMEA, Asien/Pazifik und Amerika hat die Linde Group 2012 weitere Unternehmenserwerbe durchgeführt. Der Gesamtkaufpreis dieser Erwerbe beläuft sich auf 28 Mio. EUR und wurde in Höhe von 25 Mio. EUR bar gezahlt. Von dem Baranteil wurde bereits im Geschäftsjahr 2011 ein Betrag in Höhe von 7 Mio. EUR gezahlt. Der Gesamtkaufpreis beinhaltet bedingte Kaufpreisanpassungen. Die Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen betragen 3 Mio. EUR. Diese sind innerhalb von zwei Jahren zahlbar und sind an eine positive wirtschaftliche Entwicklung des erworbenen Geschäfts geknüpft.

Im Rahmen der sonstigen Unternehmenserwerbe gehen langfristige Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Flaschen, Tanks und Fahrzeuge sowie Vorräte und weitere kurzfristige Vermögenswerte zu. Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt in Summe 12 Mio. EUR. Forderungen wurden in der Höhe von 2 Mio. EUR erworben und betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

€ 41 EINFLUSS DES ERWERBS VON PSG, HEFEI UND DER ÜBRIGEN AKQUISITIONEN AUF DIE VERMÖGENSLAGE

Eröffnungsbilanz zum Erstkonsolidierungs- zeitpunkt	Beizulegende Zeitwerte			
	in Mio. €	PSG	Hefei	Übrige
Langfristige Vermögenswerte	34	10	16	
Vorräte	4	1	1	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	3	2	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	1	1	
Eigenkapital (auf Linde AG entfallend)	10	7	16	
Anteile anderer Gesellschafter	10	-	-	
Schulden	35	8	4	

Die Transaktionen hatten den folgenden Einfluss auf die Ertragslage der Linde Group:

€ 42 EINFLUSS DER ERWERBE AUF DIE ERTRAGSLAGE DER LINDE GROUP

in Mio. €	Umsatz seit dem Akquisitionszeitpunkt	Umsatz seit Beginn des Geschäftsjahres am 01.01.2012
Lincare	630	1.556
Homecare-Geschäft Air Products	132	206
Puyang	21	36
Dahua	18	26
PSG	38	53
Hefei	8	12
Übrige	17	36

€ 43 EINFLUSS DER ERWERBE AUF DIE ERTRAGSLAGE DER LINDE GROUP

in Mio. €	Ergebnis nach Steuern seit dem Akquisitionszeitpunkt	Ergebnis nach Steuern seit Beginn des Geschäftsjahres am 01.01.2012
Lincare	45	97
Homecare-Geschäft Air Products	17	27
Puyang	-5	-3
Dahua	-	1
PSG	-	1
Hefei	-	1
Übrige	1	3

[4] Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Linde AG alle Unternehmen einbezogen, über die die Linde AG direkt oder indirekt die Beherrschung im Sinne der Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures bewertet. Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen die Linde AG direkt oder indirekt 20 Prozent oder mehr der Stimmrechte hält bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Joint Ventures sind Unternehmen, die von der Linde AG zusammen mit einem oder mehreren Partnern gemeinschaftlich geführt werden. Unternehmen, an denen die Linde AG zwar

direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, aber aufgrund wesentlicher Anteilsrechte anderer Gesellschafter die Kontrolle nicht ausüben kann (maßgeblicher Einfluss), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet.

Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sind sowohl in Bezug auf das Eigenkapital als auch auf den Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus Konzernsicht zusammen betrachtet unwesentlich und sind daher für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Sie werden daher nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Zusammensetzung der im Konzernabschluss erfassten Unternehmen der Linde Group ergibt sich aus folgender Aufstellung:

44 ZUSAMMENSETZUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

	Stand 31.12.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2012
KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	488	68	24	532
davon Inland	22	1	3	20
davon Ausland	466	67	21	512
SONSTIGE BETEILIGUNGEN	59	12	9	62
davon Inland	2	-	-	2
davon Ausland	57	12	9	60
NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE GESELLSCHAFTEN	53	2	2	53
davon Inland	-	-	-	-
davon Ausland	53	2	2	53

Die Zugänge im Berichtszeitraum beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen der Lincare Akquisition erworbenen Tochtergesellschaften in den USA sowie die Tochtergesellschaften, die aufgrund des Erwerbs des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäfts von Air Products in den Konzern aufgenommen wurden.

Des Weiteren wurden im Berichtszeitraum weitere Teile an der Tochtergesellschaft Abelló Linde S.A., Barcelona (Spanien) von anderen Gesellschaftern erworben. Damit wurde der Anteil um 15 Prozent auf 99,99 Prozent erhöht. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile betrug 29 Mio. EUR. Der Unterschied zwischen dem bilanzierten Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital und dem Kaufpreis wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet (10 Mio. EUR).

Die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264b HGB davon befreit, einen vollumfänglichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

45 ÜBERSICHT ÜBER DIE GESELLSCHAFTEN, DIE GEMÄSS § 264 ABS. 3 VON DER OFFENLEGUNGSPFLICHT BEFREIT SIND

Name	Sitz
Cleaning Enterprises GmbH	München
Commercium Immobilien- und Beteiligungs-GmbH	München
Heins & Co. GmbH	Bremen
Hydromotive GmbH & Co. KG	Leuna
Linde Electronics GmbH & Co. KG	Pullach
Linde Engineering Dresden GmbH	Dresden
Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG	Pullach
Linde Gas Therapeutics GmbH	Unterschleißheim
Linde Medical GmbH	Bochum
Linde Remeo Deutschland GmbH	Mahlow
Linde Welding GmbH	Pullach
Martens Schweißtechnik GmbH	Rastede
MTA GmbH Medizin-Technischer Anlagenbau	Sailauf
Selas-Linde GmbH	Pullach
Tega - Technische Gase und Gasetechnik GmbH	Würzburg
Unterbichler Gase GmbH	München

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist in [ZIFFER \[41\]](#) dargestellt.

[5] Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden in die entsprechende funktionale Währung der einzelnen Einheit zum Transaktionsstichtag umgerechnet. Nach der erstmaligen Erfassung werden Fremdwährungsschwankungen von monetären Posten erfolgswirksam erfasst. Für nicht monetäre Posten stellen die historischen Umrechnungskurse die fortlaufende Wertbasis dar. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung in die Berichtswährung werden fortlaufend im Posten „Sonstige Rücklagen“ erfasst. Die Abschlüsse inklusive der im Rahmen einer Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates umgerechnet.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt nach der Stichtagskursmethode, d. h. zum Mittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zu einem Kurs umgerechnet, der einen Näherungswert für den Umrechnungskurs am Tag des Geschäftsvorfalles darstellt (Durchschnittskurs).

Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird in der Konzernbilanz im Posten „Sonstige Rücklagen“ verrechnet.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei den konsolidierten Tochterunternehmen.

Die Abschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationslands ist, werden in der Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung angepasst. Seit dem 1. Januar 2010 wird Venezuela entsprechend IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Somit werden die Aktivitäten von Linde in diesem Land nicht mehr auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, sondern bereinigt um die Einflüsse der Inflation dargestellt. Hierfür wird der lokale Inflationsindex INPC (Indice Nacional de Precios al Consumidor) verwendet.

[6] Währungen

Für die Währungsumrechnung wurden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

46 WESENTLICHE WECHSELKURSE

Wechselkurs 1 € =	iso-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Argentinien	ARS	6,48740	5,57540	5,83784	5,74644
Australien	AUD	1,26957	1,26830	1,24172	1,34778
Brasilien	BRL	2,70330	2,41410	2,49880	2,32598
China	CNY	8,22182	8,15510	8,12132	8,99921
Großbritannien	GBP	0,81194	0,83430	0,81264	0,86786
Kanada	CAD	1,30936	1,32320	1,28724	1,37634
Malaysia	MYR	4,03549	4,10740	3,97311	4,25590
Norwegen	NOK	7,34583	7,74920	7,48773	7,79760
Polen	PLN	4,08320	4,46750	4,18844	4,11901
Schweden	SEK	8,57786	8,91400	8,71373	9,03115
Schweiz	CHF	1,20834	1,21540	1,20547	1,23315
Südafrika	ZAR	11,16087	10,48220	10,53348	10,08627
Südkorea	KRW	1.403,63253	1.502,04000	1.450,54184	1.540,82074
Tschechien	CZK	25,08853	25,59900	25,14343	24,58228
Türkei	TRY	2,35386	2,44240	2,31719	2,33658
Ungarn	HUF	291,37212	315,54000	289,83858	279,35962
USA	USD	1,31965	1,29570	1,28732	1,39235

[7] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist auf Basis des Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzips erstellt – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte („available for sale“) sowie Planvermögen aus extern finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Linde Group einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben im Rahmen ihrer Projekte zur Fortentwicklung der IFRS und zur Erzielung einer Konvergenz mit den US-GAAP zahlreiche Standards geändert bzw. neu verabschiedet. Hiervon sind folgende Standards verpflichtend im Konzernabschluss der Linde Group zum 31. Dezember 2012 anzuwenden:

- Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures – Transfers of Financial Assets
- Amendments to IAS 12 Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets

Diese Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Linde Group.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind

Darüber hinaus wurden folgende Standards vom IASB verabschiedet, jedoch noch nicht im Konzernabschluss der Linde Group zum 31. Dezember 2012 angewendet, da diese entweder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht durch die Europäische Union übernommen wurden:

- IFRS 9 Financial Instruments,
- IFRS 10 Consolidated Financial Statements,
- IFRS 11 Joint Arrangements,
- IFRS 12 Disclosures of Interests in Other Entities,
- IFRS 13 Fair Value Measurement,
- IAS 19 Employee Benefits (revised 2011),
- IAS 27 Separate Financial Statements,
- IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures,
- Amendments to IAS 1 Presentation of Items of Other Comprehensive Income,
- Amendments to IAS 32 Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities,

- Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities,
- Amendments to IFRS 9/IFRS 7: Mandatory Effective Date and Transition Disclosures,
- Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 Transition Guidance,
- Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 Investment Entities,
- Improvements to IFRSs (2009 – 2011).

IFRS 9

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet: Zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value. Die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten besteht aus solchen finanziellen Vermögenswerten, die nur den Anspruch auf Zins- und Tilgungszahlungen an vorgegebenen Zeitpunkten vorsehen und die zudem im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten von Vermögenswerten ist. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte bilden die Gruppe zum Fair Value. Unter bestimmten Voraussetzungen kann für finanzielle Vermögenswerte der ersten Kategorie – wie bisher – eine Designation zur Kategorie zum Fair Value („Fair Value Option“) vorgenommen werden.

Wertänderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie zum Fair Value sind grundsätzlich im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Für bestimmte Eigenkapitalinstrumente jedoch kann vom Wahlrecht Gebrauch gemacht werden, Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen; Dividendenansprüche aus diesen Vermögenswerten sind jedoch im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich aus IAS 39 übernommen. Der wesentlichste Unterschied betrifft die Erfassung von Wertänderungen von zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Zukünftig sind diese aufzuteilen: Der auf das eigene Kreditrisiko entfallende Teil ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen, der verbleibende Teil der Wertänderung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Zum Ende des Berichtszeitraums hat das IASB einen Exposure Draft „Classification and Measurement: Limited amendments to IFRS 9“ veröffentlicht, der die Einführung einer weiteren Bewertungsgruppe vorsieht. Demnach soll die dritte Gruppe Finanzinstrumente beinhalten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet und deren Wertänderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Dieser Exposure Draft ist derzeit zur Kommentierung freigegeben.

IFRS 9 ist voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwenden und kann zu einer Veränderung in der Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte im Konzernabschluss der Linde Group führen.

IFRS 10, 11 und 12

In IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen innehat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. Die einzelnen Rechte und Verpflichtungen werden anteilig im Konzernabschluss bilanziert. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Reinvermögensüberschuss. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sind ab dem Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt. Die neuen Standards sind rückwirkend anzuwenden.

Die Linde Group wird IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 vorzeitig zum 1. Januar 2013 anwenden. Die Anwendung wird zu Veränderungen des Konsolidierungskreises bzw. zu Änderungen in der Bewertung von Beteiligungen im Konzernabschluss der Linde Group führen. Einige Joint Ventures, die bisher at equity bewertet wurden, werden ab Januar 2013 voll bzw. quotal in den Konzernabschluss der Linde Group einbezogen. Bei den übrigen Joint Ventures ergeben sich aufgrund der neuen Standards keine Änderungen. Die Anwendung der neuen Standards wird zu einem Anstieg des Umsatzes und des operativen Ergebnisses führen. Die quantitativen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Linde Group werden derzeit noch ermittelt.

IFRS 13

Durch IFRS 13 wird die Fair Value-Bewertung in IFRS-Abhängigkeiten einheitlich geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair Value-Bewertungen haben zukünftig den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als exit price definiert, d. h. als Preis, der erzielt werden würde durch den Verkauf eines Vermögenswertes, bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie derzeit aus der Fair Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wird ein dreistufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist. Die neue Fair Value-Bewertung kann gegenüber den bisherigen Vorschriften zu abweichenden Werten führen.

IFRS 13 ist ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung hat prospektiv zu erfolgen. Die Linde Group hat mit der überwiegenen Anzahl von Banken, mit denen zum Marktwert bilanzierte Finanzinstrumente gehandelt werden, bilaterale Sicherungsvereinbarungen (CSA) abgeschlossen und so das Adressausfallrisiko im Hinblick auf diese Instrumente minimiert → ABSCHNITT [29] FINANZINSTRUMENTE. Die Linde Group erwartet daher aus der Anwendung des IFRS 13 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Linde Group.

IAS 19

Die Änderungen an IAS 19 (revised 2011) beinhalten im Wesentlichen die Abschaffung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten von leistungsorientierten Pensionsplänen. Die für die Linde Group relevanten Änderungen sind hierbei die Abschaffung des erwarteten Vermögensertrages auf das Planvermögen und die Einführung einer Verzinsung des Planvermögens mit dem Diskontierungszinssatz der korrespondierenden leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Dies führt zu einer Nettobewertung der Nettoverpflichtung bzw. des Nettovermögenswertes sowie zu einem Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Weitere für die Linde Group relevante Änderungen des IAS 19 (revised 2011) beinhalten die erfolgswirksame Erfassung verfallbaren nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands im Zeitpunkt der Entstehung sowie die Erweiterung von Anhangangaben.

IAS 19 (revised 2011) ist ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden. IAS 19 (revised 2011) wird zu einer Verringerung der im Finanzergebnis erfassten Zinserträge aus Planvermögen führen.

Die übrigen Standards haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonti und Preisnachlässe.

Umsätze aus dem Verkauf von Produkten werden mit dem Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt zuverlässig bestimmbar ist und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Ist eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen. Bei langfristigen Serviceverträgen wird der Umsatz grundsätzlich linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Umsatz aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wird gemäß IAS 18 Revenue bzw. gemäß IAS 11 Construction Contracts nach dem Leistungsfortschritt („percentage-of-completion-method“, PoC-Methode) erfasst. Gewinne aus der PoC-Methode werden nur dann erfasst, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich hochgerechnet werden kann.

Zur Abgrenzung von Umsatz und Ergebnis aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen.

Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der PoC-Methode bilanziert. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost to Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig bestimmbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero Profit-Methode). Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Entsteht nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zu erwartende Auftragsverluste werden in voller Höhe erfasst; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Die Finanzerträge aus langfristiger Auftragsfertigung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch die Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und bestimmte immaterielle Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet den Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten, erhaltene Dividenden, Zinserträge aus Forderungen sowie Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam erfasst werden. Außerdem werden der Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen sowie der Bewertungsaufwand aus bestimmten eingebetteten Derivaten in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Zinsertrag und Zinsaufwand werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Der anteilige Zinsertrag bei Finanzierungsleasingverhältnissen wird nach der Effektivzinsmethode ermittelt. Darüber hinaus werden der erwartete Ertrag aus Planvermögen für Pensionsrückstellungen sowie der Bewertungsertrag aus bestimmten eingebetteten Derivaten innerhalb der Finanzerträge ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind Geschäfts- oder Firmenwerte, Kundenbeziehungen, Markennamen, aktivierungsfähige Entwicklungskosten, Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte.

Entgeltlich erworbene und selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn sie einen Vermögenswert verkörpern, wenn es wahrscheinlich ist, dass Linde die mit ihnen verbundenen Vorteile zufließen werden, und wenn ihr Wert verlässlich bestimmbar ist. Die Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte werden in dem GuV-Posten erfasst, der ihrer funktionalen Zugehörigkeit entspricht. Für immaterielle Vermögenswerte ist zu prüfen, ob deren Nutzungsdauer zeitlich bestimmbar oder nicht bestimmbar ist. Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbeurteilte immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern bei Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens aber einmal jährlich, einem Wertminderungstest („Impairment Test“) unterzogen.

Der Wertminderungstest gemäß IAS 36 Impairment of Assets stellt den Buchwert der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. des zu testenden Vermögenswertes dem erzielbaren Betrag gegenüber. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Gemäß IAS 36 Impairment of Assets wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf der der Ge-

schäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird, und auf dieser Ebene mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. In der Gases Division ist dies die Ebene der Regional Business Units (RBU), die die operativen Segmente vor deren Aggregation zu den berichtspflichtigen Segmenten darstellen. Außerhalb der Gases Division wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf Ebene der berichtspflichtigen Segmente getestet. Im Rahmen des Wertminderungstests wird zunächst der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Ist der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit nicht durch den Nutzungswert gedeckt, so wird überprüft, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten höher ist als der Buchwert. Die Wertminderungen eines immateriellen Vermögenswertes mit unbestimmter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Funktionskosten ausgewiesen.

Für die Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden für einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren aus der vom Management verabschiedeten Unternehmensplanung Nettoszahlsströme auf Nachsteuerbasis abgeleitet. Die Ermittlung der ewigen Rente erfolgt auf Grundlage der Nettoszahlsströme der letzten verfügbaren Detailplanungsperiode. Die bei der Diskontierung der Zahlungsströme angewendeten Nachsteuerzinssätze berücksichtigen die branchen- und länderspezifischen Risiken der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Bei der Diskontierung der ewigen Rente kommen Wachstumsabschläge zur Anwendung, die unterhalb der im Detailplanungszeitraum ermittelten Wachstumsraten liegen und im Wesentlichen dem Ausgleich einer allgemeinen Teuerungsrate dienen.

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer und wird in dem GuV-Posten erfasst, der ihrer funktionalen Zugehörigkeit entspricht. Kundenbeziehungen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 40 Jahren abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer von erworbenen Kundenbeziehungen bemisst sich auf Grundlage der Fristigkeit des der Kundenbeziehung zugrunde liegenden Vertragsverhältnisses bzw. anhand des erwarteten Kundenverhaltens. Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte, so erfolgt ein Wertminderungstest.

Wenn der Grund für frühere Wertminderungen entfallen ist, erfolgt bei immateriellen Vermögenswerten maximal eine Wertaufholung auf den Wert, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Dies gilt nicht für den Geschäfts- oder Firmenwert.

Aufwendungen im Zusammenhang mit dem entgeltlichen Erwerb und der Eigenentwicklung selbst genutzter Software einschließlich der Aufwendungen, diese Software in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen,

werden aktiviert und unter Verwendung der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um Zuwendungen der öffentlichen Hand gekürzt. Für qualifizierte Sachanlagen, deren Erwerb oder Herstellung einen Zeitraum von einem Jahr überschreitet, werden Bauzeitinsen aktiviert. Eine Aktivierung zu Herstellungskosten erfolgt grundsätzlich unter der Annahme der Normalbeschäftigung. Die Abschreibung auf Sachanlagen wird nach der linearen Methode ermittelt und in dem GuV-Posten erfasst, der der funktionalen Zugehörigkeit des zugrunde liegenden Vermögenswerts entspricht. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Komponenten mit einer unterschiedlichen Nutzungsdauer, so wird die Abschreibung für die unterschiedlichen Komponenten einzeln bemessen. Bestehende rechtliche oder faktische Rückbaupflichtungen werden in Höhe des abgezinsten erwarteten Erfüllungsbetrags in den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Komponenten erfasst. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

47 NUTZUNGSDAUERN ANLAGEVERMÖGEN

Gebäude	10–40 Jahre
Technische Anlagen	6–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

Wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen, wird die Werthaltigkeit des Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens überprüft. Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen, der der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert ist. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages auf Basis des Nutzungswertes werden zukünftig zu erwartende Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz abgezinst. Wenn der Nettobuchwert von Vermögenswerten

größer ist als der erzielbare Betrag, wird eine Wertminderung erfasst. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme werden das aktuelle und das zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Erfolgt der Wertminderungstest für Sachanlagen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auch ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeordnet wurde, und liegt eine Wertminderung vor, so werden zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert und danach die anderen Vermögenswerte nach Maßgabe ihrer relativen Buchwerte – unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte – wertgemindert. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung auf Sachanlagevermögen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Zur Bilanzierung von Vermögenswerten aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode im Zeitpunkt des Erwerbs zu Anschaffungskosten bilanziert. In Folgeperioden erhöht oder verringert sich der Buchwert mit dem Anteil am Ergebnis; getätigte Ausschüttungen verringern den Buchwert entsprechend. Entsprechen oder übersteigen die der Linde Group zurechenbaren Verluste eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures den Wert des Anteils an diesem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, es wurden Verpflichtungen eingegangen oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet. Liegen Anzeichen für Wertminderungen bei assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung entfallen ist, so erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung ergeben hätte.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten und abzüglich der bis zur Veräußerung anfallenden Vertriebskosten. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Weiterhin werden für Vorratsvermögen, dessen Erwerb oder Herstellung einen Zeitraum von einem Jahr überschreitet, Bauzeitzinsen aktiviert. Eine Aktivierung zu Herstellungskosten erfolgt grundsätzlich unter der Annahme der Normalbeschäftigung. Als Verbrauchsfolgeverfahren kommt das Durchschnittsverfahren oder das Fifo-Verfahren („first-in-first-out“) zur Anwendung.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann in der Konzernbilanz angesetzt, wenn Linde Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert. Etwas anderes gilt für Derivate, die zum Handelstag bilanziert werden.

Bei Finanzinstrumenten ist nach IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement zu differenzieren zwischen Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden oder die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden („at fair value through profit or loss“), zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten („available for sale“), bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen („held to maturity“) sowie Krediten und Forderungen („loans and receivables“). Reklassifizierungen von Finanzinstrumenten zwischen Bewertungskategorien fanden im Berichtszeitraum nicht statt. Die Linde Group macht von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen („Fair Value Option“), keinen Gebrauch.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhalten Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente. Wenn Eigenkapitalinstrumente nicht als zu Handelszwecken gehalten bzw. als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft worden sind, werden diese als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Fremdkapitalinstrumente werden in dieser Kategorie erfasst, sofern sie für eine unbestimmte Zeit gehalten werden und je nach Marktlage veräußert werden können.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren

Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwertes nur berücksichtigt, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Für die Folgebewertung der als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Vermögenswerte werden unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise vor, dass der Vermögenswert wertgemindert ist, wird der direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust erfolgswirksam aufgelöst. Wertaufholungen erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral, bei Fremdkapitalinstrumenten erfolgswirksam.

Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Falls objektive Hinweise vorliegen, dass der Vermögenswert wertgemindert ist, werden sie mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows angesetzt, sofern dieser niedriger ist als die fortgeführten Anschaffungskosten. Der Barwert der zukünftigen Cash Flows errechnet sich unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes des finanziellen Vermögenswerts.

Die Linde Group überprüft ihre finanziellen Vermögenswerte der Kategorien Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen regelmäßig auf das Vorliegen einer Wertminderung. Dabei werden die folgenden Kriterien herangezogen:

- [a] erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners,
- [b] ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- [c] Zugeständnisse von Seiten des Kreditgebers an den Kreditnehmer infolge wirtschaftlicher oder rechtlicher Gründe im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers, die der Kreditgeber ansonsten nicht gewähren würde,
- [d] eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz fällt oder ein sonstiges Sanierungsverfahren durchläuft,
- [e] der Wegfall eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert infolge finanzieller Schwierigkeiten,
- [f] eine Empfehlung von Kapitalmarktbeobachtern,
- [g] Informationen über nachteilige Entwicklungen im technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Vertragspartners,
- [h] ein wesentlicher und anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments.

Eine Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn Linde sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus diesen verliert oder so gut wie alle mit dem finanziellen Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Im Berichtsjahr kam es zu keiner Übertragung finanzieller Vermögenswerte, die nicht zur Ausbuchung qualifizierte.

Nach IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement sind alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung gegen Risiken einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes von Bilanzpositionen eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Derivate werden ergebniswirksam erfasst. Gleichzeitig wird der Buchwert des dazugehörigen Grundgeschäfts erfolgswirksam um den Gewinn oder Verlust, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, erhöht oder verringert.

Im Rahmen eines Cash Flow Hedge werden Derivate verwendet, um Cash Flow-Risiken aus bereits bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder aus geplanten Transaktionen zu sichern. Der durch das Grundgeschäft gedeckte („hedge-effective“) Teil der Gewinne bzw. Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dieser derivativen Finanzinstrumente wird zunächst erfolgsneutral als sonstiges Ergebnis in der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der nicht durch das Grundgeschäft gedeckte („hedge-ineffective“) Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Im Rahmen von Hedges einer Nettoinvestition in ausländische Gesellschaften (Net Investment Hedge) werden die Translationsrisiken aus Beteiligungen mit einer ausländischen funktionalen Währung abgesichert. Die Gewinne und Verluste der Sicherungsinstrumente werden bis zur Veräußerung bzw. zum Abgang der Beteiligung als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst.

Liegen die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht vor, werden die Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst.

Nach IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement werden in Basisverträgen („host contracts“) enthaltene eingebettete Derivate gesondert als derivative Finanzinstrumente behandelt, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen.

Für nähere Angaben zum Risikomanagement und zu den bilanziellen Auswirkungen von derivativen Finanzinstrumenten siehe Anhang, ↪ ZIFFER [29].

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzschulden sowie übrige Forderungen und Vermögenswerte und übrige Verbindlichkeiten werden, solange sie keine derivativen Finanzinstrumente darstellen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Finanzschulden, die als gesichertes Grundgeschäft in einen Fair Value Hedge einbezogen sind, werden um den Gewinn oder Verlust, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, erhöht oder verringert.

Finanzinstrumente, die sowohl einen Eigenkapital- als auch einen Fremdkapitalanteil beinhalten können, werden entsprechend IAS 32 Financial Instruments: Presentation beurteilt. Die von der Linde Group begebenen Finanzinstrumente werden vollständig als Schuldinstrumente behandelt und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ein separater Eigenkapitalanteil wird nicht bilanziert.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 Income Taxes nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen, für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Die aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, soweit die Steuerminderungsansprüche sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. aufgrund nahezu abgeschlossener Gesetzgebungsverfahren in Zukunft gelten werden.

Investitionsabhängige Steuergutschriften werden in analoger Anwendung der Vorschriften des IAS 12 Income Taxes bilanziert. Eine Verrechnung mit der entsprechenden Investition erfolgt nicht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 Employee Benefits vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit-Methode). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Für die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, den kumulierten Effekt aus einer Aktivierungsobergrenze („asset ceiling“) sowie die Effekte aus einer Erhöhung der Pensionsverpflichtung nach IFRIC 14 The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction besteht nach IFRS ein Wahlrecht. Dieses wurde von Linde derart ausgeübt, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, der kumulierte Effekt aus einem „asset ceiling“ sowie der Effekt aus einer Erhöhung der Pensionsverpflichtung nach IFRIC 14 sofort erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurden.

Die Pensionsverpflichtungen sind um das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen vermindert ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen wird den Kosten der Funktionsbereiche zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der erwartete Ertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets werden übrige Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Berücksichtigung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet.

Rückbauverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung mit dem abgezinsten Wert der Verpflichtung aktiviert und gleichzeitig – in entsprechender Höhe – als Rückstellung passiviert. Über die anfallenden Abschreibungen des Aktivpostens und der Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung des Vermögenswertes verteilt.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten auch Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Gewährleistungsrückstellungen werden in Höhe der geschätzten Kosten zum Zeitpunkt des Verkaufs des jeweiligen Produkts gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden vollständig in dem Berichtszeitraum gebildet, in dem die zeitnah geschätzten Kosten aus dem jeweiligen Vertrag den zu erwartenden Umsatz übersteigen.

Zur Abdeckung von Versicherungsrisiken, die im Wesentlichen durch allgemeine und Sachbetriebsversicherungen abgedeckt werden, werden Versicherungsverträge mit einem konzernexternen Versicherer abgeschlossen. Die Aufwendungen aus diesen Versicherungsverträgen werden in den Funktionskosten erfasst.

In Vorjahren agierten Gesellschaften der Linde Group als Rückversicherer bzgl. eines Teils der oben genannten Versicherungsverträge. Die hieraus noch existierenden Rückstellungen fallen unter den Anwendungsbereich des IFRS 4 Insurance Contracts. Versicherungsrisiken werden in Form einer Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadensfälle im Konzernabschluss berücksichtigt. Dabei wird die Rückstellung für Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen gebildet, die am Bilanzstichtag aufgetreten, aber noch nicht abgewickelt sind. Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Versicherungsfälle basieren auf Schätzungen für zukünftige Schadenaufwendungen einschließlich Schadenregulierungskosten. Diese werden auf Einzelverpflichtungsbasis vorgenommen. Rückstellungen für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle („incurred but not reported“, IBNR) werden gebildet, um den geschätzten Kosten bei Schäden Rechnung zu tragen. Da über den Eintritt dieser Schäden noch nichts bekannt ist, werden Schätzungen auf Basis von branchenüblichen Erfahrungswerten zugrunde gelegt. Die Rückstellung wird auf der Grundlage von versicherungsmathematischen und statistischen Modellen gebildet.

Bilanzierung von Leasingverträgen

Leasingverträge werden gem. IAS 17 Leases als „Finance Leases“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasinggeschäfte sind „Operating Leases“. Die Gesellschaften der Linde Group schließen Verträge als Leasinggeber und Leasingnehmer.

Sofern Linde als Leasinggeber „Finance Leases“ eingetragt, werden die zukünftig vom Kunden zu zahlenden Leasingraten als Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingvertrag bilanziert. Die Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode über die Berichtsperioden verteilt.

Wenn Linde im Wege von „Finance Leases“ Leasingobjekte beschafft, werden diese zu Vertragsbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der zukünftigen Leasingzahlungen im Sachanlagevermögen ausgewiesen und die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in der Bilanz erfasst. Bei der Barwertermittlung kommt der der Vereinbarung zugrunde liegende Zinssatz oder – wenn nicht vorhanden – der Grenzrefinanzierungssatz zur Anwendung. Die Abschreibung dieses Sachanlagevermögens und die Auflösung der Verbindlichkeit erfolgen über die Vertragslaufzeit. Ist die Nutzungsdauer des Vermögenswerts kürzer als die Vertragslaufzeit, ist diese für die Bestimmung der Abschreibungsdauer maßgeblich. Während der Leasinggegenstand einer linearen Abschreibung über die Laufzeit des Leasingvertrages unterzogen wird, erfolgt die Amortisation der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode progressiv. Hieraus entsteht während der Dauer des Leasingvertrages eine Differenz zwischen der Leasingverpflichtung und dem Buchwert des Leasingobjekts.

Die im Rahmen von „Operating Leases“ von Linde selbst geleisteten Miet- und Leasingzahlungen werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam in den Funktionskosten erfasst.

Nach IFRIC 4 Determining whether an Arrangement contains a Lease werden unter bestimmten Voraussetzungen Verträge als Leasing behandelt, die rechtlich keine Leasingverträge darstellen. Insbesondere in der Gases Division werden bestimmte Gaslieferverträge als „Embedded Finance Lease“ klassifiziert. Die Verträge über derartige Anlagen werden in den Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe des Nettoinvestitionswertes der vom Kunden zukünftig zu zahlenden Leasingraten ausgewiesen. Bei Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlagen wird ein einmaliger Umsatz in Höhe des Nettoinvestitionswertes gezeigt.

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den von Linde im Rahmen von expliziten („Operating Leases“) oder eingebetteten Leasingverträgen („Embedded Operating Leases“) vermieteten Gegenständen bei Linde als Leasinggeber, werden Mieterlöse über die Vertragslaufzeit linear in den Umsatzerlösen erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie nicht fortgeführte Aktivitäten

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen in Zusammenhang

stehende Verbindlichkeiten auf der Passivseite gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen. Für aufzugebende Geschäftsbereiche werden zusätzliche Angaben gemacht, sofern die Voraussetzungen für einen aufzugebenden Geschäftsbereich erfüllt sind.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens → ZIFFERN [14], [15] UND [17],
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen → ZIFFER [23],
- dem Ansatz und der Bewertung der übrigen Rückstellungen → ZIFFER [24],
- der Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen → ZIFFERN [18] UND [27],
- der Beurteilung von Leasingtransaktionen,
- der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden → ZIFFER [3].

Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes, der übrigen immateriellen Vermögenswerte, des Sachanlagevermögens oder des Vorratsvermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen. Zur Angabe von Sensitivitäten siehe → ZIFFER [14].

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen wird auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Die Erhöhung bzw. Reduzierung des Diskontierungszinssatzes um 1 Prozent würde zu einer Verminderung bzw. Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um 1,188 Mrd. EUR bzw. 776 Mio. EUR führen. Die Erhöhung bzw. Reduzierung der Inflationsannahme um 1 Prozent würde zu einer Erhöhung bzw. Verminderung der Pensionsverpflichtungen um 528 Mio. EUR bzw. 946 Mio. EUR führen. Diese Veränderung der Parameter hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet werden. In der Berichtsperiode wurde die Methode zur Bestimmung des Diskontierungszinssatzes für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen verfeinert. Dies führt zu keinen wesentlichen Änderungen bei der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen.

Der Ansatz und die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahr-

scheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von der gebildeten Rückstellung abweichen.

Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der Percentage of Completion-Methode. Dabei werden die angefallenen Kosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten gesetzt, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln. Bei Großprojekten werden zur Ermittlung und Analyse des Projektfortschritts insbesondere die durch Zulieferer anfallenden Auftragskosten, teilweise unter Einsatz von Gutachtern, berücksichtigt.

Ermessensentscheidungen sind unter anderem bei der Beurteilung des Übergangs der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingverhältnissen zu treffen. Zur Einschätzung des Vorliegens eines eingebetteten Finanzierungsleasingverhältnisses für die On-site-Anlagen von Linde müssen Annahmen über die Aufteilung der erhaltenen Gegenleistung vom Kunden getroffen werden. Hierbei kann es bei abweichender Ausübung des Ermessens zu einer anderen Klassifizierung der Anlagen kommen.

Unternehmenszusammenschlüsse erfordern Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung beizulegender Zeitwerte für erworbene Vermögenswerte, Schulden, Eventualschulden sowie für bedingte Kaufpreisbestandteile. Die Art der Schätzungen ist abhängig von den angewandten Bewertungsverfahren. Im Rahmen der Anwendung von Verfahren, die auf der Abzinsung von Cash Flows beruhen und die in erster Linie bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, aber auch von bedingten Kaufpreiszahlungen verwendet werden, sind vor allem die Länge und Breite des Cash Flow-Stroms sowie die Bestimmung eines adäquaten Abzinsungssatzes ermessensbehaftet. Bei der Anwendung kostenbasierter Verfahren ist vor allem die Einschätzung der Vergleichbarkeit der Referenzobjekte mit den Bewertungsobjekten ermessensbehaftet. Linde zieht bei der Ausübung der Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen zu wesentlichen Unternehmenszusammenschlüssen Sachverständige zu Rate, die die Ausübung der Ermessensentscheidungen begleiten und gutachterlich dokumentieren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GRUNDSÄTZE	<115
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	130
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	>134

[8] Umsatz

Der Umsatz und seine Entwicklung nach Unternehmensbereichen sind der Übersicht Segmentinformationen im Konzernabschluss zu entnehmen.

Der Umsatz setzt sich aus folgenden Tätigkeiten zusammen:

€ 48 UMSATZERLÖSE

in Mio. €	2012	2011
Erlöse aus Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	13.552	11.920
Erlöse aus langfristiger Auftragsfertigung	1.728	1.867
KONZERN	15.280	13.787

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

€ 49 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €	2012	2011
Erträge aus Währungsdifferenzen	34	44
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	39	52
Erträge aus der Änderung von Pensionsplänen	17	22
Nebenerlöse	16	33
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21	25
Finanzerträge aus langfristiger Auftragsfertigung	13	11
Erträge aus freistehend bilanzierten Devisensicherungen	10	14
Übrige betriebliche Erträge	138	84
KONZERN	288	285

Die Position Erträge aus der Änderung von Pensionsplänen enthält Erträge aus Planabfindungen im Segment Amerika in Höhe von 14 Mio. EUR sowie Erträge aus Plan Kürzungen im Segment EMEA in Höhe von 3 Mio. EUR. Weitere Informationen zu Pensionsplänen sind in [„ZIFFER \[23\]“](#) enthalten.

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten enthalten in erster Linie die Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten beispielsweise Abstandszahlungen von Kunden die aufgrund der vorzeitigen Beendigung von Lieferverträgen fällig wurden und Versicherungsentschädigungen.

€ 50 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €	2012	2011
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	42	49
Aufwendungen aus freistehend bilanzierten Devisensicherungen	7	8
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	14	6
Altersteilzeitaufwendungen	3	2
Übrige betriebliche Aufwendungen	89	115
KONZERN	155	180

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen wurde im Vorjahr ein Aufwand in Höhe von 35 Mio. EUR erfasst, um einen wirtschaftlichen Vorteil auszugleichen, der dem Konzern nach Feststellungen der Staatsanwaltschaft durch mögliche Rechtsverstöße von externen Geschäftspartnern im Geschäftsbereich Engineering entstanden ist.

[10] Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr wurden Personalaufwendungen in Höhe von 3,096 Mrd. EUR (Vj. 2,653 Mrd. EUR) in den Funktionskosten erfasst. Die Erhöhung der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf den Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter zurückzuführen. Die Höhe der Abschreibungen ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

[11] Finanzerträge und -aufwendungen

€ 51 FINANZERTRÄGE

in Mio. €	2012	2011
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen für Pensionen Erläuterung \rightarrow ZIFFER [23]	240	254
Zinsen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17	21	24
Ertrag aus Vorfälligkeitsentschädigungen	-	30
Ertrag aus der Zuschreibung von Finanzanlagen	-	2
Erträge aus Beteiligungen	40	1
Andere Zinsen und ähnliche Erträge	53	48
KONZERN	354	359

In den Erträgen aus Beteiligungen sind im Berichtsjahr Dividendenausschüttungen eines Beteiligungsunternehmens in Höhe von 40 Mio. EUR enthalten.

Der Ertrag aus Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 30 Mio. EUR aus dem Vorjahr stammt aus der vorzeitigen Tilgung eines im Rahmen des Verkaufs von Boc Edwards im Geschäftsjahr 2007 ausgegebenen Darlehens.

€ 52 FINANZAUFWENDUNGEN

in Mio. €	2012	2011
Zinsaufwand der Pensionsverpflichtungen Erläuterung \rightarrow ZIFFER [23]	254	253
Wertminderungen auf Finanzanlagen	6	6
Andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen	399	391
KONZERN	659	650

In den Zinsaufwendungen bzw. -erträgen sind die gegenläufigen Erträge und Aufwendungen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Grund- und Sicherungsgeschäften saldiert ausgewiesen, um die wirtschaftliche Auswirkung des zugrunde liegenden Sicherungszusammenhangs zutreffend wiederzugeben. Ebenso werden Zinsaufwendungen und -erträge aus Derivaten saldiert ausgewiesen.

[12] Ertragsteuern

Die Ertragsteuern im Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

€ 53 ERTRAGSTEUERN

in Mio. €	2012	2011
Laufende Steueraufwendungen (+) und -erträge (-)	522	382
Periodenfremde Steueraufwendungen (+) und -erträge (-)	-59	-27
Latente Steueraufwendungen (+) und -erträge (-)	-100	20
KONZERN	363	375

In den periodenfremden Steueraufwendungen und -erträgen sind im Berichtszeitraum laufende Steuererträge in Höhe von 70 Mio. EUR (Vj. 7 Mio. EUR) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 11 Mio. EUR (Vj. Steuererträge in Höhe von 20 Mio. EUR) enthalten. Vom Gesamtbestand der latenten Steuererträge entfallen 68 Mio. EUR (Vj. 22 Mio. EUR) auf die Veränderung von temporären Differenzen.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 363 Mio. EUR ist um 99 Mio. EUR niedriger als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von 462 Mio. EUR, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 27,4 Prozent (Vj. 27,4 Prozent) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns ergeben würde. Erfolgsneutral erfasste Steuereffekte sind im Detail unter \rightarrow ZIFFER [22] dargestellt.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

€ 54 ERWARTETER UND AUSGEWIESENER ERTRAGSTEUERAUFWAND

in Mio. €	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	1.687	1.619
Ertragsteuersatz (inkl. Gewerbesteuer) der Linde AG (in %)	27,4	27,4
ERWARTETER ERTRAGSTEUERAUFWAND	462	443
Steuersatzunterschiede Ausland	-30	-33
Effekt aus assoziierten Unternehmen	-22	-18
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-57	-52
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	43	40
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-59	-27 ¹
Effekt aus Steuersatzänderungen	-33	-38
Veränderung von anderen permanenten Differenzen	37	40 ¹
Sonstige Abweichungen	22	20
AUSGEWIESENER ERTRAGSTEUERAUFWAND	363	375
Effektive Steuerbelastung (in %)	21,5	23,2

¹ Zuordnung der Vorjahreswerte angepasst.

Im Geschäftsjahr 2012 beträgt der inländische Körperschaftsteuersatz 15,0 Prozent (Vj. 15,0 Prozent). Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes von 11,6 Prozent (Vj. 11,6 Prozent) sowie des Solidaritätszuschlags (0,8 Prozent wie im Vorjahr) ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Steuersatz von 27,4 Prozent (Vj. 27,4 Prozent). Für die Ermittlung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften wird ein latenter Steuersatz von 27,4 Prozent (Vj. 27,4 Prozent) angewendet.

Die Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 12,5 Prozent und 40,0 Prozent.

Temporäre Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 129 Mio. EUR (Vj. 116 Mio. EUR) führten nicht zum Ansatz von latenten Steuern, da entweder mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist oder die Gewinne keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen.

Die sonstigen Abweichungen enthalten im Berichtszeitraum einen Aufwand aus der Veränderung der Wertberichtigung in Höhe von 22 Mio. EUR (Vj. 9 Mio. EUR).

55 BESTAND AN AKTIVEN UND PASSIVEN LATENTEN STEUERN

in Mio. €	2012		2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	9	975	8	888
Sachanlagen	219	982	175	811
Finanzanlagen	80	168	77	150
Kurzfristige Vermögenswerte	481	590	505	440
Rückstellungen	324	253	210	219
Verbindlichkeiten	724	653	684	838
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	67	-	43	-
Saldierungen	-1.435	-1.435	-1.334	-1.334
	469	2.186	368	2.012

Die Steuergutschriften im Berichtszeitraum beruhen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf Investitionsfördermaßnahmen.

Der Bestand an erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesenen aktiven latenten Steuern beträgt 219 Mio. EUR (Vj. 132 Mio. EUR). Davon entfallen 201 Mio. EUR (Vj. 121 Mio. EUR) auf Rückstellungen und 18 Mio. EUR (Vj. 11 Mio. EUR) auf kurzfristige Vermögenswerte.

Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile nicht realisiert werden können. Eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern von 73 Mio. EUR (Vj. 54 Mio. EUR) wurde daher auf potenzielle Minderungen der Steuerbemessungsgrundlage in Höhe von 423 Mio. EUR (Vj. 202 Mio. EUR) gebildet, da die Nutzung der zugrunde liegenden steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften (400 Mio. EUR; Vj. 192 Mio. EUR) und abzugsfähigen temporären Differenzen (23 Mio. EUR; Vj. 10 Mio. EUR) nicht wahrscheinlich ist. Vom Gesamtbeitrag betreffend wertberichtigte Verlustvorträge und Steuergutschriften in Höhe von 400 Mio. EUR (Vj. 192 Mio. EUR) sind 69 Mio. EUR (Vj. 33 Mio. EUR) bis zu zehn Jahre und 331 Mio. EUR (Vj. 159 Mio. EUR) länger als zehn Jahre vortragbar.

56 BESTAND AN NOCH NICHT GENUTZTEN STEUERLICHEN VERLUSTVORTRÄGEN

in Mio. €	2012	2011
Bis zu zehn Jahren vortragsfähig	46	45
Über zehn Jahre vortragsfähig	13	-
Unbegrenzt vortragsfähig	286	199
	345	244

Die Erhöhung der Verlustvorträge ist im Wesentlichen auf Zugänge in Brasilien und USA zurückzuführen. Des Weiteren bestehen Verlustvorträge aus US State Tax in Höhe von 230 Mio. EUR (Vj. 23 Mio. EUR), wobei der deutliche Zugang aus der Lincare Akquisition resultiert.

Ausschüttungen an Anteilseigner der Linde AG führen nicht zu ertragsteuerlichen Konsequenzen auf Ebene der Linde AG.

[13] Ergebnis je Aktie

E 57 ERGEBNIS JE AKTIE

<i>in Mio. €</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>
Ergebnis nach Steuern – Anteil der Aktionäre der Linde AG	1.250	1.174
<i>Aktien in Tsd. Stück</i>		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	177.853	170.649
Verwässerung aufgrund der Aktionsoptionsprogramme	1.394	1.599
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien – verwässert	179.247	172.248
ERGEBNIS JE AKTIE IN € – UNVERWÄSSERT	7,03	6,88
ERGEBNIS JE AKTIE IN € – VERWÄSSERT	6,97	6,82

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist die Ausgabe von Aktien aus den Mitarbeiter-Optionsprogrammen eingeflossen, insoweit diese nicht bereits ausgeübt worden sind. Ausgeübte Optionen fließen bis zum Zeitpunkt der Ausübung ebenfalls gewichtet in die Ermittlung des gewichteten Durchschnitts ausstehender Aktien – verwässert – mit ein.

Hinsichtlich der Ermittlung des angepassten Ergebnisses je Aktie wird auf [ZIFFER \[40\]](#) verwiesen.

Weitere Informationen zu den Optionsprogrammen sind in [ZIFFER \[28\]](#) enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

ERLÄUTERUNGEN ZUR <130
KONZERNGEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR 134
KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN >159

[14] Geschäfts- oder Firmenwerte/ Übrige immaterielle Vermögens- werte

Die immateriellen Vermögenswerte der Linde Group entwickelten sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr wie folgt:

58 ANLAGENSPIEGEL IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE – ANSCHAFFUNGSWERTE

<i>in Mio. €</i>	<i>Geschäfts- oder Firmenwerte</i>	<i>Kunden- beziehungen</i>	<i>Markennamen</i>	<i>Übrige immaterielle Vermögens- werte</i>	<i>Gesamt</i>
STAND 01.01.2011	7.806	3.317	437	919	12.479
Währungsänderungen	43	10	-1	2	54
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	26	9	-	-	35
Zugänge	-	-	-	67	67
Abgänge	-	-	-	10	10
Umbuchungen	-	-	-	2	2
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
STAND 31.12.2011/01.01.2012	7.875	3.336	436	980	12.627
Währungsänderungen	-118	3	-2	-3	-120
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	2.871	249	95	151	3.366
Zugänge	-	-	-	102	102
Abgänge	-	-	-	2	2
Umbuchungen	-1	1	-	12	12
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-1	-1
STAND 31.12.2012	10.627	3.589	529	1.239	15.984

59 ANLAGENSPIEGEL IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE – KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kunden- beziehungen	Markennamen	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
STAND 01.01.2011	7	579	63	525	1.174
Währungsänderungen	-	11	4	3	18
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	142	44	87	273
Wertminderungen	-	-	-	3	3
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	10	10
Umbuchungen	-	-	-	1	1
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
STAND 31.12.2011/01.01.2012	7	732	111	609	1.459
Währungsänderungen	-	-3	-1	-	-4
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	191	39	97	327
Wertminderungen	-	1	-	14	15
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	9	9
Umbuchungen	-	-	-	-3	-3
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-1	-1
STAND 31.12.2012	7	921	149	707	1.784
NETTOBUCHWERT STAND 31.12.2012	10.620	2.668	380	532	14.200
NETTOBUCHWERT STAND 31.12.2011	7.868	2.604	325	371	11.168

In der Bilanz zum 31. Dezember 2012 ist insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 10,620 Mrd. EUR (Vj. 7,868 Mrd. EUR) erfasst. Davon entfallen 4,843 Mrd. EUR auf die Akquisition der Boc Group im Geschäftsjahr 2006, 3,064 Mrd. EUR auf übrige Akquisitionen vergangener Geschäftsjahre sowie 2,713 Mrd. EUR auf Erwerbsvorgänge des Geschäftsjahres 2012. In den Erwerbsvorgängen des Jahres 2012 ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2,448 Mrd. EUR für den Erwerb des us-Homecare-Anbieters Lincare sowie 248 Mio. EUR für die Akquisition des kontinentaleuropäischen Homecare-Geschäftes von Air Products enthalten. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der AGA-Gruppe im Jahr 1999 beträgt zum Bilanzstichtag 2,167 Mrd. EUR.

Insgesamt beträgt der Buchwert der im Rahmen von Akquisitionen erworbenen Markenrechte zum Bilanzstichtag 380 Mio. EUR. Die im Zuge der Boc-Akquisition und sonstiger Akquisitionen erworbenen Unternehmensmarken werden seit dem Geschäftsjahr 2011 als Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer qualifiziert. Diese Markennamen werden linear über zwölf Jahre abgeschrieben und ihr Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2012 287 Mio. EUR (Vj. 325 Mio. EUR). Die im Rahmen der Lincare Akquisition erworbenen Marken haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Der Buchwert zum 31. Dezember 2012 beträgt 93 Mio. EUR.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres auf übrige immaterielle Vermögenswerte betragen 14 Mio. EUR (Vj. 3 Mio. EUR). Diese Wertminderungen betreffen hauptsächlich Bezugsrechte für Produkte für die Solarindustrie.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 327 Mio. EUR sind innerhalb der Funktionskosten zum größten Teil in den Vertriebskosten ausgewiesen.

In den Übrigen immateriellen Vermögenswerten sind im Geschäftsjahr Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung selbst genutzter Softwarelösungen im SAP-Umfeld in Höhe von 10 Mio. EUR zugegangen (Vj. 10 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden weitere Entwicklungskosten für selbst erstellte vertriebsbezogene Softwareanwendungen in Höhe von 7 Mio. EUR kapitalisiert. Die betroffenen Vermögenswerte befinden sich zum Abschlussstichtag noch in Entwicklung und werden entsprechend noch nicht abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum 30. September 2012 einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Hierbei ergaben sich keine Wertminderungen.

Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswertes ermittelt. Bei der Bestimmung des Nutzungswertes kam ein Discounted Cash Flow-Verfahren zur Anwendung. Dem Discounted Cash Flow-Verfahren lagen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Als Grundlage für die Ableitung der Cash Flows diene eine Fünfjahres-Detailplanung. Die im Detailplanungszeitraum unterstellten Wachstumsraten orientieren sich an den aktuellsten Schätzungen internationaler Wirtschaftsforschungsinstitute hinsichtlich der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der jeweiligen Regional Business Units und beziehen aktuelle Erwartungen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung mit ein. Für die Perioden danach wurde ein jährliches Wachstum unterhalb der im Detailplanungszeitraum ermittelten Wachstumsraten unterstellt, das sich an den langfristigen Inflationserwartungen orientierte und zwischen 1 und 2 Prozent lag.
- Weiterhin wurde die Unternehmensplanung um alternative Szenarien der möglichen Entwicklung der Linde Group ergänzt und für Zwecke des Impairment Test herangezogen. Die alternativen Szenarien berücksichtigen im Wesentlichen eine Veränderung des WACC (+1 Prozentpunkt) bzw. der Wachstumsraten in der ewigen Rente (-1 Prozentpunkt). Auch bei der Verwendung dieser veränderten Parameter ergab sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes.
- Ein Anstieg des Linde WACC um 1,5 Prozentpunkte würde bei der zahlungsgenerierenden Einheit Südamerika zu einem Nutzungswert führen, der ihrem

Buchwert entspricht. Die übrigen zahlungsgenerierenden Einheiten würden bei Anwendung eines solchen Anstiegs des WACC noch eine deutliche Überdeckung des Buchwerts durch den Nutzungswert aufweisen.

- Ein Absinken der operativen Ergebnismarge von Linde über alle Perioden inklusive des Ausgangspunkts für die Ableitung des Endwerts um 3,2 Prozentpunkte würde bei der zahlungsgenerierenden Einheit Südamerika zu einem Nutzungswert führen, der ihrem Buchwert entspricht. Die übrigen zahlungsgenerierenden Einheiten der Gases Division würden bei einem solchen prozentualen Absinken des operativen Ergebnisses noch eine deutliche Überdeckung des Buchwerts durch den Nutzungswert aufweisen.

Als Grundlage für die Ableitung der Cash Flows diene eine Fünfjahres-Detailplanung. Die darin enthaltene Umsatzplanung weist in Abhängigkeit von der Zahlungsmittel generierenden Einheit durchschnittliche jährliche Steigerungsraten von 2,7 Prozent bis 18,7 Prozent auf. Die angenommenen durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten für das operative Ergebnis lagen – mit Ausnahme der Engineering Division, für die konservativere Annahmen getroffen wurden – zwischen 3,4 Prozent und 20,4 Prozent. Diese Wachstumsraten werden in hohem Maß von bereits kontrahierten und in nicht unwesentlichem Umfang angearbeiteten Projekten getragen und unterliegen daher einem moderaten Prognoserisiko.

Ein Überblick über die allokierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die verwendeten Parameter gibt die folgende Tabelle:

60 ANGABEN ZUR WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTES

	Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes	Vorsteuer WACC nach regionenspezifischen Risiko- und -abschlägen zum Testzeitpunkt 30.09.2012	Nachsteuer WACC nach regionenspezifischen Risiko- und -abschlägen zum Testzeitpunkt 30.09.2012	Langfristige Wachstumsrate
	zum 31.12.2012	in Prozent	in Prozent	in Prozent
EMEA				
RBU Afrika & UK	1.200	7,8	6,1	1,5
RBU Kontinental- & Nordeuropa	2.977	7,3	5,7	1,0
RBU Osteuropa & Mittlerer Osten	428	8,8	7,8	2,0
ASIEN/PAZIFIK				
RBU Greater China	219	7,3	6,4	2,0
RBU Süd- & Ostasien	392	9,6	7,7	2,0
RBU Südpazifik	1.342	7,6	5,6	1,0
AMERIKA				
RBU Nordamerika ¹	3.373	7,7	5,4	1,0
RBU Südamerika	111	12,4	9,5	2,0
ENGINEERING DIVISION	270	14,0	10,1	1,5
SONSTIGE AKTIVITÄTEN	308	8,8	7,0	1,5
SUMME	10.620			

¹ In der RBU Nordamerika ist der Geschäfts- oder Firmenwert für Lincare enthalten. Zum 30. September 2012 war die Allokation des Geschäfts- oder Firmenwerts von Lincare auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten noch nicht abgeschlossen. Deshalb wurde der Impairment Test ohne Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Lincare Aquisition durchgeführt.

[15] Sachanlagen

Die Sachanlagen der Linde Group entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

€ 61 ANLAGENSPIEGEL SACHANLAGEN – ANSCHAFFUNGSWERTE

<i>in Mio. €</i>	<i>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</i>	<i>Technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung</i>	<i>Anlagen im Bau</i>	<i>Gesamt</i>
STAND 01.01.2011	2.573	17.000	1.271	1.020	21.864
Währungsänderungen	30	103	-	9	142
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	9	38	1	1	49
Zugänge	52	380	63	797	1.292
Abgänge	39	169	27	2	237
Umbuchungen	56	740	24	-804	16
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
STAND 31.12.2011/01.01.2012	2.681	18.092	1.332	1.021	23.126
Währungsänderungen	39	86	22	-7	140
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	37	499	18	9	563
Zugänge	32	397	67	1.354	1.850
Abgänge	18	246	38	16	318
Umbuchungen	78	695	93	-873	-7
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-22	-7	-1	-	-30
STAND 31.12.2012	2.827	19.516	1.493	1.488	25.324

62 ANLAGENSPIEGEL SACHANLAGEN – KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

<i>in Mio. €</i>	<i>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</i>	<i>Technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>Ander Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung</i>	<i>Anlagen im Bau</i>	<i>Gesamt</i>
STAND 01.01.2011	1.136	11.017	979	9	13.141
Währungsänderungen	17	87	2	7	113
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	3	17	2	-	22
Abschreibungen	74	847	91	-	1.012
Wertminderungen	1	21	-	1	23
Zuschreibungen	3	8	-	-	11
Abgänge	29	160	27	-	216
Umbuchungen	4	15	-6	-1	12
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
STAND 31.12.2011/01.01.2012	1.203	11.836	1.041	16	14.096
Währungsänderungen	27	94	15	1	137
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	80	992	93	-	1.165
Wertminderungen	1	20	-	10	31
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abgänge	13	221	39	-	273
Umbuchungen	16	-41	32	-4	3
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-15	-7	-1	-	-23
STAND 31.12.2012	1.299	12.673	1.141	23	15.136
NETTOBUCHWERT STAND 31.12.2012	1.528	6.843	352	1.465	10.188
NETTOBUCHWERT STAND 31.12.2011	1.478	6.256	291	1.005	9.030

Die Sachanlagen enthalten auch gemietete Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude, Technische Anlagen und andere Anlagen mit einem Buchwert von insgesamt 86 Mio. EUR (Vj. 45 Mio. EUR), die aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (Finance Leases) der Linde Group als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Von den 86 Mio. EUR entfallen 33 Mio. EUR (Vj. 30 Mio. EUR) auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude, 4 Mio. EUR (Vj. 8 Mio. EUR) auf Technische Anlagen und Maschinen sowie 49 Mio. EUR (Vj. 7 Mio. EUR) auf Fahrzeuge. Der Anstieg bei den Leasingfahrzeugen resultiert in erster Linie aus dem Zugang von Lincare.

Des Weiteren sind in den Sachanlagen auch Technische Anlagen enthalten, die absatzseitig Gegenstand von eingebetteten Operating Leases sind. Die Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus solchen eingebetteten Operating Leases, die innerhalb eines Jahres fällig sind, beträgt 29 Mio. EUR (Vj. 15 Mio. EUR). Im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren werden 251 Mio. EUR fällig (Vj. 57 Mio. EUR) und nach fünf Jahren werden 1,185 Mrd. EUR fällig (Vj. 124 Mio. EUR).

Wertminderungstests erfolgten auf Basis des erzielbaren Betrags der untersuchten Vermögenswerte, wobei im Regelfall auf den Nutzungswert der Anlagen abgestellt wurde. Die verwendeten Diskontierungssätze (WACC) ori-

entieren sich an den im Rahmen des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Diskontierungssätzen. Die Wertminderungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 31 Mio. EUR (Vj. 23 Mio. EUR) und resultieren hauptsächlich aus gesunkenen Ertragswartungen. Sie wurden im Wesentlichen auf Produktionsanlagen vorgenommen, die sich auf folgende berichtspflichtige Segmente der Linde Group verteilen: EMEA 28 Mio. EUR (Vj. 21 Mio. EUR), Asien/Pazifik 2 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) sowie Amerika 1 Mio. EUR (Vj. 2 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr wurden keine Wertaufholungen vorgenommen (Vj. 11 Mio. EUR).

Weiterhin wurden Bauzeitinsen in Höhe von 44 Mio. EUR (Vj. 31 Mio. EUR) aktiviert, basierend auf einem Zinssatz von 3,7 bis 5,6 Prozent (Vj. 4,5 bis 4,9 Prozent).

Im Berichtsjahr erfolgten Kürzungen der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Sachanlagevermögens in Höhe von 6 Mio. EUR um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Luftzerlegungs-Anlagen (Vj. 3 Mio. EUR).

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten in Höhe von 87 Mio. EUR (Vj. 89 Mio. EUR) wurden als Sicherheit verpfändet.

[16] Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures/ Übrige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen der Linde Group entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

63 ANLAGENSPIEGEL FINANZANLAGEN – ANSCHAFFUNGSWERTE

<i>in Mio. €</i>	<i>Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)</i>	<i>Sonstige Beteiligungen</i>	<i>Langfristige Ausleihungen¹</i>
STAND 01.01.2011	688	101	258
Währungsänderungen	45	1	7
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-
Zugänge	97	13	16
Abgänge	37	-	51
Umbuchungen	-29	-12	1
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-
STAND 31.12.2011/01.01.2012	764	103	231
Währungsänderungen	-10	-	-1
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	1	-	-
Zugänge	109	1	35
Abgänge	38	1	60
Umbuchungen	-1	-10	-
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-
STAND 31.12.2012	825	93	205

¹ Von den Langfristigen Ausleihungen entfallen 192 Mio. EUR (Vj. 220 Mio. EUR) auf Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures.

64 ANLAGENSPIEGEL FINANZANLAGEN – KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

<i>in Mio. €</i>	<i>Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)</i>	<i>Sonstige Beteiligungen</i>	<i>Langfristige Ausleihungen</i>
STAND 01.01.2011	10	21	-
Währungsänderungen	-	-	-
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-
Abschreibungen	-	1	1
Abgänge	-	-	-
Umbuchungen	-	-6	-
STAND 31.12.2011/01.01.2012	10	16	1
Währungsänderungen	-	-	-
Zugänge aufgrund von Akquisitionen	-	-	-
Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	-	1	-
Umbuchungen	-1	-	-
STAND 31.12.2012	9	15	1
NETTOBUCHWERT STAND 31.12.2012	816	78	204
NETTOBUCHWERT STAND 31.12.2011	754	87	230

€ 65 NETTOBUCHWERTE FINANZANLAGEN

	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Strategische Liquiditäts- reserve	Gesamt
NETTOBUCHWERT STAND 31.12.2012	816	78	204	-	1.098
NETTOBUCHWERT STAND 31.12.2011	754	87	230	601	1.672

Aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures ergeben sich zum Bilanzstichtag nicht erfasste Gewinne in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj. 2 Mio. EUR). Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag gebührenfreie Gewährleistungsverträge für assoziierte Unternehmen und Joint Ventures in Höhe von 16 Mio. EUR (Vj. 28 Mio. EUR). Diese werden als Eventualverbindlichkeiten unter [ZIFFER \[38\]](#) ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures sind im Anhang unter [ZIFFER \[41\]](#) aufgelistet. Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures wiesen folgende aggregierte, beteiligungsproportionale Vermögens- und Ertragslage aus:

€ 66 BILANZ

in Mio. €	Beteiligungen an assozierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	
	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte	1.328	1.358
Vorräte	13	7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	142	152
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72	61
BILANZSUMME AKTIVA	1.555	1.578
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	601	535
Langfristige Schulden	791	868
Kurzfristige Schulden	163	175
BILANZSUMME PASSIVA	1.555	1.578

€ 67 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Beteiligungen an assozierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	
	2012	2011
Umsatz	535	464
Kosten der umgesetzten Leistungen	381	371
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	154	93
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-40	5
EBIT	114	98
Finanzergebnis	16	18
ERGEBNIS VOR STEUERN	130	116
Ertragsteuern	30	23
ERGEBNIS NACH STEUERN	100	93

[17] Vorräte

€ 68 VORRÄTE

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101	103
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	207	238
Fertige Erzeugnisse	474	447
Waren	204	159
Geleistete Anzahlungen	112	89
KONZERN	1.098	1.036

Zum Bilanzstichtag betragen die Wertminderungen auf Vorräte 91 Mio. EUR (Vj. 88 Mio. EUR).

[18] Forderungen aus Finanzierungsleasing, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Forderungen und Vermögenswerte, Ertragsteuerforderungen

€ 69 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig		Gesamt	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING	47	50	244	302	291	352
Forderungen aus Percentage of Completion	222	102	-	-	222	102
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.377	1.928	-	-	2.377	1.928
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	2.599	2.030	-	-	2.599	2.030
Sonstige Steuererstattungsansprüche	211	175	40	22	251	197
Derivate mit positivem Marktwert	99	129	202	87	301	216
Vermögenswerte aus Pensionen	-	-	275	327	275	327
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	399	254	75	90	474	344
ÜBRIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE	709	558	592	526	1.301	1.084
ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN	181	97	4	5	185	102

Forderungen aus Finanzierungsleasing

Nahezu sämtliche Forderungen aus Finanzierungsleasing gehen auf Verträge zurück, die im Rahmen von IFRIC 4/IAS 17 als „Embedded Finance Lease“ klassifiziert worden sind. Das Adressausfallrisiko der Forderungen aus Finanzierungsleasing wird grundsätzlich durch die den Verträgen zugrunde liegenden Luftzerlegungs-Anlagen und sonstigen Anlagen gesichert.

Den Forderungen aus Finanzierungsleasing liegen die folgenden Daten zugrunde:

€ 70 FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

in Mio. €	31.12.12	31.12.11
SUMME DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN (BRUTTOINVESTITION)	359	440
fällig innerhalb eines Jahres	65	71
fällig zwischen einem und fünf Jahren	219	248
fällig nach mehr als fünf Jahren	75	121
BARWERT DER AUSSTEHENDEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	291	352
fällig innerhalb eines Jahres	47	50
fällig zwischen einem und fünf Jahren	178	195
fällig nach mehr als fünf Jahren	66	107
IN DEN AUSSTEHENDEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN ENTHALTENER FINANZERTRAG	68	88

Forderungen aus Percentage of Completion

Bei den Forderungen aus Percentage of Completion (PoC) wurden angefallene Auftragskosten einschließlich Ergebnisbeiträgen mit Anzahlungen verrechnet.

Für langfristige Fertigungsaufträge wurden bis zum Bilanzstichtag angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Ergebnisbeiträge in Höhe von 3,535 Mrd. EUR (Vj. 4,450 Mrd. EUR) mit erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 3,788 Mrd. EUR (Vj. 4,888 Mrd. EUR) verrechnet. Daraus resultieren Forderungen in Höhe von 222 Mio. EUR (Vj. 102 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 475 Mio. EUR (Vj. 540 Mio. EUR).

Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer Vielzahl von Kunden, die einer großen Bandbreite an Branchen und Anzahl von Regionen

angehören. Permanente Bonitätseinschätzungen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Forderungskonten durchgeführt und es werden gegebenenfalls Kreditausfallversicherungen abgeschlossen.

71 ÜBERFÄLLIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE BISHER NICHT WERTBERICHTIGT WURDEN

2012, in Mio. €	30-60 Tage	60-90 Tage	90-180 Tage	>180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85	42	10	12
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-	-	-	-
2011, in Mio. €				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55	24	5 ¹	7 ¹
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1	-	-	-

¹ Angepasst.

Hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, lagen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen einer potenziellen Wertminderung vor.

Die Linde Group schließt zur Eingrenzung des Adressausfallrisikos mit Banken Credit Support Annexes (CSA) ab. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von der Linde AG und der Linde Finance B.V. gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. In den Zahlungsmitteläquivalenten ist aus diesen Verträgen ein Betrag von 24 Mio. EUR (Vj. 45 Mio. EUR) ausgewiesen.

[19] Wertpapiere

Die kurzfristigen Wertpapiere sind im Berichtszeitraum von 1,073 Mio. EUR auf 823 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung der Akquisitionen im Berichtsjahr.

Die Held to Maturity-Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag 11 Mio. EUR (Vj. 10 Mio. EUR). Die Bonität der Kontrahenten wird laufend überwacht und unterliegt klar definierten Limits.

[21] Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Unter den langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen sind Grundstücke und Gebäude aus dem berichtspflichtigen Segment EMEA ausgewiesen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit in ihrem derzeitigen Zustand innerhalb von zwölf Monaten seit Umgliederung veräußert werden. Eine Abwertung der Vermögenswerte wurde im Rahmen der Umgliederung als langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nicht vorgenommen.

[20] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1,218 Mrd. EUR (Vj. 1,000 Mrd. EUR) setzen sich im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten und Geldmarktfonds zusammen, die innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

72 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in Mio. €	31.12.12	31.12.11
Guthaben bei Kreditinstituten	661	431
Geldmarktfonds	477	488
Schecks	4	2
Kassenbestände	2	2
Zahlungsmitteläquivalente	74	77
KONZERN	1.218	1.000

[22] Eigenkapital

E 73 EIGENKAPITAL

in €	31.12.2012	31.12.2011
Grundkapital	474.176.962,56	437.917.186,56
Nennbetrag Eigene Aktien	93.204,48	-
AUSGEGEBENES KAPITAL	474.270.167,04	437.917.186,56
GENEHMIGTES KAPITAL (GESAMT)	57.119.265,28	100.000.000,00
Genehmigtes Kapital I	20.000.000,00	20.000.000,00
Genehmigtes Kapital II	37.119.265,28	80.000.000,00 ¹
BEDINGTES KAPITAL (GESAMT)	103.603.404,80	96.742.446,08
Bedingtes Kapital 2002	2.221.189,12	3.988.958,72
Bedingtes Kapital 2007	6.142.215,68	7.753.487,36
Bedingtes Kapital 2010	85.000.000,00	85.000.000,00
Bedingtes Kapital 2012	10.240.000,00	-

¹ In der Hauptversammlung am 4. Mai 2012 wurde das Genehmigte Kapital in Höhe von 80.000.000 EUR aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 70.000.000 EUR beschlossen.

Gezeichnetes Kapital, Genehmigtes und Bedingtes Kapital, Bezugsrechte

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 474.176.962,56 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 185.225.376 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie – mit Ausnahme der zum 31. Dezember 2012 gehaltenen 36.408 eigenen Aktien der Gesellschaft (§ 71b AktG) – gewährt ein Stimmrecht und ist dividendenberechtigt. Die Dividendenberechtigung kann aufgrund Gesetzes (z. B. bei eigenen Aktien) oder Satzungsbestimmungen bzw. Hauptversammlungsbeschluss (z. B. hinsichtlich des Beginns der Dividendenberechtigung neuer Aktien erst für das Jahr ihrer Ausgabe bei Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung) ausgeschlossen sein.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 690.535 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2002 zur Bedienung des

Management Incentive Programme für Führungskräfte ausgegeben. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital um 1.767.769,60 EUR. Durch die Ausgabe von 629.403 neuen Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2007 zur Bedienung des Long Term Incentive Plan erhöhte sich das Grundkapital um 1.611.271,68 EUR.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine ordentliche Kapitalerhöhung gegen Bareinlage durch teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II unter Bezugsrechtsabschluss der Aktionäre durchgeführt. Es wurden 12.844.037 neue Stückaktien ausgegeben. Das Grundkapital erhöhte sich um 32.880.734,72 EUR. Die Kapitalerhöhung wurde wirksam mit Eintragung in das Handelsregister am 12. Juli 2012.

Damit hat sich das Grundkapital im Geschäftsjahr 2012 von 437.917.186,56 EUR um 36.259.776,00 EUR auf 474.176.962,56 EUR, eingeteilt in 185.225.376 Stückaktien, erhöht.

E 74 ANZAHL STÜCKAKTIEN

	2012	2011
ANZAHL STÜCKAKTIEN ZUM 01.01.	171.061.401	170.296.941
Veränderung aus Management Incentive Programme (MIP 2002)	690.535	412.015
Veränderung aus Long Term Incentive Plan (LTIP 2007)	629.403	352.445
Veränderung aus Kapitalerhöhung	12.844.037	-
ANZAHL STÜCKAKTIEN ZUM 31.12.	185.225.376	171.061.401
Eigene Aktien	36.408	-
ANZAHL AUSSTEHENDE STÜCKAKTIEN ZUM 31.12.	185.188.968	171.061.401

Genehmigtes Kapital

Das Genehmigte Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

Genehmigtes Kapital I:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu

20.000.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 7.812.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des

Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Linde AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. Wandlungspflichtigen ein Bezugsrecht auf neue Stückaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stückaktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet. Auf diese Kapitalgrenze ist das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben sind. Eine solche Anrechnung erfolgt jedoch nur insoweit, als die Options- bzw. Wandelanleihen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen ist das Grundkapital, das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auf der Grundlage eines Genehmigten Kapitals ausgegeben oder nach Rückwerb als eigene Aktien veräußert werden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu 3.500.000,00 EUR insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Aktien an Mitarbeiter der Linde AG und/oder ihrer verbundenen Unternehmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgeben zu können. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Genehmigtes Kapital II:

Die von der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 beschlossene Ermächtigung, bis zum 4. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 80.000.000 EUR zu erhöhen und das von der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 beschlossene Genehmigte Kapital II gemäß Ziffer 3.7 der Satzung wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2012 aufgehoben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 70.000.000 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 27.343.750 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage und/oder gegen Sacheinlage zu erhöhen.

Nach Durchführung der ordentlichen Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2012 durch Ausnutzung dieses Genehmigten Kapitals II ist der Vorstand noch ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 37.119.265,28 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 14.499.713 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen. Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Linde AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte ein Bezugsrecht auf neue Stückaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stückaktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet. Auf diese Kapitalgrenze ist das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben sind. Eine solche Anrechnung erfolgt jedoch nur insoweit, als die Options- bzw. Wandelanleihen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen ist das Grundkapital, das

rechnerisch auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auf der Grundlage eines Genehmigten Kapitals ausgegeben oder nach Rückwerb als eigene Aktien veräußert werden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen oder von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital zum 31. Dezember 2012 setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Bedingtes Kapital 2002:

Das Grundkapital ist um bis zu 2.221.189,12 EUR, eingeteilt in 867.652 neue Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR, bedingt erhöht. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2002 wurde das Grundkapital um 15.360.000,00 EUR, eingeteilt in 6.000.000 neue Stückaktien, bedingt erhöht. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2007 bis zu 6.000.000 Bezugsrechte auf Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG und ausgewählte Führungskräfte mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren zu begeben (Management Incentive Programme 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2002 ausgegeben werden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Bezugsrechte aus dem Management Incentive Programme ausgeübt. Dadurch hat sich das Bedingte Kapital 2002 von 3.988.958,72 EUR um 1.767.769,60 EUR auf 2.221.189,12 EUR, eingeteilt in 867.652 Stückaktien, verringert. Das Grundkapital hat sich im Geschäftsjahr 2012 entsprechend erhöht.

Bedingtes Kapital 2007:

Das Grundkapital ist um bis zu 6.142.215,68 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.399.303 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen im In- und Ausland einschließlich Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 (Long Term Incentive Plan 2007). Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe nach Ablauf eines Geschäftsjahres, jedoch vor der Aufsichtsratssitzung, in der der Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst wird, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Bezugsrechte aus dem Long Term Incentive Plan ausgeübt. Dadurch hat sich das Bedingte Kapital 2007 von 7.753.487,36 EUR um 1.611.271,68 EUR auf 6.142.215,68 EUR, eingeteilt in 2.399.303 Stückaktien, verringert. Das Grundkapital hat sich im Geschäftsjahr 2012 entsprechend erhöht.

Bedingtes Kapital 2010:

Das Grundkapital ist um bis zu 85.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 33.203.125 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die gemäß den von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bestehen bzw. diesen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandlungsschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in den Fällen (i) und (ii) jeweils soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die

neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Bedingtes Kapital 2012:

Das Grundkapital ist um bis zu 10.240.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wurde ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im In- und Ausland nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012 (Long Term Incentive Plan 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2017 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Erwerb darf über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsufferten erfolgen.

Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können:

- über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen angeboten und übertragen werden,
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die Gesellschaft oder eine unmittelbare oder mittelbare Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegeben hat oder ausgegeben wird, verwendet werden,
- bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre oder bei einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht den Inhabern der von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte als Bezugsrechte auf die Aktien in dem Umfang gewährt werden, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 14. Mai 2002 unter Punkt 8 der Tagesordnung beschlossenen Linde Management Incentive Programme gewährt werden,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 unter Punkt 7 der Tagesordnung beschlossenen Performance Share Programme gewährt werden oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 4. Mai 2012 unter Punkt 8 der Tagesordnung beschlossenen Performance Share Programme gewährt werden,
- an Mitglieder des Vorstands und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden oder zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb verwendet werden, die dem genannten Personenkreis eingeräumt wurden, oder
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden.

Die Gesellschaft hat am 14. Dezember 2012 auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Mai 2012 insgesamt 36.408 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 134,0481 EUR gekauft. Der Gesamtpreis betrug 4.880.423,22 EUR. Auf die eigenen Aktien entfällt ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 93.204,48 EUR, dies entspricht 0,02 Prozent des gezeichneten Kapitals. Die

Aktien werden zur Erfüllung von Rechten auf Übertragung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen des sogenannten Matching Share Plan an alle Berechtigten des Plans, darunter auch die Mitglieder des Vorstands, verwendet.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Aufwendungen aus der Ausgabe von Optionsrechten an Mitarbeiter gem. IFRS 2 Share-based Payments. Im Berichtsjahr wurden Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung von 9 Mio. EUR in der Kapitalrücklage erfasst.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin werden versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen direkt als Bestandteil der Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 500 Mio. EUR mindernd in den Gewinnrücklagen erfasst. Diese resul-

tieren zum einen aus der Anteilsaufstockung bei der Tochtergesellschaft Abelló Linde, Barcelona (Spanien), welcher an der Linde zusätzliche 15 Prozent der Anteile erworben hat. Zum anderen wurden 490 Mio. EUR aufgrund des Erwerbs der Anteile anderer Gesellschafter im Rahmen der Lincare Akquisition in den Gewinnrücklagen erfasst. Der mit den Gewinnrücklagen verrechnete Betrag entspricht dem Unterschied zwischen dem Kaufpreis der zusätzlichen Anteile und den Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital.

Darüber hinaus wurde ein latenter Steuereffekt in der Veränderung der Gewinnrücklagen aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie des Effektes aus der Beschränkung eines Defined Benefit Asset („asset ceiling“ nach IAS 19.58) in Höhe von +81 Mio. EUR (Vj. +48 Mio. EUR) erfasst.

Sonstige Rücklagen

In den Sonstigen Rücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Bestandteile der Kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung haben sich wie folgt entwickelt:

75 BESTANDTEILE DER SONSTIGEN RÜCKLAGEN

in Mio. €	2012			2011		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Veränderung des Unterschiedes aus Währungsumrechnung	-202	-	-202	138	-	138
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-5	1	-4	6	-1	5
Veränderung der aufgelaufenen unrealisierten Gewinne/Verluste	-5	1	-4	6	-1	5
Realisierte Gewinne/Verluste	-	-	-	-	-	-
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	76	6	82	-116	9	-107
Veränderung der aufgelaufenen unrealisierten Gewinne/Verluste	95	1	96	-108	7	-101
Realisierte Gewinne/Verluste	-19	5	-14	-8	2	-6

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf folgende Konzerngesellschaften:

€ 76 ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Boc Lienhwa Industrial Gases Co. Ltd., Taiwan	232	218
African Oxygen Limited, Südafrika	93	107
MIG Production Co. Ltd., Thailand	34	33
Saudi Industrial Gas Co. Ltd., Saudi-Arabien	27	30
Linde Gas Algérie S.p.A., Algerien	25	24
Linde Engineering Dalian Co. Ltd., China	20	18
Boc India Ltd. Indien	19	19
Linde-Huayi (Chongqing) Gases Co. Ltd., China	17	17
Linde Dahua (Dalian) Gases Co., Ltd.	14	-
Boc Bangladesh Ltd., Bangladesch	8	8
Diverse andere Gesellschaften	75	66
	564	540

Eingesetztes Kapital

Um den mittelfristigen und langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern, wird als zentrale Steuerungsgröße die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, roce) eingesetzt. Dabei wird das Capital Employed als Durchschnitt der Stichtagswerte des Vorjahres und des laufenden Jahres definiert:

CAPITAL EMPLOYED

Eigenkapital	+
Finanzschulden	+
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	+
Nettopensionsverpflichtungen	-
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	-
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-

Die hierzu ins Verhältnis zu setzende Ergebnisgröße (Return) setzt sich aus dem EBIT vor Sondereinflüssen sowie des anteiligen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures zusammen. Für die Berechnung des angepassten roce wird das Ergebnis zusätzlich um die

Abschreibungen auf die im Zuge der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven angepasst [SEITE 42 KONZERNLAGEBERICHT](#). Hinsichtlich der Ermittlung des roce wird auf [ZIFFER \[40\]](#) des Anhangs verwiesen.

[23] Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

€ 77 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Rückstellungen für Pensionen	1.079	912
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	26	26
RÜCKSTELLUNGEN INSGESAM	1.105	938
Vermögenswerte aus Pensionen	275	327

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der Linde Group sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 Employee Benefits gebildet.

Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen beinhalten Überbrückungsgeldzahlungen in Deutschland sowie sonstige Verpflichtungen.

Für die betriebliche Altersversorgung kann grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen differenziert werden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen betrug 162 Mio. EUR (Vj. 124 Mio. EUR). Davon entfielen auf Beiträge an staatliche Versorgungseinrichtungen im Berichtsjahr 87 Mio. EUR (Vj. 66 Mio. EUR).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Plans“, [GLOSSAR](#)) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen Rückstellungssystemen und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Zur externen Finanzierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden von der Linde Group international übliche Modelle zur Auslagerung von Pensionsvermögen eingesetzt (beispielsweise Pensionsfonds und Contractual Trust Arrangements). Über externe Versorgungsträger finanzierte Versorgungspläne beste-

hen im Wesentlichen in Australien, Deutschland, Großbritannien, Hongkong, Irland, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, der Schweiz, Spanien, Südafrika und den USA.

Die Höhe der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche bzw. „Defined Benefit Obliga-

tion“, DBO) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung die folgenden Prämissen eine Rolle, die von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängen, wobei für das Ausland verpflichtungsgewichtete Durchschnitte angegeben sind:

78 PRÄMISSEN ZUR BERECHNUNG DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

in Prozent	Deutschland		UK		Übriges Europa		USA & Kanada		Übrige Länder	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Abzinsungsfaktor	3,50	4,60	4,60	4,80	2,04	3,80	2,98	4,72	5,05	5,57
Erwartete Vermögensrendite	4,70	5,00	4,80	6,00	4,59	4,99	4,94	5,63	7,71	7,61
Anwartschaftsdynamik	2,50	2,50	2,50	2,50	3,49	2,97	3,00	3,00	4,90	4,53
Rentendynamik	2,00	2,00	3,00	3,10	0,95	1,11	1,96	2,14	3,61	2,83

Die Anwartschaftsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden. Die Angaben zu den Sensitivitäten, bezogen auf einzelne versicherungsmathematische Parameter, finden sich unter dem [ABSCHNITT \[7\]](#) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

Der sich nach der Projected Unit Credit-Methode ergebende versicherungsmathematische Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird bei einem extern finanzierten Versorgungssystem um das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögen des externen Versorgungsträgers gekürzt. Übersteigt das Vermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 Employee Benefits regelmäßig ein Aktivposten ausgewiesen. Die Vorschrift des IAS 19.58 lässt im Fall der Überdeckung des Vermögens über die Verpflichtungen den Ansatz eines Vermögenswertes nur dann zu, wenn die Linde Group als verpflichteter Arbeitgeber das Recht auf Auszahlung dieser Überdeckung oder auf künftige Beitragsermäßigungen hat.

Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird – nach Abzug von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand – die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert ausgewiesen.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen sein können.

Linde ist in einigen Ländern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Vereinbarungen zur Einzahlung in Planvermögen verpflichtet. Diese Erhöhungen des Planver-

mögens können jedoch in bestimmten Ländern nicht zu dem Ansatz eines Vermögenswertes aufgrund der Vorschriften des IAS 19.58 („asset ceiling“) führen (IFRIC 14). Hierdurch ergab sich im Berichtszeitraum keine erfolgsneutrale Erhöhung der Pensionsrückstellung bzw. Verminderung eines Vermögenswertes aus Pensionen für Pläne mit derartigen Einzahlungsverpflichtungen.

Überleitung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen („Defined Benefit Obligation“) und des Planvermögens:

☐ 79 ÜBERLEITUNG DER DBO UND DES PLANVERMÖGENS

in Mio. €	Deutschland		UK	
	Defined Benefit Obligation	Planvermögen	Defined Benefit Obligation	Planvermögen
STAND 01.01.2011	915	325	2.586	2.683
Laufender Dienstzeitaufwand	16	-	31	-
Zinsaufwand	43	-	141	-
Erwarteter Vermögensertrag auf Planvermögen	-	16	-	160
Arbeitgeberbeiträge	-	-	-	117
Arbeitnehmerbeiträge	8	8	1	1
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	21	27	253	171
Währungsänderungen	-	-	84	89
Gezahlte Versorgungsleistungen	-48	-	-102	-102
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-16	-
Veränderungen Konsolidierungskreis/ sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Plankürzungen	-	-	-	-
Planabgeltungen	-	-	-	-
STAND 31.12.2011/01.01.2012	955	376	2.978	3.119
Laufender Dienstzeitaufwand	17	-	37	-
Zinsaufwand	43	-	145	-
Erwarteter Vermögensertrag auf Planvermögen	-	17	-	152
Arbeitgeberbeiträge	-	1	-	72
Arbeitnehmerbeiträge	10	10	1	1
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	162	23	35	-25
Währungsänderungen	-	-	83	86
Gezahlte Versorgungsleistungen	-49	-1	-121	-121
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	2	-
Veränderungen Konsolidierungskreis/ sonstige Veränderungen	-	-1	-	-
Plankürzungen	-	-	-	-
Planabgeltungen	-	-	-	-
STAND 31.12.2012	1.138	425	3.160	3.284

<i>Übriges Europa</i>		<i>USA & Kanada</i>		<i>Übrige Länder</i>		<i>Gesamt</i>	
<i>Defined Benefit Obligation</i>	<i>Planvermögen</i>						
652	496	492	575	326	388	4.971	4.467
15	-	17	-	9	-	88	-
26	-	25	-	18	-	253	-
-	25	-	31	-	22	-	254
-	17	-	3	-	6	-	143
6	6	-	-	1	1	16	16
46	-2	13	-30	2	-13	335	153
6	4	16	16	-21	-32	85	77
-31	-26	-22	-20	-26	-24	-229	-172
-	-	-	-	-	-	-16	-
-	-	-	-	-96	-96	-96	-96
-1	-	-3	-	-	-	-4	-
-	-	-	-	-2	-	-2	-
719	520	538	575	211	252	5.401	4.842
15	-	17	-	10	-	96	-
28	-	24	-	14	-	254	-
-	23	-	28	-	20	-	240
-	18	-	2	-	8	-	101
6	6	-	-	1	1	18	18
79	54	83	24	23	7	382	83
7	3	-9	-9	-5	-6	76	74
-32	-25	-46	-45	-23	-20	-271	-212
-	-	-	-	-	-	2	-
-2	-2	-	-	-	-10	-2	-13
-6	-	-	-	-	-	-6	-
-	-	-14	-	1	-	-13	-
814	597	593	575	232	252	5.937	5.133

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen:

80 FINANZIERUNGSSTATUS DER DBO

in Mio. €	Deutschland		UK	
	2012	2011	2012	2011
Versicherungsmathematischer Barwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	1.138	955	3.160	2.978
davon rückstellungsfinanzierte Versorgungsansprüche	424	345	-	-
davon extern finanzierte Versorgungsansprüche	714	610	3.160	2.978
Planvermögen zu Marktwerten	425	376	3.284	3.119
NETTOVERPFLICHTUNG	713	579	-124	-141
Kumulierter Effekt aus „asset ceiling“	-	-	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-
BILANZWERT ZUM 31.12.	713	579	-124	-141
davon Pensionsrückstellung (+)	713	579	5	-
davon Vermögenswert (-)	-	-	-129	-141

81 PORTFOLIOSTRUKTUR DES PENSIONSVERMÖGENS

in Prozent	31.12.2012	31.12.2011
Aktien	22	20
Festverzinsliche Wertpapiere	61	64
Immobilien	4	3
Versicherungen	3	1
Sonstiges	10	12
	100	100

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen („Defined Benefit Plans“) setzt sich wie folgt zusammen:

82 PENSIONS-AUFWAND AUS DEN LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN

in Mio. €	Deutschland		UK	
	2012	2011	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	17	16	37	31
Zinsaufwand	43	43	145	141
Erwartete Rendite aus Planvermögen	-17	-16	-152	-160
Tilgung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	-	-	2	-16
Plankürzungen/Planabgeltungen	-	-	-	-
	43	43	32	-4

<i>Übriges Europa</i>		<i>USA & Kanada</i>		<i>Übrige Länder</i>		<i>Gesamt</i>	
<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>
814	719	593	538	232	211	5.937	5.401
138	97	97	76	13	13	672	531
676	622	496	462	219	198	5.265	4.870
597	520	575	575	252	252	5.133	4.842
217	199	18	-37	-20	-41	804	559
-	26	-	-	-	-	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-
217	225	18	-37	-20	-41	804	585
217	230	120	83	24	20	1.079	912
-	-5	-102	-120	-44	-61	-275	-327

<i>Übriges Europa</i>		<i>USA & Kanada</i>		<i>Übrige Länder</i>		<i>Gesamt</i>	
<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>
15	15	17	17	10	9	96	88
28	26	24	25	14	18	254	253
-23	-25	-28	-31	-20	-22	-240	-254
-	-	-	-	-	-	2	-16
-6	-1	-14	-3	1	-2	-19	-6
14	15	-1	8	5	3	93	65

In den USA führte eine Planabgeltung für bestimmte Teile der leistungsorientierten Versorgungszusagen zu einem Ertrag aus Planabgeltung in Höhe von 14 Mio. EUR.

In Großbritannien wurden bereits im Jahr 2011 Planänderungen zur Sicherstellung der langfristigen finanziellen Tragfähigkeit des Pensionsplans implementiert, darunter Beschränkungen des pensionsfähigen Einkommens sowie eine Begrenzung der Inflationsanpassung neu erdienter Rentenansprüche.

In Südafrika wurden Finanzierungsüberschüsse in Höhe von 10 Mio. EUR aus leistungsorientierten Pensionsplänen für die Finanzierung von beitragsorientierten Pensionsplänen verwendet.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen der externen Versorgungsträger betragen 323 Mio. EUR (Vj. 407 Mio. EUR). Sie waren somit deutlich höher als die erwarteten Vermögenserträge in Höhe von 240 Mio. EUR

(Vj. 254 Mio. EUR). Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden für 2012 auf Basis von zu Beginn des Jahres gültigen Renditen langlaufender Staatsanleihen sowie Zuschlägen für die erwartete Überrendite der verschiedenen Vermögenskategorien im folgenden Geschäftsjahr ermittelt.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind nach IFRS aufzuspalten in solche, die aus Annahmenänderungen resultieren, und solche, die nicht aus Annahmenänderungen resultieren (erfahrungsbedingte Anpassungen). Bei erfahrungsbedingten Anpassungen handelt es sich um Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und tatsächlich eingetretenen Entwicklungen bezogen auf die Pensionsverpflichtung und das Planvermögen zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres.

83 ERFAHRUNGSBEDINGTE ANPASSUNGEN

in Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Pensionsverpflichtung (zum 31.12.)	5.937	5.401	4.971	4.744	4.097
Erfahrungsbedingte Anpassung	-5	34	-54	29	-40
Planvermögen (zum 31.12.)	5.133	4.842	4.467	3.896	3.453
Erfahrungsbedingte Anpassung	83	153	141	253	-947
Nettoverpflichtung	804	559	504	848	644

Im Geschäftsjahr 2013 werden Zahlungen zugunsten von Planvermögen bei externen Versorgungsträgern in Höhe von 98 Mio. EUR erwartet. Darin enthalten sind 30 Mio. EUR (Vj. 30 Mio. EUR) Sonderzahlungen in Großbritannien zur mittelfristigen Schließung einer weiterhin bestehenden Deckungslücke der dortigen Pensionspläne nach lokalen Bewertungsregeln. Die Zahlungen im Berichtsjahr 2012 betragen 100 Mio. EUR. In Großbritannien bestehen seit 2012 keine im Rahmen der BOC-Übernahme zugesagten Sonderzahlungen mehr (Vj. 80 Mio. EUR). Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche und der Zinsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres werden in jedem Geschäftsjahr auf Basis der Vorjahresverpflichtung zum jeweiligen Bewertungsstichtag ermittelt.

[24] Übrige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der Übrigen Rückstellungen:

84 ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
RÜCKSTELLUNGEN FÜR STEUERN	589	602	-	-	589	602
Verpflichtungen aus Liefergeschäften	128	116	92	96	220	212
Garantieverbindlichkeiten und Risiken aus schwebenden Geschäften	120	112	113	66	233	178
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	484	396	58	83	542	479
Versicherungstechnische Verpflichtungen	-	-	10	10	10	10
Rückbauverpflichtungen	8	17	149	116	157	133
Sonstige Verpflichtungen	236	212	49	74	285	286
SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	976	853	471	445	1.447	1.298
SUMME ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN	1.565	1.455	471	445	2.036	1.900

Die Rückstellungen für Garantieverbindlichkeiten und Risiken aus schwebenden Geschäften enthalten vor allem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Rechtsstreitigkeiten, Bürgschaften und Garantieverbindlichkeiten. Die Rückstellungen für Garantieverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Engineering Division und werden in der Regel innerhalb von drei Jahren verbraucht.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und noch nicht ausbezahlte Löhne und Gehälter. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen ist auf Basis einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet worden.

Die versicherungstechnischen Verpflichtungen entfallen im Geschäftsjahr 2012 ausschließlich auf die Priestley Dublin Reinsurance Company Limited.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Ein korrespondierender Posten wird im Sachanlagevermögen erfasst und planmäßig abgeschrieben. Die Rückstellung wird über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge aufgezinnt. Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellung im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und 20 Jahren. Schätzungsänderungen in Zusammenhang mit der Änderung der Annahmen zur künftigen Kostenentwicklung oder Änderungen des Zinssatzes erfolgen grundsätzlich erfolgsneutral durch Anpassung der korrespondierenden Bilanzposten.

Sonstige langfristige Rückstellungen wurden in Höhe von 8 Mio. EUR (Vj. 8 Mio. EUR) aufgezinnt.

85 RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

in Mio. €	Anfangsbestand 01.01.12	Konsolidierungs- kreis- änderung ¹	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Endbestand 31.12.12
RÜCKSTELLUNGEN FÜR STEUERN	602	1	32	80	98	-	589
Verpflichtungen aus Liefergeschäften	212	2	56	8	70	-	220
Garantieverbindlichkeiten und Risiken aus schwebenden Geschäften	178	7	21	70	117	22	233
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	479	63	240	36	278	-2	542
Versicherungstechnische Verpflichtungen	10	-1	-	1	-	2	10
Rückbauverpflichtungen	133	-4	5	-	33	-	157
Sonstige Verpflichtungen	286	23	50	64	112	-22	285
SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	1.298	90	372	179	610	-	1.447
ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN	1.900	91	404	259	708	-	2.036

¹ Inkl. Währungsänderungen.

[25] Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden verzinsliche Verpflichtungen der Linde Group ausgewiesen. Im Einzelnen setzen sich die Finanzschulden wie folgt zusammen:

86 FINANZSCHULDEN

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig				Gesamt	
	Restlaufzeit bis ein Jahr		Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre		Restlaufzeit über fünf Jahre		2012	2011
	2012	2011	2012	2011	2012	2011		
Nachrangige Anleihen	-	-	-	-	1.469	1.461	1.469	1.461
Übrige Anleihen	383	796	2.830	1.923	3.300	2.880	6.513	5.599
Commercial Paper (CP)	358	132	-	-	-	-	358	132
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	521	349	1.184	224	79	3	1.784	576
BRUTTOFINANZSCHULDEN	1.262	1.277	4.014	2.147	4.848	4.344	10.124	7.768
abzgl. Wertpapiere	823	1.073	-	601	-	-	823	1.674
abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.218	1.000	-	-	-	-	1.218	1.000
NETTOFINANZSCHULDEN	-779	-796	4.014	1.546	4.848	4.344	8.083	5.094

Von den nachrangigen Anleihen und den übrigen Anleihen befinden sich zum Geschäftsjahresende 735 Mio. EUR bzw. 2,539 Mrd. EUR (Vj. 742 Mio. EUR bzw. 2,201 Mrd. EUR) in einer Fair Value Hedge-Beziehung. Ohne die Buchwertanpassung aufgrund von zum Jahresende noch bestehenden und bereits geschlossenen Fair Value Hedge-Beziehungen wären die nachrangigen Anleihen in Höhe von 1,469 Mrd. EUR um 60 Mio. EUR geringer bzw. die übrigen Anleihen in Höhe von 6,513 Mrd. EUR um 137 Mio. EUR geringer. In Summe haben sich die Finanzschulden durch Fair Value Hedge-Beziehungen um insgesamt 197 Mio. EUR (Vj. 167 Mio. EUR) erhöht.

Von den übrigen Anleihen befinden sich zum Geschäftsjahresende 366 Mio. EUR (Vj. 167 Mio. EUR) in einer Cash Flow Hedge-Beziehung.

Um das Adressausfallrisiko zu minimieren, schließt die Linde Group Credit Support Annexes (CSA) mit Banken ab. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von der Linde AG und der Linde Finance B.V. gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb der Finanzschulden ist aus diesen Verträgen ein Betrag von 121 Mio. EUR (Vj. 95 Mio. EUR) sowie in den Zahlungsmitteläquivalenten ein Betrag von 24 Mio. EUR (Vj. 45 Mio. EUR) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2012 und 2011 lagen bei den Darlehensverbindlichkeiten keine Zahlungsverstöße und Vertragsverletzungen vor.

Die Anleihen teilen sich wie folgt auf:

87 ANLEIHEN MIT FIXER VERZINSUNG

Emittent	Nominalvolumen in jeweiliger Währung (iso-Code)	Mio. € ¹	Durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (in Jahren) ²	Durchschnittlicher gewichteter Effektivzinssatz (in Prozent) ^{2,3}
Linde Finance B.V., Amsterdam / Linde AG, München	6.043 Mio. EUR	6.130	4,9	4,4
Linde Finance B.V., Amsterdam	750 Mio. GBP	995	6,1	6,9
Linde Finance B.V., Amsterdam	400 Mio. USD	303	1,9	3,7
Linde AG, München	2.000 Mio. NOK	272	4,7	2,8
African Oxygen Limited, Johannesburg	100 Mio. ZAR	9	0,3	12,4
		7.709		

¹ Enthält Anpassungen aufgrund von Sicherungsgeschäften.

² Die von Linde emittierten nachrangigen Anleihen werden nur bis zum Ende des Zeitraums, bis zu dem das erste Kündigungsrecht seitens Linde besteht, berücksichtigt.

³ Effektivzinssatz in der jeweiligen Währung.

88 ANLEIHEN MIT VARIABLER VERZINSUNG

Emittent	Nominalvolumen in jeweiliger Währung (iso-Code)	Mio. €	Durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher gewichteter Kupon (in Prozent) ¹
Linde Finance B. V., Amsterdam	150 Mio. AUD	117	2,6	4,3
Linde Finance B. V., Amsterdam	140 Mio. USD	106	3,5	1,0
Linde Finance B. V., Amsterdam	50 Mio. EUR	50	5,4	0,8
		273		

¹ Aktueller Kupon in der jeweiligen Währung.

Nachrangige Anleihen

Für die im Juli 2006 begebenen nachrangigen Anleihen über 700 Mio. EUR sowie 250 Mio. GBP mit Endfälligkeit 14. Juli 2066 besteht ein Schuldnerkundigungsrecht ab dem 14. Juli 2016. Sofern das Kündigungsrecht zu diesem Termin nicht ausgeübt wird, wird der Kupon variabel verzinst (Drei-Monats-Euribor + 4,125 Prozent für die EUR-Anleihe bzw. Drei-Monats-Libor + 4,125 Prozent für die GBP-Anleihe). Das Kündigungsrecht besteht dann vierteljährlich zu jedem Zinstermin.

Die Kuponzahlung kann zu jedem Zinstermin ausgesetzt werden. Nicht getätigte Kuponzahlungen werden nachgeholt, sobald die Linde Group Zahlungen auf gleichrangige Wertpapiere oder nachrangige Wertpapiere leistet oder die Linde AG Dividendenzahlungen vornimmt.

Die im Juli 2003 begebene nachrangige Anleihe über 400 Mio. EUR hat keine Endfälligkeit, es besteht aber ein Schuldnerkundigungsrecht ab dem 3. Juli 2013. Sofern das Kündigungsrecht zu diesem Termin nicht ausgeübt wird, wird der Kupon variabel verzinst (Drei-Monats-Euribor + 3,375 Prozent). Das Kündigungsrecht besteht dann vierteljährlich zu jedem Zinstermin.

Die Kuponzahlung kann ausgesetzt werden, sobald die Linde AG keine Dividende zahlt. Die Aussetzung der Kuponzahlungen ist auf die Dauer von maximal fünf Jahren begrenzt. Nimmt die Linde AG die Dividendenzahlung wieder auf oder tätigt sie oder die Linde Finance B.V. andere Zahlungen auf gleichrangige oder nachrangige Wertpapiere, spätestens aber nach fünf Jahren, werden alle ausgefallenen Kuponzahlungen nachgeholt.

Übrige Anleihen

Im Mai 2012 hat Linde Finance B.V. unter dem 10-Mrd.-EUR-Debt-Issuance-Programme eine neue Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR begeben. Die siebenjährige Anleihe ist mit einem fixen Zinskupon von 1,75 Prozent ausgestattet und von der Linde AG garantiert.

Eine im September 2012 begebene Anleihe in Höh€e von 1 Mrd. EUR mit einem Zinssatz von 1,75 Prozent und einer Laufzeit von acht Jahren wurde zur teilweisen Refinanzierung des Akquisitionskredites aus der Übernahme des us-Homecare-Unternehmens Lincare eingesetzt (siehe auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten). Darüber hinaus hat das Unternehmen im September 2012 eine 2-Mrd.-nok-Anleihe zu einem Zins-

satz von 2,75 Prozent und einer Laufzeit von fünf Jahren platziert. Diese Anleihe wurde am Tag der Emission in eine usd-Verschuldung gewandelt und ebenfalls zur teilweisen Tilgung des Akquisitionskredites verwendet.

Des Weiteren wurde eine im April fällige 724-Mio.-EUR-Anleihe planmäßig getilgt sowie im Oktober 2012 eine 100-Mio.-GBP-Anleihe durch die Ausübung einer Call Option vorzeitig gekündigt und getilgt.

Euro Commercial Paper

Zur kurzfristigen Finanzierung verfügt die Linde Group über ein Euro Commercial Paper Programme. Als Emittenten sind unter dem Programm die Linde AG sowie die Linde Finance B.V., unter Garantie der Linde AG, vorgesehen. Das Programmvolumen beträgt 2 Mrd. EUR. Zum Jahresende 2012 waren von der Linde Finance B.V. begebene Commercial Paper in Höh€e von 275 Mio. EUR ausstehend.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Rahmen der Finanzierung der Akquisition des us-Homecare-Unternehmens Lincare wurde eine syndizierte Kreditfazilität in Höh€e von umgerechnet 3,6 Mrd. EUR (4,5 Mrd. USD) bestätigt. Diese konnte durch die unmittelbar darauf folgende Eigenkapitalerhöhung sowie durch die Begebung von Anleihen im Berichtszeitraum deutlich reduziert werden und beträgt zum Jahresende nunmehr umgerechnet 922 Mio. EUR (1,225 Mrd. USD).

Zusätzlich steht der Linde Group derzeit eine ungenutzte syndizierte revolvingende Kreditfazilität in Höh€e von 2,5 Mrd. EUR zur Verfügung, die auch als Back-up für das Euro Commercial Paper Programme über 2 Mrd. EUR dient.

Die fünfjährige revolvingende Kreditlinie wurde im Mai 2010 mit einem Konsortium, bestehend aus 25 der national und international wichtigsten Banken von Linde, abgeschlossen.

Financial Covenants

Die Bank- und Kapitalmarkverbindlichkeiten der African Oxygen Limited beinhalten unterschiedliche Financial Covenants auf Finanzkennzahlen der African Oxygen Limited. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden alle Financial Covenants der African Oxygen Limited erfüllt. Der Akquisitionskredit und der Kreditvertrag der 2,5 Mrd. EUR syndizierten Kreditfazilität beinhalten jeweils keine Financial Covenants.

[26] Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden über die Vertragslaufzeit getilgt und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

89 VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

in Mio. €	31.12.12	31.12.11
SUMME DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN (BRUTTOINVESTITION)	128	93
fällig innerhalb eines Jahres	28	15
fällig zwischen einem und fünf Jahren	38	17
fällig nach mehr als fünf Jahren	62	61
BARWERT DER AUSSTEHENDEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	80	46
fällig innerhalb eines Jahres	24	13
fällig zwischen einem und fünf Jahren	28	8
fällig nach mehr als fünf Jahren	28	25
IN DEN AUSSTEHENDEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN ENTHALTENER ZINSAnteil	48	47

Der Buchwert der als Finanzierungsleasing erfassten Vermögenswerte wurde im Wesentlichen unter den Posten des Sachanlagevermögens ausgewiesen \rightarrow ZIFFER [15]. Es handelt sich hierbei um Distributionsausstattung, Fahrzeuge und sonstige Anlagen. Darüber hinaus sind hierunter auch Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude erfasst. Teilweise sind in den Verträgen marktübliche Verlängerungs-, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln enthalten.

[27] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten, Ertragsteuerverbindlichkeiten

90 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Percentage of Completion (PoC)	475	540	–	–	475	540
Übrige	2.315	2.172	6	6	2.321	2.178
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	2.790	2.712	6	6	2.796	2.718
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	204	193	18	14	222	207
Sonstige Steuern	159	154	3	2	162	156
Soziale Sicherheit	57	54	1	1	58	55
Derivate mit negativem Marktwert	82	140	113	97	195	237
Sonstige Verbindlichkeiten	501	455	102	80	603	535
ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN	1.003	996	237	194	1.240	1.190
ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN	167	103	85	96	252	199
	3.960	3.811	328	296	4.288	4.107

Bei den Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion in Höhe von 475 Mio. EUR (Vj. 540 Mio. EUR) handelt es sich um erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen, die den jeweiligen Fertigstellungsgrad übersteigen.

SONSTIGE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR <134
KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN 159
BESTÄTIGUNG DES >209
ABSCHLUSSPRÜFERS

[28] Aktienoptionsprogramme

Linde Performance Share Programme 2012

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 4. Mai 2012 hat die Einführung eines Performance Share Programme für Führungskräfte (Long Term Incentive Plan 2012 – LTIP 2012) beschlossen, in dessen Rahmen über einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren bis zu 4 Millionen Optionsrechte ausgegeben werden können. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital um bis zu 10.240.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 4 Millionen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012).

Ziel des LTIP 2012 ist es, auch weiterhin Führungskräfte der Linde AG und ihrer verbundenen Unternehmen im In- und Ausland durch eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf Aktienbasis an die Linde Group zu binden.

Die Bezugsrechte dürfen innerhalb des Ermächtigungszeitraums in jährlichen Tranchen ausgegeben werden. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug von einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis in Höhe des jeweiligen geringsten Ausgabepreises von derzeit 2,56 EUR je Aktie. Die Linde AG kann jederzeit bis zum Beginn des Ausübungszeitraums nach eigenem Ermessen bestimmen, dass die Optionsrechte nicht aus dem dafür vorgesehenen Bedingten Kapital erfüllt werden, sondern alternativ durch eigene Aktien der Linde AG oder durch Barausgleich. Die einzelnen Tranchen dürfen jeweils binnen eines Zeitraums von 16 Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft ausgegeben werden. Nach Ablauf der Wartezeit können die Bezugsrechte erstmals ausgeübt werden. Die Wartezeit beginnt mit dem festgelegten Ausgabebetrag und endet mit Ablauf des vierten Jahrestages nach dem Ausgabebetrag. Die Ausübung muss innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten ab Beendigung der jeweiligen Wartezeit (Ausübungszeitraum) erfolgen.

Erfolgsziele

Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele erreicht werden. Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche der Bezugsrechte bestehen in der nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen ermittelten Entwicklung (i) des Ergebnisses je Aktie und (ii) des „Relativen Total Shareholder Return“. Innerhalb jeder einzelnen Tranche der Bezugsrechte haben sowohl das Erfolgsziel „Ergebnis je Aktie“ als auch das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“ eine Gewichtung von jeweils 50 Prozent. Innerhalb jedes der vorgenannten Erfolgsziele gibt es wiederum ein Mindestziel, das erreicht sein muss, damit Bezugsrechte ausübbar werden, sowie ein Stretch-Ziel, bei dessen Erreichen sämtliche Bezugsrechte im Rahmen der Gewichtung des jeweiligen Erfolgsziels ausübbar werden.

Erfolgsziel „Ergebnis je Aktie“

Das Mindestziel für das Erfolgsziel „Ergebnis je Aktie“ ist erreicht, wenn das um Sondereinflüsse bereinigte verwässerte Ergebnis je Aktie der Gesellschaft (Diluted Earnings Per Share) für das vor Ablauf der Wartezeit endende Geschäftsjahr gegenüber dem um Sondereinflüsse bereinigten verwässerten Ergebnis je Aktie für das vor Ausgabe der Bezugsrechte endende Geschäftsjahr ein jahresdurchschnittliches effektives Wachstum (Compound Average Growth Rate; CAGR) von 6 Prozent erreicht. Das Stretch-Ziel für das Erfolgsziel „Ergebnis je Aktie“ ist erreicht, wenn das um Sondereinflüsse bereinigte verwässerte Ergebnis je Aktie der Gesellschaft für das vor Ablauf der Wartezeit endende Geschäftsjahr gegenüber dem um Sondereinflüsse bereinigten verwässerten Ergebnis je Aktie für das vor Ausgabe der Bezugsrechte endende Geschäftsjahr mindestens ein jahresdurchschnittliches effektives Wachstum von 11 Prozent erreicht. Grundlage für die Ermittlung des Erfolgsziels „Ergebnis je Aktie“ ist das verwässerte um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis je Aktie der Gesellschaft, das in dem geprüften Konzernjahresabschluss der Linde Group für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesen ist; sofern in dem jeweiligen Jahresabschluss keine Bereinigung um Sondereinflüsse vorgenommen wurde, ist das in dem Konzernjahresabschluss ausgewiesene verwässerte Ergebnis je Aktie maßgeblich. Sondereinflüsse sind solche Einflüsse, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und/oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft des verwässerten Ergebnisses je Aktie über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Linde Group am Kapitalmarkt positiv oder negativ zu beeinflussen. Ziel der Bereinigung des verwässerten Ergebnisses je Aktie um Sondereinflüsse ist die Erhöhung der Transparenz der Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Linde Group. Wird das Mindestziel erreicht, so sind 12,5 Prozent sämtlicher Bezugsrechte der jeweiligen Tranche ausübbar. Wird das Stretch-Ziel erreicht, so sind 50 Prozent sämtlicher Bezugsrechte der jeweiligen Tranche, also die gesamte der Gewichtung dieses Erfolgsziels entsprechende Anzahl der Bezugsrechte, ausübbar. Wird das Mindestziel übertroffen, aber das Stretch-Ziel nicht erreicht, so wird der dem Maß

des Übertreffens des Mindestziels, bezogen auf das Verhältnis zum Stretch-Ziel, entsprechende Prozentsatz sämtlicher am selben Ausgabetag ausgegebenen Bezugsrechte zwischen 12,5 Prozent und 50 Prozent ausübbar. Dabei ist von einer linearen Aufteilung auszugehen. Ergibt sich bei der Berechnung kein ganzzahliger Prozentsatz, so ist der Prozentsatz durch kaufmännische Rundung auf eine Stelle nach dem Komma zu runden.

Eine Erläuterung der Ermittlung des „Ergebnisses je Aktie“ ist unter [ZIFFER \[40\]](#) ersichtlich. Das Erfolgsziel „Ergebnis je Aktie“ wird nach IFRS 2 als sogenannte Performance Condition qualifiziert.

Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“

Das Mindestziel für das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“ ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return je Aktie der Gesellschaft im Zeitraum zwischen dem Ausgabetag und dem Beginn des Ausübungszeitraums den Median der Werte für den Total Shareholder Return der Vergleichsgruppe (wie unten beschrieben) übertrifft. Besteht die Vergleichsgruppe aus einer geraden Anzahl von Werten, so ist der Durchschnitt der beiden in der Mitte liegenden Werte maßgeblich. Das Stretch-Ziel für das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“ ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return je Aktie der Gesellschaft im Zeitraum zwischen dem Ausgabetag und dem Beginn des Ausübungszeitraums das obere Quartil (drittes Quartil) der Werte für den Total Shareholder Return der Vergleichsgruppe mindestens erreicht. Der Total Shareholder Return je Aktie der Gesellschaft setzt sich aus dem absoluten Betrag des Kursanstiegs (bzw. Kursrückgangs) der Aktie der Gesellschaft gegenüber dem Ausgangswert einerseits und dem Betrag der je Aktie der Gesellschaft ausgeschütteten Dividenden sowie dem Wert etwaiger auf eine Aktie der Gesellschaft entfallender gesetzlicher Bezugsrechte (aufgrund von Kapitalerhöhungen) andererseits, jeweils im Zeitraum zwischen dem Ausgabetag und dem drittletzten Börsenhandelstag im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse (jeweils einschließlich) vor dem Ausübungszeitraum, zusammen. Der absolute Betrag des Kursanstiegs (bzw. Kursrückgangs) der Aktie der Gesellschaft entspricht der Differenz zwischen dem Durchschnitt der Schlusskurse (oder eines vergleichbaren Nachfolgewertes) der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse (jeweils einschließlich) vom 62. bis zum drittletzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungszeitraum (dem Endwert) und dem Ausgangswert. Der Ausgangswert der Aktie für die Ermittlung des Total Shareholder Return entspricht dem Durchschnitt der Schlusskurse (oder eines vergleichbaren Nachfolgewertes) der Aktie der Gesellschaft an den letzten 60 Börsenhandelstagen im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Bezugsrechte. Der Wert eines gesetzlichen Bezugsrechts entspricht für die Zwecke des LTIP 2012 dem volumengewichteten durchschnittlichen Schlussauktionskurs, zu dem die Be-

zugsrechte im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während des Börsenhandels der Bezugsrechte gehandelt werden. Die Vergleichsgruppe besteht aus den jeweiligen DAX-30-Unternehmen mit Ausnahme der Gesellschaft. Dabei bleiben Unternehmen, die innerhalb des für die Ermittlung des Total Shareholder Return maßgeblichen Zeitraums aus dem DAX-30 ausscheiden oder in diesen aufgenommen werden, unberücksichtigt. Bei der Ermittlung des jeweiligen Total Shareholder Return der Aktien der Vergleichsgruppe darf die Gesellschaft auf die von einem anerkannten unabhängigen Anbieter von Finanzdaten zur Verfügung gestellten Daten zurückgreifen. Werden bei einem Unternehmen der Vergleichsgruppe Aktien verschiedener Gattungen oder Aktien mit abweichenden Gewinnberechtigungen börslich gehandelt, so sind allein die für die jeweilige Ermittlung des DAX-30-Wertes zugrunde gelegten Aktien zu berücksichtigen. Wird das Mindestziel erreicht, so sind 12,5 Prozent sämtlicher Bezugsrechte der jeweiligen Tranche ausübbar. Wird das Stretch-Ziel erreicht, so sind 50 Prozent sämtlicher Bezugsrechte der jeweiligen Tranche, also die gesamte der Gewichtung dieses Erfolgsziels entsprechende Anzahl der Bezugsrechte, ausübbar. Wird das Mindestziel übertroffen, aber das Stretch-Ziel nicht erreicht, so wird der dem Maß des Übertreffens des Mindestziels, bezogen auf das Verhältnis zum Stretch-Ziel, entsprechende Prozentsatz sämtlicher am selben Ausgabetag ausgegebenen Bezugsrechte zwischen 12,5 Prozent und 50 Prozent ausübbar. Dabei ist von einer linearen Aufteilung auszugehen. Ergibt sich bei der Berechnung kein ganzzahliger Prozentsatz, so ist der Prozentsatz durch kaufmännische Rundung auf eine Stelle nach dem Komma zu runden.

Das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“ wird nach IFRS 2 als sogenannte Market Condition qualifiziert und ist in die Bewertung des Optionspreises einbezogen.

Gemäß IFRS 2 Share-based Payment wird der Gesamtwert der den Führungskräften jeweils gewährten Optionsrechte zu ihrem Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Optionsrechte zum Ausgabebetrag wird über den Zeitraum als Personalaufwand verteilt, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklage).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ausstehenden Aktienoptionen in der Berichtsperiode:

€ 91 **OPTIONEN – LONG TERM INCENTIVE PLAN 2012**

	LTIP – Anzahl Optionsrechte
STAND ZUM 01.01.2012	-
gewährt	410.154
ausgeübt	-
verwirkt	3.954
verfallen	-
STAND ZUM 31.12.2012	406.200
davon ausübbar am 31.12.2012	-

Die durchschnittliche Restlaufzeit des LTIP 2012 beträgt 43 Monate. Der Ausübungspreis für die erste Tranche des LTIP 2012 beträgt 2,56 EUR.

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Optionsrechte, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wurde. Dabei sind folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden:

€ 92 **MONTE-CARLO-SIMULATIONSMODELL – LTIP 2012**

	1. Tranche 2012
Bewertungszeitpunkt	02.07.2012
Erwartete Volatilität der Aktie (in %)	22,54
Risikofreier Zinssatz (in %)	0,44
Erwartete Dividendenrendite (in %)	2,50
Ausgangswert Linde Aktie (in €)	120,60
Ausübungspreis (in €)	2,56
Anzahl der Teilnehmer	1.001

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen und impliziten Volatilität unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten der Aktienoptionen.

€ 93 **OPTIONSWERTE JE AUSÜBUNGSHÜRDE – LONG TERM INCENTIVE PLAN 2012**

	Optionspreis	Gewichtung	Gesamtwert	Wahrscheinlichkeit	Wert zum 31.2012
	in €	in Prozent	in €	in Prozent	in €
1. Tranche 2012					
Ergebnis je Aktie	106,74	50	53,37	40	21,35
Relativer Total Shareholder Return	52,31	50	26,16		26,16
GESAMT		100	79,53		47,51

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der Linde Aktie. Bei Ermittlung der voraussichtlichen Volatilität wurden die historischen Werte der dem Ausgabebetrag der Optionsrechte vorangegangenen drei Jahre zugrunde gelegt.

Eigeninvestment, Matching Shares

Für Bezugsberechtigte ab Band 5 der Linde-internen Einstufung ist ein verpflichtendes Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft zu Beginn des Plans Voraussetzung für die Teilnahme an dem LTIP 2012. Die Anzahl der als Eigeninvestment zu erwerbenden Aktien wird für jeden Bezugsberechtigten durch den Aufsichtsrat festgesetzt, soweit die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind. Im Übrigen liegt die Zuständigkeit für die Festlegung der nötigen Anzahl an Eigeninvestmentaktien beim Vorstand der Gesellschaft. Je Aktie, die von dem Bezugsberechtigten als Eigeninvestment erworben und während der Wartezeit der Optionsrechte gehalten wurde, wird nach Ablauf der Wartezeit unentgeltlich eine Aktie der Linde Aktiengesellschaft als Matching Share gewährt. Linde hat jedoch die Möglichkeit, anstatt der Gewährung von Matching Shares einen Barbetrag an den jeweiligen Optionsberechtigten zu zahlen. Voraussetzungen für die Gewährung von Matching Shares sind unter anderem ein fristgemäßes Eigeninvestment in Aktien der Linde Aktiengesellschaft, das unbeschränkte Halten der Aktien während der Wartezeit und, vorbehaltlich abweichender Regelung für den Fall der Beendigung des Dienst- oder Anstellungsverhältnisses des Bezugsberechtigten vor Ablauf der Wartezeit in Sonderfällen, ein ungekündigtes Dienst- oder Anstellungsverhältnis am Ende der Wartezeit. Bezugsberechtigte des Linde-internen Band 4 können ein freiwilliges Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft leisten, für das nach Maßgabe der vorstehenden Bedingungen Matching Shares gewährt werden. Der Wert des Anspruches auf eine Matching Share liegt zum Bilanzstichtag bei 109,26 EUR.

€ 94 MATCHING SHARES – LONG TERM INCENTIVE PLAN 2012

	<i>LTIP – Anzahl Matching Shares</i>
STAND ZUM 01.01.2012	-
gewährt	36.408
verfallen	-
verwirkt	26
zugewährt	-
STAND ZUM 31.12.2012	36.382

Folgende Ergebniseffekte ergeben sich aufgrund der Berücksichtigung des Aufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung der Linde Group:

€ 95 PERSONALAUFWAND – LONG TERM INCENTIVE PLAN 2012

<i>in Mio. €</i>	2012	2011
GESAMT	3	-

Linde Performance Share Programme 2007

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 5. Juni 2007 hat die Einführung eines Performance Share Programme für Führungskräfte (Long Term Incentive Plan 2007 – LTIP 2007) beschlossen, in dessen Rahmen über einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren bis zu 3,5 Millionen Optionsrechte ausgegeben werden können.

Ziel des LTIP 2007 ist es, das Augenmerk der Linde Führungskräfte weltweit auf aussagekräftige Gradmesser für den Erfolg von Linde zu lenken und die Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Den Teilnehmern werden jeweils jährlich Optionsrechte zum Bezug von Linde Aktien mit einer Laufzeit von jeweils maximal drei Jahren, zwei Monaten und zwei Wochen gewährt. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entscheidet der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmt der Vorstand über die teilnehmenden Führungskräfte und die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte. Im Jahr 2011 wurden zum letzten Mal Optionen aus diesem Programm gewährt.

Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug von einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis in Höhe des jeweiligen geringsten Ausgabepreises von derzeit 2,56 EUR je Aktie. Die Linde AG kann jederzeit bis zum Beginn des Ausübungszeitraums nach eigenem Ermessen bestimmen, dass die Optionsrechte nicht aus dem dafür vorgesehenen Bedingten Kapital erfüllt werden, sondern alternativ durch eigene Aktien der Linde AG oder durch Barausgleich. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Optionsrechte.

So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft. Wie im Berichtsjahr plant die Gesellschaft auch in Zukunft die Erfüllung der Optionsrechte durch Ausgabe von neuen Aktien.

Die Ausübung der Optionsrechte ist an bestimmte Ausübungsvoraussetzungen geknüpft. Die Optionsbedingungen sehen zunächst eine Wartezeit (Sperrfrist) von drei Jahren vor, die am Ausgabetag beginnt. Die Optionsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen ausgeübt werden, sofern die jeweilige Führungskraft zu diesem Zeitpunkt noch in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis zur Linde AG oder zu einem Konzernunternehmen steht; für Sonderfälle des vorzeitigen Ausscheidens können Aus-

nahmen von den vorstehenden Anforderungen festgelegt werden. Unter bestimmten Bedingungen kann sowohl der Ausübungszeitraum verkürzt werden als auch die Sperrfrist verlängert werden, jedoch darf die Laufzeit der einzelnen Tranchen einen Zeitraum von maximal drei Jahren, zwei Monaten und zwei Wochen nicht überschreiten. Im Übrigen darf die Ausübung der Optionsrechte einer Tranche nach Ablauf der Sperrfrist nur erfolgen, wenn und soweit die drei festgelegten Erfolgsziele erfüllt worden sind. Dabei ist die Erreichung der Erfolgsziele unabhängig voneinander möglich. Innerhalb der drei Erfolgsziele werden wiederum Mindestziele und Stretch-Ziele definiert, deren Erfüllung zu einer unterschiedlich hohen Anzahl ausübbarer Optionsrechte einer Tranche führt.

Erfolgsziel „Angepasstes Ergebnis je Aktie“

Eine Gewichtung von 40 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Angepasstes Ergebnis je Aktie“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn das angepasste verwässerte Ergebnis je Aktie während der Sperrfrist ein jahresdurchschnittliches effektives Wachstum (CAGR) von 7 Prozent erreicht. Das Stretch-Ziel ist bei einem CAGR von 12 Prozent erreicht. Mit Erreichung des Mindestziels werden 10 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 40 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt das CAGR zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbarer Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte. Eine Erläuterung der Ermittlung des „Angepassten Ergebnisses je Aktie“ ist unter [ZIFFER \[40\]](#) ersichtlich. Das Erfolgsziel „Angepasstes Ergebnis je Aktie“ wird nach IFRS 2 als sogenannte Performance Condition qualifiziert.

Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“

Eine Gewichtung von 30 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return innerhalb der Sperrfrist 20 Prozent des Ausgangswertes beträgt. Das Stretch-Ziel wird erreicht, wenn der Total Shareholder Return 40 Prozent beträgt. Mit Erreichung des Mindestziels werden 7,5 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 30 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt der Total Shareholder Return zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbarer Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte. Der Total Shareholder Return über den Zeitraum von drei Jahren ergibt sich zum einen aus der Entwicklung des Aktienkurses der Linde AG über die Sperrfrist, die durch den Vergleich des Durchschnitts der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 20 Börsenhandelstagen im Xetra-Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Optionsrechte der jeweiligen Tranche und des Durchschnitts der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 20 Börsenhandelstagen im Xetra-Handelssystem vor dem drittletzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungszeitraum ermittelt wird. Der Wert des Total Shareholder Return setzt sich zum anderen aus dem Betrag der ausgeschütteten Dividenden sowie dem Wert etwaiger auf eine Aktie entfallender gesetzlicher Bezugsrechte (beispielsweise aufgrund von Kapitalerhöhungen) zusammen. Das Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“ wird nach IFRS 2 als sogenannte Market Condition qualifiziert und ist in die Bewertung der Optionsrechte einbezogen.

Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“

Eine Gewichtung von 30 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return der Aktie der Linde AG innerhalb der Sperrfrist den Mittelwert (Median) der Vergleichsgruppe (DAX-30) übersteigt. Das Stretch-Ziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return der Aktie der Linde AG innerhalb der Sperrfrist im oberen Quartil für die Vergleichsgruppe (DAX-30) liegt. Mit Erreichung des Mindestziels werden 7,5 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 30 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt der Total Shareholder Return zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbaren Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbaren Optionsrechte. Für die Ermittlung des Total Shareholder Return gelten die Ausführungen zum Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“ entsprechend. Das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“ wird nach IFRS 2 als sogenannte Market Condition qualifiziert und ist in die Bewertung des Optionspreises einbezogen.

Gemäß IFRS 2 Share-based Payment wird der Gesamtwert der den Führungskräften jeweils gewährten Optionsrechte zu ihrem Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Optionsrechte zum Ausgabebetrag wird über den Zeitraum als Personalaufwand verteilt, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklage).

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des Long Term Incentive Plan 2007 entwickelten sich wie folgt:

€ 96 OPTIONEN – LONG TERM INCENTIVE PLAN 2007

	<i>LTIP – Anzahl Optionsrechte</i>
STAND ZUM 01.01.2011	1.649.518
gewährt	416.320
ausgeübt	352.445
verwirkt	143.356
verfallen	1.267
STAND ZUM 31.12.2011/01.01.2012	1.568.770
davon ausübbar am 31.12.2011	–
gewährt	–
ausgeübt	629.403
verwirkt	72.776
verfallen	–
STAND ZUM 31.12.2012	866.591
davon ausübbar am 31.12.2012	–

Im Berichtszeitraum wurden 629.403 Optionsrechte der Tranche 2009 ausgeübt, wodurch sich das Gezeichnete Kapital um 1 Mio. EUR (Vj. 1 Mio. EUR) erhöht hat.

Die durchschnittliche Restlaufzeit des LTIP 2007 beträgt elf Monate (Vj. 15 Monate). Der Ausübungspreis für sämtliche Tranchen des LTIP 2007 beträgt 2,56 EUR. Der durchschnittliche Aktienkurs bei Ausübung der Optionsrechte betrug 120,68 EUR.

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Optionsrechte, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wurde. Dabei sind folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden:

97 MONTE-CARLO-SIMULATIONSMODELL - LTIP 2007

	1. Tranche 2007	2. Tranche 2008	3. Tranche 2009	4. Tranche 2010	5. Tranche 2011
<i>Bewertungszeitpunkt</i>	02.08.07	05.06.08	20.05.09	01.06.10	01.06.11
Erwartete Volatilität der Aktie (in %)	20,26	22,58	34,60	35,27	34,06
Risikofreier Zinssatz (in %)	4,31	4,28	1,88	0,85	1,89
Erwartete Dividendenrendite (in %)	1,90	1,90	3,10	2,50	2,50
Ausgangswert Linde Aktie (in €)	88,45	96,10	59,75	84,54	116,45
Ausübungspreis (in €)	2,56	2,56	2,56	2,56	2,56
Anzahl der Teilnehmer	840	871	862	868	915

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen und impliziten Volatilität unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten der Aktienoptionen.

98 OPTIONSWERTE JE AUSÜBUNGSHÜRDE – LONG TERM INCENTIVE PLAN 2007

	Optionspreis	Gewichtung	Gesamtwert	Wahrscheinlichkeit	Wert zum 31.12.
	in €	in Prozent	in €	in Prozent	in €
1. Tranche 2007					
Ergebnis je Aktie	81,30	40	32,52	–	0,00
Absoluter Total Shareholder Return	36,34	30	10,90		10,90
Relativer Total Shareholder Return	43,69	30	13,11		13,11
GESAMT		100	56,53		24,01
2. Tranche 2008					
Ergebnis je Aktie	88,52	40	35,41	94	33,43
Absoluter Total Shareholder Return	41,27	30	12,38		12,38
Relativer Total Shareholder Return	46,85	30	14,06		14,06
GESAMT		100	61,85		59,87
3. Tranche 2009					
Ergebnis je Aktie	52,10	40	20,84	100	20,84
Absoluter Total Shareholder Return	26,38	30	7,91		7,91
Relativer Total Shareholder Return	30,93	30	9,28		9,28
GESAMT		100	38,03		38,03
4. Tranche 2010					
Ergebnis je Aktie	79,64	40	31,86	100	31,86
Absoluter Total Shareholder Return	38,85	30	11,66		11,66
Relativer Total Shareholder Return	46,78	30	14,03		14,03
GESAMT		100	57,55		57,55
5. Tranche 2011					
Ergebnis je Aktie	105,72	40	42,29	40	16,92
Absoluter Total Shareholder Return	52,57	30	15,77		15,77
Relativer Total Shareholder Return	61,17	30	18,35		18,35
GESAMT		100	76,41		51,04

Im Vorjahr wurde die Wahrscheinlichkeit für die Erreichung des Erfolgsziels „Angepasstes Ergebnis je Aktie“ bezogen auf die 3. und 4. Tranche (Zuteilung im Geschäftsjahr 2009 und 2010) des LTIP 2007 angepasst. Daraus ergab sich im Vorjahr ein negativer Ergebniseffekt von 6 Mio. EUR, der innerhalb der Funktionskosten erfasst wurde.

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der Linde Aktie. Bei Ermittlung der voraussichtlichen Volatilität wurden die historischen Werte der dem Ausgabetag der Optionsrechte vorangegangenen drei Jahre zugrunde gelegt.

Folgende Ergebniseffekte ergeben sich aufgrund der Berücksichtigung des Aufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung der Linde Group:

99 PERSONALAUFWAND – LONG TERM INCENTIVE PLAN 2007

in Mio. €	2012	2011
GESAMT	19	30

Linde Management Incentive Programme 2002

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 14. Mai 2002 hat die Einführung eines Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte (Linde Management Incentive Programme 2002 – MIP 2002) beschlossen, in dessen Rahmen bis zu sechs Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können. Das Linde Management Incentive Programme 2002 ist im Geschäftsjahr 2006 ausgelaufen. Im Dezember 2012 wurden das letzte Mal Optionen aus diesem Programm ausgeübt.

Ziel dieses Aktienoptionsprogramms war es, die Führungskräfte an der Kurssteigerung der Linde Aktie und damit an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern wurden Optionsrechte zum Bezug von Linde Aktien mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren gewährt. Über die Zuteilung der Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entschied der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte.

Die Optionsrechte gewähren das Recht zum Bezug von Aktien der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie der Linde AG beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Tage vor dem Ausgabetag der Optionsrechte. Mit der Festlegung des Ausübungspreises wird zugleich dem gesetzlich geforderten Erfolgsziel, das an die Steigerung des Aktienkurses der Gesellschaft anknüpft, Rechnung getragen. Die Ausübung ist erst dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn der Aktienkurs über dem Ausübungspreis liegt. Durch das Erfolgsziel in Form einer 20-prozentigen Kurssteigerung wird zudem die Motivation der Teilnehmer eng mit dem Aktionärsinteresse einer mittelfristigen Steigerung des Unternehmenswertes verknüpft.

Die Optionsbedingungen sehen für die Aktienoptionen eine Sperrfrist von zwei Jahren vor, die am Ausgabetag beginnt. Nach deren Ende können die Optionsrechte während ihrer gesamten Laufzeit, also während der fünf Jahre nach Ablauf der Sperrfrist mit Ausnahme von sogenannten Blocked Periods, ausgeübt werden. Diese sind der Zeitraum von drei Wochen vor bis zwei Tage nach den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft, die letzten zwei Wochen vor Ablauf eines Geschäftsjahres bis zwei Tage nach Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie 14 Wochen vor bis zum dritten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung. Zur Erfüllung des Optionsanspruchs der Optionsberechtigten kann die Linde AG nach ihrer Wahl eigene Aktien, die sie am Markt zurückerworben hat, liefern oder solche aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital neu ausgeben oder anstelle der Lieferung neuer Aktien eine Barzahlung pro Optionsrecht in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Xetra-Schlusskurs der Linde Aktie am Tag der Ausübung leisten. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Bezugsrechte. So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft, die sich dabei allein vom Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft leiten lassen werden. Wie in den Vorjahren plant die Gesellschaft auch in Zukunft die Erfüllung der Optionsrechte durch Ausgabe neuer Aktien. Bei der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ist ab der Jahrestrenche 2004 vorgesehen, dass der Aufsichtsrat für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen des Kurses der Linde Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen kann. Dies war in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 nicht der Fall.

Die Teilnahme am Linde Management Incentive Programme 2002 erfordert kein Eigeninvestment der erwerbsberechtigten Führungskräfte. Es handelt sich um eine zusätzliche Komponente des jeweiligen Vergütungspaketes.

Gemäß IFRS 2 Share-based Payment wird der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zu ihrem Ausgabetag mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabetag wird über den Zeitraum als Personalaufwand verteilt, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklage).

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des Linde Management Incentive Programme 2002 entwickelten sich wie folgt:

€ 100 OPTIONEN – LINDE MANAGEMENT INCENTIVE PROGRAMME 2002

	Anzahl Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €
STAND ZUM 01.01.2011	1.173.050	76,58
gewährt	-	-
ausgeübt	412.015	71,61
verwirkt	-	-
verfallen	4.500	47,91
STAND ZUM 31.12.2011/01.01.2012	756.535	79,45
davon ausübbar am 31.12.2011	756.535	-
gewährt	-	-
ausgeübt	690.535	79,68
verwirkt	-	-
verfallen	66.000	77,03
STAND ZUM 31.12.2012	-	-
davon ausübbar am 31.12.2012	-	-

Durch die Ausübung von 690.535 Optionsrechten (Vj. 412.015) haben sich im Berichtszeitraum das Gezeichnete Kapital um 2 Mio. EUR (Vj. 1 Mio. EUR) und die Kapitalrücklage um 53 Mio. EUR (Vj. 29 Mio. EUR) erhöht.

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Bezugsrechte, für dessen Berechnung das Black-Scholes-Optionspreismodell verwendet wurde. Der durchschnittliche Aktienkurs bei Ausübung der Optionsrechte betrug 124,19 EUR (Vj. 115,80 EUR). Die Bandbreite der Ausübungspreise der am Abschlussstichtag ausübaren Optionsrechte liegt zwischen 64,88 EUR und 81,76 EUR.

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen und impliziten Volatilität unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten der Aktienoptionen.

Es ergaben sich im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Ergebniseffekte mehr aus dem Linde Management Incentive Programme 2002.

[29] Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte je Klasse von Finanzinstrumenten und ermöglicht einen Vergleich mit deren Buchwerten.

101 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM 31.12.2012

	Finanzinstrumente	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwerte
<i>in Mio. €</i>		
Beteiligungen und Wertpapiere bilanziert zu Marktwerten	862	-
Beteiligungen und Wertpapiere bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	23	-
Forderungen aus Finanzierungsleasing	398	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.377	-
Forderungen aus Percentage of Completion	222	-
Derivate mit positivem Marktwert	301	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	749	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.218	1.218
GESAMT	6.150	1.218

102 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ZUM 31.12.2012

<i>in Mio. €</i>	
Finanzschulden	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
Derivate mit negativem Marktwert	
Sonstige Verbindlichkeiten	
GESAMT	

Finanzinstrumente					Bilanzwerte		
Buchwerte							
Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Freistehende Derivate	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Gesamt	Finanzinstrumente außerhalb des IAS 39	Gesamt
-	-	-	-	862	862	-	862
10	13	-	-	-	23	-	23
-	-	-	-	-	-	291	291
2.377	-	-	-	-	2.377	-	2.377
222	-	-	-	-	222	-	222
-	-	31	270	-	301	-	301
319	-	-	-	-	319	430	749
-	-	-	-	-	1.218	-	1.218
2.928	13	31	270	862	5.322	721	6.043

Finanzinstrumente					Bilanzwerte		
Beizulegender Zeitwert	Buchwerte						
	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Freistehende Derivate	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	Gesamt	Finanzinstrumente außerhalb des IAS 39	Gesamt	
10.752	10.124	-	-	10.124	-	10.124	
80	-	-	-	-	80	80	
2.321	2.321	-	-	2.321	-	2.321	
195	-	62	133	195	-	195	
603	466	-	-	466	137	603	
13.951	12.911	62	133	13.106	217	13.323	

103 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM 31.12.2011

	Finanzinstrumente	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwerte
<i>in Mio. €</i>		
Beteiligungen und Wertpapiere bilanziert zu Marktwerten	1.713	-
Beteiligungen und Wertpapiere bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	20	-
Forderungen aus Finanzierungsleasing	424	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.928	-
Forderungen aus Percentage of Completion	102	-
Derivate mit positivem Marktwert	216	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	671	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.000	1.000
GESAMT	6.074	1.000

104 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ZUM 31.12.2011

<i>in Mio. €</i>	
Finanzschulden	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
Derivate mit negativem Marktwert	
Sonstige Verbindlichkeiten	
GESAMT	

<i>Finanzinstrumente</i>					<i>Bilanzwerte</i>		
<i>Buchwerte</i>							
<i>Kredite und Forderungen</i>	<i>Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>Freistehende Derivate</i>	<i>Als Sicherungsinstrument designierte Derivate</i>	<i>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Finanzinstrumente außerhalb des IAS 39</i>	<i>Gesamt</i>
-	-	-	-	1.713	1.713	-	1.713
7	13	-	-	-	20	-	20
-	-	-	-	-	-	352	352
1.928	-	-	-	-	1.928	-	1.928
102	-	-	-	-	102	-	102
-	-	98	118	-	216	-	216
203	-	-	-	-	203	468	671
-	-	-	-	-	1.000	-	1.000
2.240	13	98	118	1.713	5.182	820	6.002

<i>Finanzinstrumente</i>					<i>Bilanzwerte</i>		
<i>Beizulegender Zeitwert</i>	<i>Buchwerte</i>						
	<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	<i>Freistehende Derivate</i>	<i>Als Sicherungsinstrument designierte Derivate</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Finanzinstrumente außerhalb des IAS 39</i>	<i>Gesamt</i>	
8.274	7.768	-	-	7.768	-	7.768	
46	-	-	-	-	46	46	
2.178	2.178	-	-	2.178	-	2.178	
237	-	49	188	237	-	237	
535	429	-	-	429	106	535	
11.270	10.375	49	188	10.612	152	10.764	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter.

Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert wie folgt bestimmt: Optionen werden durch externe Partner durch Anwendung von Black-Scholes-Modellen bewertet. Futures werden unter Rückgriff

auf den Börsenkurs des jeweiligen Handelsplatzes bewertet. Alle anderen derivativen Finanzinstrumente werden durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme nach der Barwertmethode bewertet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachtbaren relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden.

Diesen Berechnungen liegen die folgenden Zinskurven zugrunde:

105 ZINSKURVEN

in Prozent	EUR	USD	GBP	JPY	AUD	SEK	RUB	DKK
2012								
Zins für sechs Monate	0,26	0,45	0,61	0,22	3,31	1,67	7,60	0,33
Zins für ein Jahr	0,32	0,34	0,55	0,24	2,78	1,19	7,39	0,51
Zins für fünf Jahre	0,77	0,83	1,02	0,31	3,18	1,52	7,45	0,93
Zins für zehn Jahre	1,57	1,75	1,86	0,84	3,74	2,04	7,63	1,67
2011								
Zins für sechs Monate	1,56	0,75	1,31	0,27	4,65	2,67	7,46	1,19
Zins für ein Jahr	1,41	0,69	1,08	0,36	3,87	2,07	7,28	1,11
Zins für fünf Jahre	1,72	1,27	1,55	0,48	4,29	1,95	7,49	1,58
Zins für zehn Jahre	2,36	2,05	2,26	0,98	4,46	2,25	7,49	2,22

Für Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keine liquiden Märkte. Für kurzfristige Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird angenommen, dass der Marktwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Kredite und Forderungen wird der Marktwert durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen werden könnten.

Die Fair Value-Ermittlung erfolgt über die Discounted Cash Flow-Methode, wobei die individuellen Bonitäten und sonstigen Marktgegebenheiten in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads berücksichtigt werden.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert eines Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz und dem Betrag, der zu diesem Zeitpunkt aus der Verwendung der beschriebenen Bewertungsverfahren resultiert wäre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Finanzinstrumente, die in der Linde Group mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Linde nutzt folgende Hierarchie zur Ermittlung und Offenlegung der beizulegenden Zeitwerte anhand der Art ihrer Ermittlung:

- Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für das gleiche Finanzinstrument.

- Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

106 ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN ZUM 31.12.2012

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Beteiligungen und Wertpapiere	814	-	-
Freistehende Derivate mit positivem Marktwert	-	31	-
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate mit positivem Marktwert	-	270	-
Freistehende Derivate mit negativem Marktwert	-	62	-
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate mit negativem Marktwert	-	133	-

107 ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN ZUM 31.12.2011

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Beteiligungen und Wertpapiere	1.664	-	-
Freistehende Derivate mit positivem Marktwert	-	98	-
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate mit positivem Marktwert	-	118	-
Freistehende Derivate mit negativem Marktwert	-	49	-
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate mit negativem Marktwert	-	188	-

Im Berichtsjahr gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3. In der Kategorie Beteiligungen und Wertpapiere sind finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 49 Mio. EUR (Vj. 49 Mio. EUR) enthalten, für die ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist. Für diese Vermögenswerte liegen weder beobachtbare Marktpreise noch ausreichende Informationen für eine verlässliche Bewertung mit anderen Bewertungsverfahren vor. Derzeit ist eine Veräußerung dieser Vermögenswerte nicht beabsichtigt.

Im Berichtszeitraum fielen folgende Nettofinanzerfolge an:

108 NETTOFINANZERFOLGE

in Mio. €	2012	2011
Aus freistehenden Derivaten	-74	54
Aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	-	-
Aus Krediten und Forderungen	-98	1
Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-4	3
davon umgebucht in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-3
davon umgebucht in die Sonstigen Rücklagen	-4	6
Aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	106	-114
GESAMT	-70	-56

Die Nettofinanzerfolge aus Finanzinstrumenten ergeben sich aus Änderungen des Fair Value, Wertminderungen, Wertaufholungen, Ausbuchungen und Wechselkursänderungen. Die Nettofinanzerfolge aus Krediten und Forderungen enthielten im Vorjahr einen Ertrag aus Vorfällig-

keitsentschädigungen in Höhe von 30 Mio. EUR aus der vorzeitigen Tilgung eines im Rahmen des Verkaufs von boc Edwards im Geschäftsjahr 2007 ausgegebenen Darlehens.

Die Nettofinanzerfolge entsprechen dem Bewertungsergebnis der Finanzinstrumente ohne Einbeziehung von Zinsen und Dividenden.

Die freistehenden Derivate beinhalten alle Derivate, die nicht für Hedge Accounting designed sind. Hier sind somit auch solche Derivate erfasst, bei denen der wirtschaftliche Sicherungszusammenhang auch ohne Hedge Accounting zur korrespondierenden Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung führt.

Im Finanzergebnis sind Gebühren und sonstige Kosten der Kapitalbeschaffung in Höhe von 26 Mio. EUR (Vj. 12 Mio. EUR) enthalten, die aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten resultieren.

Es wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten Finanzinstrumenten (insbesondere Forderungen) vereinbart.

Wertberichtigungsaufwand bei finanziellen Vermögenswerten:

109 WERTBERICHTIGUNGS-AUFWAND ZUM 31.12.2012

in Mio. €	Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung	Davon Wertberichtigungen des Geschäftsjahres 2012
Beteiligungen und Wertpapiere bilanziert zu Marktwerten	866	4	862	-
Beteiligungen und Wertpapiere bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	24	1	23	-
Forderungen aus Finanzierungsleasing	291	-	291	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.680	303	2.377	63
Forderungen aus Percentage of Completion	222	-	222	-
Derivate mit positivem Marktwert	301	-	301	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	756	7	749	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.218	-	1.218	-

110 WERTBERICHTIGUNGS-AUFWAND ZUM 31.12.2011

in Mio. €	Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung	Davon Wertberichtigungen des Geschäftsjahres 2011
Beteiligungen und Wertpapiere bilanziert zu Marktwerten	1.717	4	1.713	-
Beteiligungen und Wertpapiere bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	21	1	20	1
Forderungen aus Finanzierungsleasing	352	-	352	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.132	204	1.928	43
Forderungen aus Percentage of Completion	102	-	102	-
Derivate mit positivem Marktwert	216	-	216	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	675	4	671	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.000	-	1.000	-

Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte stellen das höchstmögliche Ausfallrisiko dar. Eine Übersicht über finanzielle Vermögenswerte, die überfällig, aber noch nicht wertgemindert sind, wird in „ZIFFER [18]“ dargestellt.

Die folgenden Zinserträge und Zinsaufwendungen fielen aus Finanzinstrumenten an, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

111 ZINSERTRÄGE/-AUFWENDUNGEN AUS NICHT ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN

in Mio. €	2012	2011
Zinserträge	52	54
Zinsaufwendungen	357	336
GESAMT	-305	-282

Nicht enthalten sind insbesondere Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Derivaten sowie Zinserträge und Zinsaufwendungen von Vermögenswerten und Schulden außerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 7.

Risikopositionen und Risikomanagement

Die Linde Group ist einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören im Wesentlichen Adressausfall-, Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken sowie sonstige Marktpreisrisiken. Diese werden im Folgenden beschrieben. Für weiterführende Informationen zum Risikomanagement der Linde Group verweisen wir auf die Angaben im Konzernlagebericht.

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass eine Vertragspartei ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt und dies für die Linde Group zu einem Verlust führt.

Die Linde Group arbeitet grundsätzlich mit Vertragspartnern guter Bonität. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend überwacht und unterliegt klar definierten Limits. Die Erfahrungen aus der Wirtschaftskrise zeigen, dass sich Bonitäten sehr schnell ändern können. Es kann daher trotz der Überwachung zu Ausfällen oder Zahlungsverzug bei Vertragspartnern kommen. Die Linde Group sieht sich keinem wesentlichen Adressausfallrisiko einer einzelnen Vertragspartei gegenüber ausgesetzt. Die Konzentration des Adressausfallrisikos ist aufgrund des breiten und unkorrelierten Kundenstamms begrenzt. Der Anteil des größten einzelnen Debtors liegt – mit einer Ausnahme (rund 2 Prozent) – unter 1 Prozent des Gesamtbestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Linde Group.

Die ausstehenden Risikopositionen sind streng limitiert und werden kontinuierlich überwacht. Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte stellen (unter Berücksichtigung gebildeter Wertberichtigungen) das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert jeglicher Sicherungen einzubeziehen.

Ein wesentliches Kriterium für die Steuerung des Adressausfallrisikos im Zusammenhang mit Finanzierungs- und Kapitalmarkttransaktionen ist das Rating der jeweiligen Kontrahenten. Linde begrenzt die Höhe und die Laufzeit von abzuschließenden Handelsgeschäften ent-

sprechend. Die Einhaltung aller Limite wird regelmäßig von einer vom Handel unabhängigen Instanz überprüft. Die Linde Group hat mit der überwiegenden Anzahl der Banken, mit denen Finanzinstrumente gehandelt werden, bilaterale Sicherungsvereinbarungen (CSA) abgeschlossen. Auf Basis derartiger Verträge werden die positiven und negativen Marktwerte der von der Linde AG und der Linde Finance B.V. gehaltenen Derivate im Zins- und Währungsmanagement regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt und so das Adressausfallrisiko im Hinblick auf diese Instrumente minimiert. Die Bereitschaft, solche CSA mit der Linde AG und der Linde Finance B.V. abzuschließen, ist eine notwendige Voraussetzung, um als Kontrahent zugelassen zu werden. In diesem Zusammenhang wurden von der Linde Group 24 Mio. EUR (Vj. 45 Mio. EUR) als Sicherheiten für Derivate mit negativen Marktwerten begeben sowie 121 Mio. EUR (Vj. 95 Mio. EUR) als Sicherheiten für Derivate mit positivem Marktwert erhalten. Darüber hinaus hat die Linde Group finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 2 Mio. EUR (Vj. 6 Mio. EUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt. Neben den beschriebenen CSA wurden in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 keine weiteren wesentlichen Sicherheiten von der Linde Group gehalten.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht grundsätzlich darin, finanziellen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können. Die folgende Tabelle gibt die zukünftigen undiskontierten vertraglichen Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten wieder:

112 ZUKÜNFTIGE ZAHLUNGSSTRÖME AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	Innerhalb eines Jahres fällig	Zwischen einem und fünf Jahren fällig	In mehr als fünf Jahren fällig
2012			
Zahlungsmittelabflüsse aus nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten	4.552	5.144	5.141
Zahlungsmittelabflüsse aus Derivaten mit negativem beizulegendem Zeitwert	141	692	163
davon mit Bruttoerfüllung	134	649	37
damit einhergehende Zahlungsmittelzuflüsse aus Bruttoerfüllung	108	565	33
2011			
Zahlungsmittelabflüsse aus nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten	4.440	4.661	3.184
Zahlungsmittelabflüsse aus Derivaten mit negativem beizulegendem Zeitwert	102	780	143
davon mit Bruttoerfüllung	102	769	77
damit einhergehende Zahlungsmittelzuflüsse aus Bruttoerfüllung	71	646	70

In die oben dargestellten Zahlungsmittelabflüsse sind gemäß IFRS 7.39 (b) nur derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert einzubeziehen. Im Falle von Derivaten mit Bruttoausgleich wurde nicht nur der Zahlungsmittelabfluss, sondern auch der stattfindende Zahlungsmittelzufluss in die Analyse einbezogen, um Verzerrungen der Darstellung zu vermeiden.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken resultieren aus marktbedingten Schwankungen von Zinssätzen. Die Linde Group ist aufgrund der Finanzierungsaktivitäten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2012 hatte die Linde Group einen Gesamtbestand zinstragender Instrumente (netto, inkl. Zinsderivaten/-absicherungen) in Höhe von 7,956 Mrd. EUR (Vj. 5,027 Mrd. EUR). Davon entfielen 2,862 Mrd. EUR (Vj. 1,098 Mrd. EUR) auf variabel verzinsliche Instrumente und 5,094 Mrd. EUR (Vj. 3,929 Mrd. EUR) auf festverzinsliche Instrumente. Dies entspricht einer konzernweiten Festsatzquote von 64 Prozent (Vj. 78 Prozent).

Die Linde Group betrachtet die Währungen Britisches Pfund, Euro, Australischer Dollar und us-Dollar als Währungen, die wesentlichen Einfluss auf die Finanzierungs-

tätigkeiten haben. Zum Abschlussstichtag hatte die Linde Group einen Gesamtbestand zinstragender Instrumente in Britischen Pfund in Höhe von 316 Mio. GBP (Vj. 281 Mio. GBP) [Festsatzquote 73 Prozent (Vj. 91 Prozent)], in Euro in Höhe von 4,625 Mrd. EUR (Vj. 2,971 Mrd. EUR) [Festsatzquote 54 Prozent (Vj. 77 Prozent)], in Australischen Dollar in Höhe von 670 Mio. AUD (Vj. 578 Mio. AUD) [Festsatzquote 82 Prozent (Vj. 90 Prozent)] und in us-Dollar in Höhe von 2,540 Mrd. USD (Vj. 1,076 Mrd. USD) [Festsatzquote 75 Prozent (Vj. 63 Prozent)].

Basierend auf variabel verzinslichen Instrumenten und Zinssicherungsinstrumenten, die die Linde Group hält oder begeben hat, hätte eine hypothetische Veränderung der für die jeweiligen Instrumente maßgeblichen Zinssätze die nachfolgend aufgeführten Effekte gehabt (unter Konstanthaltung der Wechselkurse):

113 EFFEKT VON ÄNDERUNGEN DER MASSGEBLICHEN ZINSSÄTZE – 2012

in Mio. €	Änderung	Ergebnis-wirksam	Ergebnisneutral im Eigenkapital
Währung			
EUR	+ 100 bp	-26	23
	-100 bp ¹	6	-36
GBP	+ 100 bp	-1	-8
	-100 bp ¹	1	7
USD	+ 100 bp	-4	57
	-100 bp ¹	1	-55
AUD	+ 100 bp	-1	14
	-100 bp ¹	1	-14
Sonstige Währungen	+ 100 bp	-	-8
	-100 bp ¹	-6	8

¹ Falls das Zinsniveau am Stichtag unter 1 Prozent lag, wurden die Zinsen im Extrem nur bis 0 Prozent gesenkt. Negative Zinssätze wurden ausgeschlossen.

114 EFFEKT VON ÄNDERUNGEN DER MASSGEBLICHEN ZINSSÄTZE – 2011

in Mio. €	Änderung	Ergebnis-wirksam	Ergebnisneutral im Eigenkapital
Währung			
EUR	+ 100 bp	-9	-
	-100 bp	10	-2
GBP	+ 100 bp	-1	-9
	-100 bp	1	9
USD	+ 100 bp	1	5
	-100 bp ¹	-2	-5
AUD	+ 100 bp	-1	16
	-100 bp	1	-17
Sonstige Währungen	+ 100 bp	1	9
	-100 bp	-1	-10

¹ Falls das Zinsniveau am Stichtag unter 1 Prozent lag, wurden die Zinsen im Extrem nur bis 0 Prozent gesenkt. Negative Zinssätze wurden ausgeschlossen.

Wechselkursrisiken

Die Linde Group ist aufgrund der internationalen Konzernaktivitäten einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Diese breite Streuung der Aktivitäten über verschiedene Währungsräume sowie das lokale Geschäftsmodell führen zu geringen Risikokonzentrationen für den Konzern.

Die Linde Group überwacht und steuert das Wechselkursrisiko, das sich auf den operativen Bereich auswirkt. Daher setzt sich das Bruttowechselkursrisiko aus allen operativen Tätigkeiten des Konzerns zusammen. Dieses Bruttowechselkursrisiko wird durch Sicherungsaktivitäten um etwa 94 Prozent vermindert (Vj. 90 Prozent). Im Ergebnis ist somit die Linde Group zum Abschlussstichtag einem Nettowechselkursrisiko in Höhe von 6 Prozent der Summe aller operativen Tätigkeiten mit Fremdwährungsbezug ausgesetzt (Vj. 10 Prozent).

Das Risiko von Wechselkursänderungen wird für Zwecke der internen Steuerung auf Basis eines Value at Risk überwacht, der sich auf die Positionen in anderen als der jeweiligen funktionalen Währung bezieht.

Internationalen Bankenstandards entsprechend wird der Value at Risk auf Basis historischer Daten (250 Werktag) berechnet. Der Value at Risk gibt den maximal möglichen Verlust auf Basis einer Wahrscheinlichkeit von 97,5 Prozent für eine Haltedauer von zwölf Monaten wieder. Die Berechnung berücksichtigt Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen; das Risiko eines Portfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken.

Zum 31. Dezember 2012 betrug der Value at Risk 10 Mio. EUR (Vj. 12 Mio. EUR).

Sonstige Marktpreisrisiken

Die Linde Group ist aufgrund ihrer Energiebeschaffungen Risiken aus Warenpreisveränderungen ausgesetzt. Die Linde Group überwacht und steuert diese Warenpreisrisiken aus der Beschaffung von Strom und Erdgas für den Produktionseinsatz. Diese Sicherungsaktivitäten werden durch strenge Risikomanagementrichtlinien vorgegeben, deren Einhaltung permanent überwacht wird. Warenpreisrisiken werden hauptsächlich durch langfristige Lieferverträge gesichert oder im Rahmen der Ausgestaltung der Absatzverträge vermindert. In deutlich geringerem Umfang werden auch Derivate zur Absicherung von Strom-, Erdgas- und Propangaspreisrisiken eingesetzt. Das Warenpreisrisiko aus Finanzinstrumenten ist demnach nicht wesentlich.

Hedge Accounting

Cash Flow Hedges

Die Linde Group sichert Zahlungsströme auf Konzernebene sowie auf Gesellschaftsebene basierend auf vorgegebenen Mindestabsicherungsquoten. Auf Gesellschaftsebene werden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, gegen Wechselkursände-

rungsrisiken abgesichert. Hierfür wird eine rollierende, 15-monatige Budgetplanung bzw. die Planung individueller kundenspezifischer Projekte verwendet.

Diese Sicherungen werden regelmäßig als Cash Flow Hedges gemäß IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement bilanziert. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den sichernden Instrumenten wird direkt im Eigenkapital ausgewiesen und in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und Verlustrechnung berühren oder wenn eine abgesicherte zukünftige Transaktion nicht eintritt. Zusätzlich werden Zinsänderungsrisiken im Bezug auf bestimmte Finanzschulden oder zukünftige Finanzierungsmaßnahmen durch derivative Finanzinstrumente abgesichert und in Form eines Cash Flow Hedge bilanziert.

Die Linde Group sichert darüber hinaus Rohstoffpreisrisiken, die aus Beschaffungsgeschäften im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen und offene Risikopositionen darstellen. Um das Risikoausmaß zu begrenzen, setzt die Linde Group in geringem Umfang Strom-, Erdgas- und Propangasderivate ein. Üblicherweise werden solche Sicherungsbeziehungen ebenfalls als Cash Flow Hedge Accounting-Beziehungen designiert, soweit dies sachlich angemessen ist.

Falls die abgesicherten zukünftigen Transaktionen („forecast transactions“ gemäß IAS 39) zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit führen, werden die Buchwerte derselben mit dem jeweiligen im Eigenkapital erfassten Betrag angepasst. Dies ist üblicherweise der Fall für Vorräte und Vermögenswerte des Anlagevermögens.

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Rücklage für Cash Flow Hedges dar:

€ 115 RÜCKLAGE FÜR CASH FLOW HEDGES

in Mio. €	2012	2011
ANFANGSBESTAND ZUM 01.01.	-67	-31
Zuführungen	-13	-28
Auflösungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-19	-8
davon zu Umsatz	-	-1
davon zu Kosten der umgesetzten Leistungen	-14	-5
davon zu Finanzerträgen	-5	-2
ENDBESTAND ZUM 31.12.	-99	-67

Im Vorjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. EUR aufgrund von nicht eingetretenen geplanten Transaktionen im Finanzergebnis erfasst. Es handelte sich hierbei um Zinsabsicherungen auf geplante Fremdkapitalaufnahmen.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr entstanden keine Ineffektivitäten aufgrund von Cash Flow Hedges.

Die Cash Flows und die Gewinne und Verluste aus diesen Sicherungsinstrumenten werden wie folgt erwartet:

€ 116 CASH FLOWS, GEWINNE UND VERLUSTE AUS CASH FLOW HEDGES

in Mio. €	In weniger als einem Jahr	Zwischen einem und fünf Jahren	In mehr als fünf Jahren	Gesamt
2012				
Cash Flows der abgesicherten Grundgeschäfte	-143	19	80	-44
Cash Flows der Sicherungsinstrumente	7	-21	-28	-42
Gewinn/Verlust	-29	-42	-28	-99
2011				
Cash Flows der abgesicherten Grundgeschäfte	-223	-19	-53	-295
Cash Flows der Sicherungsinstrumente	-51	-97	-13	-161
Gewinn/Verlust	-31	-26	-10	-67

Fair Value Hedges

Zur Absicherung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten aufgrund von Zinsänderungen setzt die Linde Group Zinsswaps ein. Wenn die Sicherung als effektiv betrachtet werden kann, wird der Buchwert des Sicherungsobjekts um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts angepasst, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind.

Nachfolgende Tabelle zeigt die ergebniswirksam erfassten Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten in Fair Value Hedge-Beziehungen.

€ 117 FAIR VALUE HEDGES

in Mio. €	2012	2011
Aus abgesicherten Grundgeschäften	-77	-17
Aus Sicherungsinstrumenten	76	17
INEFFEKTIVITÄT	-1	-

Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation

Die Linde Group sichert das Translationsrisiko sowohl durch Kredite in fremder Währung als auch durch Devisentermingeschäfte ab. Grundsätzlich werden diese Sicherungen als „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“ (im Folgenden „Net Investment Hedge“) gemäß IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement designiert. Dementsprechend wird der effektive Teil der Sicherungsbeziehungen dem Eigenkapital zugeführt. Sobald die ausländische Geschäftseinheit in der zeitlichen Folge veräußert oder aufgegeben wird, wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 entstanden keine Ineffektivitäten aufgrund von Net Investment Hedges.

Beizulegender Zeitwert der im Rahmen von Hedge Accounting designierten Finanzinstrumente:

€ 118 BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON DESIGNIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

in Mio. €	2012	2011
Cash Flow Hedges		
Devisentermingeschäfte	-	-8
Zinsswaps	-63	-71
Commodities	-25	-25
Finanzverbindlichkeiten	94	59
Fair Value Hedges		
Zinsswaps	166	105
Net Investment Hedges		
Devisentermingeschäfte	59	-71
Finanzverbindlichkeiten in fremder Währung	1.815	780
GESAMT	2.046	769

[30] Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 Cash Flow Statements werden Cash Flows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Geldmarktfonds, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Zahlungsmittel in Höhe von 10 Mio. EUR (Vj. 8 Mio. EUR) unterliegen Verfügungsbeschränkungen aufgrund von Devisenausfuhrbeschränkungen. Die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltene Ausschüttungen und gezahlte Ertragsteuern werden gesondert ausgewiesen. Zahlungsmittelzuflüsse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Zinseinzahlungen aus „Embedded Finance Leases“ (IFRIC 4/IAS 17) werden aufgrund des klaren Bezugs zum operativen Geschäft der Linde Group innerhalb des Mittelzuflusses aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2012 werden die für qualifizierte Sachanlagen aktivierten Bauzeitzinsen in Höhe von 44 Mio. EUR (Vj. 31 Mio. EUR) im Cash Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Aktivierte Bauzeitzinsen wurden bisher im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Die Darstellungsänderung vermittelt ein noch klareres Bild der Kapitalflussrechnung. Das Vorjahr wurde dementsprechend angepasst. Alle übrigen Zinszahlungen werden im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Hinsichtlich der Zahlungsmittelabflüsse für den Zugang konsolidierter Unternehmen wird auf die Konzern-Kapitalflussrechnung verwiesen. In der Konzernbilanz wurden 26 Mio. EUR (Vj. 4 Mio. EUR) als Verbindlichkeiten erfasst, die in den Zahlungsmittelabflüssen für konsolidierte Unternehmen nicht enthalten sind (bedingte Kaufpreiszahlungen).

Insgesamt sind im Rahmen von Akquisitionen Zahlungsmittel in Höhe von 179 Mio. EUR (Vj. 1 Mio. EUR) zugegangen. Im Rahmen von Unternehmensverkäufen wurden keine Zahlungsmittel veräußert.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen und Abgängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch Zugänge und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten sowie von konsolidierten Unternehmen. Die Zu- und Abgänge sind zu Durchschnittskursen umgerechnet worden.

[31] Segmentinformationen

IFRS 8 Operating Segments fordert eine Abgrenzung von operativen Segmenten, basierend auf der unternehmensinternen Steuerung. Der Umfang der im Rahmen der Segmentberichterstattung bereitgestellten Finanzinformationen richtet sich nach den dem Gesamtvorstand regelmäßig zur Verfügung gestellten Informationen.

Die Organisationsstruktur orientiert sich im Gasebereich an einer Steuerung auf regionaler Ebene. Daher stellen die acht Regional Business Units (RBU) Nordamerika, Südamerika, Kontinental- & Nordeuropa, Afrika & UK, Osteuropa & Mittlerer Osten, Süd- & Ostasien, Greater China und Südpazifik die operativen Segmente innerhalb der Gases Division dar. Diese operativen Segmente werden zu den folgenden drei berichtspflichtigen Segmenten aggregiert:

- EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika)
- Asien/Pazifik
- Amerika

Separat davon werden die Engineering Division und die Sonstigen Aktivitäten global gesteuert. Entsprechend IFRS 8 berichtet die Linde Group somit insgesamt in fünf berichtspflichtigen Segmenten. Innerhalb der Spalte „Überleitung“ wird neben den Corporate Aktivitäten auch die Konsolidierung dargestellt.

Im Folgenden werden die berichtspflichtigen Segmente kurz beschrieben:

Gases Division (EMEA, Asien/Pazifik und Amerika):

Herstellung und Vertrieb von Gasen für die Anwendung in der Industrie, in der Medizin, beim Umweltschutz sowie in der Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus werden anwendungstechnisches Know-how, Serviceleistungen und die für den Einsatz von Gasen benötigte Hardware angeboten. Das Geschäftsmodell in den drei berichtspflichtigen Segmenten innerhalb der Gases Division (EMEA, Asien/Pazifik und Amerika) ist weitgehend identisch.

Engineering Division:

Konzeption und Realisierung von schlüsselfertigen Olefin-Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff und Synthesegasen und zur Erdgasbehandlung sowie von Luftzerlegungs- und Pharmazie-Anlagen. Darüber hinaus werden Anlagenkomponenten entwickelt und gefertigt sowie Serviceleistungen erbracht.

Sonstige Aktivitäten:

Der Bereich Sonstige Aktivitäten umfasst Gist, einen führenden Anbieter von Logistik und Versorgungskettenlösungen mit Geschäftsaktivitäten vor allem in England.

Segmentbilanzierungsgrundsätze

Für die berichtspflichtigen Segmente gelten grundsätzlich dieselben Bilanzierungsgrundsätze wie unter [ZIFFER \[7\]](#) erläutert. Abweichungen ergeben sich im Hinblick auf die Konzernfinanzierungen, die grundsätzlich dem Bereich Corporate zugeordnet werden. Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich dem Segment zugeordnet, in dem die entsprechenden Mitarbeiter tätig sind. Hinsichtlich der in England aus dem boc Pensionsplan bestehenden Pensionsverpflichtungen wurden die Rückstellungen für die legalen Einheiten dem Segment EMEA zugeordnet. Der Dienstzeitaufwand wurde den Segmenten EMEA und Corporate belastet. Transaktionen zwischen den dargestellten berichtspflichtigen Segmenten werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt.

Zwischen den drei berichtspflichtigen Segmenten innerhalb der Gases Division und der Gases Division als Ganzes wurden Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von 105 Mio. EUR (Vj. 71 Mio. EUR) vorgenommen. Daher führt eine reine Addition der berichtspflichtigen Segmente der Gases Division nicht zu demselben Ergebnis wie die Darstellung der Gases Division als Ganzes.

Der Segmenterfolg wird auf Basis des operativen Ergebnisses gemessen, das als Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) inkl. des anteiligen Ergebnisses an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen definiert ist.

Die Investitionen pro Segment entsprechen den aus Sicht der Tochtergesellschaft im Berichtsjahr investierten Beträgen. Innerhalb der Spalte „Überleitung“ werden sowohl die aus Konzernsicht notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen dargestellt als auch Anpassungen aufgrund abweichender Konzernanschaffungs- und -herstellungskosten durch Lieferungen der Engineering Division an die Gases Division.

Im Folgenden werden die Überleitungsrechnungen des Segmentumsatzes zum Konzernumsatz und des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns dargestellt:

€ 119 ÜBERLEITUNGEN DES SEGMENTUMSATZES UND DES SEGMENTERGNISSES

in Mio. €	2012	2011
Umsatz		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	15.748	14.176
Konsolidierung	-468	-389
KONZERNUMSATZ	15.280	13.787
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	3.780	3.409
Corporate Aktivitäten	-203	-130
Abschreibungen	1.538	1.300
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der boc-Kaufpreisallokation	238	242
davon außerplanmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	46	26
Finanzerträge	354	359
Finanzaufwendungen	659	650
Konsolidierung	-47	-69
ERGEBNIS VOR STEUERN	1.687	1.619

[32] Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) verteilt sich wie folgt:

€ 120 MITARBEITER NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

	2012	2011
Gases Division	45.109	38.469
EMEA	21.438	20.819
Asien/Pazifik	11.032	10.515
Amerika	12.639	7.135
Engineering Division	6.454	6.110
Sonstige Aktivitäten	4.739	4.963
KONZERN	56.302	49.542

[33] Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Linde AG

Es ergibt sich ein Bilanzgewinn der Linde AG in Höhe von 500.010.213,60 EUR (Vj. 427.653.502,50 EUR).

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellte Jahresabschluss der Linde AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und im Bundesanzeiger hinterlegt.

€ 121 BILANZ DER LINDE AG – AKTIVA

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögensgegenstände	92	76
Sachanlagen	358	335
Finanzanlagen	17.439	13.661
ANLAGEVERMÖGEN	17.889	14.072
Vorräte	1.468	2.232
Abzüglich erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen	-1.468	-2.232
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.411	1.018
Wertpapiere	801	1.050
Flüssige Mittel	587	499
UMLAUFVERMÖGEN	2.799	2.567
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17	11
BILANZSUMME	20.705	16.650

€ 122 BILANZ DER LINDE AG – PASSIVA

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	474	438
Bedingtes Kapital 104 Mio. € (Vj. 97 Mio. €)		
Kapitalrücklage	6.561	5.141
Gewinnrücklagen	2.073	2.017
Bilanzgewinn	500	428
EIGENKAPITAL	9.608	8.024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	471	455
Andere Rückstellungen	898	886
RÜCKSTELLUNGEN	1.369	1.341
VERBINDLICHKEITEN	9.728	7.285
BILANZSUMME	20.705	16.650

€ 123 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER LINDE AG

in Mio. €	2012	2011
UMSATZERLÖSE	3.153	2.028
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	2.264	1.204
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	889	824
Vertriebskosten	298	292
Forschungs- und Entwicklungskosten	140	135
Allgemeine Verwaltungskosten	352	329
Sonstige betriebliche Erträge	404	328
Sonstige betriebliche Aufwendungen	237	198
Ergebnis aus Beteiligungen	467	422
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	279	201
davon von verbundenen Unternehmen 250 Mio. € (Vj. 170 Mio. €)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	23	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	403	297
davon an verbundene Unternehmen 292 Mio. € (Vj. 247 Mio. €)		
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	586	521
Außerordentliche Erträge	15	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	40	50
JAHRESÜBERSCHUSS	561	471
Einstellung in Gewinnrücklagen	-61	-43
BILANZGEWINN	500	428

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses anlässlich der Aufsichtsratssitzung am 6. März 2013, der Hauptversammlung am 29. Mai 2013 den Bilanzgewinn in Höhe von 500.010.213,60 EUR (Vj. 427.653.502,50 EUR) folgender Gewinnverwendung zur Beschlussfassung vorzuschlagen:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,70 EUR (Vj. 2,50 EUR) je dividendenberechtigte Stückaktie. Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 185.188.968 (Vj. 171.061.401) dividendenberechtigten Stückaktien 500.010.213,60 EUR (Vj. 427.653.502,50 EUR).

Die im Besitz der Gesellschaft befindlichen nicht dividendenberechtigten 36.408 eigenen Aktien zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags sind bei der Berechnung der Ausschüttungssumme nicht enthalten.

[34] Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die Linde AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in Beziehung. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten abgewickelt. Nahe stehende Unternehmen, die von der Linde Group

beherrscht werden oder auf die von der Linde Group ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste – geordnet nach Geschäftsbereichen – verzeichnet.

Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes des Konzerns \rightarrow ZIFFER [41] wird im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich in \rightarrow ZIFFER [35].

Das Volumen der Transaktionen der Linde Group mit diesen nahe stehenden Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt.

Vom Konzern an nahe stehende Unternehmen und Personen erbrachte Leistungen:

124 UMSÄTZE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in Mio. €	2012				2011			
	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	Andere nahe stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamt	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	Andere nahe stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamt
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren	-	8	-	8	-	18	-	18
PoC-Umsatzerlöse	-	82	-	82	1	93	-	94
Sonstige Umsatzerlöse	-	40	-	40	-	43	-	43

Vom Konzern von nahestehenden Unternehmen und Personen bezogenen Leistungen:

125 BEZOGENE WAREN UND LEISTUNGEN VON NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in Mio. €	2012				2011			
	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	Andere nahe stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamt	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	Andere nahe stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamt
Von nahe stehenden Unternehmen oder Personen bezogene Waren	9	38	-	47	-	7	-	7
Von nahe stehenden Unternehmen oder Personen bezogene Dienstleistungen	11	98	-	109	-	127	-	127

Nahe stehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Im Berichtsjahr hat Linde von dem Familienunternehmen eines Aufsichtsratsmitglieds eine 100 Prozent-Beteiligung zu einem Kaufpreis von 2,1 Mio. EUR erworben. Die Transaktion wurde zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Transaktionen zwischen der

Linde Group und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis bzw. die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen:

126 FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in Mio. €	31.12.2012				31.12.2011			
	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	Andere nahe stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamt	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	Andere nahe stehenden Unternehmen oder Personen	Gesamt
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen	6	228	-	234	3	265	-	268
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	1	24	-	25	1	24	-	25

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag gebührenfreie Gewährleistungsverträge für assoziierte Unternehmen und Joint Ventures in Höhe von 16 Mio. EUR (Vj. 28 Mio. EUR). Diese werden als Eventualverbindlichkeiten unter [ZIFFER \[38\]](#) ausgewiesen. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag offene Bestellungen von Joint Ventures in Höhe von 57 Mio. EUR (Vj. 94 Mio. EUR).

[35] Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2012 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen einschließlich Umsatzsteuer 2.706.027 EUR (Vj. 2.730.447 EUR). Davon entfallen 1.017.711 EUR (Vj. 1.023.107 EUR) auf feste und 1.632.386 EUR (Vj. 1.656.764 EUR) auf variable Vergütungen.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen erhalten.

Vorstand

€ 127 VERGÜTUNG DES VORSTANDS

in €	2012	2011
Festvergütungen	3.858.540	4.266.645
Variable Vergütungen kurzfristig	5.597.873	7.518.516
Variable Vergütungen langfristig	3.731.916	-
GESAMTBARVERGÜTUNG	13.188.329	11.785.161

Gemäß den zum 1. Januar 2012 vom Aufsichtsrat beschlossenen Änderungen des Vergütungssystems kommen 60 Prozent der variablen Barvergütung nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres zur Auszahlung, 40 Prozent werden in virtuelle Aktien umgewandelt, die einer dreijährigen Sperrfrist unterliegen und damit eine neue langfristige Vergütungskomponente bilden. Der Auszahlungsbetrag hängt von der Entwicklung der Linde Aktie ab.

Im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Long Term Incentive Plan 2012 wurden im Geschäftsjahr 2012 an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 58.934 Optionsrechte (Vj. Performance Share Programme 2007: 68.573 Optionsrechte) mit einem Wert bei Zuteilung von 47,51 EUR (Vj. 51,04 EUR) pro Optionsrecht und insgesamt 6.406 Matching Shares-Rechte (Vj. 0) mit einem Wert bei Zuteilung von 109,26 EUR als Teil der Gesamtbezüge gewährt. Der Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen der Mitglieder des Vorstands betrug in der Berichtsperiode 3.255.080 EUR (Vj. 4.698.279 EUR).

Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Der Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen der Mitglieder des Vorstands lag im Geschäftsjahr bei 1.498.236 EUR (Vj. 1.264.518 EUR). Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2.907.672 EUR (Vj. 2.841.716 EUR). Für

laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung in Höhe von 39.260.114 EUR (Vj. 36.903.317 EUR).

Der Vergütungsbericht stellt die Grundsätze und die Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dar. Er enthält auch Angaben nach IAS 24.17 und ist auf den [SEITEN 21-32](#) des Geschäftsberichts 2012 als Teil des Konzernlageberichts eingestellt.

[36] Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [WWW.LINDE.COM/ENTSPRECHENSERKLAERUNG](#) veröffentlicht.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Internet unter der Adresse [WWW.LINDE.COM/CORPORATE GOVERNANCE_DE](#) zu finden.

Nähere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Linde sind dem gleichnamigen Kapitel im Geschäftsbericht zu entnehmen.

[37] Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien

[Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31. Dezember 2012]

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Linde Aktiengesellschaft haben Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

DR. RER. POL. MANFRED SCHNEIDER

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG
(bis 30. September 2012)

↳ EXTERNE MANDATE:
RWE AG (Vorsitzender)

HANS-DIETER KATTE

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG,
Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Pullach
der Engineering Division der Linde AG

MICHAEL DIEKMANN

Weiterer stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG,
Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE

↳ EXTERNE MANDATE:
BASF SE
Siemens AG

↳ KONZERNMANDATE:
Allianz Asset Management AG (Vorsitzender)
Allianz Deutschland AG

↳ KONZERNMANDATE:
Allianz France s.a.
(Vizepräsident des Verwaltungsrats)
Allianz s.p.a.

PROF. DR. OEC. DR. IUR. ANN-KRISTIN ACHLEITNER

Universitätsprofessorin an der Technischen
Universität München

↳ EXTERNE MANDATE:
METRO AG

↳ EXTERNE MANDATE:
GDF SUEZ SA, Paris, Frankreich
(Mitglied des Conseil d'Administration)
Vontobel Holding AG, Zürich, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Bank Vontobel AG, Zürich, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)

DR. RER. POL. CLEMENS BÖRSIG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG
(bis 31. Mai 2012)

↳ EXTERNE MANDATE:
Bayer AG
Daimler AG

↳ EXTERNE MANDATE:
Emerson Electric Company
(Mitglied des Board of Directors)

ANKE COUTURIER

(ab 6. Dezember 2012)
Leiterin Global Pensions der Linde AG

GERNOT HAHL

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Worms
der Gases Division der Linde AG

THILO KÄMMERER

Gewerkschaftssekretär der IG Metall

↳ EXTERNE MANDATE:
KION GROUP GmbH
KION Holding 1 GmbH

MATTHEW F. C. MIAU

Vorsitzender (Chairman) der MiTAC-SYNNEX-Group, Taiwan

↳ EXTERNE MANDATE:
BOC LIENHWA INDUSTRIAL GASES CO., LTD.
(Mitglied des Board of Directors)
Winbond Electronics Corporation
(Mitglied des Board of Directors)

↳ KONZERNMANDATE:
Getac Technology Corporation
(Mitglied des Board of Directors)
Synnex Corporation
(Mitglied des Board of Directors)

KLAUS-PETER MÜLLER

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG

↳ EXTERNE MANDATE:
Commerzbank AG (Vorsitzender)
Fresenius SE & Co. KGaA
Fresenius Management SE

↳ EXTERNE MANDATE:
Landwirtschaftliche Rentenbank
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Parker Hannifin Corporation
(Mitglied des Board of Directors)

↳ MITGLIEDSCHAFT IN ANDEREN GESETZLICH
ZU BILDENDEN AUFSICHTSRÄTEN.

↳ MITGLIEDSCHAFT IN VERGLEICHBAREN
IN- UND AUSLÄNDISCHEN KONTROLLGREMIIEN.

JENS RIEDEL

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Leuna
der Gases Division der Linde AG

XAVER SCHMIDT

Vorstandssekretär der IG Bergbau, Chemie,
Energie Hannover

— EXTERNE MANDATE:

Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil GmbH
(Alternierender Vorsitzender)

**Im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedene Mitglieder
des Aufsichtsrats:
(Die Angaben beziehen sich auf das Datum
des Ausscheidens.)**

JOSEF SCHREGLE

(bis 31. Oktober 2012)
Direktor Finanzen EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)
der Engineering Division der Linde AG

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands der Linde Aktiengesellschaft
haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und
Beteiligungsgesellschaften Mitgliedschaften in folgenden
gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren
in- und ausländischen Kontrollgremien:

PROF. DR.-ING. WOLFGANG REITZLE

Vorsitzender des Vorstands

— EXTERNE MANDATE:

Continental AG (Vorsitzender)

— EXTERNE MANDATE:

Holcim Ltd., Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)

PROF. DR.-ING. ALDO BELLONI

Mitglied des Vorstands

THOMAS BLADES

Mitglied des Vorstands
(ab 8. März 2012)

GEORG DENOKE

Mitglied des Vorstands

SANJIV LAMBA

Mitglied des Vorstands

— KONZERNMANDATE:

BOC INDIA LIMITED
(Vorsitzender des Board of Directors)

— MITGLIEDSCHAFT IN ANDEREN GESETZLICH
ZU BILDENDEN AUFSICHTSRÄTEN.

— MITGLIEDSCHAFT IN VERGLEICHBAREN
IN- UND AUSLÄNDISCHEN KONTROLLGREMIIEN.

[38] Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

128 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Bürgschaften	5	4
Garantieverträge	58	70
GESAMT	63	74

Rechtsstreitigkeiten

Die Linde Group oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt.

Im Jahr 2010 hat die brasilianische Wettbewerbsbehörde CADE gegen eine Reihe von Gaseunternehmen, zu denen auch Lindes brasilianische Tochtergesellschaft zählt, Bußgelder wegen angeblicher Wettbewerbsverstöße in den Jahren 1998 bis 2004 verhängt. Auf die Linde Group entfallen hierbei rund 80 Mio. EUR. Linde geht aus heutiger Sicht davon aus, dass diese Entscheidung einer gerichtlichen Überprüfung nicht standhält.

Darüber hinaus ist Linde an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, bei denen die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unwahrscheinlich ist oder der Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Linde Group unwesentlich sein wird. Für sämtliche übrigen Verfahren, an denen Linde beteiligt ist, wurden für eventuelle finanzielle Belastungen bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

129 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtung aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen	656	595
Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen	401	223
Bestellobligo aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	11	5
	1.068	823

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

130 BESCHAFFUNGSLEASING

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Bruttoinvestition)		
fällig innerhalb eines Jahres	169	137
fällig zwischen einem und fünf Jahren	307	272
fällig nach mehr als fünf Jahren	180	186
	656	595

Die Mindestleasingzahlungen betreffen gemietete Gebäude, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Beschaffungsleasing). Es handelt sich hierbei um eine Vielzahl einzelner Verträge. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Aufwendungen für operative Leasingverhältnisse in Höhe von 232 Mio. EUR (Vj. 197 Mio. EUR) erfasst.

Die Engineering Division schließt regelmäßig mit Konsortialpartnern Verträge zum Bau von schlüsselfertigen Industrieanlagen ab, bei denen die Konsortialpartner gegenüber dem Kunden eine gesamtschuldnerische Haftung über das Gesamtauftragsvolumen übernehmen. Im Innenverhältnis bestehen hier eindeutige Regelungen zur Abgrenzung der Haftungsvolumina. Zurzeit bestehen Aufträge zur Anlagenerrichtung mit einem unseren Konsortialpartnern zustehenden Auftragsvolumen von insgesamt 1,655 Mrd. EUR (Vj. 1,114 Mrd. EUR). Linde geht derzeit nicht von einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung aus und hat daher keine Eventualverpflichtung aus diesen Verträgen angegeben.

[39] Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Gesellschaften der Linde Group haben folgende Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG in Anspruch genommen:

131 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

in Mio. €	2012		2011	
	Konzern	Davon KPMG AG ¹	Konzern	Davon KPMG AG ¹
Abschlussprüfungsleistungen (einschließlich Auslagen)	10	3	8	2
Andere Bestätigungsleistungen	2	1	3	1
Steuerberatungsleistungen	2	-	2	1
Sonstige Leistungen	1	1	1	-
GESAMT	15	5	14	4

¹ KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Abschlussprüfung betrifft Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der Linde Group und die gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der Linde AG sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen überwiegend die Prüfung der Quartale, die Ausstellung eines Comfort Letter, Due Diligence-Leistungen, Bestätigungen hinsichtlich der Einhaltung bestimmter vertraglicher Vereinbarungen sowie sonstige Prüfungshandlungen.

Die für die Steuerberatungsleistungen aufgewendeten Beträge beziehen sich insbesondere auf die Erstellung von Steuererklärungen, Verrechnungspreisanalysen, die Beratung von Mitarbeitern, die beruflich außerhalb ihres Heimatlandes tätig sind, sowie die steuerliche Beratung bei geplanten oder laufenden Unternehmenstransaktionen.

[40] Überleitung zu finanziellen Kennzahlen

Zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit werden im Folgenden die für die Linde Group relevanten Kennzahlen um die Einflüsse der Kaufpreisallokation gem. IFRS 3 aus der Akquisition von boc bzw. den Akquisitionen, die in direktem Zusammenhang mit der boc-Transaktion standen, bereinigt.

132 ANGEPASSTE FINANZKENNZAHLEN

in Mio. €	31.12.2012			31.12.2011		
	Wie berichtet	„Non GAAP“-Anpassungen	Angepasste Finanzkennzahlen	Wie berichtet	„Non GAAP“-Anpassungen	Angepasste Finanzkennzahlen
Umsatz	15.280	-	15.280	13.787	-	13.787
Kosten der umgesetzten Leistungen	-9.755	50	-9.705	-8.766	52	-8.714
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	5.525	50	5.575	5.021	52	5.073
Forschungs-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-3.758	188	-3.570	-3.292	190	-3.102
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	133	-	133	105	-	105
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	92	-	92	76	-	76
EBIT	1.992	238	2.230	1.910	242	2.152
Finanzergebnis	-305	-	-305	-291	-	-291
Ertragsteuern	-363	-85	-448	-375	-101	-476
ERGEBNIS NACH STEUERN	1.324	153	1.477	1.244	141	1.385
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	1.250	153	1.403	1.174	141	1.315
davon Anteile anderer Gesellschafter	74	-	74	70	-	70
Eigenkapital inkl. Anteile anderer Gesellschafter	13.658	-496	13.162	12.144	-649	11.495
+ Finanzschulden	10.124	-	10.124	7.768	-	7.768
+ Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	80	-	80	46	-	46
./ Forderungen aus Finanzierungsleasing	291	-	291	352	-	352
./ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	2.041	-	2.041	2.674	-	2.674
+ Nettopensionsverpflichtungen	830	-	830	611	-	611
EINGESETZTES KAPITAL	22.360	-496	21.864	17.543	-649	16.894
ERGEBNIS JE AKTIE in € – UNVERWÄSSERT	7,03	-	7,89	6,88	-	7,71
ERGEBNIS JE AKTIE in € – VERWÄSSERT	6,97	-	7,83	6,82	-	7,63
RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE) in %	10,0	-	11,5	11,0	-	13,0

[41] Anteilsbesitzliste des Linde Konzerns und der Linde AG zum 31. Dezember 2012 gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Im Jahr 2012 akquirierte Gesellschaften sind mit ihrem Ergebnis ab Zeitpunkt des Erwerbs ausgewiesen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschaften erfolgen zum 31. Dezember 2012 entsprechend IFRS, sofern diese nicht anderweitig unter den Bemerkungen gekennzeichnet sind.

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
EMEA							
AFROX – África Oxigénio, Limitada	Luanda	AGO	100		2,5	1,1	
LINDE GAS MIDDLE EAST LLC	Abu Dhabi	ARE	49	49	-5,8	-2,1	e
LINDE HELIUM M E FZCO	Dschabal Ali	ARE	100		1,3	0,3	
Linde Electronics GmbH	Stadl-Paura	AUT	100		7,7	0,9	
Linde Gas GmbH	Stadl-Paura	AUT	100		179,5	5,0	
PROVISIS Gase & Service GmbH	Bad Wims- bach-Neydhar- ting	AUT	100		0,2	0,0	
Chemogas N.V.	Grimbergen	BEL	100		5,5	1,6	
Linde Gas Belgium NV	Grimbergen	BEL	100		1,8	-2,4	
Linde Homecare Belgium SPRL	Sombrefte	BEL	100	100	6,0	-0,1	
Bossot Trade EOOD	Stara Sagora	BGR	100	100	-0,1	0,0	
Linde Gas Bulgaria EOOD	Stara Sagora	BGR	100		8,4	-0,4	
Linde Gas BH d.o.o.	Zenica	BIH	85	85	11,0	-0,3	
"Linde Gaz Bel" FLLC	Telmy	BLR	100	99	1,0	0,3	
AFROX GAS & ENGINEERING SUPPLIES (BOTSWANA) (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	
BOTSWANA OXYGEN COMPANY (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		1,6	1,6	
BOTSWANA STEEL ENGINEERING (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	c, d
HANDIGAS (BOTSWANA) (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	
HEAT GAS (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	
KIDDO INVESTMENTS (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		-0,5	0,0	
PanGas AG	Dagmersellen	CHE	100		83,7	33,1	
RDC GASES & WELDING (DRL) LIMITED	Lubumbashi	COD	100		0,0	0,0	c, d
LINDE HADJIKYRIAKOS GAS LIMITED	Nikosia	CYP	51	51	8,7	0,9	
Linde Gas a.s.	Prag	CZE	100		210,9	59,6	
Linde Sokolovská s.r.o.	Prag	CZE	100		62,4	7,0	
Heins & Co. GmbH	Bremen	DEU	100		0,1	-	a
Hydromotive GmbH & Co. KG	Leuna	DEU	100	100	2,0	0,3	
Hydromotive Verwaltungs-GmbH	Leuna	DEU	100	100	0,1	0,0	
Linde Electronics GmbH & Co. KG	Pullach	DEU	100	100	25,0	0,3	
Linde Electronics Verwaltungs GmbH	Pullach	DEU	100	100	3,7	0,2	
Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG	Pullach	DEU	100	100	345,0	-0,2	

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Linde Gas Therapeutics GmbH	Unter- schleißheim	DEU	100		24,9	-	a
Linde Gas Verwaltungs GmbH	Pullach	DEU	100	100	0,1	0,0	
Linde Medical GmbH	Bochum	DEU	100		22,0	-	a
Linde Remeo Deutschland GmbH	Mahlow	DEU	100		3,7	-	a
Linde Welding GmbH	Pullach	DEU	100		0,3	-	a
Martens Schweißtechnik GmbH	Rastede	DEU	100		1,2	-	a
MTA GmbH Medizin-Technischer Anlagenbau	Sailauf	DEU	100		0,1	-	a
Tega-Technische Gase und Gasetechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Würzburg	DEU	100	100	3,1	-	a
Unterbichler Gase GmbH	München	DEU	100	100	0,9	-	a
AGA A/s	Kopenhagen	DNK	100		11,3	5,7	
Linde Gas Algerie S.p.A.	Algier	DZA	66	66	66,9	14,5	
Abelló Linde, s. A.	Barcelona	ESP	100	100	113,9	-3,6	
LINDE ELECTRONICS, S.L.	Barcelona	ESP	100		-1,5	-1,1	
Linde Médica, S.L.	Barcelona	ESP	100		206,5	9,9	
LINDE MEDICINAL, S.L.	Córdoba	ESP	100		340,2	4,7	
AS Eesti AGA	Tallinn	EST	100		17,7	4,2	
Kiinteisto Oy Karakaasu	Espoo	FIN	100		-2,1	0,0	c
Kiinteisto Oy Karaportti	Espoo	FIN	100		-3,4	0,0	c
Oy AGA ab	Espoo	FIN	100		56,4	41,7	c
Teollisuuskaatusut Suomi Oy	Espoo	FIN	100		2,4	0,0	c
Tk-Teollisuuskaatusut Oy	Espoo	FIN	100		-0,2	-0,1	c
Henno Oxygene SAS	Paris	FRA	100		1,4	0,2	
Hold'Air SAS	Paris	FRA	100		0,2	0,0	
LINDE ELECTRONICS SAS	Saint-Priest	FRA	100		2,8	0,4	
Linde France S.A.	Saint-Priest	FRA	100		164,7	20,3	
Linde Médical Domicile S.A.	Amiens	FRA	100		0,2	-0,2	
Linde Homecare France SAS	Saint-Priest	FRA	100		25,1	0,3	
ALLWELD INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,2	-0,1	c, d
BOC HEALTHCARE LIMITED	Guildford	GBR	100		0,5	0,1	
BOC HELEX	Guildford	GBR	100		3.764,1	79,3	
COTSWOLD INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,3	0,0	c, d
EXPRESS INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		1,0	0,2	c, d
FLUOROGAS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,1	0,0	
FUTURE INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LTD.	Nottingham	GBR	100		0,7	0,3	c, d
GAFFNEY INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LTD	Nottingham	GBR	80		1,3	0,3	c, d
GAS & GEAR LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
GAS INSTRUMENT SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
GWYNEDD INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,2	-0,1	c, d
INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NORTH WEST) LIMITED	Nottingham	GBR	100		-2,0	-0,1	c, d
INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
INDUSTRIAL AND WELDING MANAGEMENT LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,1	0,0	c, d
INDUSTRIAL SUPPLIES & SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100		1,8	-1,7	c, d

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
LEEN GATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (SCOTLAND) LIMITED	Nottingham	GBR	100		1,3	0,1	c, d
LEENGATE HIRE & SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (CANNOCK) LIMITED	Nottingham	GBR	100		-1,0	-0,1	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (LINCOLN) LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,3	0,0	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NORTH EAST) LIMITED	Nottingham	GBR	100		2,0	0,3	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NOTTINGHAM) LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,1	-0,3	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,3	0,0	c, d
LEENGATE VALVES LIMITED	Nottingham	GBR	94		2,3	0,8	c, d
LEENGATE WELDING LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
LINDE GAS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100	100	0,0	0,0	
LINDE HELIUM HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
PENNINE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
ROCK INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	88		1,2	0,0	c, d
SEABROOK INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,2	0,0	c, d
W & G SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,3	0,0	c, d
WELDER EQUIPMENT SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	75		0,0	0,1	c, d
WESSEX INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,4	-0,1	c, d
AEROSCOPIO HELLAS S.A.	Piräus	GRC	71	71	0,0	0,0	
Linde Hellas E.P.E.	Mandra	GRC	100	100	39,6	-0,3	
LINDE PLIN d.o.o.	Karlovac	HRV	100	100	4,5	0,3	
Linde Gáz Magyarország Zrt.	Répcelak	HUN	100		178,6	35,7	
BOC (TRADING) LIMITED	Dublin	IRL	100		7,3	0,0	c, d
BOC GASES IRELAND HOLDINGS LIMITED	Dublin	IRL	100		7,1	25,0	
BOC Gases Ireland Limited	Dublin	IRL	100		47,1	28,8	c, d
COOPER CRYOSERVICE LIMITED	Dublin	IRL	100		1,7	0,0	
ISAGA ehf.	Reykjavík	ISL	100		3,8	1,2	
Linde Gas Italia S.r.l.	Arluno	ITA	100		144,1	1,2	
LINDE MEDICALE Srl	Arluno	ITA	100		35,6	-0,2	
TOO Linde Gaz Kazakhstan	Almaty	KAZ	100	100	21,4	-1,6	
BOC Kenya Limited	Nairobi	KEN	65		11,9	1,8	
AFROX LESOTHO (PTY) LIMITED	Maseru	LSO	100		1,5	0,3	
LESOTHO OXYGEN COMPANY (PTY) LIMITED	Maseru	LSO	100		0,0	0,0	c, d
AGA UAB	Wilna	LTU	100		5,2	1,0	
AGA SIA	Riga	LVA	100		15,3	2,1	
LINDE GAS BITOLA DOOEL Skopje	Skopje	MKD	100		0,7	0,0	
Afrox Moçambique, Limitada	Maputo	MOZ	100		-1,0	0,2	
BOC GASES MOZAMBIQUE LIMITED	Maputo	MOZ	100		1,1	0,0	
AFROX INTERNATIONAL LIMITED	Port Louis	MUS	100		0,0	0,0	d
Afrox Malawi Limited	Blantyre	MWI	79		2,2	1,2	
GAS & WELDING PRODUCTS (PTY) LTD	Windhoek	NAM	100		0,0	0,0	
I GL (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		5,3	2,8	
I GL PROPERTIES (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		0,5	0,2	

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
NAMOX Namibia (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		1,0	0,1	
REPTILE INVESTMENT NINE (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		0,0	0,0	
REPTILE INVESTMENT TEN (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		0,0	0,0	
BOC Gases Nigeria Plc	Lagos	NGA	60		8,2	1,6	
AGA International B.V.	Schiedam	NLD	100		221,2	4,3	
Beheermaatschappij De Econoom B.V.	Schiedam	NLD	100		1,7	-0,2	
Linde Electronics B.V.	Schiedam	NLD	100		5,0	1,3	
Linde Gas Benelux B.V.	Schiedam	NLD	100		162,9	25,4	
Linde Gas Cryoservices B.V.	Eindhoven	NLD	100		5,5	1,3	
Linde Gas Therapeutics Benelux B.V.	Eindhoven	NLD	100		58,5	6,7	
Linde Homecare Benelux B.V.	Nuland	NLD	100		9,9	-2,8	
Mecomfa SPC B.V.	Schiedam	NLD	100		-4,4	0,8	
Mecomfa SPC2 B.V.	Schiedam	NLD	100		1,0	0,0	
Naamloze Vennootschap Linde Gas Benelux	Schiedam	NLD	100		274,8	19,9	
AGA AS	Oslo	NOR	100		44,7	33,9	
Eurogaz-Gdynia Sp. z o.o.	Gdynia	POL	99		5,2	1,0	
LINDE GAZ POLSKA Spółka z o.o.	Krakau	POL	100	100	124,4	12,4	
Linde Saúde, Sociedade Unipessoal, Lda.	Maia	PRT	100		41,9	5,2	
LINDE SOGÁS, LDA	Lissabon	PRT	100		30,3	0,3	
LINDE GAZ ROMANIA S.R.L.	Temeswar	ROU	100		131,4	17,2	
OXIGEN PLUS S.R.L.	Bukarest	ROU	100		1,0	0,3	
OAo "Linde Uraltehgaz"	Jekaterinburg	RUS	74	74	11,3	0,6	
OJSC "Linde Gas Rus"	Balaschicha	RUS	100	100	68,9	-0,6	
Linde Jubail Industrial Gases Factory LLC	Al-Chubar	SAU	100	84	5,9	-0,2	
Saudi Industrial Gas Company	Al-Chubar	SAU	51		57,4	-0,2	
LINDE GAS SRBIJA Industrija gasova a.d. Bečej	Bečej	SRB	87	87	9,3	0,4	
Aries 94 s.r.o.	Bratislava	SVK	100		2,0	0,5	
Linde Gas k.s.	Bratislava	SVK	100		29,7	4,2	
LINDE PLIN d.o.o.	Celje	SVN	100	100	8,5	1,1	
AB Held	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Fastighet Göteborg AB	Lidingö	SWE	100		-0,1	0,0	
AGA Gas Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Industrial Gas Engineering Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA International Investment Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Medical Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
Agatronic AB	Lidingö	SWE	100		0,1	0,0	
CRYO Aktiebolag	Göteborg	SWE	100		0,0	0,0	
Flaskgascentralen i Malmö Aktiebolag	Svedala	SWE	100		0,0	0,0	
Linde Healthcare AB	Lidingö	SWE	100		10,5	3,4	
Svenska Aktiebolaget Gasaccumulator	Lidingö	SWE	100		0,1	0,0	
Svets Gas Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
HANDIGAS SWAZILAND (PTY) LIMITED	Mbabane	SWZ	100		0,0	0,0	
SWAZI OXYGEN (PTY) LIMITED	Mbabane	SWZ	100		1,4	1,4	
Linde Gas Tunisie S.A.	Ben Arous	TUN	60	60	5,4	-0,2	
Linde Gaz A.S.	Istanbul	TUR	100	100	55,8	0,2	
BOC Tanzania Limited	Dar es Salaam	TZA	100		0,7	-0,1	

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
BOC Uganda Limited	Kampala	UGA	100		0,7	0,0	
PJSC "Linde Gaz Ukraine"	Dnipropetrowsk	UKR	100	96	29,4	0,9	
African Oxygen Limited	Johannesburg	ZAF	56		212,0	25,2	
AFROX (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
AFROX AFRICAN INVESTMENTS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		5,9	1,0	c, d
AFROX EDUCATIONAL SERVICES (PROPRIETARY) LTD	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
AFROX PROPERTIES (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		2,7	0,3	
AFROX SAFETY (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		3,9	1,5	
AMALGAMATED GAS AND WELDING (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
AMALGAMATED WELDING AND CUTTING (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,2	0,0	
AMALGAMATED WELDING AND CUTTING HOLDINGS (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
AWCE (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
HUMAN PERFORMANCE SYSTEMS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
INDUSTRIAL RESEARCH AND DEVELOPMENT (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,5	0,1	
ISAS TRUST	Johannesburg	ZAF	100		0,5	0,0	
NASIONALE SWEISWARE (PTY) LTD	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
NICOWELD (PTY) LIMITED	Sandton	ZAF	100		0,0	0,0	
PPE-ISIZO (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
SAFETY GAS (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	
AFROX ZAMBIA LIMITED	Ndola	ZMB	70		0,0	0,0	
BOC Zimbabwe (Private) Limited	Harare	ZWE	100		18,6	2,9	
Asien/Pazifik							
AUSCOM HOLDINGS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		101,1	0,0	
BOC CUSTOMER ENGINEERING PTY LTD	North Ryde	AUS	100		9,8	1,7	
BOC GASES FINANCE LIMITED	North Ryde	AUS	100		-0,6	72,5	
BOC GROUP PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	
BOC Limited	North Ryde	AUS	100		68,3	227,6	
BOGGY CREEK PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		3,5	0,6	
CIG PRODUCTS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	
ELGAS AUTOGAS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		5,2	0,0	
ELGAS LIMITED	North Ryde	AUS	100		18,3	40,8	
ELGAS RETICULATION PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		3,4	0,5	
FLEXIHIRE PTY LIMITED	Rockhampton	AUS	100		28,7	6,8	
PACIFIC ENGINEERING SUPPLIES PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		-1,7	0,0	
SOUTH PACIFIC WELDING GROUP PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		19,2	3,5	
THE COMMONWEALTH INDUSTRIAL GASES PTY. LIMITED	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	
TIAMONT PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		3,0	0,6	
UNIGAS JOINT VENTURE PARTNERSHIP	Mulgrave	AUS	100		20,7	1,0	
UNIGAS TRANSPORT FUELS PTY LTD	North Ryde	AUS	100		7,9	0,0	
Linde Bangladesh Limited	Dhaka	BGD	60		20,8	4,6	
Anhui JuLan Industrial Gases Co., Ltd.	Lu'an	CHN	100		2,2	0,0	
ASIA UNION (SHANGHAI) ELECTRONIC CHEMICAL COMPANY LIMITED	Shanghai	CHN	100		0,0	0,0	

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
AUECC Shanghai Co. Ltd.	Shanghai	CHN	100		12,4	-0,2	
BOC (China) Holdings Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		136,6	9,3	
BOC Gases (Nanjing) Company Limited	Nanjing	CHN	100		8,3	0,9	
BOC Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CHN	100		32,4	6,3	
BOC Gases (Tianjin) Company Limited	Tianjin	CHN	100		16,2	0,1	
BOC Gases (Wuhan) Co., Ltd.	Wuhan	CHN	100		6,6	0,3	
BOCLH Industrial Gases (Chengdu) Co., Ltd.	Chengdu	CHN	100		13,7	-0,1	
BOCLH Industrial Gases (DaLian) Co., Ltd.	Dalian	CHN	100		13,1	0,4	
BOCLH Industrial Gases (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		11,7	1,3	
BOCLH Industrial Gases (Songjiang) Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		-4,5	-3,3	
BOCLH Industrial Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CHN	100		23,9	0,3	
BOCLH Industrial Gases (Xiamen) Co., Ltd.	Xiamen	CHN	100		2,8	-0,2	
CONFEDERATE TRADING (SHANGHAI) CO., LTD.	Shanghai	CHN	100		-0,3	-0,3	
Hefei Juwang Industrial Gas Co., Ltd.	Hefei	CHN	99		7,5	0,4	
Jianyang Linde Medical Gases Company Limited	Jianyang	CHN	100		1,0	0,2	
Linde Carbonic (Wuhu) Company Ltd.	Wuhu	CHN	60		4,3	0,0	
Linde Carbonic Company Ltd., Shanghai	Shanghai	CHN	60	46	11,3	0,7	
Linde Dahua (Dalian) Gases Co., Ltd.	Dalian	CHN	50		27,7	-0,4	e
Linde Electronics & Specialty Gases (Suzhou) Co Ltd.	Suzhou	CHN	100	100	8,8	-2,1	
Linde Gas Ningbo Ltd.	Ningbo	CHN	100		95,3	-2,9	
Linde Gas Shenzhen Ltd.	Shenzhen	CHN	100		6,6	2,6	
Linde Gas Southeast (Xiamen) Ltd.	Xiamen	CHN	100		3,0	0,9	
Linde Gas Xiamen Ltd.	Xiamen	CHN	100	100	32,8	2,4	
Linde Gas Zhenhai Ltd.	Ningbo	CHN	100		2,9	-1,2	
Linde Gases (Changzhou) Company Limited	Changzhou	CHN	100		17,3	-0,2	
Linde Gases (Chengdu) Co., Ltd.	Chengdu	CHN	100		8,9	-0,2	
Linde Gases (Fushun) Co., Ltd.	Fushun	CHN	100		4,6	-0,7	
Linde Gases (Jilin) Co., Ltd.	Jilin	CHN	100		3,0	0,2	
Linde Gases (Meishan) Co., Ltd.	Meishan	CHN	100		6,8	0,1	
Linde Gases (Nanjing) Company Limited	Nanjing	CHN	100		1,6	0,8	
LINDE GASES (SHANGHAI) CO., LTD.	Shanghai	CHN	100		14,7	1,9	
Linde Gases (Suzhou) Company Limited	Suzhou	CHN	100		8,0	0,2	
Linde Gases (Wuan) Co., Ltd.	Wu'an	CHN	100		33,8	-5,2	
Linde Gases (Xuzhou) Company Limited	Xuzhou	CHN	100		14,5	-3,6	
Linde Gases (Yantai) Co., Ltd.	Yantai	CHN	90		31,6	1,0	
Linde Gases (Zhangzhou) Co., Ltd.	Zhangzhou	CHN	100		10,4	0,4	
Linde Gases Daxie Company Limited	Ningbo	CHN	100		8,7	0,9	
Linde Huachang (Zhangjiagang) Gas Co. Ltd.	Zhangjiagang	CHN	75		5,7	1,0	
Linde Lienhwa Gases (Beijing) Co., Ltd.	Peking	CHN	100		13,2	-1,1	
Linde Nanjing Chemical Industrial Park Gases Co., Ltd.	Nanjing	CHN	100		10,4	0,9	
Linde-Huayi (Chongqing) Gases Co., Ltd.	Chongqing	CHN	60		42,6	0,9	
Shanghai boc Huayang Carbon Dioxide Co., Ltd.	Shanghai	CHN	80		0,3	-0,4	
Shanghai boc Industrial Gases Company Limited	Shanghai	CHN	100		10,3	1,4	

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Shanghai Linhua Gas Transportation Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		0,7	0,0	
Shenzhen Feiying Industrial Gases Company Limited	Shenzhen	CHN	90		0,7	-0,6	
Wuxi Boc Gases Co., Limited	Wuxi	CHN	100		1,0	0,0	
BOC (FIJI) LIMITED	Lami Suva	FJI	90		2,8	1,3	
HKO DEVELOPMENT COMPANY LIMITED	Kowloon	HKG	100		0,0	0,0	
LIEN HWA INDUSTRIAL GASES (HK) LIMITED	Wan Chai	HKG	100		-1,0	0,0	c
Linde Gas (H.K.) Limited	Hongkong	HKG	100	100	316,6	-0,7	
Linde HKO Limited	Kowloon	HKG	100		40,5	10,5	
NEW SINO GASES COMPANY LIMITED	Tai Po	HKG	100		1,0	0,6	
P.T. Gresik Gases Indonesia	Jakarta	IDN	97		13,6	-0,8	
P.T. Gresik Power Indonesia	Jakarta	IDN	97		8,9	-0,3	
P.T. Townsville Welding Supplies	Jakarta	IDN	100		-0,7	0,1	
PT. LINDE INDONESIA	Jakarta	IDN	100		14,9	0,6	
BOC INDIA LIMITED	Kalkutta	IND	89		178,2	12,3	
Linde Japan Ltd.	Yokohama	JPN	100	100	0,4	0,0	
Linde Korea Co., Ltd.	Pohang	KOR	100		215,0	11,6	
ps Chem Co., Ltd.	Gyeongsang-nam-do	KOR	100		5,8	0,1	
PSG Co., Ltd.	Busan	KOR	51		15,4	0,0	
Sam Kwang Gas Tech Co., Ltd.	Seoul	KOR	100		4,4	0,1	
Ceylon Oxygen Ltd.	Colombo	LKA	100	100	19,5	3,8	
DAYAMOX SDN BHD	Petaling Jaya	MYS	100		0,0	0,0	
Linde EOx Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	100		26,3	2,0	
Linde Gas Products Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	100	100	19,6	3,2	
LINDE INDUSTRIAL GASES (MALAYSIA) SDN. BHD.	Petaling Jaya	MYS	80	80	9,2	0,0	
LINDE MALAYSIA HOLDINGS BERHAD	Petaling Jaya	MYS	100		74,8	20,0	
LINDE MALAYSIA SDN. BHD.	Petaling Jaya	MYS	100		176,7	42,2	
LINDE WELDING PRODUCTS SDN. BHD.	Petaling Jaya	MYS	100		0,6	-0,2	
BOC LIMITED	Auckland	NZL	100		32,0	25,3	
BOC NEW ZEALAND HOLDINGS LIMITED	Auckland	NZL	100		35,9	28,3	
ELGAS LIMITED	Auckland	NZL	100		21,2	1,6	
SOUTH PACIFIC WELDING GROUP (NZ) LIMITED	Auckland	NZL	100		0,2	0,0	
Linde Pakistan Limited	Karatschi	PAK	60		13,1	2,3	
BATAAN INDUSTRIAL GASES INC	Pasig City	PHL	100		0,5	0,2	
BOC (PHILS.) HOLDINGS, INC.	Pasig City	PHL	100		20,9	0,0	
CHATSWOOD INC	Makati City	PHL	62		-0,5	0,0	
CIGC CORPORATION	Pasig City	PHL	100		0,8	0,1	
CRYO INDUSTRIAL GASES, INC	Pasig City	PHL	100		0,3	0,1	
GRANDPLAINS PROPERTIES, INC	Pasig City	PHL	40		2,0	0,4	e
LINDE PHILIPPINES (SOUTH), INC.	Mandaue City	PHL	100		18,3	1,1	
LINDE PHILIPPINES, INC.	Pasig City	PHL	100		23,0	1,4	
ROYAL SOUTHMEADOWS, INC	Mandaue City	PHL	40		0,7	0,0	e
Boc Papua New Guinea Limited	Lae	PNG	74		29,9	11,4	
Linde Gas Asia Pte Ltd	Singapur	SGP	100		-0,6	-1,1	
Linde Gas Singapore Pte. Ltd.	Singapur	SGP	100	100	79,6	-7,0	
LINDE TREASURY ASIA PACIFIC PTE.LTD.	Singapur	SGP	100		0,3	0,1	
BOC GASES SOLOMON ISLANDS LIMITED	Honiara	SLB	100		1,8	0,9	

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
KTPV (THAILAND) LIMITED	Bangpakong	THA	100		12,9	0,0	
Linde (Thailand) Public Company Limited	Samut Prakan	THA	100		172,8	18,4	
Linde Air Chemicals Limited	Samut Prakan	THA	99		32,9	7,7	
Linde Carbonic Ltd.	Samut Prakan	THA	100	100	2,0	0,3	
Linde Gas (Thailand) Ltd.	Samut Prakan	THA	100		1,2	-0,1	
Linde HyCO Limited	Samut Prakan	THA	100		25,8	1,9	
MIG Production Company Limited	Samut Prakan	THA	54		66,9	12,0	
RAYONG ACETYLENE LIMITED	Samut Prakan	THA	87		2,4	0,1	
SKTY (Thailand) Limited	Bangpakong	THA	100		44,7	-0,1	
TIG TRADING LIMITED	Samut Prakan	THA	100		5,9	0,1	
BOC (TONGA) LIMITED	Nuku'alofa	TON	100		0,1	0,0	
ASIA UNION ELECTRONIC CHEMICAL CORPORATION	Taipeh	TWN	100		0,0	0,0	
BOC LIENHWA INDUSTRIAL GASES CO., LTD.	Taipeh	TWN	50		206,3	35,4	c
CONFEDERATE TECHNOLOGY COMPANY LIMITED	Wuchi Town	TWN	89		8,7	1,3	c
FAR EASTERN INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Kaohsiung	TWN	55		9,3	1,8	c
LIEN CHIA INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Jiayi	TWN	100		0,1	0,0	c
LIEN CHUAN INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Zhongli	TWN	100		0,1	0,0	c
LIEN FUNG PRECISION TECHNOLOGY DEVELOPMENT CO., LTD	Taichung Hsien	TWN	100		3,7	0,7	c
LIEN HWA COMMONWEALTH CORPORATION	Taipeh	TWN	100		2,4	1,4	c
LIEN HWA LOX CRYOGENIC EQUIPMENT CORPORATION	Taipeh	TWN	89		2,6	0,5	c, d
LIEN SHENG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Hsinchu	TWN	100		0,6	0,6	c
LIEN TONG GASES COMPANY LIMITED	Kaohsiung	TWN	55		0,2	0,0	c
LIEN YANG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Yilan	TWN	100		0,3	0,0	c
LIEN YI LPG COMPANY LIMITED	Taoyuan	TWN	60		1,8	0,0	c, d
LIENHWA UNITED LPG COMPANY LIMITED	Taipeh	TWN	56		8,0	0,4	c
UNITED INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Hsinchu	TWN	55		104,6	24,2	c
YUAN RONG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Taipeh	TWN	60		11,7	1,8	c
AUECC (BVI) HOLDINGS LIMITED	Tortola	VGB	100		15,6	-0,2	
BOC LIENHWA (BVI) HOLDING Co., Ltd.	Tortola	VGB	100		98,9	0,4	
PURE QUALITY TECHNOLOGY LIMITED	Tortola	VGB	100		0,0	0,0	
SHINE SKY INTERNATIONAL COMPANY LIMITED	Tortola	VGB	100		15,6	-0,2	
SKY WALKER GROUP LIMITED	Tortola	VGB	100		0,4	0,1	c
Linde Gas Vietnam Limited	Ho-Chi-Minh-Stadt	VNM	100	100	2,5	0,0	
Linde Vietnam Limited Company	Ba Ria	VNM	100		12,5	0,0	
BOC Samoa Limited	Apia	WSM	96		1,1	0,2	
<i>Amerika</i>							
BOC GASES ARUBA N.V.	Santa Cruz	ABW	100		2,5	-0,3	
Grupo Linde Gas Argentina S.A.	Buenos Aires	ARG	100	65	33,0	2,9	
Linde Salud S.A.	Buenos Aires	ARG	100	90	-0,1	-0,1	
The Hydrogen Company of Paraguana Ltd.	Hamilton	BMU	100		44,8	9,6	

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Linde Gases Ltda.	Barueri	BRA	100		226,2	-62,7	
LINDE-BOC GASES LIMITADA	São Paulo	BRA	100		12,1	0,6	
1142091 Ontario Inc.	London	CAN	100		0,0	0,0	c
Contact Welding Supplies Ltd.	London	CAN	100		1,5	0,3	c
Boc de Chile s.A.	Providencia	CHL	100		9,0	0,0	
Linde Gas Chile s.A.	Santiago	CHL	100		122,1	8,5	
Spectra Gases (Shanghai) Trading Co., LTD.	Shanghai	CHN	100		3,7	1,3	
Linde Colombia s.A.	Bogotá	COL	100		102,5	4,9	
Linde Gas Curaçao N.V.	Willemstad	CUW	100		2,9	0,4	
LINDE GAS DOMINICANA, S.R.L.	Santo Domingo	DOM	100		4,3	0,8	
Agua y Gas de Sillunchi s.A.	Quito	ECU	100		0,9	0,0	
Linde Ecuador s.A.	Quito	ECU	100		31,1	3,6	
Spectra Gases Limited	Guildford	GBR	100		1,1	-0,1	
BOC GASES DE MEXICO, S.A. DE C.V.	Mexico-Stadt	MEX	100		0,0	0,0	
Compania de Operaciones de Nitrogeno, s.A. de c.v.	Santa Fe	MEX	100		6,9	2,8	c
SERVICIOS DE OPERACIONES DE NITROGENO, S.A. DE C.V.	Santa Fe	MEX	100		1,2	0,1	c
Linde Gas Perú s.A.	Callao	PER	100		13,3	1,7	
Linde Gas Puerto Rico, Inc.	Cataño	PRI	100		3,2	-0,5	
AGA S.A.	Montevideo	URY	100		11,9	2,5	
Holox Inc.	Murray Hill	USA	100		0,0	0,0	
LAG Methanol LLC	Wilmington	USA	100		0,0	0,0	
Lincare (Gruppenabschluss) einschließlich:					418,4	73,0	
1536502 Ontario Inc.	Hamilton	USA	100				h
ACRO PHARMACEUTICAL SERVICES LLC	Harrisburg	USA	100				h
ALPHA RESPIRATORY INC.	Wilmington	USA	100				h
CARING RESPONDERS LLC	Wilmington	USA	100				h
COMMUNITY PHARMACY SERVICES, LLC	Wilmington	USA	100				h
Complete Infusion Services, LLC	Bingham Farms	USA	100				h
CONVACARE SERVICES, INC.	Indianapolis	USA	100				h
CPAP SUPPLY USA LLC	Wilmington	USA	100				h
Gamma Acquisition Inc.	Wilmington	USA	100				h
HCS Lancaster LLC	Clearwater	USA	100				h
HEALTH CARE SOLUTIONS AT HOME INC.	Clearwater	USA	100				h
HEALTHLINK MEDICAL EQUIPMENT LLC	Clearwater	USA	100				h
HOME-CARE EQUIPMENT NETWORK INC.	Plantation	USA	100				h
LINCARE EQUIPMENT LLC	Clearwater	USA	100				h
LINCARE HOLDINGS INC.	Wilmington	USA	100				h
LINCARE INC.	Wilmington	USA	100				h
LINCARE LEASING LLC	Clearwater	USA	100				h
LINCARE LICENSING INC.	Dover	USA	100				h
LINCARE OF CANADA ACQUISITIONS INC.	Wilmington	USA	100				h
LINCARE OF CANADA INC.	Toronto	USA	100				h
LINCARE OF NEW YORK, INC.	New York	USA	100				h
LINCARE ONLINE LLC	Wilmington	USA	100				h
LINCARE PHARMACY SERVICES INC.	Clearwater	USA	100				h
LINCARE PROCUREMENT INC.	Wilmington	USA	100				h

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
LINCARE PULMONARY REHAB MANAGE- MENT, LLC	Wilmington	USA	100				h
Lincare Pulmonary Rehab Services of Missouri, LLC	Clayton	USA	100				h
LINCARE PULMONARY REHAB SERVICES OF OHIO, LLC	Clearwater	USA	100				h
mdINR, LLC	Wilmington	USA	100				h
MED 4 HOME INC.	Dover	USA	100				h
MEDIMATICS LLC	Wilmington	USA	100				h
MMOC, LLC	Bingham Farms	USA	100				h
MRB ACQUISITION CORP.	Fort Lauderdale	USA	100				h
OCT Pharmacy, L.L.C.	Bingham Farms	USA	100				h
OPTIGEN, INC.	Plantation	USA	100				h
PULMOREHAB LLC	Wilmington	USA	100				h
Sleepcair, Inc.	Topeka	USA	100				h
SPECTRUM MEDICAL EQUIPMENT INC.	Topeka	USA	100				h
Valley Medical Corporation	Cincinnati	USA	100				h
W&F High Tech Systems, LLC	Bingham Farms	USA	100				h
Linde Canada Investments LLC	Wilmington	USA	100		14,9	1,0	
Linde Delaware Investments Inc.	Wilmington	USA	100		125,2	101,0	
Linde Energy Services, Inc	Wilmington	USA	100		-0,3	0,0	
Linde Gas North America LLC	Wilmington	USA	100		686,1	105,5	
Linde Merchant Production, Inc	Wilmington	USA	100		16,3	-2,0	
Linde North America, Inc.	Wilmington	USA	100	<0,1	630,8	330,8	
Linde RSS LLC	Wilmington	USA	100		-1,4	-2,0	
Linde Transport, Inc.	Nashville	USA	100		0,0	0,0	
TMG Co. LLC	Wilmington	USA	100		19,5	1,8	
AGA Gas C. A.	Caracas	VEN	100		102,7	16,1	g
BOC GASES DE VENEZUELA, C.A.	Caracas	VEN	100		5,0	2,5	
PRODUCTORA DE GAS CARBONICO SA	Caracas	VEN	100		-1,2	-0,6	
Spectra Gases (BVI) Inc.	Tortola	VGB	100		k.A.	k.A.	
General Gases of the Virgin Islands, Inc.	Saint Croix	VIR	100		4,4	0,1	
<i>Engineering Division</i>							
Linde Engineering Middle East LLC	Abu Dhabi	ARE	49	29	20,3	19,7	
Linde (Australia) Pty. Ltd.	North Ryde	AUS	100	100	1,1	0,0	
Linde Process Plants Canada Inc.	Calgary	CAN	100		-0,5	0,0	
Arboliana Holding AG	Pfungen	CHE	100		4,0	0,0	
Bertrams Heatec AG	Pratteln	CHE	100		14,9	1,6	
BOC AG	Basel	CHE	98		1,9	0,0	
Linde Kryotechnik AG	Pfungen	CHE	100		13,3	5,3	
Cryostar Cryogenic Equipments (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	CHN	100	100	6,4	2,5	
Hangzhou Linde International Trading Co., Ltd.	Hangzhou	CHN	100		0,2	0,0	
Linde Engineering (Dalian) Co. Ltd.	Dalian	CHN	56	56	46,3	5,6	
Linde Engineering (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	CHN	75	75	24,5	15,4	
Linde Engineering Dresden GmbH	Dresden	DEU	100	6	59,2	-	a
Selas-Linde GmbH	Pullach	DEU	100	100	23,4	-	a
CRYOSTAR SAS	Hésingue	FRA	100		69,5	21,6	
LINDE CRYOPLANTS LIMITED	Guildford	GBR	100		3,2	1,5	
Linde Engineering India Private Limited	Neu-Delhi	IND	100	100	7,1	0,1	

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Linde Impianti Italia S.p.A.	Fiumicino	ITA	100	100	3,0	2,0	
LPM, S.A. de C.V.	Mexico-Stadt	MEX	100	90	7,5	-0,2	
Linde Engineering (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MYS	100	100	0,2	0,0	
Linde Arabian Contracting Company Ltd.	Riad	SAU	100	90	15,7	-3,2	
Cryostar Singapore Pte Ltd	Singapur	SGP	100	100	19,2	5,9	
Linde Engineering North America Inc.	Wilmington	USA	100		4,6	-1,5	
Linde Process Plants, Inc.	Tulsa	USA	100		77,1	22,7	
VN Corporation	Wilmington	USA	100		42,0	8,5	
Linde Process Plants (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZAF	100	100	8,5	4,2	
Sonstige Aktivitäten							
BOC AIP Limited Partnership	North Ryde	AUS	100		895,7	156,1	
BOC Australia Pty Limited	North Ryde	AUS	100		66,0	31,4	
Linde Österreich Holding GmbH	Stadl-Paura	AUT	100	62	818,3	88,4	
Van Dongen & Van Bergeijk GmbH	Wallern an der Trattnach	AUT	100		0,1	0,0	c
Van Dongen Belgium BVBA	Lochristi	BEL	100		-0,3	0,0	
PRIESTLEY COMPANY LIMITED	Hamilton	BMU	100		23,5	0,0	
Linde Canada Limited	Mississauga	CAN	100		215,8	32,6	
Linde Holding AG	Dagmersellen	CHE	100	100	23,6	3,9	
GISTRANS Czech Republic s.r.o.	Olmütz	CZE	100		2,4	0,2	
Cleaning Enterprises GmbH	München	DEU	100		7,8	-	a
Commercium Immobilien- und Beteiligungs-GmbH	München	DEU	100	100	2.372,0	-	a
Linde us Beteiligungs GmbH	München	DEU	100		391,2	29,3	
Fred Butler Denmark ApS i Likvidation	Kopenhagen	DNK	100		-2,3	-0,1	
LOGISTICA DOTRA, SL	Sevilla	ESP	100		0,2	0,0	c
LOGISTICA VAN TRANS S.L.	Burgos	ESP	100		0,6	0,2	c
LINDE INVESTMENTS FINLAND OY	Espoo	FIN	100		1,0	0,0	
Linde Holdings SAS	Saint-Priest	FRA	100		107,3	38,0	
The Boc Group S.A.S.	Hésingue	FRA	100		31,8	0,3	
AIRCO COATING TECHNOLOGY LIMITED	Guildford	GBR	100		1.138,5	19,0	
APPLIED VISION LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC CHILE HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		99,2	0,8	
BOC DISTRIBUTION SERVICES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,1	0,0	
BOC DUTCH FINANCE	Guildford	GBR	100		0,6	4,4	
BOC HOLDINGS	Guildford	GBR	100		4.724,9	530,2	
BOC HOLLAND FINANCE	Guildford	GBR	100		68,5	0,0	
BOC INVESTMENT HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		711,9	125,7	
BOC INVESTMENTS (LUXEMBOURG) LIMITED	Guildford	GBR	100		0,4	3,3	
BOC INVESTMENTS NO.1 LIMITED	Guildford	GBR	100		178,2	31,6	
BOC INVESTMENTS NO.5	Guildford	GBR	100		381,6	9,0	
BOC INVESTMENTS NO.7	Guildford	GBR	100		339,3	5,0	
BOC IRELAND FINANCE	Guildford	GBR	100		1,2	6,5	
BOC JAPAN	Guildford	GBR	100		0,2	1,8	
BOC JAPAN HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		39,0	20,3	
BOC KOREA HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		111,6	1,2	
BOC LIMITED	Guildford	GBR	100		972,1	202,1	
BOC LUXEMBOURG FINANCE	Guildford	GBR	100		0,0	0,3	
BOC NETHERLANDS FINANCE	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	

E 133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
BOC NETHERLANDS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		817,7	302,9	
BOC NOMINEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC PENSION SCHEME TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC PENSIONS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC POLAND HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		6,8	0,0	
BOC RSP TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC SEPS TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC TRUSTEES NO. 4 LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BRITISH INDUSTRIAL GASES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
CRYOSTAR LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
EHVIL DISSENTIENTS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
G.L BAKER (TRANSPORT) LIMITED	Guildford	GBR	100		251,2	10,8	
GIST LIMITED	Guildford	GBR	100		195,6	40,1	
GIST PEOPLE SERVICES LIMITED	Guildford	GBR	100		2,1	0,2	
HANDIGAS LIMITED	Guildford	GBR	100		44,9	0,2	
HICK, HARGREAVES AND COMPANY LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
INDONESIA POWER HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		37,6	0,1	
LANSING GROUP LIMITED	Guildford	GBR	100	100	10,5	0,0	
LINDE CANADA HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		-5,3	18,1	
LINDE CRYOGENICS LIMITED	Guildford	GBR	100		283,0	0,0	
LINDE FINANCE	Guildford	GBR	100		242,4	10,3	
LINDE NORTH AMERICA HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		1.871,1	-32,5	
LINDE UK HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100	85	13.343,5	266,0	
MEDISHIELD	Guildford	GBR	100		0,4	0,0	
MEDISPEED	Guildford	GBR	100		318,3	19,4	
RRS (FEBRUARY 2004) LIMITED	Guildford	GBR	100		-0,5	0,0	
SPALDING HAULAGE LIMITED	Guildford	GBR	100		365,4	8,2	
STORESHIELD LIMITED	Guildford	GBR	100		326,9	37,1	
THE BOC GROUP LIMITED	Guildford	GBR	100		8.029,2	1.815,7	
THE BRITISH OXYGEN COMPANY LIMITED	Guildford	GBR	100		0,1	0,0	
TRANSHIELD	Guildford	GBR	100		16,3	0,1	
WELDING PRODUCTS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		10,2	0,0	
BOC NO. 1 LIMITED	Saint Peter Port	GGY	100		1,3	0,4	
BOC NO. 2 LIMITED	Saint Peter Port	GGY	100		0,4	0,0	
BRITISH OXYGEN (HONG KONG) LIMITED	Hongkong	HKG	100		7,9	0,0	
Linde Global Support Services Private Limited	Kalkutta	IND	100		1,7	0,7	
BOC INVESTMENT HOLDING COMPANY (IRELAND) LIMITED	Dublin	IRL	100		15,0	0,0	
BOC Investments Ireland	Dublin	IRL	100		2,7	107,6	
Gist Distribution Limited	Dublin	IRL	100		9,4	3,5	
PRIESTLEY DUBLIN REINSURANCE COMPANY LIMITED	Dublin	IRL	100		20,5	-1,0	
ALBOC (JERSEY) LIMITED	Saint Helier	JEY	100		1,6	10,6	
BOC AUSTRALIAN FINANCE LIMITED	Saint Helier	JEY	100		335,1	0,0	
BOC PREFERENCE LIMITED	Saint Helier	JEY	100		64,9	0,0	
BOC Europe Holdings B.V.	Dongen	NLD	100		570,7	302,0	
BOC Investments B.V.	Dongen	NLD	100		9,8	0,1	
Fred Butler Netherlands B.V.	Amsterdam	NLD	100		21,7	0,1	
G VAN DONGEN HOLDING B.V.	Dirksland	NLD	100		0,5	-0,2	

133 IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN (GEM. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
G VAN DONGEN TRANSPORTBEDRIJF DIRKSLAND B.V.	Dirksland	NLD	100		1,2	-0,7	
GIST BV	Bleiswijk	NLD	100		2,3	0,3	
Linde Finance B.v.	Amsterdam	NLD	100		148,8	6,7	
Linde Holdings Netherlands B.v.	Schiedam	NLD	100	100	1.927,2	93,1	
PEEMAN TRANSPORT B.V.	Dirksland	NLD	100		0,6	-0,3	
The BOC Group B.v.	Dongen	NLD	100		1.194,8	17,5	
VAN DONGEN AALSMEER B.V.	Dirksland	NLD	100		0,1	-0,1	
VAN DONGEN CHARTERING B.V.	Dirksland	NLD	100		0,4	-0,2	
VAN DONGEN EN MOSTERT B.V.	Dirksland	NLD	100		0,8	0,0	
VAN DONGEN FORWARDING B.V.	Dirksland	NLD	100		0,7	0,0	
VAN DONGEN MATERIEEL B.V.	Dirksland	NLD	100		4,4	0,9	
Van Dongen Repair B.v.	Dirksland	NLD	100		-1,0	-0,5	
VAN DONGEN WESTLAND B.V.	Dirksland	NLD	100		-0,2	-0,6	
Linde Holdings New Zealand Limited	Auckland	NZL	100		2,2	28,3	
BOC GIST INC	Makati City	PHL	100		0,1	0,0	
AGA Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		1.056,0	127,9	
BOC Intressenter AB	Helsingborg	SWE	100		37,7	0,6	
Fred Butler Sweden Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		2,3	0,0	
LindeGas Holding Sweden AB	Lidingö	SWE	100	100	3.588,5	0,1	
Linde Holdings, LLC	Wilmington	USA	100		148,4	7,7	
Linde LLC	Wilmington	USA	100		706,9	169,6	

134 AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN (GEM. IAS 28 BZW. IAS 31 EINBEZOGEN)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
EMEA							
Adnoc Linde Industrial Gases Co. Limited (Elixier)	Abu Dhabi	ARE	49	49	189,2	60,7	b
Krakovská s.r.o.	Nový Malín	CZE	37		0,4	0,0	c, d
Plyny Jehlár s.r.o.	Brest	CZE	34		0,1	0,0	c, d
HELISON PRODUCTION S.p.A.	Skikda	DZA	51	51	27,6	-1,9	b, e
Messer Algeria SPA	Algier	DZA	40		3,9	1,9	b, c, d
Oxígeno de Sagunto, S.L.	Barcelona	ESP	50		12,9	0,0	b, c
Oy Innogas Ab	Kulloo	FIN	50		1,4	0,0	b, c
Parhaat Yhdessä koulutusyhdistys ry	Vantaa	FIN	25		0,2	0,0	c, d
LIDA S.A.S.	Saint-Quentin-Fallavier	FRA	22		0,3	0,2	b, d
LIMES SAS	Saint-Herblain	FRA	50		4,3	0,0	b, d
Helison Marketing Limited	Saint Helier	GBR	51		8,6	0,7	b, e
Company for Production of Carbon Dioxide Geli doo Skopje	Skopje	MKD	50	50	0,7	0,0	b
LES GAZ INDUSTRIELS LIMITED	Port Louis	MUS	38		5,5	0,3	
ENERGY SOLUTIONS (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	26		0,0	0,0	d
B.v. Nederlandse Pijpleidingmaatschappij	Papendrecht	NLD	50		0,0	0,0	b, c
Bio Facility B.V.	Papendrecht	NLD	50		0,1	0,1	b
Bio Supply c.v.	Papendrecht	NLD	45		1,9	0,2	
OCAP CO2 v.o.f.	Schiedam	NLD	50		-9,7	0,9	b
Tjeldbergodden Luftgassfabrikk DA	Aure	NOR	38		28,0	2,8	b, c, d
Asien/Pazifik							
Beijing Fudong Gas Products Co., Ltd.	Peking	CHN	60		2,1	0,3	b, c, d, e
BOC-SPC Gases Co., Ltd.	Shanghai	CHN	50		41,1	5,8	b
BOC-TISCO GASES Co., Ltd	Taiyuan	CHN	50		148,7	20,6	b
Chongqing Linde-svw Gas Co., Ltd.	Chongqing	CHN	50		18,6	0,6	b
Dalian boc Carbon Dioxide Co. Ltd.	Dalian	CHN	50		2,2	-0,2	b
Fujian Linde-FPCL Gases Co., Ltd.	Quanzhou	CHN	50		40,4	4,5	b
Guangkong Industrial Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50		33,2	4,8	b
Guangzhou GISE Gases Co., Ltd.	Guangzhou	CHN	50		23,7	2,1	b
Guangzhou Linde GISE Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50		0,1	0,0	b, c, d
Guangzhou Pearl River Industrial Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50		19,3	-0,4	b
Linde Carbonic Co. Ltd., Tangshan	Qian'an	CHN	80		1,3	-0,1	b, e
Linde GISE Gas (Shenzhen) Co., Ltd	Shenzhen	CHN	50		9,6	-0,1	b
Ma'anshan BOC-Ma Steel Gases Company Limited	Ma'anshan	CHN	50		83,9	17,9	b
Maoming Coolants Carbon Dioxide Company Limited	Maoming City	CHN	50		0,7	0,0	b
Nanjing BOC-YPC Gases co., LTD.	Nanjing	CHN	50		59,3	10,7	b
Shanghai HuaLin Industrial Gases Co. Ltd.	Shanghai	CHN	50		80,8	13,8	b
Shenzhen South China Industrial Gases Co. Ltd.	Shenzhen	CHN	50		6,4	0,5	b
Zibo BOC-QLU Gases Co., Ltd.	Zibo	CHN	50		54,2	-1,1	b
BELLARY OXYGEN COMPANY PRIVATE LIMITED	Bangalore	IND	50		10,3	1,9	b

134 AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN (GEM. IAS 28 BZW. IAS 31 EINBEZOGEN)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Yeongnam Industrial Gas Co., Ltd.	Gyeongsang- nam-do	KOR	50		0,3	0,0	
INDUSTRIAL GASES SOLUTIONS SDN BHD	Petaling Jaya	MYS	50		3,4	1,2	b
Kulim Industrial Gases Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	50		27,3	1,8	b, c
BACNOTAN AIR GASES, INCORPORATED	Taguig City	PHL	50		-0,3	0,0	b, c, d
Map Ta Phut Industrial Gases Company Limited	Bangkok	THA	40		8,7	0,9	b, c
Blue Ocean Industrial Gases Co., Ltd.	Taipeh	TWN	50		19,8	-0,3	b, c
Amerika							
Compania de Nitrogeno de Cantarell, s.A. de c.v.	Santa Fe	MEX	65		6,7	3,0	b, c, e
CLIFFSIDE HELIUM, L.L.C.	Wilmington	USA	26		0,1	0,0	b
Cliffside Refiners, L.P.	Wilmington	USA	27		9,3	2,7	b
East Coast Oxygen Company	Bethlehem	USA	50		16,3	-3,5	b
High Mountain Fuels, LLC	Wilmington	USA	50		9,0	0,4	b
Hydrochlor LLC	Wilmington	USA	50		12,0	-0,3	b
Spectra Investors, LLC	Branchburg	USA	49		1,8	-0,1	b
Sonstige Aktivitäten							
Caravell Kühlgerätevertriebs GmbH i.L.	Ratingen	DEU	50	50	-0,1	0,0	b, c, d
Majakka Voima Oy	Helsinki	FIN	23		3,2	0,0	c, d
LOGI-FRANCE SARL	Antony	FRA	50		-0,5	-0,3	b
VAN DONGEN & VAN DER KWAAK B.V.	Dirksland	NLD	50		-2,6	-1,6	b

135 IN DEN KONZERNABSCHLUSS NICHT EINBEZOGENE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
EMEA							
LINDE PLIN d.o.o. Sarajevo	Sarajevo	BIH	100	100	0,0	0,0	c
AUTOGAS (BOTSWANA) (PROPRIETARY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		k.A.	k.A.	
CUULSTICK VENTURES (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		k.A.	k.A.	
Linde Schweiz AG	Dagmersellen	CHE	100		0,1	0,0	c, d
GAS AND EQUIPMENT WILLEMSTAD N.V.	Willemstad	CUW	100		0,0	0,0	c, d
GI/LINDE ALGERIE	Algier	DZA	100	40	7,3	0,7	c, d
ELECTROCHEM LIMITED	Guildford	GBR	100	100	3,8	0,0	c, d
GAS & EQUIPMENT LIMITED	Guildford	GBR	100		-1,9	0,0	c, d
HYDROGEN SUPPLIES LIMITED	Guildford	GBR	100	100	0,9	0,0	c, d
INTELLEMETRICS LIMITED	Glasgow	GBR	100		0,0	0,0	c, d
KINGSTON MEDICAL GASES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,2	0,0	c, d
REMEO HEALTHCARE LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
Tech Gas Ama pjs Company (TGA)	Teheran	IRN	100	100	-0,1	-0,5	c, d
Linde Gas Jordan Ltd	Zarqa	JOR	100		0,0	-0,1	c
EAST AFRICAN OXYGEN LIMITED	Nairobi	KEN	100		0,0	0,0	c, d
KS Luftgassproduksjon	Oslo	NOR	100		0,1	0,0	c
Norgas AS	Oslo	NOR	100		0,0	0,0	c
ooo "Linde Gas Helium Rus"	Moskau	RUS	100	100	0,0	0,0	c, d
ZAO "LH GermaneLabs Rus"	Moskau	RUS	51	51	0,4	0,0	c, d
Linde Technické Plyny spol. s r.o.	Bratislava	SVK	100		0,1	0,0	c, d
Nynäshamns Gasterminal AB	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	c, d
Asien/Pazifik							
BOC SOLUTIONS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	c
ELGAS SUPERANNUATION PTY. LTD.	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	c
BANGLADESH OXYGEN LIMITED	Dhaka	BGD	100		0,0	0,0	
BOC Bangladesh Limited	Dhaka	BGD	100		0,0	0,0	
Guangzhou GNIG Industrial Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	60		1,7	0,0	c, d
ZHENJIANG XINHUA INDUSTRIAL GASES CO., LTD.	Zhenjiang	CHN	100		0,4	-0,3	c, d
BOC NOUVELLE-CALEDONIE SAS	Nouméa	NCL	100		0,0	0,0	c
BOC PAKISTAN (PVT.) LIMITED	Karatschi	PAK	100		0,0	0,0	
BACOLOD OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,1	0,0	c, d
CARBONIC PHILIPPINES INC	Mandaluyong City	PHL	100		0,1	0,0	c, d
CIGI PROPERTIES, INC.	Mandaluyong City	PHL	100		0,0	0,0	d
DAVAO OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,5	0,0	c, d
ORMOC OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,1	0,0	c, d
VISMIR AIRTECH INDUSTRIAL GASES CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,2	0,0	c, d
Chia Chi Industrial Company Limited	Taipeh	TWN	100		0,4	0,0	c, d
LUCK STREAM Co., Ltd.	Kaohsiung	TWN	100	100	3,0	0,2	c, d
KEY PROOF INVESTMENTS LIMITED	Tortola	VGB	100		0,0	0,0	c, d

135 IN DEN KONZERNABSCHLUSS NICHT EINBEZOGENE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	<i>Sitz</i>	<i>Land</i>	<i>Kapital- anteil</i>	<i>Davon Linde AG</i>	<i>Eigen- kapital</i>	<i>Jahres- überschuss/ -fehlbetrag</i>	<i>Bemer- kung</i>
			<i>in Prozent</i>	<i>in Prozent</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	
Amerika							
177470 CANADA INC.	Mississauga	CAN	100		1,0	0,0	c, d
177472 CANADA INC.	Mississauga	CAN	100		2,7	0,0	c, d
44001 ONTARIO LIMITED	Ontario	CAN	100		1,3	0,0	c, d
Advanced Lifeline Respiratory Services LLC	Wilmington	USA	100		k.A.	k.A.	f
Engineering Division							
Cryostar do Brasil Equipamentos Rotativos & Criogenicos Ltda.	São Paulo	BRA	100	90	0,0	-0,1	c, d
Linde Engenharia Do Brasil Ltda.	Barueri	BRA	100	90	1,2	0,0	c, d
Linde Engineering Far East, Ltd.	Seoul	KOR	100	100	0,6	0,1	c, d
ooo "Linde Engineering Rus"	Samara	RUS	100	100	0,3	-0,5	c
Linde Engineering Taiwan Ltd.	Taipeh	TWN	100		0,0	0,1	c, d
Sonstige Aktivitäten							
Linde Australia Holdings Pty. Ltd.	North Ryde	AUS	100	100	0,0	0,0	c
Cunduacan Invest GmbH	München	DEU	100		0,0	0,0	c, d
CRIOBANC FRANCE S.A.R.L.	Trappes	FRA	100		0,0	0,0	d
GLPS TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	c, d
The Boc Group Limited	Kowloon	HKG	100		0,3	0,0	c, d
Gist Italy s.r.l.	Mailand	ITA	100		0,0	0,0	c
BOC B.V.	Dongen	NLD	100		0,0	0,0	c
AIRCO PROPERTIES INC	Wilmington	USA	100		k.A.	k.A.	
SELOX, INC	Nashville	USA	100		k.A.	k.A.	

136 ÜBRIGE BETEILIGUNGEN (NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
EMEA							
Linde Vítkovice a.s.	Ostrava	CZE	50		15,9	0,5	c, d
Bomin Linde LNG Beteiligungs-GmbH	Hamburg	DEU	50	50	0,0	0,0	b, c
Bomin Linde LNG GmbH & Co. KG	Hamburg	DEU	50	50	0,5	-0,2	b, c
TKD TrockenEis und Kohlensäure Distribution GmbH	Fraunberg	DEU	50	50	0,3	0,1	c, d
AGA Føroyar Sp/f	Tórshavn	DNK	50		0,4	0,0	c, d
AGA HiQ Center Aps	Hillerød	DNK	50		0,3	0,1	c, d
Carburo del Cinca s.A.	Monzón	ESP	20		6,3	0,6	c, d
Oxígeno de Andalucía, S.L.	San Roque	ESP	49		0,1	0,0	b, c, d
QUÍMICA BÁSICA, S. A.	Barcelona	ESP	33		1,4	0,0	b, c, d
NAMGAS (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	44		0,0	0,0	c, d
Bio Supply B.V.	Papendrecht	NLD	50		0,0	0,0	c
Fuel Cell Boat B.V.	Amsterdam	NLD	20		0,0	0,0	c
TASCO ESTATES LIMITED	Dar es Salaam	TZA	20		k.A.	k.A.	
INDUSTRIAL GAS DISTRIBUTOR HOLDINGS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	26		-0,1	0,0	c, d
Asien/Pazifik							
Guangzhou GNC Carbon Dioxide Company Ltd.	Guangzhou	CHN	50		k.A.	k.A.	b
HON CHEN Enterprise Co., Ltd.	Kaohsiung	TWN	50		0,8	0,1	c
SUN HSIN LPG COMPANY LIMITED	Yunlin	TWN	50		0,3	0,1	c, d
Amerika							
HERA, HYDROGEN STORAGE SYSTEMS INC	Longueuil	CAN	20		0,0	0,0	c, d
RECUPERADORA INTEGRAL DE NITRÓGENO, SAPI DE C. V.	Mexiko-Stadt	MEX	50		0,0	0,0	b, c
TOMOE TRANSTECH SPECIALTY GASES PTE LTD	Singapur	SGP	25		1,8	0,3	b, c, d
Sonstige Aktivitäten							
InfraLeuna GmbH	Leuna	DEU	25	25	417,6	15,1	c, d

Erläuterung zu den Bemerkungen:

a Ergebnisabführungsvertrag.

b Joint Venture.

c HBI-Abschluss.

d Finanzzahlen aus Geschäftsjahren vor dem 31. Dezember 2012.

e Angewandte Konsolidierungsmethode abweichend von Beteiligungsquote aufgrund vertraglicher Regelung.

f Gründung in 2012.

g Die Ausschüttung der Dividende für 2009 unterliegt devisenrechtlichen Restriktionen.

h Es werden keine handelsrechtlichen Einzelabschlüsse erstellt.

k.A. = es liegen keine Angaben vor.

[42] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2012 sind bis zum 21. Februar 2013 für den Konzernabschluss der Linde Group keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Der Vorstand der Linde AG hat den Konzernabschluss am 21. Februar 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Eine Veröffentlichung des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses der Linde AG sowie des Geschäftsberichts erfolgt am Tag nach der Billigung im Rahmen der Aufsichtsratsitzung am 6. März 2013.

MÜNCHEN, 21. FEBRUAR 2013

PROF. DR.-ING. WOLFGANG REITZLE
[VORSITZENDER DES VORSTANDS
DER LINDE AG]

PROF. DR.-ING. ALDO BELLONI
[MITGLIED DES VORSTANDS
DER LINDE AG]

THOMAS BLADES
[MITGLIED DES VORSTANDS
DER LINDE AG]

GEORG DENOKE
[MITGLIED DES VORSTANDS
DER LINDE AG]

SANJIV LAMBA
[MITGLIED DES VORSTANDS
DER LINDE AG]

BESTÄTIGUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

SONSTIGE ANGABEN <159
BESTÄTIGUNG DES 209
ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG >213
DER GESETZLICHEN
VERTRETER

An die Linde Aktiengesellschaft

Vermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Linde Aktiengesellschaft, München, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 – geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Linde Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vermerk zum Konzernlagebericht

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht der Linde Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die gesetzlichen Vertreter der Linde Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des Konzernlageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Konzernlageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss sowie mit

den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernlageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

MÜNCHEN, DEN 21. FEBRUAR 2013

KPMG AG
[WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT]

PROF. DR. NONNENMACHER
WIRTSCHAFTSPRÜFER

SCHENK
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Weitere Angaben

213	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
214	FÜHRUNGSORGANISATION
216	GLOSSAR
219	JAHRESRÜCKBLICK
221	TABELLENVERZEICHNIS
225	FINANZKALENDER
226	IMPRESSUM

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

BESTÄTIGUNG DES <209
ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG 213
DER GESETZLICHEN
VERTRETER
FÜHRUNGSORGANISATION >214

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

MÜNCHEN, 21. FEBRUAR 2013

PROF. DR.-ING. WOLFGANG REITZLE
[VORSITZENDER DES VORSTANDS
DER LINDE AG]

PROF. DR.-ING. ALDO BELLONI
[MITGLIED DES VORSTANDS
DER LINDE AG]

THOMAS BLADES
[MITGLIED DES VORSTANDS
DER LINDE AG]

GEORG DENOKE
[MITGLIED DES VORSTANDS
DER LINDE AG]

SANJIV LAMBA
[MITGLIED DES VORSTANDS
DER LINDE AG]

FÜHRUNGS- ORGANISATION

STAND: 21. FEBRUAR 2013

VERSICHERUNG <213
DER GESETZLICHEN
VERTRETER
FÜHRUNGSORGANISATION 214
GLOSSAR >216

137 FÜHRUNGSORGANISATION VORSTAND

<i>Vorstandsmitglied</i>	<i>Regionale/Operative Zuständigkeiten</i>	<i>Global- und Zentralfunktionen</i>
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, Vorsitzender	Gist	Innovationsmanagement, Kommunikation & Investor Relations, Organisation & Informatik, Performance Transformation, Personal, Recht & Compliance, Revision, SHEQ (Safety, Health, Environment, Quality), Unternehmensentwicklung
Prof. Dr.-Ing. Aldo Belloni	Segment EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika), Global Business Unit Tonnage (On-site), Engineering Division	
Thomas Blades	Segment Amerika, Global Business Unit Healthcare, Business Area Merchant & Packaged Gases (Flüssig- und Flaschengase)	
Sanjiv Lamba	Segment Asien/Pazifik, Asiatische Joint Ventures, Business Area Electronics (Elektronikgase)	
Georg Denoke	Finanzen/Controlling für die Segmente EMEA, Amerika, Asien/Pazifik	Beschaffung, Bilanzen, Controlling, Finanzen, Growth & Performance, Investitionen, Mergers & Acquisitions, Risikomanagement, Steuern, Versicherungen

138 DIVISIONEN

<i>Gases Division</i>	<i>Engineering Division</i>	<i>Gist</i>
Organisation, siehe Tabelle unten	Dr. Christian Bruch	Martin Gwynn
	Jürgen Nowicki	
	Dr. Samir Serhan	

139 GASES DIVISION

<i>Segment EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)</i>	<i>Segment Amerika</i>	<i>Segment Asien/Pazifik</i>
RBU Kontinental- & Nordeuropa Peter Stocks	RBU Nordamerika Pat Murphy	RBU Greater China Steven Fang
RBU Großbritannien & Afrika Mike Huggon	RBU Südamerika Philippe Brunet	RBU Süd- & Ostasien Bernd Eulitz
RBU Osteuropa & Mittlerer Osten Dr. Hans-Hermann Kremer	Finanzen/Controlling Amerika Jens Lühring	RBU Südpazifik Colin Isaac
Finanzen/Controlling EMEA Matthias von Plotho		Asien Joint Venture Management Peter Owen
		Finanzen/Controlling Asien/Pazifik Binod Patwari

140 GLOBAL BUSINESS UNITS (GBUS) UND BUSINESS AREAS (BAS)

GBU Tonnage (On-site) Dr. Rainer Schlicher	GBU Healthcare Dr. Christian Wojczewski	BA Electronics Peter Owen	BA Merchant & Packaged Gases Dr. Steve Penn
---	--	------------------------------	--

141 GLOBAL- UND ZENTRALFUNKTIONEN

Beschaffung	Christoph Clausen
Bilanzen, Risikomanagement, Versicherungen	Björn Schneider
Controlling, Growth & Performance, Investitionen	Michael Ullrich
Finanzen	Dr. Sven Schneider
Innovationsmanagement	Dr. Andreas Opfermann
Kommunikation & Investor Relations	Dr. Harry Roegner
Mergers & Acquisitions	Tim Husmann
Organisation & Informatik	Sandeep Sen
Performance Transformation	Dr. Alexander Unterschütz
Personal	Werner Boekels
Recht & Compliance	Solms u. Wittig
Revision	Thomas Müller
SHEQ	Phil Graham
Steuern	Michael Weißberg
Unternehmensentwicklung	Jan Ellringmann

GLOSSAR

FÜHRUNGSORGANISATION <214
GLOSSAR 216
 JAHRESRÜCKBLICK >219

[A]

ASSET DEAL

Unternehmenskauf, bei dem ein Unternehmen ein anderes Unternehmen (oder wesentliche Teile des anderen Unternehmens inklusive Firmenwert) erwirbt, ohne dass es zum Anteilserwerb (Share Deal) und zu einer Mutter-Tochter-Beziehung kommt.

[B]

BEST COST COUNTRIES

Begriff aus dem Beschaffungswesen. Er bedeutet, dass ein Unternehmen nicht nur dort beschafft, wo die entscheidenden Absatzmärkte sind, sondern auch in Ländern, in denen die besten Einkaufsbedingungen zu realisieren sind.

[C]

CALL OPTION

Eine Kaufoption gibt dem Begünstigten das Recht, aber nicht die Pflicht, eine bestimmte Menge eines Basiswerts zu einem bestimmten Zeitpunkt zu einem vereinbarten Preis vom Optionsgeber zu erwerben.

CARBON CAPTURE AND STORAGE (CCS)

Dt.: CO_2 -Abscheidung und -Speicherung; Abscheidung von CO_2 aus Verbrennungsabgasen und dessen Einlagerung insbesondere in unterirdischen Speicherstätten. Durch die Einlagerung soll weniger CO_2 in die Atmosphäre gelangen.

CARBON CAPTURE AND USAGE (CCU)

Dt.: CO_2 -Abscheidung und -Nutzung; Abscheidung von CO_2 aus Verbrennungsabgasen und dessen Nutzung in industriellen Prozessen, beispielsweise als Wachstumsbeschleuniger für Pflanzen oder zur Algenkultivierung.

CATEGORY

MANAGEMENT - METHODE
 Category Management ist ein strukturierter Prozess zur Analyse, Definition und Durchführung von Beschaffungsstrategien für unsere Produkte und Dienstleistungen.

CIS LÄNDER

Die Abkürzung cis steht für Commonwealth of Independent States. Dabei handelt es sich um den losen Zusammenschluss früherer Sowjetrepubliken nach dem Zerfall der Sowjetunion. In Deutschland ist der Begriff gus-Länder (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten) gebräuchlich.

CLOUD - COMPUTING DIENSTE

Konzept bei dem Geräte- und Programmtechnik (Rechenleistung, Speicher, Netzwerke, Anwendungen etc.) in einem dynamischen Verfahren an den aktuellen Bedarf des Anwenders angepasst und über ein Netzwerk (Wolke), oft über das Internet, bereitgestellt werden. Es gibt unterschiedliche Servicemodelle und Liefermodelle für Cloud Computing-Dienste.

CO₂ - E

CO_2 -equivalents; englischer Begriff für CO_2 -Äquivalente. Die Treibhauswirksamkeit von anderen Treibhausgasen als CO_2 wird in CO_2 -Äquivalenten angegeben.

CO₂ - SENKE

Als CO_2 -Senke, auch Kohlenstoffdioxid- oder Kohlenstoffsenke, wird ein Reservoir bezeichnet, das zeitweilig oder dauerhaft CO_2 aufnimmt und speichert. Die wichtigsten natürlichen CO_2 -Senken sind Wälder als Teil der Biosphäre. Auch in der Prozessindustrie gibt es einige Verfahren, bei denen CO_2 in Molekülstrukturen eingebunden und somit zeitweilig oder dauerhaft gespeichert wird.

COMMERCIAL

PAPER PROGRAMME
 Kapitalmarktprogramm für kurzfristige Schuldverschreibungen.

CONVENIENCE - PRODUKTE

Bezeichnung für vorgefertigte Lebensmittel, die vom Hersteller bearbeitet wurden, um die weitere Zubereitung in Privathaushalten oder in der Gastronomie zu erleichtern.

CRACKER

(ETHAN - CRACKER)

Anlage zur Dampfsplaltung in der Petrochemie. Durch thermisches Cracken werden Kohlenwasserstoffe (Ethan) unter Zuführung von Wasserdampf in ungesättigte Kohlenwasserstoffe umgewandelt. Diese dienen als Rohstoffe für Kunststoffe, Lacke, Lösungs- oder Pflanzenschutzmittel.

CREDIT DEFAULT SWAPS

Credit Default Swaps (cds) sind Kreditderivate, die den Ausfall eines Schuldners absichern sollen. Gegen Zahlung einer einmaligen oder laufenden Prämie erhält der Sicherungsnehmer vom Sicherungsgeber beim Ausfall des im cds-Vertrag bezeichneten Referenzschuldners eine Ausgleichszahlung.

[D]

DEBT ISSUANCE PROGRAMME

Flexibles Refinanzierungsprogramm mit standardisiertem Dokumentationsrahmen. Es ermöglicht der Emittentin, ihren Finanzmittelbedarf durch Aufnahme von Fremdmitteln in unterschiedlichen Währungen, Volumina und Laufzeiten zu decken.

DEFINED BENEFIT PLANS

Leistungsorientierte Pensionspläne. Dabei wird die von einem Unternehmen/Arbeitgeber zugesagte Leistung abhängig von einem oder mehreren Faktoren – wie etwa Alter, Dienstzeiten oder Gehalt des Arbeitnehmers definiert. Das biometrische Risiko und das Anlagerisiko werden vom Unternehmen getragen.

DEFINED CONTRIBUTION PLANS

Beitragsorientierte Pensionspläne. Dabei ist die rechtliche oder faktische Verpflichtung eines Unternehmens/Arbeitgebers auf einen vereinbarten

Beitrag zu einer externen Einheit (z. B. Versicherungsunternehmen) begrenzt. Damit richtet sich die Höhe der Leistung nach der Höhe der Beiträge, die das Unternehmen (und ggf. auch dessen Arbeitnehmer) an die externe Einheit gezahlt haben, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Das biometrische Risiko und das Anlagerisiko werden vom Arbeitnehmer getragen.

[E]

EBITDA (OPERATIVES ERGEBNIS)

Abkürzung für „Earnings before Interest, Tax, Amortisation and Depreciation“. Bei Linde: Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, inklusive Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, exklusive Finanzierungskosten für Pensionsverpflichtungen.

EINKAUFSSCORECARD

Die Balanced Scorecard ist eine kennzahlenbasierte Managementmethode, die es ermöglicht, die Strategie eines Unternehmens auf Anforderungen an einzelne Leistungs- und Funktionsbereiche – in diesem Fall den Einkauf – herunterzubrechen.

ENHANCED OIL AND GAS RECOVERY (EOR/EGR)

Erweiterte Förderung von Erdöl- bzw. Erdgasvorkommen zur effizienteren Nutzung der verbliebenen Reserven eines Öl- bzw. Gasfeldes. Dabei wird zum Beispiel der Förderdruck in der Lagerstätte durch Einpressen von Gasen wie Stickstoff oder Kohlendioxid wieder erhöht.

[F]

FRONT END ENGINEERING DESIGN (FEED)

Internationaler Fachterminus, der weitestgehend den Linde Begriffen „Basic

Engineering“ bzw. „Extended Basic Engineering“ entspricht. Das FEED ist oft die Grundlage für das darauf folgende Detail Engineering.

[G]

GREENHOUSE GAS PROTOCOL

Weltweit anerkannter Standard zum Management und zur Quantifizierung von Treibhausgas-Emissionen. Das Greenhouse Gas Protocol geht zurück auf eine Initiative unter Leitung des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) und des World Resources Institute (WRI).

[H]

HYCO - ANLAGEN

Sammelbegriff für Anlagen zur Produktion von Wasserstoff, Kohlenmonoxid und Synthesegas. Zu den HyCo-Anlagen zählen im Wesentlichen Steamreformer, Partial-Oxidations-Anlagen und Methanol-Cracker.

[K]

KEY PERFORMANCE INDICATORS (KPIs)

Betriebliche Kennzahlen, mit denen der Fortschritt bzw. der Erfüllungsgrad von Zielsetzungen oder kritischen Erfolgsfaktoren innerhalb einer Organisation gemessen und/oder ermittelt werden kann.

KONTRAG

Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich. Damit wurde die Pflicht der Vorstände börsennotierter Aktiengesellschaften, ein Risikomanagement zu installieren, rechtlich verankert. Damit sollen die Interessen der Anteilseigner an einer kontinuierlichen Erfolgs- und Wertentwicklung des Unternehmens gewahrt werden.

[L]

LED - MARKT

Spezielles Segment der Leuchtmittelindustrie. Die Kurzbezeichnung LED ist die Abkürzung für „Light Emitting Diode“ und bedeutet auf Deutsch „Licht

emittierende Diode“. Leuchtdioden wandeln elektrische Energie in Licht um. Sie funktionieren wie Halbleiterdioden, die in Durchlassrichtung Licht erzeugen. Leuchtdioden gibt es in verschiedenen Farben, Größen und Bauformen. Deshalb werden sie als Signal- und Lichtgeber für unterschiedliche Anwendungen verwendet.

LNG

Liquefied Natural Gas. Verflüssigtes Erdgas, das aufgrund seiner großen Energiedichte, des konstanten Brennwertes und der hohen Reinheit als zukunfts-trächtiger Kraftstoff gilt.

LNG - ANLAGE

Erdgasverflüssigungs-Anlage.

LUFTZERLEGUNGS-ANLAGE

Luftzerlegungs-Anlagen produzieren im Linde Verfahren Sauerstoff, Stickstoff und Argon.

[M]

MAJOR HAZARD REVIEW PROGRAMME (MHRP)

Programm von Linde, um die Sicherheit seiner Produktionsprozesse zu gewährleisten. Es trägt im Rahmen des Prozessrisikomanagements dazu bei, potenzielle Risiken, die zu Unfällen, Sach- oder Umweltschäden führen können, frühzeitig zu erkennen und präventiv entsprechende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen einzuleiten.

MOCVD

Englischer Begriff für ein Verfahren zur Herstellung von kristallinen Schichten (Metal Organic Chemical Vapor Phase Epitaxy).

[N]

NAFTA - REGION

Die Abkürzung NAFTA steht für das nordamerikanische Freihandelsabkommen (Englisch: North American Free Trade Agreement) und bezeichnet einen Wirtschaftsverband, der von Kanada über die USA bis nach Mexiko reicht.

NAPHTHA - CRACKER
Anlage zur Spaltung von Naphtha, einem Gemisch von Kohlenwasserstoffen mit fünf bis zehn C-Atomen, in kürzere Moleküle.

[O]

OLED
Leuchtendes Dünnschichtbauelement aus organischen halbleitenden Materialien (Englisch: Organic Light Emitting Diode).

OLEFIN - ANLAGE
Petrochemische Anlage zur Gewinnung von Olefinen, wie Ethylen und Propylen, aus Kohlenwasserstoffen.

[P]

POST COMBUSTION CAPTURE TECHNOLOGY
co₂-Abtrennung in Kohlekraftwerken nach der Verbrennung, auch co₂-Wäsche genannt. Bei relativ niedriger Temperatur können ca. 90 Prozent des im Rauchgas befindlichen co₂ in einem Absorber an ein co₂-Waschmittel gebunden und somit entfernt werden. Das abgetrennte co₂ hat eine hohe Reinheit und steht nach einer Kompression für den Transport und die Speicherung im Untergrund zur Verfügung.

PULMONALE HYPERTENSION
Krankheitszustand, bei dem ein unnormal hoher Blutdruck in den Blutgefäßen der Lunge und des Lungenkreislaufs herrscht. Dieser schädigt vor allem das Herz, die Lunge und beeinträchtigt damit die Sauerstoffversorgung.

PENSION GOVERNANCE
Die Pension Governance des Linde Konzerns umfasst Richtlinien, die den Umgang mit den Pensionsverpflichtungen vollumfänglich regeln, inklusive Kosten- und Risikoüberwachung.

[R]

REACH
Verordnung der Europäischen Union zur Registrierung, Bewertung und Zulassung chemischer Stoffe (Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals).

REVOLVER (BZW. REVOLVIERENDER KREDIT)

Kredit, der während eines bestimmten Zeitraums dem wirtschaftlichen Rhythmus des Kreditnehmers entsprechend getilgt und wieder in Anspruch genommen werden kann.

[S]

SHEQ
Abkürzung für Safety, Health, Environment and Quality – Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität.

[T]

TFT-LC-DISPLAYS
Ein TFT-LCD ist ein Flachbildschirm, bei dem eine Matrix von Dünnschichttransistoren (TFTs) und eine dünne Flüssigkristallschicht (LC) eingesetzt werden, um das polarisierte Licht einer Hintergrundbeleuchtung zu beeinflussen und so ein Pixelraster (Bild) zu erzeugen.

TREASURY
Das Treasury stellt die Versorgung des Unternehmens mit liquiden Mitteln und Kapital sicher. Es legt Liquiditätsüberschüsse an, grenzt finanzielle Risiken ein und optimiert Kosten und Erträge aus Finanztransaktionen.

[V]

„VIGILANCE SIGNAL DETECTION“ SYSTEM
Ein System zur laufenden und systematischen Sicherheit eines Arzneimittels mit dem Ziel, dessen unerwünschte Wirkungen und Nebenwirkungen durch die Auswertung verschiedener Quellen wie Berichten von Zwischenfällen, wissenschaftlicher und medizinischer Literatur sowie klinischen Studien zu entdecken, zu beurteilen und zu verstehen, um entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung ergreifen zu können.

[W]

WÄHRUNGSSWAPS
Tausch von Kapitalbeträgen, die auf unterschiedliche Währungen lauten.

JAHRES- RÜCKBLICK

GLOSSAR <216
JAHRESRÜCKBLICK 219
 TABELLENVERZEICHNIS >221

219

J A N U A R

[1 / 1]

Linde unterzeichnet eine Vereinbarung, um das kontinentaleuropäische Homecare-Geschäft des Gaseunternehmens Air Products zu einem Enterprise Value von 590 Mio. EUR zu erwerben. Die Transaktion umfasst die Homecare-Aktivitäten von Air Products in Belgien, Deutschland, Frankreich, Portugal und Spanien. Damit schafft das Unternehmen gute Voraussetzungen, neue Behandlungsmethoden und Pflegekonzepte zu entwickeln.

J A N U A R

[2 / 1]

Linde präsentiert sein neues Gasflaschen-Konzept GENIE®. Das Unternehmen hat die erste Flasche ihrer Art für Druckgas (300 bar) entwickelt, die aus nachhaltigen Hightechmaterialien gefertigt ist und in drei Größen angeboten wird. Mit ihrer kompakten Größe und dem extrem niedrigen Gewicht erschließt das System neue Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Schweißen, Kochen, Karbonisierung von Getränken und bei zahlreichen Prozessen in Forschungslabors.

F E B R U A R

[1 / 2]

In Neuseeland schließt Linde einen wichtigen On-site-Vertrag mit dem Stahlhersteller New Zealand Steel. Die Vereinbarung umfasst eine neue Luftzerlegungs-Anlage sowie den Aufbau von Gaseversorgungseinrichtungen. Die Anlage wird neben der Lieferung von Luftgasen an das Stahlwerk auch größere Mengen an flüssigem Sauerstoff, Stickstoff und Argon für den regionalen Markt in Neuseeland produzieren.

[2 / 2]

Linde und die Hamburg Port Authority wollen die Nutzung von verflüssigtem Erdgas (Liquefied Natural Gas – LNG) als umweltfreundlichen Kraftstoff im Bereich des Hamburger Hafens vorantreiben. Ziel ist, eine umfangreiche Machbarkeitsstudie zum wirtschaftlichen Einsatz von LNG im Hamburger Hafen zu erstellen. Beide Unternehmen wollen damit den Einsatz von LNG als alternativen Kraftstoff sowohl für die Schifffahrt als auch für andere Anwendungen, wie beispielsweise Lkw, fördern.

M Ä R Z

[1 / 3]

Linde übernimmt die Gaseversorgung des Chemieunternehmens Dahua Group am Standort auf Songmu Island in Dalian (Nordostchina). Im Rahmen des On-site-Vertrags, der mit Investitionen in Höhe von 70 Mio. EUR verbunden ist, wird Linde zwei bestehende Luftzerlegungs-Anlagen des Kunden in Dalian erwerben und betreiben. Zudem errichtet Lindes Engineering Division am Standort eine neue Luftzerlegungs-Anlage mit einer Produktionskapazität von 38.000 Normkubikmetern Sauerstoff pro Stunde.

[2 / 3]

Der chinesische LED-Hersteller Kaistar erweitert den bestehenden Gaseliefervertrag mit Linde. Im Rahmen der neuen Vereinbarung wird Linde das Unternehmen mit Flüssiggasen und hochreinem Ammoniak an dessen Fertigungsstandort Xiamen (China) beliefern. Kaistar benötigt das hochreine Ammoniak für die Herstellung von hochwertigen LED-Geräten.

A P R I L

[1 / 4]

Linde wird die Sadara Petrochemical Company am Standort Jubail (Saudi-Arabien) langfristig mit Kohlenmonoxid, Wasserstoff und Ammoniak versorgen und dafür rund 380 Mio. USD investieren. Durch dieses Großprojekt an einem der weltweit größten Chemiekomplexe rechnet Linde mit wichtigen Impulsen für den weiteren Ausbau seines Gase- und Anlagenbaugeschäfts im Nahen und Mittleren Osten.

[2 / 4]

Der TÜV Süd zertifiziert den in der Pilotanlage am Linde Standort Leuna produzierten Wasserstoff, der aus Nebenprodukten der Biodieselherstellung gewonnen wird. Damit ist Linde bei der nachhaltigen Erzeugung von Wasserstoff einen weiteren Schritt vorangekommen.

M A I

[1 / 5]

Linde wird Samsung Electronics mit Elektronikgasen für dessen neuestes TFT-LCD-Werk im Suzhou Industriepark (China) beliefern. Die Investitionen belaufen sich auf rund 50 Mio. EUR und umfassen die Errichtung eines schlüsselfertigen Flüssiggase-Versorgungssystems. Außerdem wird Linde für Samsung einen neuen Stickstoffgenerator errichten, der das Unternehmen über eine Pipeline mit Stickstoff versorgen wird. Mit diesem Projekt stärkt Linde seine Position als führender Produzent von Gasen für die TFT-LCD-Industrie.

J U N I

[1 / 6]

Gemeinsam mit dem deutschen Bundesverkehrsministerium und weiteren Industriepartnern unterzeichnet Linde eine Absichtserklärung für den Ausbau des Wasserstofftankstellennetzes in Deutschland. Bis 2015 wird es demnach in Deutschland mindestens 50 öffentliche Wasserstofftankstellen geben. Als Vorreiter auf diesem Gebiet hatten Linde und Daimler bereits im Sommer 2011 vereinbart, in den kommenden Jahren 20 Wasserstofftankstellen in Deutschland zu errichten.

J U L I

[1 / 7]

Linde kündigt die Übernahme des in den USA angesiedelten Homecare-Unternehmens Lincare Holdings Inc. an. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist der Gesundheitsmarkt ein globaler Megatrend, an dem Linde in der neuen Aufstellung noch stärker partizipieren wird. Als Marktführer in den USA bietet Lincare für

Linde die ideale Plattform, innovativen Produkte und Dienstleistungen, mit denen Linde vor allem in Europa bereits sehr erfolgreich ist, jetzt auch im weltweit größten Healthcare-Markt zu platzieren.

[2 / 7]

Linde wird für Tata Steel Limited, eines der weltweit größten Stahlunternehmen, an dessen Standort im Industriekomplex Kalinganagar in Odisha (Indien) zwei große Luftzerlegungs-Anlagen errichten. Die Investitionssumme für dieses Projekt beläuft sich auf rund 80 Mio. EUR. Mit dieser Investition stärkt Linde seine Position als führender Gaseanbieter im Wachstumsmarkt Indien.

[3 / 7]

Die Linde AG führt erfolgreich eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsabschluss durch. Die Kapitalerhöhung ist ein Baustein zur Finanzierung der angestrebten Akquisition der Lincare Holdings Inc. Der Erlös aus dieser Kapitalmaßnahme beläuft sich auf rund 1,4 Mrd. EUR. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2012 voll dividendenberechtigt.

AUGUST

[1 / 8]

Linde gründet gemeinsam mit Bomin, einem der führenden Anbieter von Schiffstreibstoffen, ein Joint Venture zur Schaffung einer LNG-Infrastruktur für die Schifffahrt in Nordwesteuropa. Ziel des neuen Gemeinschaftsunternehmens ist der Aufbau einer zuverlässigen LNG-Versorgungskette, um Reedern und Schiffsbetreibern einen sicheren und umweltschonenden Treibstoff zur Verfügung stellen zu können.

[2 / 8]

Linde wird den vietnamesischen Stahlhersteller POSCO SS-VINA langfristig mit Industriegasen versorgen und dafür im Industriepark Phu My in

Ba Ria, Vung-Tau-Provinz, die größte Luftzerlegungs-Anlage des Landes errichten. Die geplanten Investitionen belaufen sich auf rund 40 Mio. EUR. Mit der größten Einzelinvestition, die Linde in Vietnam bisher getätigt hat, stärkt das Unternehmen seine Position in dieser schnell wachsenden südostasiatischen Volkswirtschaft.

[3 / 8]

Linde vollzieht die Übernahme der Lincare Holdings Inc. Damit ist Lincare nun eine indirekte 100-prozentige Tochtergesellschaft von Linde. Zuvor hatte Linde das öffentliche Übernahmeangebot fristgerecht abgeschlossen.

SEPTEMBER

[1 / 9]

Die Linde AG wird in den globalen Dow Jones Sustainability Index (DJSI World) aufgenommen. Damit belohnen die Analysten der Sustainable Asset Management Group die kontinuierlichen Verbesserungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Besondere Anerkennung erhielt Linde für seine Aktivitäten in den Bereichen Klimastrategie, Umweltmanagementsysteme sowie Risiko- und Krisenmanagement. Der international renommierte Aktienindex für Nachhaltigkeit umfasst die führenden zehn Prozent der 2.500 größten börsennotierten Unternehmen der Welt, die im Dow Jones Global Index gelistet sind.

OKTOBER

[1 / 10]

OMV eröffnet die erste öffentliche Wasserstofftankstelle Österreichs, die Linde schlüsselfertig für das Unternehmen errichtet hat. Damit bestehen nun auch in Wien die Voraussetzungen für den Betrieb von emissionsfreien, wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenfahrzeugen.

[2 / 10]

Das neue Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse (CBP) in Leuna nimmt seinen Betrieb auf. Linde verantwortet als Generalunternehmer das Engineering

der verfahrenstechnischen Einheiten sowie die hierfür erforderliche Infrastruktur und benötigten Medien. Ziel des CBP ist es, innovative biotechnologische und chemische Verfahren in den industriellen Maßstab zu übertragen, um chemische Grundstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen herstellen zu können.

NOVEMBER

[1 / 11]

Linde wird für die Malaysia LNG Sdn. Bhd., eine Tochtergesellschaft des nationalen Öl- und Gasunternehmens PETRONAS, eine mittelgroße Erdgasverflüssigungs-Anlage bauen. Die neue Anlage zur Rückverflüssigung von sogenanntem Boil-off-Gas verfügt über eine maximale Nennkapazität von 1.840 Tonnen Flüssigerdgas pro Tag und entsteht im Bintulu-LNG-Komplex im Bundesstaat Sarawak im Osten Malaysias.

[2 / 11]

Für das norwegische Unternehmen Skangas AS wird Linde einen mittelgroßen Import-Terminal für Flüssigerdgas errichten. Die Anlage wird in Lysekil an der schwedischen Westküste, 100 Kilometer nördlich von Göteborg, entstehen. Der Auftrag umfasst Engineering-, Beschaffungs-, Bau- und Inbetriebnahmeleistungen im Wert von rund 44 Mio. EUR.

DEZEMBER

[1 / 12]

Linde unterzeichnet eine Vereinbarung, um das Homecare-Unternehmen Calea France SAS (Sèvres, Frankreich) zu erwerben. Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2011 mit rund 200 Mitarbeitern einen Umsatz von 28 Mio. EUR erzielt. Calea ist eine gute Ergänzung zu den europäischen Homecare-Aktivitäten, die Linde im Frühjahr von Air Products erworben hat. Das Unternehmen verbessert damit seine Position auf dem französischen Homecare-Markt deutlich.

TABELLEN- VERZEICHNIS

Optionsrechte – Linde Management Incentive Programme 2002	E 1	→ SEITE 23	Gases Division	E 14	→ SEITE 48	Konzernbilanz	E 30	→ SEITE 106
Optionsrechte – Linde Performance Share Programme 2007	E 2	→ SEITE 24	Umsatz und operatives Ergebnis der Gases Division nach berichtspflichtigen Segmenten	E 15	→ SEITE 48	Konzernbilanz	E 31	→ SEITE 107
Optionsrechte, Matching Shares-Rechte – Long Term Incentive Plan 2012	E 3	→ SEITE 26	Gases Division: Umsatz nach Produktbereichen	E 16	→ SEITE 53	Konzern-Kapitalflussrechnung	E 32	→ SEITE 108
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	E 4	→ SEITE 26	Engineering Division	E 17	→ SEITE 54	Konzern-Kapitalflussrechnung	E 33	→ SEITE 109
Gesamtvergütung Vorstand	E 5	→ SEITE 28	Engineering Division: Umsatz und Auftragseingang	E 18	→ SEITE 54	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	E 34	→ SEITE 111
Aufsichtsratsvergütung	E 6	→ SEITE 31	Engineering Division: Umsatz und Auftragseingang	E 19	→ SEITE 54	Segmentinformationen	E 35	→ SEITE 113
Kapitalmarktorientierte Kennzahlen	E 7	→ SEITE 34	Engineering Division: Umsatz und Auftragseingang	E 20	→ SEITE 62	Umsatz nach Sitz des Kunden	E 36	→ SEITE 114
Linde Performance im Vergleich zu den wichtigsten Indizes	E 8	→ SEITE 35	Kapitalflussrechnung (verkürzt)	E 21	→ SEITE 64	Langfristiges Segmentvermögen nach Sitz der Gesellschaft	E 37	→ SEITE 114
Stammdaten zur Linde Aktie	E 9	→ SEITE 36	Ausgewählte öffentliche Anleihen	E 22	→ SEITE 64	Wesentliche Akquisitionen	E 38	→ SEITE 115
Reales Bruttoinlandsprodukt (BIP)	E 10	→ SEITE 38	Rating 2012	E 23	→ SEITE 65	Einfluss des Erwerbs von Lincare auf die Vermögenslage	E 39	→ SEITE 116
Industrieproduktion (IP)	E 11	→ SEITE 38	Investitionen nach Divisionen	E 24	→ SEITE 65	Einfluss des Erwerbs des Homecare-Geschäfts von Air Products auf die Vermögenslage	E 40	→ SEITE 117
Umsatz und operatives Ergebnis nach Divisionen	E 12	→ SEITE 47	Investitionen der Gases Division nach berichtspflichtigen Segmenten (ohne Finanzanlagen)	E 25	→ SEITE 70	Einfluss des Erwerbs von psg, Hefei und der übrigen Akquisitionen auf die Vermögenslage	E 41	→ SEITE 118
Ertragslage	E 13	→ SEITE 47	Forschung und Entwicklung	E 26	→ SEITE 75	Einfluss der Erwerbe auf die Ertragslage der Linde Group	E 42	→ SEITE 118
			Mitarbeiter	E 27	→ SEITE 79	Einfluss der Erwerbe auf die Ertragslage der Linde Group	E 43	→ SEITE 118
			Sicherheit und Umweltschutz	E 28	→ SEITE 104	Zusammensetzung des Konsolidierungskreises	E 44	→ SEITE 119
			Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	E 29	→ SEITE 105			
			Konzern-Gesamtergebnisrechnung					

Übersicht über die Gesellschaften, die gemäß § 264 Abs.3 von der Offenlegungspflicht befreit sind	E 45	→ SEITE 119	Angaben zur Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes	E 60	→ SEITE 136	Bestandteile der sonstigen Rücklagen	E 75	→ SEITE 147
Wesentliche Wechselkurse	E 46	→ SEITE 120	Anlagenspiegel Sachanlagen – Anschaffungswerte	E 61	→ SEITE 137	Anteile anderer Gesellschafter	E 76	→ SEITE 148
Nutzungsdauern Anlagevermögen	E 47	→ SEITE 124	Anlagenspiegel Sachanlagen – Kumulierte Abschreibungen	E 62	→ SEITE 138	Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	E 77	→ SEITE 148
Umsatzerlöse	E 48	→ SEITE 130	Anlagenspiegel Finanzanlagen – Anschaffungswerte	E 63	→ SEITE 139	Prämissen zur Berechnung der Pensionsrückstellungen	E 78	→ SEITE 149
Sonstige betriebliche Erträge	E 49	→ SEITE 130	Anlagenspiegel Finanzanlagen – Kumulierte Abschreibungen	E 64	→ SEITE 139	Überleitung der DB0 und des Planvermögens	E 79	→ SEITE 151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E 50	→ SEITE 130	Nettobuchwerte Finanzanlagen	E 65	→ SEITE 140	Finanzierungsstatus der DB0	E 80	→ SEITE 153
Finanzerträge	E 51	→ SEITE 131	Bilanz	E 66	→ SEITE 140	Portfoliostruktur des Pensionsvermögens	E 81	→ SEITE 152
Finanzaufwendungen	E 52	→ SEITE 131	Gewinn- und Verlustrechnung	E 67	→ SEITE 140	Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen	E 82	→ SEITE 153
Ertragsteuern	E 53	→ SEITE 131	Vorräte	E 68	→ SEITE 140	Erfahrungsbedingte Anpassungen	E 83	→ SEITE 154
Erwarteter und ausgewiesener Ertragsteueraufwand	E 54	→ SEITE 131	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	E 69	→ SEITE 141	Übrige Rückstellungen	E 84	→ SEITE 155
Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern	E 55	→ SEITE 132	Forderungen aus Finanzierungsleasing	E 70	→ SEITE 141	Rückstellungsspiegel	E 85	→ SEITE 155
Bestand an noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen	E 56	→ SEITE 132	Überfällige finanzielle Vermögenswerte, die bisher nicht wertberichtigt wurden	E 71	→ SEITE 142	Finanzschulden	E 86	→ SEITE 156
Ergebnis je Aktie	E 57	→ SEITE 133	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	E 72	→ SEITE 142	Anleihen mit fixer Verzinsung	E 87	→ SEITE 156
Anlagenspiegel immaterielle Vermögenswerte – Anschaffungswerte	E 58	→ SEITE 134	Eigenkapital	E 73	→ SEITE 143	Anleihen mit variabler Verzinsung	E 88	→ SEITE 157
Anlagenspiegel immaterielle Vermögenswerte – Kumulierte Abschreibungen	E 59	→ SEITE 135	Anzahl Stückaktien	E 74	→ SEITE 143	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	E 89	→ SEITE 158

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten E 90 ↗ SEITE 158	Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 E 102 ↗ SEITE 169	Effekt von Änderungen der maßgeblichen Zinssätze – 2011 E 114 ↗ SEITE 176
Optionen – Long Term Incentive Plan 2012 E 91 ↗ SEITE 161	Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2011 E 103 ↗ SEITE 171	Rücklage für Cash Flow Hedges E 115 ↗ SEITE 177
Monte-Carlo-Simulationsmodell – LTIP 2012 E 92 ↗ SEITE 161	Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2011 E 104 ↗ SEITE 171	Cash Flows, Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges E 116 ↗ SEITE 178
Optionswerte je Ausübungshürde – Long Term Incentive Plan 2012 E 93 ↗ SEITE 161	Zinskurven E 105 ↗ SEITE 172	Fair Value Hedges E 117 ↗ SEITE 178
Matching Shares – Long Term Incentive Plan 2012 E 94 ↗ SEITE 162	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 E 106 ↗ SEITE 173	Beizulegende Zeitwerte von designierten Finanzinstrumenten E 118 ↗ SEITE 178
Personalaufwand – Long Term Incentive Plan 2012 E 95 ↗ SEITE 162	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2011 E 107 ↗ SEITE 173	Überleitungen des Segmentumsatzes und des Segmentergebnisses E 119 ↗ SEITE 180
Optionen – Long Term Incentive Plan 2007 E 96 ↗ SEITE 164	Nettofinanzerfolge E 108 ↗ SEITE 173	Mitarbeiter nach berichtspflichtigen Segmenten E 120 ↗ SEITE 180
Monte-Carlo-Simulationsmodell – LTIP 2007 E 97 ↗ SEITE 165	Wertberichtigungsaufwand zum 31.12.2012 E 109 ↗ SEITE 174	Bilanz der Linde AG – Aktiva E 121 ↗ SEITE 181
Optionswerte je Ausübungshürde – Long Term Incentive Plan 2007 E 98 ↗ SEITE 166	Wertberichtigungsaufwand zum 31.12.2011 E 110 ↗ SEITE 174	Bilanz der Linde AG – Passiva E 122 ↗ SEITE 181
Personalaufwand – Long Term Incentive Plan 2007 E 99 ↗ SEITE 166	Zinserträge/-aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten E 111 ↗ SEITE 174	Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG E 123 ↗ SEITE 181
Optionen – Linde Management Incentive Programme 2002 E 100 ↗ SEITE 167	Zukünftige Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten E 112 ↗ SEITE 175	Umsätze mit nahestehenden Unternehmen und Personen E 124 ↗ SEITE 182
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2012 E 101 ↗ SEITE 169	Effekt von Änderungen der maßgeblichen Zinssätze – 2012 E 113 ↗ SEITE 176	Bezogene Waren und Leistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen E 125 ↗ SEITE 182
		Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen E 126 ↗ SEITE 183

Vergütung des Vorstands E 127 ─ SEITE 184	Führungsorganisation Vorstand E 137 ─ SEITE 214
Haftungsverhältnisse E 128 ─ SEITE 187	Divisionen E 138 ─ SEITE 215
Sonstige finanzielle Verpflichtungen E 129 ─ SEITE 187	Gases Division E 139 ─ SEITE 215
Beschaffungsleasing E 130 ─ SEITE 187	Global Business Units (GBUs) und Business Areas (BAs) E 140 ─ SEITE 215
Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers E 131 ─ SEITE 188	Global- und Zentralfunktionen E 141 ─ SEITE 215
Angepasste Finanzkennzahlen E 132 ─ SEITE 189	
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27) E 133 ─ SEITE 190	
At equity bewertete Beteiligungen (gem. IAS 28 bzw. IAS 31 einbezogen) E 134 ─ SEITE 203	
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften E 135 ─ SEITE 205	
Übrige Beteiligungen (nicht in den Konzernabschluss einbezogen) E 136 ─ SEITE 207	

FINANZKALENDER

[1]
 BILANZPRESSEKONFERENZ
 7. März 2013
 Carl von Linde Haus, München

[2]
 ZWISCHENBERICHT
 JANUAR BIS MÄRZ 2013
 6. Mai 2013

[3]
 HAUPTVERSAMMLUNG 2013
 29. Mai 2013, 10.00 Uhr
 Internationales Congress Center,
 München

[4]
 AUSZAHLUNG DER DIVIDENDE
 31. Mai 2013

[5]
 ZWISCHENBERICHT
 JANUAR BIS JUNI 2013
 30. Juli 2013

[6]
 HERBSTPRESSEKONFERENZ
 29. Oktober 2013
 Carl von Linde Haus, München

[7]
 ZWISCHENBERICHT
 JANUAR BIS SEPTEMBER 2013
 29. Oktober 2013

[8]
 HAUPTVERSAMMLUNG 2014
 20. Mai 2014, 10.00 Uhr
 Internationales Congress Center,
 München

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die vom Linde Konzern und seinen verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Linde hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

[HERAUSGEBER]

LINDE AG
KLOSTERHOFSTRASSE 1
80331 MÜNCHEN

[KONZEPTION,
GESTALTUNG,
REALISIERUNG]

HW.D, MÜNCHEN

[TEXTE]

LINDE AG

[FOTOGRAFIE]

ANDREAS POHLMANN, MÜNCHEN

[KONTAKT]

LINDE AG
KLOSTERHOFSTRASSE 1
80331 MÜNCHEN
TELEFON: 089.35757-01
TELEFAX: 089.35757-1075
WWW.LINDE.COM



[DRUCK]

MEDIAHAUS BIERING GMBH,
80939 MÜNCHEN

GMUND INDIVIDUAL PAPER
BRILLANCA 59 FSC MIX (UMSCHLAG)

LESSEBO SMOOTH WHITE
FSC MIX (INHALT)

[KOMMUNIKATION]

TELEFON: 089.35757-1321
TELEFAX: 089.35757-1398

E-MAIL: MEDIA@LINDE.COM

[INVESTOR RELATIONS]

TELEFON: 089.35757-1321
TELEFAX: 089.35757-1398

E-MAIL:
INVESTORRELATIONS@LINDE.COM

Das Linde Annual und der Finanzbericht des Linde Konzerns liegen in deutscher und englischer Sprache vor und sind zudem im Internet unter www.linde.com als Download bereitgestellt. Unter derselben Adresse bieten wir Ihnen darüber hinaus eine interaktive Online-Version des Geschäftsberichts, der aus dem Finanzbericht des Linde Konzerns und dem Annual besteht. Zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

☰ FÜNFJAHRESÜBERSICHT

		2008	2009	2010	2011	2012
UMSATZ	<i>Mio. €</i>	12.663	11.211	12.868	13.787	15.280
Inland	<i>in %</i>	10,5	10,8	9,5	9,5	8,5
Ausland	<i>in %</i>	89,5	89,2	90,5	90,5	91,5
Ergebnis						
Operatives Ergebnis ¹	<i>Mio. €</i>	2.555	2.385	2.925	3.210	3.530
EBIT	<i>Mio. €</i>	1.391	1.167	1.679	1.910	1.992
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	<i>Mio. €</i>	1.006	838	1.399	1.619	1.687
Ergebnis nach Steuern – Anteil der Aktionäre der Linde AG	<i>Mio. €</i>	717	591	1.005	1.174	1.250
Ergebnis je Aktie – unverwässert ²	€	4,27	3,51	5,94	6,88	7,03
Dividende	<i>Mio. €</i>	303	304	375	375	500
Dividende je Aktie	€	1,80	1,80	2,20	2,50	2,70
Anzahl ausstehender Aktien (jeweils zum 31.12.)	<i>Tsd. St.</i>	168.492	168.907	170.297	171.061	185.189
Vermögensstruktur						
Immaterielle, materielle und finanzielle Vermögenswerte	<i>Mio. €</i>	18.155	19.115	21.044	21.870	25.486
Vorräte	<i>Mio. €</i>	986	966	956	1.036	1.098
Forderungen LuL ³	<i>Mio. €</i>	2.387	2.252	2.247	2.382	2.890
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere	<i>Mio. €</i>	1.022	848	1.176	2.073	2.041
Übrige Aktiva	<i>Mio. €</i>	1.274	1.200	1.465	1.554	1.962
Gesamtvermögen	<i>Mio. €</i>	23.824	24.381	26.888	28.915	33.477
Kapitalstruktur						
Eigenkapital	<i>Mio. €</i>	8.249	9.187	11.362	12.144	13.658
Rückstellungen	<i>Mio. €</i>	2.724	3.009	2.886	2.838	3.141
Finanzschulden	<i>Mio. €</i>	7.445	6.967	6.673	7.768	10.124
Übrige Passiva	<i>Mio. €</i>	5.406	5.218	5.967	6.165	6.554
Gesamtkapital	<i>Mio. €</i>	23.824	24.381	26.888	28.915	33.477
Kapitalflussrechnung						
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	<i>Mio. €</i>	1.876	2.142	2.422	2.426	2.522
MITARBEITER ZUM STICHTAG		51.908	47.731	48.430	50.417	61.965
Inland	<i>in %</i>	14,7	15,4	14,8	14,8	12,3
Ausland	<i>in %</i>	85,3	84,6	85,2	85,2	87,7
Kennziffern						
Investitionen	<i>Mio. €</i>	1.470	1.137	1.302	1.367	1.952
Eigenkapitalquote	<i>in %</i>	34,6	37,7	42,3	42,0	40,8
Kapitalrendite (angepasster ROCE)	<i>in %</i>	12,4	10,4	12,5	13,0	11,5
Kapitalrendite (berichteter ROCE)	<i>in %</i>	9,3	7,7	10,3	11,0	10,0
EBIT-Umsatzrendite	<i>in %</i>	11,0	10,4	13,0	13,9	13,0
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit in % des Umsatzes	<i>in %</i>	14,8	19,1	18,8	17,6	16,5

¹ EBITDA inklusive des anteiligen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

² Bezogen auf den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien.

³ Inkl. Forderungen aus Finanzierungsleasing.

